Französische

Schul-Grammatik

von

Joseph Mehrwald,
k. Professor am Realgymnasium in Augsburg.

Augsburg, 1866.
Verlag von J. A. Schlosser's Buch- & Kunsthandlung.

Druck von Ph. J. Pfeiffer in Augsburg.

Vorrede.

Seit einer Reihe von Jahren ist die französische Sprache zu einem obligaten Lehrgegenstande an den humanistischen Gymnasien Bayerns geworden, und an den neuerrichteten Realgymnasien dieses Landes wird derselben eine noch größere Bedeutung beigelegt. Mit der Bedeutung eines Lehrgegenstandes wachsen aber auch die Anforderungen an den Unterricht. Je einflußreicher jene ist, desto geregelter muß dieser sein; er muß in Bezug auf Methode mit den übrigen Unterrichtsfächern, besonders den verwandten, im genauesten Zusammenhange stehen, er muß so eingerichtet werden, daß er für die allgemeine Bildung fruchtbringend sei, kurz, auch der Unterricht in der französischen Sprache, wenigstens der grammatikalische, muß nach denselben Grundsätzen ertheilt werden, wie der Unterricht in den alten Sprachen.

Diese Einheit in den Grundsätzen jedes Sprachunterrichtes setzt Lehrbücher voraus, die nach gleichen Principien abgefaßt sind, die in ihrer äußern Form und Eintheilung möglichst eng sich an einander anschließen. Für die lateinische Sprache haben die Schüler fast an allen Anstalten unseres Königreiches die Grammatik von Englmann. Nach den in derselben festgehaltenen Principien ist die griechische Grammatik von Englmann und Kurz abgefaßt. Ich habe nun in dem vorliegenden Buche versucht, die französische Grammatik nach gleichen Principien zu bearbeiten, in der Hoffnung und in der Ueberzeugung, daß durch ein solches Buch das Studium der französischen Sprache dem Gymnasialschüler nicht nur leichter und angenehmer, sondern vor Allem für seine allgemeine Bildung nützlicher und fruchtbringender gemacht würde.

Was ich oben im Allgemeinen gesagt habe, dürfte wohl kaum auf ernstlichen Widerspruch stoßen; im Gegentheile könnte ich zur Bestätigung desselben auf vielfache Aeußerungen befreundeter Collegen, so wie insbesondere auf zwei Stellen in den Blättern für das bayerische Gymnasialschulwesen*) mich berufen: damit wäre

---

*) Auf Seite 293 des ersten Bandes fährt Herr Professor Fesenmair, nachdem er ein anderes französisches Lehrbuch besprochen,

dann auch das Erscheinen des vorliegenden Buches **principiell** gerechtfertigt.

Ob ich aber auch die Aufgabe, die ich mir gestellt, gelöst und den Anforderungen genügt habe, die überhaupt an eine im angedeuteten Sinne zu bearbeitende französische Schulgrammatik gemacht werden müssen, das überlasse ich dem wohlwollenden Urtheile competenter Richter, das stelle ich einer im Interesse der Sache, der ich dienen wollte, unparteiisch geübten Kritik anheim. Wenn ihr Ausspruch mir verkündigt, daß ich in etwas für die Bildung unserer studirenden Jugend fördernd gewirkt, ins-

---

also weiter: Bei dieser Gelegenheit können wir den Wunsch nicht unterdrücken, es möge recht bald für unsere Gymnasien, an denen das Französische nun obligater Lehrgegenstand ist, ein kurzgefaßtes Lehrbuch der französischen Sprache auf Grundlage des Lateinischen erscheinen. Da Niemand in Abrede stellen wird, daß das Französische in sehr wesentlichen Punkten auf das Lateinische basirt ist, so würde sich der Verfasser sicherlich von Lehrern und Schülern Dank verdienen.

Auf Seite 127 des zweiten Bandes führt Herr Professor La Roche unter mehreren wünschenswerthen literarischen Hülfsmitteln des Unterrichtes **an**: III. Eine französische Grammatik, wissenschaftlich gehalten und im Anschlusse an die den Schülern bekannte Englmann'sche Grammatik, natürlich auch dazu passende, der Bildungsstufe von Gymnasialschülern entsprechende Uebersetzungs- und Lesebücher.

besondere zur Verbesserung und Hebung des französischen Sprachunterrichtes an unseren höheren Lehranstalten beigetragen habe, so sehe ich meine Wünsche als erfüllt an.

Augsburg, im Mai 1866.

Mehrwald.

Inhaltsverzeichniß.

Erster Theil.

Formenlehre.

Einleitung.

§. 1. Die Buchstaben der französischen Sprache sind: A a, B b, C c (ße), D d, E e, F f, G g (scheh), H h (asch), I i, J j (schih), K k, L l, M m, N n, O o, P p, Q q (kü), R r, S s, T t, U u (ü), V v (we), W w (we), X x, Y y (igrek), Z z (sed).

Sie werden eingetheilt in Vokale (voyelles) und Consonanten (consonnes).

Anmerkung K k und W w kommen in eigentlich französischen Wörtern nicht vor, sondern nur in fremden Wörtern.

Aussprache der Vokale.

§. 2. Von den einfachen Vokalen (v. simples) lauten a, i, o wie im Deutschen; u = ü, z. B. tu, punir; y = i, z. B. syllabe. Der Vokal e lautet

a) wie e im Deutschen und heißt geschlossenes e (e fermé), 1. wenn er den accent aigu (´) hat, z. B. été, donné; 2. wenn er mit einem stummen Consonanten (ausgenommen t) das Ende einer Sylbe bildet, z. B. tuer, pied, nez, effort, esprit;

b) wie ä im Deutschen und heißt offenes e (e ouvert), 1. wenn er den accent grave (`) hat, z. B. père, fidèle, complète; 2. vor einem doppelten Consonanten, oder vor zwei Consonanten mit folgendem stummen e, oder wenn es mit einem hörbaren Consonanten das Ende einer Sylbe bildet und in der Endsylbe et mit einem stummen t, z. B. appelle, ferme, bref, fier, vertu, permet; 3. wenn er den accent circon-

flexe (^) hat, seine Aussprache ist dann zugleich gedehnt, z. B. prêter, tête;

c) wie ein kurzes ö, wenn er ohne Accent ist und das Ende von Sylben bildet, z. B. me, te, venir, demander. Ist diese Sylbe die letzte des Wortes, so ist e ganz stumm, z. B. robe, fortune; daher stummes e (e muet). Ebenso ist e fast ganz stumm in der Mitte von Wörtern zwischen zwei Consonanten, die sich zusammen lesen lassen: appeler, paletot.

Anm. Wenn mehrere Sylben mit stummen e aufeinander folgen, so wird das erste von je zweien in der Regel stärker hörbar, das andere elidirt gesprochen, z. B. je ne sais pas. Il ne le dira pas — que je te le rende[1].

§. 3. Von den Doppel-Vokalen (diphtongues) lautet:

ai, ay = ä (mehr od. weniger offen klingend), z. B. laide, palais, Cambray;
au, eau = o, z. B. étau, beau;
ei, ey = ä (mehr oder weniger offen klingend), z. B. peine, seize;
eu, oeu = ö, z. B. feu, soeur;
ou = u, z. B. fou;
oi = oa (einsylbig), z. B. toi;
ui = ui (einsylbig), z. B. tuile, fuir;
ay, oy, uy mit folgendem Vokal = ai-i, oi-i, ui-i, z. B. payer, foyer, fuyant, royaume, égaya.

Zum Zeichen der Dehnung erhalten die Vokale den accent circonflexe, z. B. âpre, abîme, drôle, flûte, paraître, cloître u. s. w.

§. 4. Die Nasenlaute (v. nasales) sind:

1) am, an, em, en = an, z. B. camp, ruban, membre, entendre.

---

[1]) Weiteres über dieses e muß für spezielle Fälle der mündlichen Erklärung überlassen bleiben.

2) im, in aim, ain, ein, ym, yn = än, z. B. incertain, impie, faim, plein, Olympe, syntaxe.

3) Om, on = on, z. B. tombeau, son.

4) Um, un, eun = ön, z. B. aucun, humble, jeûn.

Anm. 1. ien ohne folgenden Consonanten lautet iän, z. B. sien, chien; mit nachfolgendem Consonanten aber science, orient.

2. oin = o-in = oän, z. B. point, foin.

3. Die Nasenlaute fallen weg, wenn m oder n vor einem Vokal oder stummen h stehen, wenn m oder n verdoppelt sind, sowie wenn n auf m folgt (mn), z. B. anneau, inhumain, immortel, sonner, chacune, gymnase.

§. 5. Die Consonanten b, d, f, k, l, m, n, p, ph, r, s, t, x und w haben im Allgemeinen dieselbe Aussprache wie im Deutschen.

Anm. s zwischen zwei Vokalen ist weicher, als in den übrigen Fällen, z. B. raison, visible;

t mit i vor einem folgenden Vokal hat häufig den Laut ß, z. B. admiration, partial, patient, ambitieux, ineptie, Egyptien, essentiel u. s. w.

Für die übrigen Consonanten gelten folgende Regeln:

1) c lautet vor e, i, y wie ß, sonst wie k, also vor a, o, u, vor Consonanten und am Ende, wenn es hörbar ist, z. B. celle, civil, cygne, cabaret, cou, curieux, clef, crime, avec.

Soll c vor a, o, u wie ß lauten, so setzt man unter dasselbe ein umgekehrtes c, welches die cédille heißt, z. B. façade, garçon, reçu;

ch = sch, z. B. chaud, chaleur, chercher; vor Consonanten, am Ende und in einigen fremden Wörtern lautet es wie k, z. B. chrétien, technique, Munich, archange, Bacchus.

2) G lautet wie weiches sch vor e, i und y, z. B. gémir, gisant, gymnase, sonst wie g, also vor a, o, u und vor Consonanten, z. B. gai, goût, dragon, grimper, glace.

Um dem g vor a, o, u den Zischlaut zu geben, schiebe man ein stummes e ein, z. B. mangeant, changeons, courageux.

Um dem g den Laut g vor e, i zu geben, wird u eingeschoben, z. B. guerre, guide.

3) H ist entweder stumm (h muet), z. B. habit, oder es

wird als ganz weicher Hauch vernehmlich[1]) (h aspiré), z. B. héros, hauteur.

4) j lautet wie weiches sch, z. B. joli.

5) qu = k, z. B. qualité, question. Ohne u kommt es am Ende in einigen Wörtern vor und lautet ebenfalls wie k, z. B. cinq, coq.

6) v = w, z. B. vapeur, vue.

7) z = s (weich), z. B. gazon, lézard.

Anm. 1. Die Consonanten am Ende eines Wortes sind häufig stumm; in vielen Fällen werden sie aber gehört. Bestimmte Regeln darüber sind schwer zu geben.

2. Wenn ein Wort mit einem Consonanten schließt, das folgende mit einem Vokal oder stummen h anfängt, so wird, wenn zwischen diesen Wörtern ein inniger Zusammenhang besteht, der Endconsonant mit dem folgenden Vokal zusammengelesen. Dieß nennt man Bindung (liaison). d und g lauten dann hart wie t und k, dagegen x wie weiches s, z. B. **Mes amis, avait-il, mangez-en, soif ardente, tu en as, un grand arbre, un long hiver, aux hommes.**

§. 6. Genäßte oder erweichte Laute (sons mouillés).

1) l oder ll mit vorhergehendem i lautet ganz weich wie li, oder meistens blos wie ij, z. B. fille, péril, billet; besonders wenn vor i noch ein Vokal steht, z. B. travail, bataille, soleil, oeil, vieillard, rouiller. In mehreren auf il ohne vorhergehenden Vokal ausgehenden Wörtern, sowie bei ill in der Mitte ohne Vokal voraus, hat l seinen gewöhnlichen Laut.

2) gn lautet meist weich, ungefähr = nj, z. B. agneau, régnant, feignant, poignard, répugner, Allemagne, digne. Doch hat gn auch in mehreren Wörtern die Aussprache wie im Deutschen gn.

§. 7. 1) Das Trema (le tréma) (¨) wird von zwei nebeneinander stehenden Vokalen auf den zweiten gesetzt, wenn er nicht als Doppellaut mit dem ersten, sondern getrennt ausgesprochen werden soll, z. B. haïr, Saül. In der Endsylbe gue auf dem e bedeutet es, daß u gesprochen werden muß, z. B. exiguë.

2) Der Apostroph (l'apostrophe) (') wird gesetzt, wenn am Ende eines Wortes ein Vokal vor einem folgenden, mit

---

[1]) Das aspirirte h wird in Wörterbüchern bezeichnet: 'h.

einem Vokal oder stummen h anfangenden Worte abgeworfen worden ist, z. B. l'arbre, j'aime, l'habit.

3) Der Bindestrich (tiret ou trait d'union) steht zwischen zwei eng zusammengehörenden Wörtern, oder zur Verbindung der einzelnen Theile zusammengesetzter Hauptwörter, z. B. avez-vous, celui-cì, garde-manger, arc-en-ciel.

§. 8. Die Trennung der Wörter in Sylben geschieht im Allgemeinen nach denselben Regeln, wie in anderen Sprachen.

1) Wenn die zwei zu trennenden Sylben je mit einem Vokal schließen und anfangen, so wird zwischen beiden getrennt, z. B. lou-er, na-ïf.

2) Ein Consonant zwischen zwei Vokalen gehört zur folgenden Sylbe, z. B. ve-nir, cé-lé-ri-té.

3) Zwei Consonanten in der Mitte werden getrennt, z. B. don-ner, gar-der, es-poir.

4) Wenn die zwei Consonanten der Art sind, daß sie ein Wort anfangen können, so werden sie nicht getrennt, sondern zur zweiten Sylbe gezogen. Solche sind: bl, br; cl, cr; dr; fl, fr; gl, gr; pl, pr; tr; ch, ph, th, gn.

5) Wenn mehr Consonanten da sind, gehört der erste zur vorhergehenden, die andern zur folgenden Sylbe, z. B. ar-bre, in-fluence.

§. 9. Die Unterscheidungszeichen (les signes de la ponctuation) sind:

Komma (la virgule), Punkt (le point), Doppelpunkt (les deux-points), Strichpunkt (le point-virgule), Ausrufungszeichen (point d'exclamation), Fragezeichen (point d'interrogation), Einklammerungszeichen (la parenthèse), Anführungszeichen (le guillemet), Gedankenstrich (le tiret), die Unterbrechungspunkte (les points suspensifs . . . . . .).

Sie werden, mit Ausnahme des Komma, wie im Deutschen gebraucht.

Große Anfangsbuchstaben (majuscules) werden gebraucht: 1) Am Anfang der Rede; 2) nach einem Punkt; 3) nach einem Ruf- oder Fragezeichen, wenn sie wie ein Punkt den Sinn schließen; 4) nach einem Doppelpunkte bei Anführung einer Rede; 5) bei Eigennamen und als solchen gebrauchten andern Namen; 6) am Anfange jeder Verszeile.

§. 10. Was die grammatische Betonung betrifft, so merke

man, daß im Allgemeinen in einzelnen Wörtern der Ton auf die letzte Sylbe, oder wenn diese stumm ist, auf die vorletzte, im Satze aber auf das letzte Wort fällt.

§. 11. Die Redetheile (les parties du discours) der französischen Sprache sind:

Das Geschlechtswort (l'article), das Hauptwort (le substantif), das Eigenschaftswort (l'adjectif), das Zahlwort (le numératif), das Fürwort (le pronom), das Zeitwort (le verbe), das Umstandswort (l'adverbe), das Vorwort (la préposition), das Bindewort (la conjonction), das Empfindungswort (l'interjection). Von diesen sind die ersten sechs veränderlich (variable), die übrigen vier unveränderlich (invariable).

§. 12. Bei den veränderlichen Redetheilen sind zunächst zu betrachten: a) die Zahl (le nombre), welche zweifach ist: Einzahl (singulier) und Mehrzahl (pluriel); b) das Geschlecht (le genre), welches abweichend vom Deutschen (und Lateinischen) nur zweifach ist: männlich (masculin) und weiblich (féminin).

Der Artikel (l'article).

§. 13. Der Artikel ist derjenige Theil der Rede, der vor ein Hauptwort gesetzt, den mehr oder weniger bestimmten Sinn desselben bezeichnet. Er ist zweifach:

a) Der bestimmte Artikel (l'a. défini), welcher gebraucht wird, wenn das Hauptwort im bestimmten Sinne genommen werden soll. Seine Form ist:

le für S. m., la für S. f.,
les für Pl. m. u. f. (der, die, das, die.)

Wenn auf le oder la ein Vokal oder stummes h folgt, so wird e oder a apostrophirt.

b) Der unbestimmte Artikel (l'a. indéfini), welcher vor ein in einem unbestimmten Sinne genommenes Hauptwort gesetzt wird. Seine Form ist un für S. m., une für S. f. (ein, eine, ein.)

Das Hauptwort (le substantif).

§. 14. Das Hauptwort ist die Benennung wirklich vorhandener oder als vorhanden gedachter Gegenstände. Die er=

steren heißen Concreta (noms concrets), die letzteren Abstracta (n. abstraits).

Die Concreta theilen sich

a) in Eigennamen (n. propres), die nur einer bestimmten Person oder Sache zukommen;

b) in Gattungsnamen (n. communs), welche einer ganzen Klasse von Gegenständen zukommen;

c) in Sammelnamen (n. collectifs), welche eine Menge gleicher Gegenstände mit einem Begriffe bezeichnen;

d) Stoffnamen (n. de matière).

Geschlecht der Hauptwörter.

§. 15. Das Geschlecht der Hauptwörter bestimmt sich entweder nach der Bedeutung, oder nach der Endung.

§. 16. Der Bedeutung nach sind a) männlich:

1) Die Namen von Männern und männlichen Wesen und Völkern, z. B. Charles; l'homme, der Mensch, Mann; le cordonnier, der Schuhmacher; le chien, der Hund; le cheval, das Pferd; le Romain, der Römer.

Ausgenommen sind: la basse oder la basse-contre, Bassist, wegen la voix, die Stimme; ebenso la basse-taille oder la taille, Tenorist; la haute-contre, der Altist; la flûte, der Flötist; la caution, der Bürge; la dupe, der Narr; la recrue, der Rekrut; la sentinelle, die Schildwache; une épée, ein Haudegen; la vedette, Reiterwache.

2) Die Namen der Jahreszeiten, Monate, Wochentage, Tageszeiten, Winde und Himmelsgegenden: Le printemps, le janvier, le dimanche, le matin, le nord, le zéphyr.

Anm. Wenn mi (Mitte) vor den Monatsnamen tritt, so wird er féminin: la mi-février. Weiblich sind après-midi, Nachmittag; après-dînée, Nachmittag; après-soupée, Abendzeit. Dagegen après-dîné oder après-dîner und après-soupé oder après-souper sind männlich. Die Festtage der Heiligen sind weiblich wegen la fête, das Fest; also la St. Jean, la St. Michel.

Weiblich sind: la bise, Nordwind; la mousson, Passatwind.

3) Die Namen von Flüssen, Bergen, Bäumen, Gesträuchen und Metallen, z. B. le Rhin, le Danube, le Simplon, le bouleau, die Birke; le saule, die Weide; le fer, das Eisen; le plomb, das Blei.

Anm. Die nur im Pluriel gebräuchlichen Namen von Bergketten sind weiblich: les Alpes. Viele Flußnamen auf e muet sind auch weiblich, z. B. la Garonne, la Seine, la Tamise, die Themse; la Loire, la Meuse, die Maas; la Vistule, die Weichsel; ferner sind ausgenommen: l'épine, der Dornstrauch; l'aubépine, der Weißdorn; la ronce, der Brombeerstrauch; la vigne, der Weinstock; la bourdaine, der Faulbaum.

4) Alle anderen Redetheile, wenn sie substantivisch gebraucht werden, z. B. le beau, das Schöne; le boire, das Trinken; le b, das B; le dix, der Zehner; le mais, das Aber u. s. w.

b) weiblich:

1) Die Namen von Weibern und weiblichen Wesen: Louise; la femme, die Frau; la chèvre, die Ziege.

2) Die Namen von Blumen und Früchten: la poire, die Birne; la rose.

Anm. Ausgenommen sind: un abricot, eine Aprikose; le raisin, die Traube; le citron; le gland, die Eichel; le marron, die Kastanie; un oeillet, eine Nelke; le coquelicot, Klatschrose; le lis, die Lilie; le muguet, das Maiblümchen; le bluet, die Kornblume.

3) Die Namen von Ländern, Provinzen und Städten, welche auf stummes e oder es endigen: La France, Rome, Athènes.

Anm. Ausgenommen sind: le Mexique, le Bengale, le Péloponèse, le Hanovre, le Havre. Ebenso sind sie männlich, wenn sie die obenbezeichneten Ausgänge nicht haben, z. B. le Tyrol, Paris, Munic. Weiblich sind jedoch: Jérusalem, Ilion, Tyr, Sion.

4) Meistens die Namen von Wissenschaften, Tugenden und Lastern, z. B. la chimie; la bienfaisance, die Wohlthätigkeit; la colère, der Zorn. Jedoch gibt es Ausnahmen.

§. 17. Der Endung nach sind a) männlich:

1) Die Hauptwörter mit dem son mouillé in il, z. B. le soleil, die Sonne; le péril, die Gefahr.

2) Diejenigen, welche auf einen Nasenlaut endigen, z. B. le champ, das Feld; le vin, der Wein; le pain, das Brod.

Anm. Ausgenommen sind diejenigen auf ion, z. B. la nation, die Nation; la passion, die Leidenschaft; und folgende: la maison, das Haus; la chanson, das Lied; la leçon, die Unterrichtsstunde; la main, die Hand; la fin, das Ende; la faim, der Hunger; la dent, der Zahn; la moisson, die Ernte; la raison, die Vernunft; la prison, das Gefängniß.

3) Die Hauptwörter auf age, z. B. le courage, der Muth.

Anm. Ausgenommen sind: la page, die Seite; la cage, der Käfig; la rage, die Wuth; la plage, der Strand; l'image, das Bild; la nage, das Schwimmen.

4) Die in ége endigenden, z. B. le siége, der Sitz.

b) weiblich:

1) Die Hauptwörter mit dem son mouillé in ille, z. B. la bataille, die Schlacht; la feuille, das Blatt.

2) Diejenigen, welche auf stummes e mit vorhergehendem Vokal endigen, z. B. la vie, das Leben; l'entrée, der Eingang.

3) Diejenigen, welche mit té oder tié endigen, z. B. la bonté, die Güte; la difficulté, die Schwierigkeit; l'amitié, die Freundschaft.

Anm. Ausgenommen sind: le côté, die Seite; le pâté, die Pastete; le traité, der Vertrag; le comté, die Grafschaft.

4) Die Hauptwörter mit der Endung eur, z. B. la couleur, die Farbe.

Anm. Ausgenommen sind: le coeur, das Herz; le bonheur, das Glück; le malheur, das Unglück; l'honneur, die Ehre; le déshonneur, die Unehre; le choeur, der Chor.

5) Die Hauptwörter auf te, die von Zeitwörtern hergeleitet sind, z. B. la fente, die Spalte; la perte, der Verlust.

§. 18. Ueber das Geschlecht zusammengesetzter Hauptwörter merke man folgendes:

1) Ist der erste Theil ein Hauptwort, so bestimmt er das Geschlecht des zusammengesetzten Hauptwortes z. B. le chou-fleur, der Blumenkohl.

2) Wenn sie aus einer Präposition und einem Hauptwort bestehen, so bestimmt das Hauptwort das Geschlecht, z. B.: Une avant-main, Vorderhand.

3) Ist der erste Theil ein Zeitwort, so sind sie männlich, z. B. le porte-feuille, die Brieftasche.

4) Andere Zusammensetzungen, die kein Hauptwort enthalten, oder in denen diese mit Präpositionen verbunden sind, sind ebenfalls männlich, z. B. Un vis-à-vis, Gegenüber; un tête-à-tête, geheime Unterredung.

§. 19. Wörter, welche bei verschiedener Bedeutung verschiedenes Geschlecht haben.

1) Es gibt viele Wörter, welche die Beschäftigung oder den Stand eines Mannes und eine verwandte Sache oder Handlung bedeuten. Im ersten Falle sind sie männlich, im zweiten weiblich, z. B. un aide, ein Gehilfe; une aide, Hilfe; le fourbe, der Betrüger; la fourbe, der Betrug.

2) Man merke folgende:

	M.	F.
aigle	Adler (Vogel),	Adler (Wappen).
aune	Erle,	Elle.
Bourgogne Champagne	} Wein,	das Land.
carpe	Handwurzel,	Karpfen.
couple	Ehepaar, Thierpaar,	ein paar, d. i. zwei Stücke.
coche	Landkutsche,	Mastschwein.
forêt	Bohrer,	Wald.
greffe	Gerichtsstube,	Pfropfreis.
hymne	Lobgedicht, Hymne,	kirchlicher Gesang.
livre	Buch,	Pfund.
manche	Stiel, Griff,	Aermel.
mémoire	Denkschrift,	Gedächtniß.
mode	Rede- oder Tonart,	die Mode.
moule	Gießform, Model,	Muschel.
office	Amt, Gottesdienst,	Speisekammer.
paillasse	Hanswurst,	Strohsack.
parallèle	Vergleichung, Parallelkreis,	Parallellinie.
pendule	Pendel,	Pendeluhr.
période	höchste Stufe, unbestimmter Zeitraum,	Satzverbindung, bestimmter Zeitraum, Umlaufszeit der Sterne.
pivoine	Blutfink,	Pfingstrose.
poêle	Ofen,	Bratpfanne.
poste	Posten, Amt,	die Post.
pourpre	Purpurmuschel, Purpurfarbe, rothe Flecken,	Purpurgewand, fig. kgl. Würde.
relâche	Ruhe, Erholung,	Ankerplatz, Ruheplatz.

rose Rosenfarbe,	Rose.
somme Schlaf,	Summe.
souris Lächeln,	Maus.
tour Streich, Umlauf, Kunststück,	Thurm.
triomphe Triumph,	Trumpf im Spiele.
vague das Leere,	die Woge.
vase Gefäß	Schlamm.
voile Schleier,	Segel.

3) Weiter bemerke man:

a) Amour Liebe, délice Wonne, orgue Orgel, sind männlich in der Einzahl, weiblich in der Mehrzahl. Kommen sie jedoch in der Einzahl und Mehrzahl nacheinander vor, so sind sie durchaus masculins.

b) Bei gens Leute setzt man die vor demselben stehenden Eigenschaftswörter ins weibliche, die nachstehenden ins männliche Geschlecht, z. B. les vieilles gens sont prudents. Stehen aber mehrere Attribute vor gens, und hat das letzte für beide Geschlechter gleiche Form, so bleiben die andern im masculin stehen, z. B. tous les honnêtes gens; aber toutes les bonnes gens; toutes gens sensés.

Anm. 1. Das part. passé passif bleibt auch, wenn es voraus steht, im masculin z. B.: Instruits par l'expérience les vieilles gens sont soupçonneux. (Girault-Duvivier.)

2. In gens de lettres, Gelehrte; gens d'affaires, Geschäftsleute u. ähnl., ist gens immer masculin.

c) Oeuvre ist masculin von Werken eines Musikers, oder wenn es die Kupferstichsammlung eines Meisters bedeutet, oder verbunden mit grand, z. B. le grand ouvre, der Stein der Weisen; tout l'oeuvre d'Albert Durer.

d) Pâque das jüdische Osterfest ist féminin. Pâque, oder gewöhnlich pâques, das christliche Osterfest ist masculin im singulier, féminin im pluriel.

Geschlechtswandlung der Hauptwörter.

Die Regeln darüber siehe bei dem betreffenden Abschnitte der Eigenschaftswörter.

Bildung der Mehrzahl (Formation du Pluriel).

§. 20. Hauptregel: Man hänge an den Singulier s an, z. B. le livre, das Buch, les livres.

Diese Regel erleidet folgende Ausnahmen:

1) Die Hauptwörter, welche in der Einzahl auf s, x, oder z endigen, bleiben unverändert, z. B. le pas, der Schritt, les pas; la croix, das Kreuz, les croix; le nez, die Nase, les nez.

2) Die substantifs auf au (eau), eu (oeu) nehmen x, z. B. le couteau, das Messer, les couteaux; le voeu, der Wunsch, les voeux (landau, vierräderige Carosse hat landaus).

3) Dasselbe thun folgende auf ou: le chou, der Kohl; le caillou, der Kieselstein; le genou, das Knie; le bijou, das Kleinod; le hibou, die Eule; le joujou, das Spielzeug; le pou, die Laus.

Anm. Alle übrigen auf ou sind regelmäßig: le cou, der Hals, les cous.

4) Diejenigen, welche auf al ausgehen, verwandeln diese Endung in aux, z. B. le mal, das Uebel, les maux.

Anm. Regelmäßig bleiben: le bal, der Ball; le cal, die Schwiele; le carnaval, die Fastnacht; le cérémonial, das Ceremoniell; le chacal, der Schakal; le pal, der Pfahl (hat auch paux); le régal, das Gastmahl.

5) Die folgenden auf ail verwandeln ebenfalls ail in aux: le bail, der Pachtvertrag; le corail, die Koralle; l'émail, der Schmelz; le plumail, der Federwisch; le soupirail, das Kellerloch; le travail, die Arbeit; le ventail, Thürflügel; le vitrail, das Kirchenfenster.

Anm. Die übrigen auf ail sind regelmäßig, z. B. le détail, die Einzelnheit; les détails. Travail, Nothstall, Rechnungsablage ist regelmäßig. L'ail, Knoblauch, hat les ails und les aulx.

6) L'aïeul, der Großvater, hat les aïeuls,
„ der Ahnherr, hat les aïeux,
Le bétail, das Vieh, hat les bestiaux,
Le ciel, der Himmel, hat les cieux.

Aber les ciels de lit, Betthimmel, und les ciels, künstliche Himmel auf Gemälden.

Anm. In der Bedeutung Klima, Himmelsstrich: les cieux und les

ciels. L'oeil, das Auge, hat les yeux. Aber man sagt les oeils de boeuf, runde Fenster, und ähnliche Zusammensetzungen.

7) Die an sich unveränderlichen Wörter, welche zufällig substantivisch gebraucht werden, erhalten kein Zeichen des Pluriel, z. B. les oui, les non, die Ja, Nein; les a; les cinq, die Fünfer.

8) Von den Fremdwörtern werden die häufiger vorkommenden als eingebürgert betrachtet und mit s im pluriel geschrieben: les numéros; les zéros, die Nullen; les opéras; les accessits, Nebenpreise; les déficits, Ausfall; les albums u. s. w. Andere bleiben unverändert: les in-folio, les piano-forté. Bei manchen kommt beides vor.

9) Die Eigennamen bekommen nicht das Zeichen des Pluriel, auch wenn mehrere Personen desselben Namens genannt sind, oder wenn mehrere Namen nach einander aufgeführt werden, als Vertreter einer ganzen Klasse, und der Artikel im pluriel davor steht, z. B. les deux Caton. Les Socrate, les Platon, d. h.: Les grands philosophes, les grands hommes tels que Soc., Platon etc. (Ein Sokrates, ein Plato).

Anm. 1. Wenn der Eigenname zum Gattungsnamen wird, d. h. nicht zur Bezeichnung eines einzelnen Individuums, sondern aller Individuen, denen dasselbe Prädikat zukommt, gebraucht wird, oder wenn die Namen von Künstlern und Gelehrten zur Bezeichnung ihrer Werke gebraucht werden, so nehmen sie das Zeichen des Pluriel an, z. B.: Les Socrates, les Virgiles, d. i. Philosophen, große Dichter; les Alexandres, große Eroberer. Les Raphaëls, les Poussins, d. i. die Werke dieser Meister.

2. Mehrere Familiennamen von historischer Bedeutung werden stets als Plurale gebraucht, z. B. les Césars, les Gracques, les Horaces, les Curiaces, les Scipions, les Machabées, les Guises, les Condés, les Bourbons, les Stuarts.

§. 21. Ueber die Pluralisirung der zusammengesetzten Hauptwörter (substantifs composés) gelten folgende Grundsätze:

1) Besteht die Zusammensetzung aus zwei Substantiven, oder Substantiv und Adjectiv, die im prädikativen oder appositiven Verhältniß zu einander stehen, so erhalten beide das Zeichen der Mehrzahl, z. B. un chou-fleur, der Blumenkohl, les choux-fleurs; une chauve-souris, Fledermaus, les chauves-souris.

Anm. Wenn das féminin von grand in der Zusammensetzung in apostrophirter Form erscheint, bleibt es unverändert, z. B. la grand' mère, die Großmutter; les grand' mères.

2) Besteht die Zusammensetzung aus zwei Hauptwörtern, wovon das eine das régime indirect des andern ist, so wird nur das letztere in die Mehrzahl gesetzt, z. B.: un arc-en-ciel, ein Regenbogen, les arcs-en-ciel; un ver-à-soie, ein Seidenwurm, les vers-à-soie. Bei manchen dieser Zusammensetzungen ist die Präposition weggefallen, der Grundsatz bleibt aber derselbe: un appui-main, Malerstock (i. e. un appui pour la main), les appuis-main.

Anm. In manchen derartigen Zusammensetzungen ergibt die Auflösung auch für das erste Hauptwort eine Einzahl, z. B. les coq-à-l'âne, die ungereimten Reden; les tête-à-tête, Unterredungen unter vier Augen.

3) Besteht die Zusammensetzung aus einem Zeitwort und Hauptwort, so bekommt natürlicher Weise das erstere kein Pluralzeichen, das Hauptwort muß aber nach dem Ergebniß der Analyse des zusammengesetzten Wortes behandelt werden, woraus sich ergeben kann, daß das Hauptwort schon im singulier des zusammengesetzten Hauptwortes als pluriel auftritt, oder auch im pluriel des zusammengesetzten Hauptwortes als singulier erscheint, z. B. un essuie-mains, Handtuch, les essuie-mains; un coupe-gorge, Mördergrube, les coupe-gorge.

Anm. Häufig werden solche zusammengesetzte Hauptwörter als einfache angesehen und so behandelt, in welchem Falle auch der Bindestrich wegbleibt, z. B. un portecrayon, ein Bleistifthalter; les portecrayons.

4) Alle an sich unveränderlichen Wörter, welche in die Zusammensetzung treten, bleiben auch da unverändert, z. B. l'arrière-garde, Nachtrab, les arrière-gardes; un passe-partout, Hauptschlüssel, les passe-partout.

§. 22. Es gibt viele Hauptwörter, die abstrakte Begriffe ausdrücken und dieser ihrer Bedeutung zufolge eine Mehrzahl nicht zulassen. Jedoch ist die französische Sprache da weniger beschränkt, als die Deutsche, und es werden solche Hauptwörter in der Mehrzahl gebraucht, wenn sie eine Mehrheit oder Verstärkung des ursprünglichen Begriffes ausdrücken, oder mehr die Folgen und Wirkungen einer Eigenschaft, als diese selbst bezeichnen, z. B.: les bontés, Güte, Beweise von G.; les

volontés, Willen, Aeußerungen des W.; les vies, Lebensbeschreibungen. Ferner wenn der Begriff auf mehrere Individuen bezogen erscheint, z. B. les courages. Endlich kommen Stoffnamen im Plural vor, um verschiedene Arten oder das aus ihren Verbindungen Entstandene zu bezeichnen, z. B. les neiges, Schnee, Schneemassen; les sels, Salzarten. Es hat bei diesen Hauptwörtern der pluriel eigentlich eine von der Bedeutung des singulier verschiedene, wenn auch an dieselbe sich anschließende, aus ihr hervorgegangene Bedeutung.

§. 23. Hauptwörter, welche neben der Bedeutung des singulier im pluriel noch eine andere, von jener weiter abweichende Bedeutung haben:

l'aboi das Bellen,	les abois die letzten Züge.
l'aide die Hilfe,	les aides d. Hilfsgelder, Steuern.
l'arme die Waffe,	les armes das Wappen.
l'arrêt der Bescheid,	les arrêts der Arrest.
l'auspice die Vorbedeutung,	les auspices der Schutz.
la bonne grâce der Anstand,	les bonnes grâces die Gunst.
le cep die Rebe,	les ceps die Fesseln.
le ciseau der Meißel,	les ciseaux die Scheere.
la défense die Vertheidigung,	les défenses die Hauzähne.
le denier der Silberling,	les deniers das Geld.
échec Schach,	les échecs das Schachspiel.
l'effet die Wirkung,	les effets d. Werthstücke, Papiere.
l'espèce die Gattung, Art,	les espèces baares Geld.
l'esprit der Geist,	les esprits die Lebensgeister.
l'état der Staat, Zustand,	les états die Landstände.
le faste der Prunk,	les fastes die Jahrbücher.
le fer das Eisen,	les fers die Fesseln.
le fonds das Grundstück, Gut,	les fonds d. Staatspapiergelder.
la force die Stärke, Macht,	les forces die Kriegsmacht.
	„ die Stockscheere.
le gage das Pfand,	les gages der Lohn.
la harde das Rudel,	les hardes die Kleidungsstücke.
l'honneur die Ehre,	les honneurs die Ehrenstellen.
le jour der Tag,	les jours das Leben.
la lettre der Buchstabe, Brief,	les lettres die Wissenschaften.
la lunette das Fernglas,	les lunettes die Brille.

la mesure das Maaß, les mesures die Maaßregeln.
le neveu der Neffe, les neveux die Nachkommen.
le papier das Papier, les papiers die Zeitungen, Schriften.
le parent der Verwandte, les parents die Eltern.
la petite maison das kleine Haus, les petites-maisons das Narrenhaus.
la poursuite die Verfolgung, les poursuites das gerichtliche Verfahren.
la pratique die Ausübung, les pratiques die Ränke.
la tablette das Gestell, les tablettes die Schreibtafel.
la troupe der Haufen, les troupes die Truppen.
la vacance die Erledigung, les vacances die Ferien.
la veille das Wachen, der Vorabend, les veilles die nächtlichen Arbeiten.

§. 24. Es gibt endlich noch viele Hauptwörter, die blos in der Form des pluriel gebräuchlich sind:

les alentours die Umgebung,
les ancêtres die Vorfahren,
les annales die Jahrbücher,
les appas der Reiz,
les archives die Urkunden-Sammlung,
les armoiries das Wappen,
les arrhes das Handgeld,
les broussailles das Gesträuch,
les confins die Grenzen,
les décombres der Schutt,
les débris die Trümmer,
les denrées Lebensmittel,
les dépens die Kosten,
les entrailles die Eingeweide,
les entrefaites, d. Zwischenzeit,
les environs die Umgebung,
les fiançailles das Verlöbniß,
les fonts der Taufstein,
les frais die Kosten,
les funérailles das Leichenbegängniß,
les gens die Leute,
les mânes die Seelen der Verstorbenen,
les moeurs die Sitten,
les mouchettes die Lichtputze,
les ossements die Gebeine der Todten,
les pénates die Hausgötter,
les pierreries die Edelsteine,
les pleurs die Thränen,
les prémices die Erstlinge,
les proches die Verwandten,
les ténèbres die Finsterniß,
les thermes die warmen Bäder,
les vêpres die Vesper,
les vivres die Lebensmittel.

Deklination.

§. 25. Das was unter Deklination z. B. im Lateinischen und Deutschen verstanden wird, ein Abbeugen nach bestimmten am Schluß der deklinirbaren Wörter anzuhängenden Endungen, existirt im Französischen nicht, da diese Redetheile außer der Pluralbildung und Geschlechtswandlung eine weitere Veränderung nicht zulassen. Dieser Name ist nur gewählt, um die französische Sprache in diesem Theile den andern anzupassen.

Die verschiedenen Casus werden in folgender Weise bezeichnet:

1) Der Nominatif und Accusatif sind gleich und unterscheiden sich im Satze durch ihre Stellung, indem der Nom. vor dem Zeitwort, der Acc. hinter demselben seine Stelle hat.

2) Der Génitif (und Ablatif) werden bezeichnet, indem man die Präposition de[1]),

3) der Datif, indem man die Präposition à vor den Nom. setzt.

Anm. Die Formen des Artikels le und les werden mit diesen Präpositionen und zwar de le in du, à le in au, de les in des, à les in aux zusammengezogen.

Beispiele.

N.	Louis Ludwig.	N.	Athènes Athen.
G.	de Louis Ludwigs.	G.	d'Athènes Athens.
D.	à Louis Ludwig.	D.	à Athènes Athen.
A.	Louis Ludwig.	A.	Athènes Athen.
N.	Dieu Gott.	N.	Anne Anna.
G.	de Dieu Gottes.	G.	d'Anne Anna's.
D.	à Dieu Gott.	D.	à Anne Anna.
A.	Dieu Gott.	A.	Anne Anna.

	Singulier.	Pluriel.
N.	Le livre das Buch,	les livres die Bücher.
G.	du livre des Buches,	des livres der Bücher.
D.	au livre dem Buche,	aux livres den Büchern.
A.	le livre das Buch,	les livres die Bücher.
N.	La maison das Haus,	les maisons die Häuser.
G.	de la maison des Hauses,	des maisons der Häuser.
D.	à la maison dem Hause,	aux maisons den Häusern.
A.	la maison das Haus,	les maisons die Häuser.

[1]) De wird vor einem Vokal oder stummen h apostrophirt.

	Singulier.	Pluriel.
N.	L'arbre der Baum,	les arbres die Bäume.
G.	de l'arbre des Baumes,	des arbres der Bäume.
D.	à l'arbre dem Baume,	aux arbres den Bäumen.
A.	l'arbre den Baum,	les arbres die Bäume.
N.	L'heure die Stunde,	les heures die Stunden.
G.	de l'heure der Stunde,	des heures die Stunden.
D.	à l'heure der Stunde,	aux heures den Stunden.
A.	l'heure die Stunde,	les heures die Stunden.

N. Un jardin ein Garten,
G. d'un jardin eines Gartens,
D. à un jardin einem Garten,
A. un jardin einen Garten.

N. Une fleur eine Blume,
G. d'une fleur einer Blume,
D. à une fleur einer Blume,
A. une fleur eine Blume.

N. Un enfant ein Kind,
G. d'un enfant eines Kindes,
D. à un enfant einem Kinde,
A. un enfant ein Kind.

Das Eigenschaftswort (L'adjectif).

§. 26. Das Eigenschaftswort drückt die Eigenschaften, die einem Gegenstande zukommen, aus und stimmt stets mit seinem Hauptworte in Geschlecht und Zahl überein.

Bildung des weiblichen Geschlechtes (Formation du féminin).

§. 27. Hauptregel. Man hänge an das masculin ein e muet an, z. B. grand groß, grande; le voisin der Nachbar, la voisine.

Anm. Bei den auf gu ausgehenden Wörtern erhält e das Trema, z. B. aigu — aiguë, scharf (vgl. §. 7).

Dieser Regel schließen sich folgende an:

1) Endigt das masculin schon mit e muet, so bleibt diese Form für das féminin, z. B. agréable (m. und f.) angenehm. Un und une esclave Sklave, Sklavin.

Anm. Folgende Hauptwörter auf e muet verwandeln dasselbe in esse:

âne Esel,	moine Mönch,
[1]) borgne Einäugige,	more Mohr,
chanoine Stiftsherr,	nègre Neger,
comte Graf,	[1]) pauvre Armer,
diable Teufel,	prêtre Priester,
[1]) drôle Schelm,	prince Prinz, Fürst,
druide Druide,	prophète Prophet,
hôte Wirth,	[1]) Suisse Schweizer,
[1]) ivrogne Trunkenbold,	tigre Tiger,
[1]) ladre Knauser,	traître Verräther.
maître Herr,	

z. B. ânesse, comtesse.

Dieselbe Endung haben folgende:

Abbé Abt, abbesse,
devin Wahrsager, devineresse,
diacre Diakon, diaconesse,
duc Herzog, duchesse,
pair Pair, pairesse (dessen Gemahlin),
larron Dieb, larronnesse.

2) Bei den Wörtern auf er wird aus dem geschlossenen e ein offenes e (è), z. B. léger leicht, légère; le jardinier der Gärtner, la jardinière.

3) f wird vor dem e muet in v verwandelt, z. B. neuf neu, neuve; le veuf der Wittwer, la veuve Wittwe. Ebenso le loup der Wolf, la louve.

4) x in s, z. B. heureux glücklich, heureuse; un époux ein Gatte, une épouse.

Anm. Ausgenommen sind: doux süß, douce; faux falsch, fausse; roux roth, rousse; préfix festgesetzt, préfixe.

5) In den Haupt- und Eigenschaftswörtern mit den Endungen: as, el, eil, en, ès, et, on und in den einzelnen: chat, Katze; paysan, Bauer; linot, Hänfling; métis, Mestize; épais, dicht; gentil, artig; gros, dick; nul, kein; bellot, niedlich; pâlot, etwas blaß; sot, dumm; vieillot, ältlich, wird vor Anhängung des stummen e der Endconsonant verdoppelt, z. B. las müde, lasse; ancien alt, ancienne; un Européen, une Européenne; bon gut, bonne; le baron, la baronne u. s. w.

[1]) Als Adjectiv unverändert.

Anm. Ausgenommen ist ras geschoren, rase und folgende auf et, welche, anstatt zu verdoppeln, den accent grave annehmen: complet, vollständig; concret, angewandt; discret, bescheiden; inquiet, unruhig; secret, geheim; replet, dickleibig; z. B. complète.

6) Die Wörter auf eur zerfallen in 3 Klassen:

a) Die auf érieur sind regelmäßig, z. B. intérieur innerlich, intérieure. Ebenso meilleur, besser; majeur, volljährig; mineur, minderjährig; prieur, Prior.

b) Diejenigen auf eur, welche von Zeitwörtern herkommen und durch Verwandlung von eur in ant ein participe présent bilden, verwandeln eur in euse, z. B. menteur lügnerisch, Lügner, menteuse.

Anm. 1. Chanteur, Sänger, hat auch cantatrice, ausgezeichnete Sängerin; chasseur, Jäger, im poetischen Style auch chasseresse; vendeur, Verkäufer, im gerichtlichen Style venderesse.

2. Ausgenommen sind:

bailleur [1]) Vermiether, bailleresse,
défendeur der Beklagte, défenderesse,
demandeur [1]) Kläger, demanderesse,
enchanteur Zauberer, enchanteresse,
pécheur [1]) Sünder, pécheresse,
vengeur Rächer, vengeresse,
gouverneur Statthalter, Hofmeister, gouvernante.

3. débiteur [2]), Schuldner; exécuteur, Vollzieher; inventeur, Erfinder; persécuteur, Verfolger verwandeln teur in trice. (Siehe c.)

c) Die Wörter auf teur, sofern sie nicht vom participe présent kommen, verwandeln teur in trice, z. B. acteur Schauspieler, actrice.

Anm. Ebenso: ambassadeur der Gesandte, ambassadrice; empereur Kaiser, impératrice. Serviteur der Diener, hat servante.

7) Die 5 Adjectiva beau schön, nouveau neu, fou thöricht, mou weich und vieux alt haben eine zweite Form für das masculin singulier, nämlich bel, nouvel, fol, mol, vieil, welche vor einem Vokal oder stummen h gebraucht wird, und aus welcher durch Verdopplung des l das féminin gebildet wird: belle, nouvelle, folle, molle, vieille.

---

[1]) Nicht zu verwechseln: baîlleur, der Gähnende; demandeur, Bettler; pêcheur, Fischer, welche euse haben.

[2]) débiteur Verbreiter, Hersager, hat débiteuse.

8) Ganz unregelmäßig sind folgende:

caduc hinfällig, caduque.
public öffentlich, publique.
turc türkisch, turque.
grec griechisch, grecque.
blanc weiß, blanche.
franc[1]) freimüthig, franche.
sec trocken, sèche.
favori beliebt, favorite.
coi ruhig, coite.
muscat nach Muskat riechend, muscade.
frais frisch, fraîche.
tiers der dritte, tierce.
long lang, longue.
bénin gütig, bénigne.
malin boshaft, maligne.

9) Von Substantiven merke folgende:

bailli Amtmann, baillive.
compagnon Gefährte, compagne.
czar der Czaar, czarine.
dieu Gott, déesse.
gnome Berggeist, gnomide.
le héros der Held, l'héroïne.
quidam ein Gewissen, quidane.
sylphe Luftgeist, sylphide.
vieillard der Alte, Greis, vieille.
canard Enterich, cane.
chevreuil Rehbock, chevrette.
daim Damhirsch, daine Hirschkuh
dindon Truthahn, dinde.
levrier Windhund, levrette.
mulet Maulesel, mule.
jumeau Zwilling, jumelle.
tourtereau Turteltäubchen, tourterelle.

10) Bei anderen Hauptwörtern besteht zur Bezeichnung des männlichen oder weiblichen Geschlechtes je ein eigenes Wort:

---

[1]) franc fränkisch, Franke, hat franque.

fils Sohn, fille Tochter.
frère Bruder, soeur Schwester.
garçon Knabe, fille Mädchen.
gendre Schwiegersohn, bru Schwiegertochter.
homme Mann, femme Frau.
mari Ehemann, „ „
neveu Neffe, nièce Nichte.
oncle Oheim, tante Muhme.
père Vater, mère Mutter.
roi König, reine Königin.
bélier Widder, brebis Schaf.
bouc Bock, chèvre Ziege.
cerf Hirsch, biche Hirschkuh.
cochon Schwein, truie, coche.
coq Hahn, poule Henne.
étalon Hengst, jument, cavale Stute.
jars Gänserich, oie Gans.
lièvre Hase, 'hase Häsin.
matou Kater, chatte Kätzin.
poulain Füllen, pouliche.
sanglier Keuler, wilder Eber, laie Bache.
singe Affe, guenon Aeffin.
taureau Stier, vache Kuh.
genisse junge Kuh, das Rind.

11) Bei vielen Thiernamen, die nur ein Wort haben, wird das männliche und weibliche Geschlecht durch Beisetzung von mâle und femelle unterschieden, z. B. Un éléphant mâle, femelle. La femelle du renne u. s. w.

12) Mehrere Personalsubstantiva, die gewöhnlich nur Männern zukommende Beschäftigungen bezeichnen, werden auch auf Frauen bezogen und mit männlichen Attributiven gebraucht: un auteur, Verfasser, Verfasserin; le chef, Anführer, Anführerin; le docteur, Doktor, Doktorin; un écrivain, Schriftsteller, Schriftstellerin; peintre, Maler, Malerin; témoin, Zeuge, Zeugin; z. B. Madame Dacier est un des plus fidèles *traducteurs* d'Homère (Girault-Duvivier). Man sagt auch: Une femme auteur etc. Das Substantiv enfant von Mädchen gesagt, hat im sing. weibliche Attributive,

im plur. aber männliche, z. B. Louise est une bonne enfant. Aber ces filles sont de bons enfants.

13) Folgende Adjektiva sind im féminin nicht gebräuchlich: fat, geckenhaft, Laffe; châtain, kastanienbraun; dispos, munter; grognon, zänkisch, brummig; (nez) aquilin, Adlernase; (papier) vélin, Velinpapier. (vélin ist auch Substantiv).

Bildung der Mehrzahl.

§. 28. 1) Der pluriel bei Adjectiven wird gebildet nach denselben Regeln, wie bei den Hauptwörtern. Nur bleu blau und feu selig, verstorben, hängen ein s, nicht x an.

2) Von den Eigenschaftswörtern auf al haben viele die regelmäßige Formation mit s, z. B. amical, freundschaftlich; fatal, verhängnißvoll; final, endlich; glacial, eisig; nasal, zur Nase gehörig u. s. w. Bei andern ist weder der pluriel in aux noch in als gebräuchlich, und man muß dann eine andere Wendung des Ausdruckes suchen, was auch bei den ersteren meistens geschieht.

Bildung der Vergleichungsstufen (Formation des degrés de comparaison).

§. 29. 1) Der Grad der Eigenschaft eines Gegenstandes, wie er sie an sich oder im Vergleich mit anderen Gegenständen hat, wird durch die drei Vergleichungsstufen, positif, comparatif und superlatif ausgedrückt.

2) Der positif bezeichnet schlechthin die Eigenschaft, z. B. Un chien fidèle, ein treuer Hund; le beau jardin, der schöne Garten.

3) Der Comparativ vergleicht zwei Gegenstände und heißt

a) comparatif d'égalité (der Gleichheit), wenn beide Gegenstände die Eigenschaft in gleichem Grade haben. Er wird ausgedrückt durch aussi im bejahenden, durch aussi und si im verneinenden Satze, z. B. Il est aussi grand, ebenso groß; Il n'est pas si (aussi) grand, nicht so groß.

b) c. de supériorité (des höheren Grades), wenn ein Gegenstand die Eigenschaft in einem höheren Grade hat. Um ihn zu bilden, setzt man plus (mehr) vor das adjectif, z. B. plus haut, höher.

c) c. d'infériorité (des niederen Grades), wenn bei einem Gegenstande die Eigenschaft in einem niedrigeren Grade vor-

handen ist. Er wird gebildet, indem man moins (weniger) vor das Eigenschaftswort setzt, z. B. moins joli, weniger (nicht so) hübsch.

Anm. 1. Die beiden letzten Comparative können verstärkt werden durch bien, viel; beaucoup oder de beaucoup, viel, bei weitem; encore, noch.

2. Der Comparativ de supériorité ist abweichend gebildet bei:

bon gut, meilleur besser
mauvais schlimm, pire
petit gering, moindre.

Mauvais schlecht und petit klein sind aber regelmäßig.

3. „Als" nach dem Comparativ heißt que, vor Zahlwörtern de.

4) Der superlatif ist zweifach:

a) s. absolu, wenn einem Gegenstand eine Eigenschaft ohne Vergleichung in einem sehr hohen, ungewöhnlichen Grade beigelegt wird, was, wie im Deutschen, durch Vorsetzung von Adverbien, wie: très, fort, bien, sehr, extrêmement, infiniment, außerordentlich und ähnlicher bezeichnet wird, z. B. Un homme très modeste, ein sehr bescheidener Mann.

b) s. relatif, wenn ein Gegenstand die Eigenschaft im höchsten oder niedrigsten Grade unter allen in Rede stehenden Gegenständen hat. Er wird gebildet, indem man vor den comp. de supériorité oder d'infériorité den bestimmten Artikel setzt, z. B. le plus grand animal, das größte Thier; le moins parfait, am wenigsten vollkommen; le meilleur livre, das beste Buch.

Anm. Neben einigen lateinischen Comparativen (vgl. §. 27. 6. a.) haben sich auch einige Superlative erhalten, z. B. extrême, äußerst; suprême, höchst; généralissime, Generalissimus; illustrissime, erlauchtest; sérénissime, durchlauchtigst; révérendissime, ehrwürdigst.

Das Zahlwort (numératif).

§. 30. Das Zahlwort enthält eine nähere Bestimmung eines Haupt- oder Zeitwortes, insofern dasselbe zur Vervollständigung den Begriff einer Zahl verlangt. Nach dem Inhalt dieses Begriffes unterscheidet man folgende Arten von Zahlwörtern:

§. 31. Die Grundzahlen (n. cardinaux) antworten auf die Frage wie viel? combien? es sind folgende:

1.	un, une	22.	vingt deux etc.
2.	deux	30.	trente
3.	trois	40.	quarante
4.	quatre	50.	cinquante
5.	cinq[1])	60.	soixante[4])
6.	six[1])	70.	soixante-dix
7.	sept[1])	71.	soixante-onze
8.	huit[1])	72.	soixante-douze etc.
9.	neuf[1])	80.	quatre-vingts[3])
10.	dix[1])	83.	quatre-vingt-trois
11.	onze	90.	quatre-vingt-dix
12.	douze	91.	quatre-vingt-onze
13.	treize	95.	quatre-vingt-quinze
14.	quatorze	100.	cent
15.	quinze	101.	cent-un[5])
16.	seize	120.	cent vingt
17.	dix-sept[2])	200.	deux cents
18.	dix-huit[2])	340.	trois cent quarante
19.	dix-neuf[2])	1000.	mille
20.	vingt[3])	2000.	deux mille.
21.	vingt-un od. vingt et un		

Anm. Die Grundzahlen sind alle unveränderlich, mit Ausnahme von un, f. une, und vingt und cent, welche ein s annehmen, wenn sie multiplizirt sind und nicht eine andere Zahl noch nachfolgt.

§. 32. Die Ordnungszahen (n. ordinaux) antworten auf die Frage der wie vielte? le quantième? Sie werden aus den Grundzahlen gebildet, indem man die Endung ième anhängt, z. B. le dixième. Diejenigen, welche mit e muet endigen, werfen dasselbe ab, z. B. le douzième. Cinq nimmt u an, le cinquième. In neuf wird f in v verwandelt: le neuvième. Der erste heißt le premier, la première; der

---

1) Der Endconsonant ist hörbar, wenn das folgende Wort mit einem Vokal oder stummen h anfängt, oder wenn sie allein stehen. In neuf wird f = v in der Bindung.

2) In dix ist x hörbar = s.

3) t hörbar vor einem Vokal oder stummen h und in 20—29; außerdem stumm, besonders durchaus in quatre-vingt..

4) x = ss.

5) In cent un ist t stumm.

zweite le second, la seconde; aber auch le deuxième. Der 21te 31te u. s. w. heißt le vingt-unième; der 22te 23te u. s. w. le vingt-deuxième, le vingt-troisième[1]).

Anm. Die Ordnungszahlen haben den bestimmten Artikel, welcher vor huitième und onzième, wie auch vor huit und onze nicht apostrophirt wird; also le, du, onzième u. s. w.

§. 33. Aus den Grundzahlen erhält man durch die Endung aine eine Art Sammelzahlen (n. collectifs): une huitaine, une neuvaine, dixaine, douzaine, quinzaine, vingtaine, centaine eine Anzahl von ... un millier ein Tausend.

Anm. Der Ausgang auf aire in folgenden zeigt ein Alter an: un quadragénaire, quinquagénaire, sexagénaire, septuagénaire, octogénaire, nonagénaire, centénaire, ein Vierziger u. s. w.

§. 34. Die Eintheilungszahlen (n. distributifs) je einer, je zwei 2c. drückt man aus: un à un, deux à deux, trois à trois u. s. w.

§. 35. Die adverbialischen Zahlbestimmungen auf die Frage wie vielmal? Combien de fois? werden durch Anwendung des Hauptwortes fois (f) Mal gebildet: une, deux, trois fois u. s. w. Ebenso dann das erste, zweite Mal u. s. w. la première fois, la deuxième fois u. s. w.

§. 36. Die Vervielfältigungs- oder Verhältnißzahlen (n. multiplicatifs ou proportionnels) sind zum Theil aus dem Lateinischen genommen, nämlich: simple einfach, double doppelt, triple, quadruple[2]), quintuple[2]), sextuple, septuple, décuple, centuple, multiple, vielfach. Die übrigen werden durch Zusammensetzung gebildet, wie folgt: neuf fois autant, 9mal so viel; vingt fois plus, 20mal mehr, das Zwanzigfache u. s. w.

§. 37. Zur Bestimmung der Reihenfolge werden aus den Ordnungszahlen durch Anhängung von ment an das féminin folgende Zahlausdrücke gebildet: premièrement, erstens; secondement, troisièmement u. s. w., wofür man, besonders weiter hinauf, auch sagt: en premier, second, sixième lieu, an erster, zweiter, sechster Stelle u. s. w.

---

1) Mit Ziffern schreibt man 1ier, 1ière, 2d, 2de, 3e, 4e u. s. w.

2) qua = koua, quin = kuein oder fast = kw. Siehe auch oben §. 33. Anmerkung.

§. 38. Die Bruchzahlen (n. fractionnaires) sind die Ordnungszahlen selber, welche dann auch im pluriel gebraucht werden, z. B. un cinquième $^1/_5$; deux cinquièmes $^2/_5$. Eigene Ausdrücke sind la moitié die Hälfte, un demi $^1/_2$, un tiers (f. tierce) $^1/_3$, un quart $^1/_4$, deux, trois quarts $^2/_4$, $^3/_4$.

Das Fürwort (Pronom).

§. 39. Die Fürwörter werden anstatt der Hauptwörter gesetzt, um unnöthige Wiederholungen derselben zu vermeiden; dabei drücken sie noch verschiedene andere Beziehungen aus. Sie zerfallen in folgende 7 Klassen:

1) Persönliche Fürwörter, pr. personnels
2) rückzielende „ pr. réfléchis
3) zueignende „ pr. possessifs
4) hinweisende „ pr. démonstratifs
5) zurückbeziehende „ pr. relatifs
6) fragende „ pr. interrogatifs
7) unbestimmte „ pr. indéfinis.

Persönliche Fürwörter.

§. 40. 1) Die persönlichen Fürwörter drücken aus, ob Jemand von sich selber redet, ob Jemand angeredet wird oder ob von Jemandem oder von Etwas geredet wird. Es gibt daher Fürwörter der 1ten oder redenden, der 2ten oder angeredeten und der 3ten Person, d. h. jener Person oder Sache, von welcher geredet wird.

2) Sie sind:

a) selbständige (absolus oder disjoints), welche nicht in unmittelbarer Verbindung mit dem Zeitworte gebraucht werden:
S. moi ich; toi du; lui (m.) u. elle (f.) er, sie, es.
Pl. nous wir; vous ihr; eux (m.) u. elles (f.) sie.
Sie werden mit de und à deklinirt (vgl. §. 25).

b) verbundene (conjoints), die nur in unmittelbarer Verbindung mit dem Zeitworte vorkommen:

Singulier.

N. je ich, tu du, il (m.) u. elle (f.) er, sie, es.
G. (de moi) meiner, (de toi) deiner, de lui (m.) u. d'elle (f.) seiner, ihrer, oder en.

D. me mir, te dir, lui (m. u. f.) ihm, ihr.
A. me mich, te dich, le (m.) u. la (f.) ihn, sie, es.

Pluriel.

N. nous wir, vous ihr, ils (m.) u. elles (f.) sie.
G. (de nous) unser, (de vous) euer, d'eux (m.) u. d'elles (f.) ihrer, oder en.
D. nous uns, vous euch, leur (m. u. f.) ihnen.
A. nous uns, vous euch, les (m. u. f.) sie.

Anm. Für den Dativ der dritten Person wird in manchen Fällen noch y gebraucht.

3) Ueber die Stellung der pr. conj. merke man vorläufig, daß sie vor dem Zeitworte stehen, und zwar zuerst der Nominativ, dann folgt der Dativ, hierauf der Accusativ, zuletzt y und en. — Wenn Dativ und Accusativ Fürwörter der dritten Person sind, steht der Accusativ voran, und der Dativ folgt. — Bei der direkten Frage steht der Nominativ hinter dem Zeitworte, beim Imperativ wird er gar nicht ausgedrückt. Wenn der Imperativ bejahend ist, stehen alle Fürwörter hinter dem Zeitworte. Statt me und te wird dann moi und toi gesagt, ausgenommen vor en. Der Accusativ steht in diesem Falle immer vor dem Dativ.

Anm. Die einsylbigen mit einem stummen e oder mit a endigenden Fürwörter werden vor einem Worte, das mit einem Vokal oder stummen h anfängt, apostrophirt.

Beispiele. Je donne. — Il me donne. — Je le vois (sehe). — Vous en parlez (redet). — J'y pense (denke). — Il nous le donne. — Je vous les donne. Je lui en donne. — Nous y en envoyons (schicken). — Il nous y a envoyés (geschickt). — Je le lui donne. — Donnez-vous?[1]). — Nous le donnez-vous? — Y pensez-vous? — En avez-vous parlé? — Donnez-moi! — Donnez-le-nous! — Donnez-m'en!

Rückzielende Fürwörter.

§. 41. Die rückzielenden Fürwörter sind ebenfalls:

a) selbständige, welche den selbständigen persönlichen

[1]) Die nachstehenden Fürwörter werden durch einen Bindestrich mit dem Zeitworte verbunden.

Fürwörtern gleich sind; in der dritten Person kommt noch soi hinzu;

b) verbundene, welche in der ersten und zweiten Person den verbundenen persönlichen Fürwörtern gleich sind; das verbundene rückzielende Fürwort der dritten Person heißt D. und A., sing. und plur. se.

Anm. Um das deutsche „selbst" auszudrücken, verbindet man die selbständigen persönlichen und rückzielenden Fürwörter mit même, pl. mêmes, z. B. moi-même, nous-mêmes (vgl. §. 43. 5).

Zueignende Fürwörter.

§. 42. Sie drücken einen Besitz aus und bezeichnen zugleich die Person des Besitzers, insofern es die redende oder angeredete oder eine dritte Person sein kann; man unterscheidet daher pr. poss. der 1ten, der 2ten und der 3ten Person. Nach ihrer Anwendung sind sie:

a) verbundene (conjoints), die adjektivisch vor einem Hauptwort stehen:

Singulier des Besitzers.

S.	m.	mon mein,	ton dein,	son sein, ihr.
	f.	ma	ta	sa
Pl.		mes	tes	ses.

Pluriel des Besitzers.

S.	notre unser,	votre euer,	leur ihr.
Pl.	nos	vos	leurs.

Anm. Statt ma, ta, sa steht vor einem mit einem Vokal oder stummen h anfangenden Worte mon, ton, son zur Vermeidung von Härten in der Aussprache, z. B. son âme.

b) selbständige (disjoints), die ohne Hauptwort stehen:

Singulier des Besitzers.

S.	m.	le mien der meinige,	le tien der deinige,	le sien der seinige, ihrige.
	f.	la mienne,	la tienne,	la sienne.
Pl.	m.	les miens,	les tiens,	les siens.
	f.	les miennes,	les tiennes	les siennes.

Pluriel des Besitzers.

S.	le / la nôtre der unsrige,	le / la vôtre der eurige,	le / la leur der ihrige.
Pl.	les nôtres,	les vôtres,	les leurs.

Anm. Wie man sieht, haben diese Fürwörter stets den bestimmten Artikel vor sich. Ueber die Deklination vgl. §. 25.

Hinweisende Fürwörter.

§. 43. Diese sind ebenfalls:

a) verbundene oder adjektivisch vor einem Hauptworte stehende:

	S.	Pl.
m.	ce dieser, e, es; jener, e, es. cet [1]).	ces diese; jene.
f.	cette.	

Anm. Zur Unterscheidung zwischen Entfernterem und Näherem wird hinter das Hauptwort là (jener dort) und ci (dieser hier) gesetzt, z. B. ce jardin-ci, dieser Garten; ce jardin-là, jener Garten u. s. w.

b) selbständige:

	S.		Pl.	
1) m.	celui	der=, die=, dasjenige;	ceux	diejenigen;
f.	celle	der, die, das,	celles	die.
2) m.	celui-ci	dieser, e, es,	ceux-ci	diese.
f.	celle-ci		celles-ci.	
3) m.	celui-là	jener, e, es,	ceux-là	jene.
f.	celle-là		celles-là.	

4) ceci dieses, cela jenes, unveränderlich.

Anm. Ueber die Deklination dieser Fürwörter vgl. §. 25.

5) Alleinstehend und verbunden wird gebraucht: le, la, même, les mêmes der=, die=, dasselbe; der nämliche; dieselben. Même ohne Artikel heißt selbst: le roi même.

6) m. S.	tel	solcher, e, es,	Pl.	tels solche.
f.	telle			telles.

Zurückbeziehende Fürwörter.

§. 44. Diese sind:

1) N. qui welcher, e, es; der, die, das,
G. de qui oder dont dessen, deren,
D. à qui welchem, er; dem, der,
A. que, welchen, e, es; den, die, das,

für m. u. f., S. u. Pl.

---

[1]) cet steht vor einem Wort, das mit einem Vokal oder stummen h anfängt, z. B. cet arbre, cet homme.

Nach einer Präposition heißt der Accusativ qui.

2) lequel, laquelle, lesquels, lesquelles, welches aus dem bestimmten Artikel und quel zusammengesetzt und demgemäß deklinirt wird: duquel, de laquelle, desquels u. s. w.

3) quoi, was, welches nur mit de und à (als gén. u. dat.) und anderen Präpositionen vorkommt.

4) quiconque jeder, welcher.

5) qui que wer auch immer, wofür auch qui que ce soit qui (nom.) und quoi que ce soit que (acc.) gesagt wird.

6) quoi que, was auch immer, wofür auch quoi que ce soit qui (nom.) und quoi que ce soit que (acc.) gesagt wird.

7) quelque(s)-qui (N.) welche auch, was für — auch, quelque(s)-que; (für die übrigen Casus, für G. u. D. mit de u. à voraus) für beide Geschlechter.

8) quel (quelle, quels, quelles) que wie beschaffen auch, von welcher Art auch.

Fragende Fürwörter.

§. 45. Diese sind:

a) selbständige:

[1]) N.	qui wer?	que was? (quoi)
G.	de qui wessen?	de quoi wessen, von was?
D.	à qui wem?	à quoi wem, zu was?
A.	qui wen?	que was? (quoi)

Mit Präpositionen: avec qui etc. — sans quoi etc.

Anm. Für qui sagt man auch:
qui est-ce qui (nom.)
qui est-ce que (acc.)
Ebenso für que gewöhnlich:
qu'est-ce qui (nom.)
qu'est-ce que (acc.).

2) Lequel, laquelle, lesquels, lesquelles, welcher, welche, welches (vgl. §. 44. 2.),

b) verbundene: quel, quelle, quels, quelles, welcher, welche, welches. Deklination cf. §. 25.

Unbestimmte Fürwörter.

§. 46. a) Verbundene:
chaque jeder, es, es.
quelque (pl. quelques) irgend einer, einige.
quelconque (pl. quelconques) irgend einer (steht nach dem Hauptwort).
certain, e; certains, es, ein gewisser.
maint, e; maints, es, mancher.
différents, es } verschiedene.
divers, diverses }

b) Selbständige:
on man.
chacun, e, Jeder.
quelqu' un, e, pl. quelques-uns, es; Jemand, irgend einer, Einige.
autrui andere (Leute).
l'un l'autre, l'une l'autre, les uns les autres, les unes les autres einander.

Deklinirt wird nur das l'autre: de l'autre, aux autres u. s. w.
la plupart die meisten.
quelque chose etwas.
personne Niemand.
rien nichts.

c) Verbunden und alleinstehend werden gebraucht:
aucun, e, keiner.
pas un, pas une, keiner.
tout, e, tous, toutes ganz, jeder, alle.
plusieurs mehrere.
autre, s, anderer.
l'un et l'autre, l'une et l'autre, les uns (les unes) et les autres beide.

Anm. Ueber die Deklination vgl. §. 25.

Das Zeitwort (Le verbe).

§. 47. 1) Das Zeitwort drückt eine Thätigkeit oder einen Zustand aus mit Bezeichnung der Person, der Zeit und der Art und Weise. Drückt das Zeitwort eine Thätigkeit aus, die unmittelbar an einem andern Gegenstande sich äußert, auf

denselben übergeht, so ist es ein zielendes Zeitwort (v. transitif); im Gegentheile ein zielloses (v. intransitif ou neutre).

2) Ist das Subjekt des zielenden Zeitwortes selber thätig, so hat man die thätige Form (actif); ist das Subjekt leidend, die von einem andern Gegenstand ausgehende Thätigkeit aufnehmend, so hat man die leidende Form (passif).

3) Ist das Subjekt und Objekt einer Thätigkeit dieselbe Person, so heißen diese Zeitwörter zurückzielende (v. réfléchis). Das Objekt ist jedesmal ausgedrückt durch die zurückzielenden Fürwörter.

4) Ist keine bestimmte Person als Subjekt der Thätigkeit bezeichnet, so heißt das Zeitwort ein unpersönliches (v. impersonnel) und wird nur in der dritten Person der Einzahl mit dem Fürworte il (es) gebraucht.

§. 48. Ist das Subjekt einer Thätigkeit oder eines Zustandes ein einfaches, so hat man die Einzahl, im Gegentheile die Mehrzahl des Zeitwortes. Das Subjekt kann die redende, die angeredete oder eine dritte Person sein, demnach hat das Zeitwort 3 Personen, 1te, 2te und 3te, sowohl in der Einzahl als Mehrzahl.

§. 49. Die Zeit einer Thätigkeit oder eines Zustandes ist zunächst dreifach: Gegenwart, Vergangenheit und Zukunft. Die Vergangenheit und die Zukunft können relativ oder absolut, d. h. mit oder ohne Beziehung auf die Zeit einer anderen Thätigkeit oder eines anderen Zustandes ausgedrückt werden. Dadurch ergeben sich folgende Zeiten (temps):

1) Présent gegenwärtige Zeit,
2) imparfait erstvergangene Zeit,
3) défini erzählende erstvergangene Zeit,
4) parfait zweitvergangene Zeit,
5) plusqueparfait drittvergangene Zeit,
6) défini antérieur erzählende drittvergangene Zeit,
7) futur zukünftige Zeit,
8) futur passé zukünftig vergangene Zeit.

§. 50. Eine Thätigkeit oder ein Zustand kann dargestellt werden als wirklich stattfindend, oder blos gedacht und in der Vorstellung vorhanden, oder als gewollt, oder als bedingt. So ergeben sich 4 Aussagearten:

a) Indicatif bestimmte Art,
b) subjonctif gebundene Art,
c) impératif befehlende Art,
d) conditionnel bedingende Art.

Außerdem hat das Zeitwort noch zwei Mittelformen:

a) infinitif Grundform, welcher die Handlungen blos als solche nennt, und daher auch die substantivische Form des Zeitwortes ist;

b) participe Mittelwort, welches die adjektivische Form des Zeitwortes ist.

§. 51. Das présent hat: indicatif, subjonctif, impératif, infinitif und participe;
das imparfait hat indicatif und subjonctif;
das défini hat indicatif;
das parfait hat indicatif, subjonctif, infinitif und participe;
das plusqueparfait hat indicatif und subjonctif;
das défini antérieur hat indicatif;
das futur und futur passé haben indicatif und conditionnel;
dazu kommt das participe passé passif.

§. 52. Die verschiedenen Veränderungen des Zeitwortes, welche nothwendig sind, um alle diese Verhältnisse der Zeit, Aussage und Person darzustellen, nennt man die Conjugation (conjugaison) desselben. Man unterscheidet drei Conjugationen:

1) Zur ersten Conjugation gehören diejenigen, die im infinitif auf er endigen, z. B. donner, geben.

2) Zur zweiten Conjugation diejenigen, die im infinitif auf ir endigen, z. B. punir, strafen.

3) Zur dritten Conjugation jene, die im infinitif auf re endigen, z. B. vendre, verkaufen.

§. 53. Die verschiedenen Zeiten eines Zeitwortes unterscheidet man in

a) einfache Zeiten (temps simples),

b) zusammengesetzte Zeiten (t. composés), je nachdem sie ohne ein Hilfszeitwort oder mit einem solchen gebildet werden.

§. 54. Im Französischen gibt es zwei Hilfszeitwörter (verbes auxiliaires): avoir haben und être sein.

Conjugation der Hilfszeitwörter.

Avoir, haben. Etre, sein.

Présent.

		Avoir, haben.	Etre, sein.
Indicatif.	S. 1.	J'ai ich habe,	Je suis ich bin,
	2.	tu as du hast,	tu es du bist,
	3.	il (elle) a er, sie, es hat,	il (elle) est er, sie, es ist,
	Pl. 1.	nous avons wir haben,	nous sommes wird sind,
	2.	vous avez ihr habt,	vous êtes ihr seid,
	3.	ils (elles) ont sie haben.	ils (elles) sont sie sind.
Subjonctif.	S. 1.	J'aie ich habe,	Je sois ich sei,
	2.	tu aies du habest,	tu sois du seist,
	3.	il (elle) ait er, sie, es habe,	il (elle) soit er, sie, es sei,
	Pl. 1.	nous ayons wir haben,	nous soyons wir seien,
	2.	vous ayez ihr habet,	vous soyez ihr seiet,
	3.	ils (elles) aient sie haben.	ils (elles) soient sie seien.
Impératif.	S. 2.	Aie habe,	Sois sei,
	Pl. 1.	ayons laßt uns haben,	soyons laßt uns sein,
	2.	ayez habet.	soyez seid.
Infinitif.		avoir haben,	être sein.
Participe.		ayant habend.	étant seiend.

Imparfait.

Indicatif.	S. 1.	J'avais ich hatte,	J'étais ich war,
	2.	tu avais du hattest,	tu étais du warst,
	3.	il (elle) avait er, sie, es hatte,	il (elle) était er, sie, es war,
	Pl. 1.	nous avions wir hatten,	nous étions wir waren,
	2.	vous aviez ihr hattet,	vous étiez ihr waret,
	3.	ils (elles) avaient sie hatten.	ils (elles) étaient sie waren.
Subjonctif.	S. 1.	J'eusse ich hätte,	Je fusse ich wäre,
	2.	tu eusses du hättest,	tu fusses du wärest,
	3.	il (elle) eût er, sie, es hätte,	il (elle) fût er, sie, es wäre,
	Pl. 1.	nous eussions wir hätten,	nous fussions wir wären,
	2.	vous eussiez ihr hättet,	vous fussiez ihr wäret,
	3.	ils (elles) eussent sie hätten.	ils (elles) fussent sie wären.

Défini.

Indicatif.	S. 1.	J'eus ich hatte,	Je fus ich war,
	2.	tu eus du hattest,	tu fus du warst,
	3.	il (elle) eut er hatte,	il fut er war,
	Pl. 1.	nous eûmes wir hatten,	nous fûmes wir waren,
	2.	vous eûtes ihr hattet,	vous fûtes ihr waret,
	3.	ils (elles) eurent sie hatten.	ils (elles) furent sie waren.

Participe passé passif.

eu gehabt. été gewesen.

Parfait.

Indicatif.	S. 1.	J'ai eu ich habe gehabt,	J'ai été ich bin gewesen,
	2.	tu as eu du hast gehabt ꝛc.	tu as été du bist gewesen ꝛc.
Subjonctif.	S. 1.	J'aie eu ich habe gehabt,	J'aie été ich sei gewesen,
	2.	tu aies eu du habest gehabt ꝛc.	tu aies été du seist gewesen ꝛc.
Infinitif.		avoir eu gehabt haben,	avoir été gewesen sein,
Participe.		ayant eu gehabt habend.	ayant été gewesen seiend.

Plusqueparfait.

Indicatif.	S. 1.	J'avais eu ich hatte gehabt,	J'avais été ich war gewesen,
	2.	tu avais eu du hattest gehabt ꝛc.	tu avais été du warst gewesen ꝛc.
Subjonctif.	S. 1.	J'eusse eu ich hätte gehabt,	J'eusse été ich wäre gewesen,
	2.	tu eusses eu du hättest gehabt ꝛc.	tu eusses été du wärest gewesen ꝛc.

Antérieur défini.

Indicatif.	S. 1.	J'eus eu ich hatte gehabt,	J'eus été ich war gewesen,
	2.	tu eus eu du hattest gehabt ꝛc.	tu eus été du warst gewesen ꝛc.

Futur.

Indicatif.	S. 1.	J'aurai ich werde haben,	Je serai ich werde sein,
	2.	tu auras du wirst haben,	tu seras du wirst sein,
	3.	il (elle) aura er, sie, es wird haben,	il (elle) sera er, sie, es wird sein,
	Pl. 1.	nous aurons wir werden haben,	nous serons wir werden sein,
	2.	vous aurez ihr werdet haben,	vous serez ihr werdet sein,
	3.	ils (elles) auront sie werden haben.	ils (elles) seront sie werden sein.
Conditionnel.	S. 1.	J'aurais ich würde haben,	Je serais ich würde sein,
	2.	tu aurais du würdest haben,	tu serais du würdest sein,
	3.	il (elle) aurait er, sie, es würde haben,	il (elle) serait er, sie, es würde sein,
	Pl. 1.	nous aurions wir würden haben,	nous serions wir würden sein,
	2.	vous auriez ihr würdet haben,	vous seriez ihr würdet sein,
	3.	ils (elles) auraient sie würden haben.	ils (elles) seraient sie würden sein.

Futur passé.

Indicatif.	S. 1.	J'aurai eu ich werde gehabt haben,	J'aurai été ich werde gewesen sein,
	2.	tu auras eu du wirst gehabt haben ꝛc.	tu auras été du wirst gewesen sein ꝛc.
Conditionnel.	S. 1.	J'aurais eu ich würde gehabt haben,	J'aurais été ich würde gewesen sein,
	2.	tu aurais eu du würdest gehabt haben ꝛc.	tu aurais été du würdest gewesen sein ꝛc.

§. 55. Die einfachen Zeiten sind: a) *Stammzeiten* (t. primitifs): infinitif und participe présent; singulier du présent de l'indicatif; défini; participe passé passif.

b) *Abgeleitete Zeiten* (t. dérivés), welche aus jenen durch Anhängen bestimmter Endungen an den Stamm hergeleitet werden. Der jedesmalige Stamm wird erhalten, wenn man die Endung der Stammzeit wegläßt.

§. 56. Ableitung der einfachen Zeiten.

I. Infinitif présent.

Derselbe endigt sich auf er, ir, re: donner geben, punir bestrafen, vendre verkaufen.

Aus demselben wird hergeleitet:

1) Das futur de l'indicatif, indem man die Endungen ai, as, a, ons, ez, ont an jene des Infinitif anhängt; in der dritten Conjugation wird das stumme e der Infinitiv-Endung weggeworfen.

ich werde geben,	strafen,	verkaufen 2c.
je donner-ai	punir-ai	vendr-ai
tu donner-as	punir-as	vendr-as
il donner-a	punir-a	vendr-a
nous donner-ons	punir-ons	vendr-ons
vous donner-ez	punir-ez	vendr-ez
ils donner-ont	punir-ont	vendr-ont.

Anm. Das geschlossene e der Infinitiv-Endung der ersten Conjugation wird dann ein stummes e.

2) Das futur du conditionnel, indem man auf gleiche Weise wie bei 1) die Endungen ais, ais, ait, ions, iez, aient anhängt.

ich würde geben,	strafen,	verkaufen 2c.
je donner-ais	punir-ais	vendr-ais
tu donner-ais	punir-ais	vendr-ais
il donner-ait	punir-ait	vendr-ait
nous donner-ions	punir-ions	vendr-ions
vous donner-iez	punir-iez	vendr-iez
ils donner-aient	punir-aient	vendr-aient.

II. Participe présent.

Dieses hat die Endung ant, welche an den Stamm des Infinitiv, in der zweiten Conjugation an den durch iss verlängerten Stamm angehängt wird.

gebend,	strafend,	verkaufend,
donn-ant	pun-iss-ant	vend-ant.

Daraus wird hergeleitet:

1) Pluriel du présent de l'indicatif, indem die Endungen ons, ez, ent an den Stamm angehängt werden:

wir geben,	strafen,	verkaufen ꝛc.
nous donn-ons	puniss-ons	vend-ons
vous donn-ez	puniss-ez	vend-ez
ils donn-ent	puniss-ent	vend-ent.

2) Présent du subjonctif, indem die Endung e, es, e, ions, iez, ent an den Stamm angehängt werden:

je donn-e ich gebe,	puniss-e strafe,	vend-e verkaufe ꝛc.
tu donn-es	puniss-es	vend-es
il donn-e	puniss-e	vend-e
nous donn-ions	puniss-ions	vend-ions
vous donn-iez	puniss-iez	vend-iez
ils donn-ent	puniss-ent	vend-ent.

3) Imparfait de l'indicatif, indem man an den Stamm die Endungen ais, ais, ait, ions, iez, aient anhängt:

je donn-ais ich gab,	puniss-ais strafte,	vend-ais verkaufte.
tu donn-ais	puniss-ais	vend-ais
il donn-ait	puniss-ait	vend-ait
nous donn-ions	puniss-ions	vend-ions
vous donn-iez	puniss-iez	vend-iez
ls donn-aient	puniss-aient	vend-aient.

III. Singulier du présent de l'indicatif.

Denselben erhält man, wenn man folgende Endungen an der Stamm des Infinitiv ansetzt:

je donn-e ich gebe,	pun-is strafe,	vend-s verkaufe ꝛc.
tu donn-es	pun-is	vend-s
il donn-e	pun-it	vend.

Aus dem présent de l'indicatif (singulier u. pluriel) nimmt man die Formen des impératif, nämlich die 1. Person der Einzahl des indicatif als 2. Person Einzahl des impératif; die 1. und 2. Person der Mehrzahl des indicatif als gleiche Personen des impératif; die pron. personnels fallen aus.

donne gib,	punis strafe,	vends verkaufe.
donnons	punissons	vendons
donnez	punissez	vendez.

Anm. Die 3ten Personen des impératif sind gleich denselben Personen des subj. mit der Conjunction que (daß) voraus: qu'il donne, qu'ils donnent; punisse, punissent; vende, vendent.

IV. Défini.

Man erhält diese Zeit durch Anhängung folgender Endungen an den Stamm des Infinitiv:

ich gab,	strafte,	verkaufte &c.
je donn-ai	pun-is	vend-is
tu donn-as	pun-is	vend-is
il donn-a	pun-it	vend-it
nous donn-âmes	pun-îmes	vend-îmes
vous donn-âtes	pun-îtes	vend-îtes
ils donn-èrent	pun-irent.	vend-irent.

Daraus wird hergeleitet das imparfait du subjonctif, indem man die 2. Person sing. als Stamm annimmt und daran die Endungen se, ses, ^t, sions, siez, sent anhängt. In der 3. Person sing. fällt s vor t aus.

ich gäbe,	ich strafte,	ich verkaufte &c.
je donnas-se	punis-se	vendis-se
tu donnas-ses	punis-ses	vendis-ses
il donnâ-t	punî-t	vendî-t
nous donnas-sions	punis-sions	vendis-sions
vous donnas-siez	punis-siez	vendis-siez
ils donnas-sent	punis-sent	vendis-sent.

V. Participe passé passif.

Diese Form wird gebildet, indem man in der 1ten Conjugation é, in der 2ten i, in der 3ten u an den Stamm des Infinitiv anhängt.

donné gegeben, puni gestraft, vendu verkauft.

§. 57. Die zusammengesetzten Zeiten werden gebildet durch Verbindung des participe passé passif mit den entsprechenden Formen der Hilfszeitwörter und zwar: Das parfait mit dem présent d. H.

j'ai, j'aie, avoir, ayant donné ich habe u. s. w. gegeben.
je suis, je sois, être, étant resté[1]) ich bin, sei u. s. w. geblieben.

Das plusqueparfait mit dem imparfait d. H.

j'avais, j'eusse donné ich hatte, hätte gegeben;
j'étais, je fusse resté ich war, wäre geblieben.

---

1) Mit être ist dieses participe veränderlich, z. B. elle est restée; nous sommes restés.

Das défini antérieur mit dem défini d. H.
j'eus donné ich hatte gegeben,
je fus resté ich war geblieben.
Das futur passé mit dem futur d. H.
j'aurai donné ich werde gegeben haben,
j'aurais donné ich würde gegeben haben,
je serai resté ich werde geblieben sein,
je serais resté ich würde geblieben sein.

§. 58. Bemerkungen zur regelmäßigen Conjugation.

a) Erste Conjugation.

1) In der Frageform heißt die erste Person sing. prés. ind. donné-je. In den mit einem Vokal schließenden Formen wird bei der Frage vor il, elle oder on (man) ein t eingeschoben, z. B. donne-t-il? donnera-t-il? donna-t-on?

2) In den Zeitwörtern auf cer und ger erhält das c eine cédille, und nach g wird ein e eingeschoben, so oft ein a oder o auf c oder g folgt, z. B. nous commençons, wir fangen an; nous partageons, wir theilen.

3) Enthält die Stammsylbe eines Zeitwortes ein e muet oder é fermé, z. B. in lever aufheben, lev; espérer hoffen, espér, so verwandelt sich dasselbe in e ouvert, so oft die Verbal-Endung ein stummes e enthält, z. B. je lève, tu espères, je lèverai. Bei einigen solchen Zeitwörtern, deren Stamm mit l oder t endigt, wird l oder t verdoppelt, z. B. appeler rufen, ils appellent; jeter werfen, je jetterai. Andere aber, z. B. acheter kaufen, geler gefrieren, haben wieder j'achète, il gèle. Die Zeitwörter auf éger und éer behalten ihren Accent: protéger beschützen, je protégerai; créer schaffen, je créerai.

4) Endigt der Stamm auf y, so geht dasselbe in i über vor den Endungen, die stummes e enthalten, z. B. employer anwenden, j'emploie; essuyer abtrocknen, ils essuient; payer bezahlen, je paierai. Die letzteren auf ayer behalten auch oft das y bei, je payerai.

b) Zweite Conjugation.

1) Das verbe haïr hassen, verliert das tréma im présent indic. sing.: je hais, tu hais, il hait und hais (impératif). Im défini ersetzt das tréma den acc. circonflexe: haïmes, haïtes; ebenso imparfait subj.: il haït.

2) bénir heißt segnen und weihen; in letzterer Bedeutung heißt sein part. passé passif: bénit, bénite.

3) fleurir blühen, hat o statt eu im imparf. indic. und part. prés. im bildlichen Sinne. Les arts florissaient, die Künste blühten.

c) Dritte Conjugation.

1) battre schlagen, verliert im prés. indic. sing. ein t, also je bats, tu bats, il bat; ebenso bats (impér.).

2) vaincre besiegen, verwandelt c in qu vor den Vokalen: vainquant, nous vainquons; vous vainquez; vor u bleibt c, z. B. vaincu.

3) rompre brechen, erhält in der 3ten Person sing. prés. indic. ein t: il rompt.

§. 59. Conjugation des passif.

Das passif hat nur zusammengesetzte Formen, zu deren Bildung das part. passé passif, welches immer mit dem leidenden Subjekt in Geschlecht und Zahl übereinstimmt, mit den entsprechenden Zeiten des v. aux. être verbunden wird[1]), z. B. prés. ind.: je suis puni ich werde bestraft,
imp.: nous étions punis wir wurden bestraft,
parf.: elle a été punie sie ist bestraft worden,
fut.: elles seront punies sie werden bestraft werden.

Zurückzielende Zeitwörter.

§. 60. Die Conjugation dieser Zeitwörter hat das Eigenthümliche, daß die zusammengesetzten Zeiten durchaus mit être statt avoir gebildet werden. Wenn die Fürwörter me, te, se, nous, vous als accusatif vorkommen, so stimmt das part. passé passif mit denselben in Geschlecht und Zahl überein.
je me suis égaré ich habe mich verirrt;
elle s'est égarée sie hat sich verirrt;
nous nous étions égarés wir hatten uns verirrt;
elles se seront égarées sie werden sich verirrt haben.
Dagegen: nous nous sommes imaginé; ils se sont parlé (nous u. se sind Datif).

Unregelmäßige Zeitwörter (v. irréguliers).

§. 61. Viele Zeitwörter bilden ihre Formen zum Theil auf eine von den gegebenen Regeln abweichende Art und heißen daher unregelmäßige Zeitwörter. Bei den meisten erstreckt sich jedoch die Unregelmäßigkeit nur auf die Stamm-

[1]) Das hier im Deutschen gebrauchte Hilfszeitwort „werden" wird also im Französischen durchaus mit être übersetzt.

zeiten, während die übrigen meist nach den gewöhnlichen Ableitungsregeln gebildet werden.

Außerdem merke man noch folgende Punkte:

1) Ist das futur indicatif unregelmäßig, so ist es in gleicher Weise auch conditionnel.

2) Die 1te und 2te Person des plur. prés. indic. und subj. sind regelmäßig abgeleitet, wenn auch die übrigen Personen dieser Zeiten unregelmäßig sind.

3) Imparfait indic. und subj. sind immer regelmäßig abgeleitet.

4) Das défini ist durchaus nach seiner 1ten Person sing. regelmäßig weiter gebildet.

5) Geht die 1te Person sing. auf s aus, so ist die 2te gleich der 1ten, die 3te hat statt s ein t.

6) Endigt die 1te Person sing. mit e muet, so ist die 3te Person ihr gleich, die 2te Person erhält noch ein s.

7) Die Composita werden wie die einfachen Zeitwörter conjugirt.

Verzeichniß der unregelmäßigen Zeitwörter [1]).

I. Conjugation.

Aller gehen. Prés. ind.: je vais, tu vas, il va, ils vont. Prés. subj.: j'aille, ils aillent. Fut.: j'irai. Impér.: va, (Bemerke vas-y, gehe hin.)

Envoyer schicken. Fut.: j'enverrai.

II. Conjugation.

Alle unregelmäßigen Zeitwörter dieser Conjugation haben die gemeinsame Unregelmäßigkeit, daß im Part. prés. die Sylbe iss ausfällt. Außerdem ist folgendes zu bemerken:

Acquérir erwerben. Prés. ind.: j'acquiers, ils acquièrent. Prés. subj.: j'acquière. Déf.: j'acquis. Fut.: j'acquerrai. Part. passé: acquis.

Assaillir bestürmen. Prés. ind.: j'assaille. Ebenso tressaillir beben, und saillir hervorragen, (welches nur in der 3ten Person vorkommt und im Futur auch il saillera hat.) Ferner cueillir pflücken, aber Fut.: je cueillerai.

Bouillir sieden (verbe intrans.) Prés. ind.: je bous.

---

[1]) Nur diejenigen Zeiten, sowohl Stammzeiten, als abgeleitete Zeiten werden hier aufgeführt, deren Bildung von der regelmäßigen Conjugation abweicht; alle nicht aufgeführten Formen sind daher ganz regelmäßig zu bilden.

Courir laufen. Prés. ind.: je cours. Déf.: je courus. Fut.: je courrai. Part. passé: couru.

Dormir schlafen. Prés. ind.: je dors. Ebenso mentir lügen, sentir fühlen, se repentir bereuen, partir abreisen, sortir ausgehen, servir dienen, welche alle im Prés. ind. statt der 3 letzten Buchstaben s ansetzen.

Fuir fliehen. Part. prés.: fuyant. Vor e muet wird y in i verwandelt bei den Ableitungen.

Mourir sterben. Prés. ind.: je meurs, ils meurent. Prés. subj.: je meure. Déf.: je mourus. Fut.: je mourrai. Part. passé: mort.

Offrir anbieten. Prés. ind.: j'offre. Part. passé: offert. So gehen alle Zeitwörter in frir und vrir, z. B. ouvrir, öffnen.

Tenir halten. Prés. ind.: je tiens, ils tiennent. Prés. subj.: je tienne. Déf.: je tins, nous tînmes, vous tîntes, ils tinrent. Fut.: je tiendrai. Part. passé: tenu. Ebenso *venir* kommen.

Vêtir kleide. Prés. ind.: je vêts, il vêt. Part. passé: vêtu.

III. Conjugation.

Boire trinken. Part. prés.: buvant. Prés. ind.: je bois, ils boivent. Prés. subj.: je boive. Déf.: je bus. Part. passé: bu.

Conclure schließen, folgern. Prés. ind.: je conclus, il conclut. Déf.: je conclus. Part. passé: conclu. Ebenso exclure ausschließen.

Conduire führen. Part. prés.: conduisant. Prés. ind.: je conduis. Déf.: je conduisis. Part. passé: conduit. Ebenso alle übrigen auf uire, außer nuire schaden und luire leuchten, deren Part. passé nui und lui ist. Letzterem fehlt noch das Défini.

Confire einmachen. Part. prés.: confisant. Prés. ind.: je confis. Déf.: je confis. Part. passé: confit. Ebenso suffire genügen; aber Part. passé: suffi.

Connaître kennen. Part. prés.: connaissant. Prés. ind.: je connais. Déf.: je connus. Part. passé: connu. So alle in aître und oître. Der accent circonflexe bleibt, wenn t auf i folgt, z. B. il connaît. In croître (wachsen)

wird er in allen mit den Formen von croire gleichlautenden Formen gebraucht, aber nicht in den Zusammensetzungen. Naître geboren werden, hat im Déf.: je naquis; im Part. passé: né. Von Paître weiden, sind das Déf. je pûs und Part. passé pû nicht gebräuchlich, wohl aber von repaître (je repus und repu).

Coudre nähen. Part. prés.: cousant. Déf.: je cousis. Part. passé: cousu.

Croire glauben. Part. prés.: croyant (y geht in i über vor e muet). Prés. ind.: je crois. Déf.: je crus. Part. passé: cru.

Dire sagen. Part. prés.: disant. Prés. ind.: je dis, vous dites. Déf.: je dis. Part. passé: dit. Die Composita haben die 2te Person pluriel prés. ind. regelmäßig abgeleitet. Nur *redire* wiedersagen, hat auch redites. *Maudire* verwünschen, hat im Part. prés. maudissant.

Ecrire schreiben. Part. prés.: écrivant. Prés. ind.: j'écris. Déf.: j'écrivis. Part. passé: écrit.

Faire machen. Part. prés.: faisant[1]). Prés. ind.: je fais, vous faites, ils font. Prés. subj.: je fasse, nous fassions. Déf.: je fis. Fut.: je ferai. Part. passé: fait.

Lire lesen. Part. prés.: lisant. Prés. ind.: je lis. Déf.: je lus. Part. passé: lu.

Mettre setzen, legen, stellen. Prés. ind.: je mets, il met. Déf.: je mis. Part. passé: mis.

Moudre mahlen. Part. prés.: moulant. Déf.: je moulus. Part. passé: moulu.

Peindre malen. Part. prés.: peignant. Prés. ind.: je peins. Déf.: je peignis. Part. passé: peint. Ebenso alle übrigen auf indre mit vorhergehendem a (craindre fürchten) oder e oder o (joindre verbinden).

Prendre nehmen. Part. prés.: prenant. Prés. ind.: ils prennent. Prés. subj.: je prenne. Déf.: je pris. Part. passé: pris.

Résoudre auflösen, beschließen. Part. prés.: résolvant. Prés. ind.: je résous. Déf.: je résolus. Part. passé: résous,

---

1) ai = e muet.

te aufgelöst; résolu beschlossen. Absoudre lossprechen und dissoudre auflösen, haben kein Défini und im Part. passé blos absous und dissous.

Rire lachen. Prés. ind.: je ris Déf.: je ris. Part. passé: ri.

Suivre folgen. Prés. ind : je suis. Déf.: je suivis. Part. passé: suivi.

Taire verschweigen. Part. prés.: taisant. Prés. ind.: je tais. Déf.: je tus. Part. passé: tû, tue. Ebenso *Plaire* gefallen, aber Part. passé: plu, und Prés. ind.: il plaît.

Traire melken. Part. prés.: trayant (y in i vor e muet). Prés. ind.: je trais. Déf. fehlt. Part. passé: trait.

Vivre leben. Prés. ind.: je vis. Déf.: je vécus. Part. passé: vécu.

IV. Conjugation. (Zeitwörter auf oir.)

Asseoir setzen. Part. prés.: asseyant. Prés. ind.: j'assieds, tu assieds, il assied, ils asseyent (asseient). Déf.: j'assis. Fut.: j'assiérai oder j'asseyerai (j'asseierai). Part. passé: assis.

Oder: Part. prés.: assoyant. Prés. ind.: j'asseois. Déf.: j'assis. Fut.: j'asseoirai. Part. passé: assis. Nach letzterer Weise wird surseoir (aufschieben) conjugirt.

Déchoir verfallen. (Part. prés.: déchoyant und déchéant.) Prés. ind.: je déchois (Imparf. ind. ungebräuchlich). Déf.: je déchus. Fut.: je décherrai. Part. passé: déchu. Ebenso

Echoir zufallen, ablaufen, das nur in der 3ten Person vorkommt. Prés. ind.: il échoit und auch il échet; ils échoient oder ils échéent.

Falloir müssen, nöthig sein (verbe impers.). (Part. prés. fehlt.) Prés. ind.: il faut. Prés. subj.: il faille. Imparfait ind.: il fallait. Déf.: il fallut. Imparf. subj.: il fallût. Fut.: il faudra. Cond.: il faudrait. Part. passé: fallu.

Mouvoir bewegen. Part. prés.: mouvant. Prés. ind.: je meus, ils meuvent. Prés. subj.: je meuve. Déf.: je mus. Fut.: je mouvrai. Part. passé: mu.

Pleuvoir regnen (v. impers.). Part. prés.: pleuvant. Prés.

ind.: il pleut. Déf.: il plut. Fut.: il pleuvra. Part.: passé: plu.

Pouvoir können. Part. prés.: pouvant. Prés. ind.: je peux oder je puis, tu peux, il peut, ils peuvent. Prés. subj.: je puisse, nous puissions. Déf.: je pus. Fut.: je pourrai Part. passé: pu.

Savoir wissen. Part. prés.: sachant. Prés. ind.: je sais, nous savons, vous savez, ils savent. Impér.: sache, sachons, sachez. Imparf. ind.: je savais. Déf.: je sus. Fut.: je saurai. Part. passé: su.

Valoir gelten, werth sein. Part. prés.: valant. Prés. ind.: je vaux, tu vaux, il vaut. Prés. subj.: je vaille. Déf.: je valus. Fut.: je vaudrai. Part. passé: valu. Das Compositum prévaloir (überwiegen) hat Prés. subj. regelmäßig (je prévale).

Voir sehen. Part. prés.: voyant (y in i verwandelt vor e muet). Prés. ind.: je vois. Déf.: je vis. Fut.: je verrai. Part. passé: vu. Die Composita prévoir (vorhersehen) und pourvoir (versehen) haben im Fut.: je prévoirai und je pourvoirai. Pourvoir hat außerdem im Déf.: je pourvus.

Vouloir wollen. Part. prés.: voulant. Prés. ind.: je veux, tu veux, il veut, ils veulent. Prés. subj.: je veuille. Impér.: veuille, veuillons, veuillez oder auch regelmäßig. Déf.: je voulus. Fut.: je voudrai. Part. passé: voulu.

Devoir sollen, müssen, schuldig sein. Part. prés.: Devant. Prés. ind.: je dois, ils doivent. Prés. subj.: je doive. Déf.: je dus. Fut.: je devrai. Part. passé: dû, due.

So alle Zeitwörter in evoir, aber ohne accent circonflexe im Part. passé. Bei den Zeitwörtern auf cevoir bekommt c die Cedille vor o und u, z. B. recevoir empfangen, je reçois, reçu.

Mangelhafte Zeitwörter (v. défectifs).

§. 62. So nennt man diejenigen Zeitwörter, bei denen mehrere Formen gar nicht gebräuchlich sind. Meistens sind sie auch unregelmäßig. Zu bemerken ist, daß, wenn eine

Stammform nicht gebräuchlich ist, auch die dazu gehörigen abgeleiteten Formen fehlen.

Verzeichniß der mangelhaften Zeitwörter.

Faillir fehlen. Déf.: je faillis etc. Part. passé: failli und temps composés.

Férir schlagen, nur in der Redensart *sans coup férir*, ohne Schwertstreich, gebräuchlich.

Gésir liegen. Part. prés.: gisant. Ferner Prés. ind.: ci-gît, ci-gisent. ci-gisait und ci-gisaient, hier liegt, lag begraben u. s. w.

Issir, ungebräuchlicher Infinitiv; davon Part. passé: issu entsprossen, abstammend.

Ouïr hören. Déf.: j'ouïs. Part. passé: ouï und die temps composés.

Quérir holen, mit aller, venir, envoyer verbunden.

Braire schreien, wie der Esel. Prés. ind.: il brait, ils braient. Fut.: il braira, ils brairont. Cond.: il brairait, ils brairaient.

Bruire rauschen. Part. prés.: bruyant. Prés. ind.: il bruit. Imparf. ind.: il bruyait, ils bruyaient.

Clore schließen. Prés. ind.: je clos, tu clos, il clôt. Fut.: je clorai. Cond.: je clorais. Part. passé: clos.

Éclore auskriechen. Prés. ind.: il éclot, ils éclosent. Prés. subj.: il éclose, ils éclosent. Fut.: il éclora, ils écloront. Cond.: il éclorait, ils écloraient. Part. passé: éclos.

Frire backen. Prés. ind.: je fris, tu fris, il frit. Fut.: je frirai etc. Cond.: je frirais etc. Part. passé: frit.

Sourdre hervorquellen. Prés. ind.: il sourd, ils sourdent.

Apparoir erhellen. Prés. ind.: il appert.

Comparoir vor Gericht erscheinen.

Choir fallen.

Ravoir wieder bekommen.

Seoir sitzen, liegen, anstehen. Part. prés.: séant. Prés. ind.: il sied. Fut.: il siéra. Cond.: il siérait. Part. passé: sis.

Das Umstandswort (l'adverbe).

§. 63. Zur näheren Bestimmung eines Eigenschaftswortes oder Zeitwortes dienen die Umstandswörter. Diese werden entweder aus Eigenschaftswörtern hergeleitet (adverbes dérivés), oder werden ursprünglich nur als solche gebraucht (adv. primitifs.)

§. 64. Aus Adjektiven werden Umstandswörter gebildet durch Anhängung der Sylbe ment, und zwar wird ment unmittelbar angehängt, wenn das Adjektiv auf einen Vokal endigt, z. B. vrai wahr, vraiment; facile leicht, facilement. Endigt das Adjektiv auf einen Consonanten, so wird ment an die Form des féminin angehängt, z. B. haut hoch, haute — hautement; heureux glücklich, heureuse — heureusement; doux sanft, douce — doucement. Ebenso bei beau, nouveau, fou, mou, vieux, z. B. nouvellement.

Bemerkungen.

1) gai fröhlich, cru roh, nu nackt, assidu emsig, continu fortdauernd, résolu entschlossen, erhalten den accent circonflexe, z. B. gaîment, assidûment.

2) Die Adjektive aveugle blind, commode bequem, incommode unbequem, conforme gleichförmig, gemäß, uniforme einförmig, énorme ungeheuer, opiniâtre eigensinnig; ferner commun gemein, confus verworren, diffus weitschweifig, exprès ausdrücklich, importun lästig, obscur dunkel, précis genau, profond tief, profus verschwenderisch, verwandeln das schon vorhandene oder erst anzunehmende e muet in e fermé, z. B. aveuglément, communément.

Ebenso impuni ungestraft, impunément.

3) Die Endungen ant und ent werden mit ment in amment und emment zusammengezogen, z. B. constant standhaft, constamment.

Lent langsam, présent gegenwärtig, véhément heftig, bleiben regelmäßig: lentement etc.

4) gentil artig, hat gentiment; prodigue verschwenderisch, prodigalement.

5) Von ungebräuchlichen Adjektiven (oder einigen Substantiven) sind nach ähnlicher Weise gebildet: nuitamment bei

Nacht, diablement verteufelt, incessamment unverzüglich, notamment vorzüglich, précipitamment eilends, sciemment wissentlich, instamment inständig.

6) Die Adverbien: bien gut, mal schlecht, mieux besser, pis schlimmer, moins weniger, entsprechen den Adjektiven bon, mauvais, meilleur, pire, moindre.

Anm. Bonnement heißt ehrlich, aufrichtig. Bien gilt auch als Adverb für beau, da bellement wenig gebräuchlich ist und dann „sachte" bedeutet.

§. 65. Die ursprünglichen Adverbien sind theils einfache, theils zusammengesetzte und zerfallen nach ihrer Bedeutung in mehrere Klassen:

1) Umstandswörter des Orts (adv. de lieu).

où wo? wohin?
d'où woher?
par où wodurch?
ci, ici hier.
d'ici von hier.
là dort.
de là von dort.
par ici hier durch.
par là dort durch.
par-ci par-là hier und da.
ça et là hin und her.
deçà, en deçà, par deçà diesseits.
delà, au-delà, par (en) delà jenseits.
dedans darin.
dehors draußen.
céans hier (im Hause).
avant vor.
devant vorne.
derrière hinten.
par devant von vorne.
par derrière von hinten.
en avant vorwärts.
en arrière rückwärts.
dessus oben.
dessous unten.
en haut oben, hinauf.
en bas unten, hinab.
autour herum.
alentour ringsherum.
amont zu Berg.
aval zu Thal.
de travers schief, überzwerch.
en travers in die Quere.
près, auprès, proche } neben, daneben.
de près in der Nähe.
loin weit.
de loin von weitem.
ailleurs anderswo, anderswohin.
autre part anderswo, anderswohin.
partout überall.
quelque part irgendwo.
nulle part nirgends.
vis-à-vis gegenüber.

2) Umstandswörter der Zeit (adv. de temps).

quand wann?
combien de temps wie lange?
combien de fois wie oft?
aujourd'hui heute.
hier gestern.
avant-hier vorgestern.
demain morgen.
après-demain übermorgen.
maintenant, à présent, présentement } jetzt.
auparavant vorher.
un jour, une fois einmal, einst.
autrefois, jadis } ehemals.
l'autre jour, dernièrement, naguère, nouvellement } neulich.
tout à l'heure soeben, sogleich.
tantôt vorhin, soeben, sogleich.
d'abord anfangs.
alors dann, damals.
puis hierauf.
ensuite hierauf.
après nachher.
lors zur Zeit.
tôt früh, bald, gleich.
tard spät.
matin früh morgens.
bientôt bald.
aussitôt sogleich.
incontinent alsbald.
tout de suite sogleich.
soudain, tout à coup, soudainement } plötzlich.
tout d'un coup mit einem Male.
à la fois zugleich, auf einmal.
enfin endlich, zuletzt.
déjà schon.
jamais jemals, niemals.
toujours immer.
souvent oft.
désormais, dorénavant } von nun an.
depuis seither.
dès lors von da an.
longtemps lange Zeit.
quelquefois, parfois } manchmal.
encore noch, nochmal.

3) Umstandswörter der Menge und des Grades (adv. de quantité et de comparaison).

combien wie viel?
beaucoup viel.
bien viel.
peu wenig.
plus mehr.
davantage mehr, noch mehr.
moins weniger.
trop zuviel.
assez genug.
tant } soviel,
autant } ebensoviel.
d'autant plus um so mehr.
si so.
aussi ebenso.
très, fort, bien } sehr, recht.
environ ungefähr.

presque fast.	seulement nur.
plutôt eher, lieber.	surtout vor allem.
tout ganz.	

4) Umstandswörter der Bejahung und Verneinung (adv. d'affirmation et de négation).

Oui[1]) ja.	volontiers gerne.
si ja, ja wohl.	non nein.
si fait ja freilich.	ne, pas } nicht.
certes wahrlich.	point }
peut-être vielleicht.	

5) Umstandswörter der Art und Weise (adv. de manière ou de qualité).

comment wie?	ensemble mit einander.
ainsi so, also.	autrement anders.

Hieher gehören besonders die durch ment aus Adjektiven hergeleiteten Umstandswörter.

§. 66. Soweit überhaupt die Umstandswörter einer Steigerung fähig sind, werden sie ganz nach Weise der Eigenschaftswörter gesteigert, z. B.:

agréablement angenehm, aussi (si) agréablement; plus agréablement, moins agréablement; le plus (le moins) agréablement; très (fort, bien) agréablement.

souvent oft, aussi (plus, moins) souvent; le plus (le moins) souvent; très souvent.

Unregelmäßig sind:

bien gut,	mieux,	le mieux.
mal schlimm,	pis,	le pis.
peu wenig,	moins,	le moins.
beaucoup viel,	plus,	le plus.

Das Verhältnißwort (la préposition).

§. 67. Die Präpositionen drücken verschiedene Verhältnisse der Substantiva oder der sie vertretenden Redetheile aus. Ihrer Form nach sind sie einfache oder zusammengesetzte Präpositionen.

---

[1]) Oui wird hart angesprochen, und es findet weder Apostrophirung noch Bindung vor demselben Statt.

§. 68. 1) Den accusatif regieren:

à zu, an, in.
en } in.
dans }
avant (Zeit) } vor.
devant (Ort) }
derrière hinter.
après nach.
d'après } nach, gemäß.
selon }
suivant }
à travers mitten durch.
par durch.
moyennant mittelst.
attendu in Betracht.
vu in Rücksicht.
concernant } in Betreff.
touchant }
avec mit.
sans ohne.
chez bei, zu.
joignant neben.
contre (feindlich) } gegen.
envers (Gesinnung) }
vers } (Richtung) }
devers }
pour für.
de von, aus.
depuis seit.
dès von, an.
durant } während.
pendant }
entre zwischen, unter.
parmi mitten unter.
sous unter.
sur auf.
dessus auf.
dessous unter.
dedans in.
dehors außerhalb.
deça diesseits.
delà jenseits.
excepté } ausgenommen, außer.
hors }
hormis }
outre jenseits, über, außer.
malgré } ungeachtet.
nonobstant }
sauf unbeschadet.

2) Den génitif regieren:

à côté neben.
auprès neben, bei.
près } nahe bei.
proche }
autour um, herum.
au-travers durch.
en-deçà diesseits.
au-delà jenseits.
au-dessus oberhalb.
au-dessous unterhalb.
au-dedans innerhalb.
au-dehors außerhalb.
à force durch, mittelst.
à cause wegen.
au-devant entgegen.
vis-à-vis gegenüber.
le long längs.
hors außerhalb.
loin ferne.
faute in Ermangelung.
au lieu anstatt.

3) Den datif regieren:

quant was betrifft. par rapport in Bezug.

jusque bis.

Das Bindewort (la conjonction).

§. 69. Die Bindewörter dienen zur Verbindung von Wörtern sowohl, als von Sätzen. Man kann, was ihre Form betrifft, wieder einfache und zusammengesetzte unterscheiden. Was ihre Bedeutung betrifft, sind sie coordinirende (beiordnende) oder subordinirende (unterordnende).

§. 70. Die coordinirenden Conjunctionen sind

1) verbindende (copulatives):

et und.

ni und nicht.

aussi auch.

encore auch, noch.

non plus auch nicht.

et—et } sowohl—als auch,

tant—que } sowohl—als.

ni—ni weder—noch.

non seulement—mais (encore) nicht nur—sondern auch.

tantôt—tantôt bald—bald.

2) trennende (disjonctives):

ou oder, ou—ou entweder—oder.

soit—soit (soit—ou) sei es daß—oder daß.

sinon sonst, wo nicht.

3) entgegensetzende (adversatives):

mais aber, allein, sondern.

pourtant dennoch, cependant indessen.

néanmoins nichtsdestoweniger.

toutefois gleichwohl, toujours immerhin.

4) folgernde (conclusives):

donc also, mithin; ainsi so, also; or nun; partant, par conséquent folglich.

5) begründende (causatives):

car denn.

§. 71. Die subordinirenden Conjunctionen sind

1) eine Absicht anzeigende (finales):

que daß, afinque } auf daß, damit.
pourque

2) eine Folge ausdrückende (consécutives):

que daß; de manière } que so daß;
de sorte
de façon

sans que ohne daß; non que nicht daß; loin que weit entfernt daß.

3) bedingende (conditionnelles):

si wenn; si non que } wenn nicht,
si ce n'est que } außer wenn;
à moins que—ne wofern nicht;
pourvu que wenn nur, wofern nur;
pour peu que wenn nur irgend.

4) einräumende (concessives):

quoique } obgleich, obschon, wenn auch;
bienque
encore que
malgré que } ungeachtet,
non obstant que } trotzdem daß;
quand même } wenn auch,
lors même que } selbst wenn;
posé (supposé) que gesetzt daß.

5) begründende (causatives):

parceque } da, weil.
puisque
comme

6) eine Zeitbestimmung ausdrückende (conj. de temps):

quand wann, als; lorsque als; comme da; que als; tant que so lange;
pendant que } während;
durant que
tandis que
depuis que seitdem;
dès que } sobald;
sitôt que
aussitôt que

après que nachdem; à peine-que kaum; avant que bevor; jusqu'à ce que bis.

7) vergleichende (comparatives ou de modalité):
comme wie; comme si wie wenn;
que als, wie; que si als wenn;
ainsi que / de même que } so wie;
selon que / suivant que } je nachdem, sowie.

Das Empfindungswort (l'interjection).

§. 72. Die Empfindungswörter sind kurze Ausdrücke einer plötzlichen, unmittelbaren Gemüthsbewegung, als besonders der Freude, des Erstaunens: ah, ha, oh, hé, eh; des Schmerzes: ah, oh, aie, ouf, ouais, hélas (leider); der Verachtung, Abneigung: fi, fi donc, pouah, pah, zest (pah, Possen), oui-dà (ei); der Verwunderung: ah, eh, oh, hé; beim Rufen: hé, hé bien, holà, ho, halte, hein; das Schweigen zu gebieten: st, chut (still).

Außerdem werden häufig andere Redetheile als Interjektionen gebraucht.

Zweiter Theil.

Syntax.

Eintheilung.

§. 73. Syntax ist die Lehre von der Zusammenfügung der Redetheile in einfachen und zusammengesetzten Sätzen und umfaßt 3 Theile:

1) Die Lehre vom einfachen Satze und seinen Theilen,
2) die Lehre von den zusammengesetzten Sätzen,
3) die Lehre von der Wort- und Satzstellung.

(Englmann, lat. Gr.[1])

Der einfache Satz und seine Theile.
(La proposition simple.)

Einleitung.

§. 74. Ein Satz ist der Ausdruck eines Urtheils, durch welches über einen Gegenstand etwas ausgesagt wird, und hat zwei wesentliche Bestandtheile:

a) Das Subjekt (sujet), d. h. derjenige Gegenstand, über welchen etwas ausgesagt wird;

b) das Prädikat (prédicat), d. h. dasjenige, was über das Subjekt ausgesagt wird. (Englmann, lat. Gr.)

§. 75. 1) Das Subjekt kann durch ein Attribut näher bestimmt werden; dieses Attribut kann bestehen

a) in einem Adjektiv — attributives Adjektiv (attribut), z. B. der weise Mann;

---

[1]) 6te Auflage. Bamberg, 1863. Verlag der Buchner'schen Buchhandlung.

b) in dem Zusatze eines Substantivs, das mit dem Worte, welches näher bestimmt wird, in gleichem Casus steht — Apposition, z. B. Cicero, ein großer Redner;

c) in einem Genitiv, z. B. der Herr des Hauses;

d) in einer Präposition mit ihrem Casus, z. B. die Schlacht bei Cannä.

Anm. So kann jedes Substantiv näher bestimmt werden, auch wo es nicht als Subjekt erscheint.

2) Das Prädikat kann näher bestimmt werden

a) durch ein Nomen im Nominativ zur Ergänzung des noch unvollständigen Verbalbegriffes, z. B. Homer wird der größte Dichter genannt;

b) durch Objekte, z. B. Solon gab den Athenern Gesetze;

c) durch adverbiale Bestimmungen, z. B. unsere Soldaten kämpften tapfer; Sokrates starb im Gefängnisse.

Anm. Tritt ein Wort zur näheren Bestimmung eines andern in einen obliquen Casus, so sagt man, es werde von diesem regiert. Von einem Worte, das andere Wörter in einer bestimmten Form zu sich zu nehmen pflegt, sagt man, es regiere diese Form, z. B. den Genitiv, es werde mit dieser Form verbunden (construirt). (Englmann, lat. Gr.)

I. Vom Subjekt, Prädikat und ihrer Congruenz (accord); vom attributiven Adjektiv und Substantiv.

(Englmann, lat. Gr.)

§. 76. 1) Das Subjekt ist meistens ein Substantiv oder Pronomen, und steht im Nominativ auf die Frage wer? oder was?

Minerve est la prudence (Boileau). Un Dieu suffit, la nature l'atteste (Chénier). Les tiens et toi vaquez à vos affaires (Lafontaine). Tu régnerais encore si tu l'avais voulu (Delavigne).

Das Subjekt kann auch sein ein substantivisch gebrauchtes Adjektiv oder Particip;

Les morts et les vivants se succèdent continuellement (Massillon). Le bon n'est que le beau mis en action (J. J. Rousseau).

oder ein Infinitiv;

Le rire est sans doute l'assaisonnement de l'instruc-

tion et l'antidote de l'ennui (Laharpe). Attendre est impossible, agir ne l'est pas moins (Delavigne).

oder ein ganzer Satz;

Mieux vaut qu'elle l'évite (Dumas). Que je les paye ou non, ce n'est pas ton affaire (Regnard).

oder irgend ein anderes Wort, das nur seinem Laut nach betrachtet wird.

Les quand, les qui, les quoi pleuvent de tous côtés (Voltaire). Un tiens vaut, ce dit-on, mieux que deux tu l'auras (Lafontaine).

In allen diesen Fällen ist das Subjekt masculin.

2) Das Prädikat ist entweder ein selbständiges Verbum;

La haine veille et l'amitié s'endort (La Motte).

oder ein Nomen mit dem Hilfszeitwort être, oder einem andern unselbständigen Zeitwort.

La neige est blanche (Pascal). Le serin est le musicien de la chambre (Buffon). La lionne devient terrible dès qu'elle a des petits (Buffon). Cet apprenti venait d'être reçu maître (Académie).

3) Das Prädikat muß mit dem Subjekte übereinstimmen, und zwar:

a) Das Zeitwort in Zahl und Person;

Les pauvres murmurent contre la main qui les frappe, les riches oublient l'auteur de leur abondance (Massillon). Nous aimons mieux dire du mal de nous que de n'en point parler (La Rochefoucauld).

b) Das prädikative Adjektiv (Particip, Pronomen) im Geschlecht, in der Zahl und im Casus;

Les femmes en Bétique sont belles et agréables, mais simples, modestes et laborieuses (Fénelon). Les Tyriens sont industrieux, patients, laborieux, propres, sobres et ménagers (Fénelon). La renommée d'Origène était répandue dans tout le monde romain (Chateaubriand). Les seules louanges que le coeur donne sont celles que la bonté s'attire (Massillon). — Quel est votre mal? (Molière.)

c) Das prädikative Substantiv im Casus, und als ver-

änderliches Personalsubstantiv auch im Geschlecht und in der Zahl.

La guerre civile est le règne du crime (Corneille). Les lois, les moeurs antiques sont l'appui de l'état (Chénier). La misère, c'est une fameuse maîtresse d'école (Souvestre). Cette maison puissante (d'Autriche) était, vers l'an 1630, maîtresse de l'Espagne, du Portugal et des trésors de l'Amérique (Voltaire).

Das prädikative Substantiv steht ohne Artikel, wenn es in adjektivischer Weise den Charakter, Stand, die Nation, Eigenschaft des Subjektes ausdrückt.

Soyons amis, Cinna! (Corneille.) Un monarque est général dans ses armées, juge dans ses tribunaux, magistrat dans ses villes, gouverneur dans ses provinces, maître et père dans toutes les familles de son obéissance (Dubose). Avec ces hommes simples et endurcis, la brusquerie est franchise, la rudesse, force, la hauteur, noblesse (Ségur).

Anm. 1. Das Subjekt der unpersönlichen Zeitwörter ist il, z. B. il pleut; il a tonné. Das Zeitwort stimmt mit demselben überein, auch wenn das eigentliche Subjekt, das nachfolgt, im Plural steht.

Il vint de Français, habitants de ce pays, et même un officier de la police russe, pour dénoncer l'incendie (Ségur). De quoi sert l'exemple du passé dans un monde où il ne se trouve jamais deux hommes, deux choses, ni deux positions absolument semblables (Ségur). Il se répandit une nouvelle (Académie). Il s'est passé bien des choses depuis que nous ne nous sommes vus (Girault-Duvivier).

Anm. 2. In „es ist, es war" wird „es" mit il übersetzt, wenn ein Adjektiv oder Infinitiv mit à darauf kommt mit Beziehung auf etwas Nachfolgendes.

Il était bien difficile que César pût défendre sa vie (Montesquieu). Il est beau de mourir pour sauver son innocence (Voltaire). Il est à désirer que chacun fasse son devoir (Mercier).

Dagegen wird ce gebraucht bei Beziehung auf Vorausgehendes, oder wenn ein Substantiv oder Pronomen 2c. folgt.

Ici c'étaient moins les hommes que la nature qu'il fallait vaincre (Ségur). Quel effroyable spectacle, ce sont eux-mêmes (Ségur). C'est précisément pour cela que vous devez trouver l'aide dont vous avez besoin (Jussieu).

Wie die Beispiele zeigen, stimmt dann être mit dem folgenden Sub-

jekte überein. Man sagt jedoch: c'est nous; c'était vous (in der ersten und zweiten Person). In si ce n'est bleibt être im Singular, auch wenn ein Plural-Subjekt der 3. Person folgt, z. B. Si ce n'est eux, quels hommes eussent osé l'entreprendre? (Académie).

Anm. 3. Wenn „sein" die Bedeutung hat: „vorhanden sein", „dasein", „es gibt", oder wenn es Zeit oder Entfernung bezeichnet, wird es mit il y a, (avait, aura etc.) übersetzt. Der deutsche Nominativ wird im Französischen Accusativ, weil avoir ein transitives Zeitwort ist.

Il n'y avait pas un arbre qui ne fût planté de sa main (Bouilly). Il y a cent lieues d'ici à Paris. Combien de temps y a-t-il? Il y a trois semaines. Il y a longtemps qu'il n'a plu (Académie).

Es kommt aber auch être dafür vor, besonders in der Bedeutung „existiren".

Il est de grands hommes qui ne le sont que par des vertus (Thomas).

Anm. 4. Etre (sich verhalten, befinden) kommt auch mit Adverbien vor, oder mit einer Präposition und ihrem Substantiv (ohne Artikel; siehe §. 81. 9), oder mit einem Infinitiv mit à.

Monsieur le marquis, vous êtes bien ici. — C'est vrai, mon ami, je n'y suis pas mal (Sandeau). La France est à genoux (Delavigne). La famille était en prières (Mme. Cottin). Il est bien, ce garçon (Sandeau). Un trône quel qu'il soit n'est pas à dédaigner (Crébillon.)

Anm. 5. a) Wenn das Subjekt aus einem subst. collectif und einem davon abhängigen Genitiv besteht, so stimmt das Prädikat mit dem subst. collectif überein, wenn der Begriff des subst. coll., die einzelnen Theile des abhängigen Substantivs in eine Gesammtheit zusammenfassend, ein wesentlicher Theil des Subjektes ist, in welchem Falle dasselbe häufig mit dem bestimmten Artikel auftritt; im entgegengesetzten Falle stimmt das Prädikat mit dem Genitiv überein.

Ce groupe d'îles est devenu la ville de Venise (Daru). Une société d'hommes bienfaisants a établi une caisse d'épargne (Lemontey). Une foule d'hommes charitables consacrent leur existence à la réforme des criminels (Beaumont). Une multitude de gros caissons, de lourdes voitures et de pièces d'artillerie y affluèrent (Ségur).

In vielen Fällen wird man das collectif gleich gut als wesentlich oder nicht wesentlich ansehen können, das Prädikat also gleich richtig mit demselben oder mit dem Genitiv übereinstimmen.

b) Wenn das Subjekt ein Adverb der Menge, la plupart oder ce qu'il y a, tout ce qu'il y a mit einem davon abhängigen Genitiv ist, so stimmt das Prädikat immer mit dem Genitiv überein.

Assez de gens méprisent le bien, mais peu le savent donner (La Rochefoucauld). Beaucoup de monde était à la promenade

(Académie). La plupart de ceux qui aiment la liberté l'ont suivie (Fénelon). La plupart du monde est également facile à recevoir des impressions et négligent à s'en éclaircir (Nicolle). Tout ce qu'il y a d'habitants nés libres ont accouru (D'Olivet). Tout ce qui reste encore de fidèles Hébreux lui viendront aujourd'hui renouveler leurs voeux (Racine).

Der Genitiv steht oft nicht ausdrücklich dabei, sondern ist aus dem Vorhergehenden zu ergänzen. So häufig bei la plupart, z. B.

Le senat fut partagé; la plupart voulaient que (sc. la plupart des membres) (Girault-Duvivier).

Anm. 6. Plus d'un wird als Singular betrachtet.

Plus d'un charmant ouvrage était perdu pour moi (Delille).

Jedoch: A Paris on voit plus d'un fripon qui se dupent l'un l'autre (Marmontel)

wegen des durch die Gegenseitigkeit der Handlung nahe gelegten Begriffes der Pluralität des Subjektes.

Anm. 7. Das Prädikatsnomen, welches sich auf nous oder vous bezieht, bleibt im Singular, wenn mit nous und vous nur eine Person bezeichnet ist, während das Zeitwort im Plural steht.

Monsieur, vous êtes louable du motif qui vous fait désirer ce changement (J. J. Rousseau).

Anm. 8. Im Relativsatz richtet sich die Person des Zeitwortes nach jener des antécédent des Relativs.

Socrate! et c'était toi qui, dans les fers jeté, mourais pour la justice et pour la vérité (Lamartine). C'est vous qui, le premier, avez rompu nos fers (Voltaire). Salut! majestueuses forêts, qui, plus d'une fois, avez calmé mes passions (Bernardin de St. Pierre).

Anm. 9. Wenn sich das Relativ zunächst auf ein Prädikatsnomen bezieht, so richtet sich die Person des Zeitwortes im Relativsatze nur dann nach dem Subjekte, wenn jenes Prädikatsnomen ein Eigenname, und der Satz affirmativ ist.

Je suis Diomède, roi d'Etolie, qui blessai Vénus au siège de Troie (Fénelon).

Dagegen:

Etes-vous Samson qui fit écrouler les voûtes du temple? (Girault-Duvivier.) Je suis le premier qui ait fait connaître en France la poésie anglaise (Voltaire). Vous êtes un génie tutélaire, qui est venu consolider la paix (Laveaux).

Anm. 10. Bei den Zeitwörtern être, devenir, rester, falloir wird das Prädikat als pronom personnel und pronom relatif in den Accusativ gesetzt.

Il est difficile d'embellir ce qui ne doit l'être que jusqu'à un certain degré (Thomas). Voilà ce qu'est devenu l'un (Dumas).

Je fus leur père: vous l'êtes dans les cieux! (Lamartine.) Il le faut (Jussieu).

Das pron. pers. steht im masculin singulier (le), wenn das Prädikatsnomen des vorangehenden Satzes, worauf es sich bezieht, ein Adjektiv oder Substantiv ohne Artikel ist (vgl. §. 75. 3. c).

Les peuples des pays chauds sont timides comme les vieillards le sont; ceux des pays froids sont courageux comme le sont les jeunes gens (Montesquieu). Zaïre, es-tu chrétienne? . . . Oui, seigneur, je le suis (Voltaire).

Dagegen wird man sagen müssen:

Etes-vous les trois Romains qu'on a choisis pour le combat? Nous les sommes (Marmontel). La reine! vraiment oui; je la suis en effet (Lafontaine).

Auf die (wirklich gestellte oder doch mögliche) Frage: est-ce la? sont-ce là? etc. wird bei Personen mit c'est lui etc., bei Sachen mit ce l'est, ce les sont etc. geantwortet.

Est-ce vous, mes enfants? Ils répondirent avec les noirs: Oui, c'est nous (Bernardin de St. Pierre). Hé! sont-ce là vos gants? Est-ce là votre épée? Oui, ce les sont (Regnard).

§. 77. Wenn mehrere Subjekte ein Prädikat haben, so steht dieses im Plural. — Das Prädikatsnomen (Adjektiv, Particip, Pronomen) steht bei gleichem Geschlecht der Subjekte in demselben Geschlechte; haben die Subjekte verschiedenes Geschlecht, so steht es im masculin. — Sind die Subjekte von verschiedener Person, so hat die erste Person den Vorzug vor der zweiten, die zweite vor der dritten.

L'amitie, la vertu règnent elles donc à Paris plus qu'ailleurs? (J. J. Rousseau.) Produire et conserver sont l'acte perpetuel de la puissance (J. J. Rousseau). La science qui instruit et la médecine qui guérit sont bonnes (J. J. Rousseau). L'atome et l'univers sont l'objet de tes soins (Lamartine). Pudeur, sagesse, lois, moeurs, principes, vertus, qu'êtes-vous devenus? (La Chaussée.) Ta tombe et ton berceau sont couverts d'un nuage (Lamartine). Paul et Virginie étaient ignorants comme des Créoles (Bernardin de St. Pierre).

Ebenso:

Les boeufs mugissants et les brebis bêlantes venaient en foule: *ils* ne pouvaient trouver assez d'étables pour être *mis* à couvert (Fénelon). Mon frère et moi ferons

la réponse à cette lettre (Académie). Il faut que toi et ceux qui sont ici fassiez les mêmes serments (Vertot).

Anm. 1. Das Prädikat stimmt mit dem zunächst stehenden (letzten) Subjekte überein,

a) wenn die Subjekte synonym sind;

Dans tous les âges le goût de l'étude, l'amour du travail est un bien (Massillon). Son courage, son intrépidité étonne les plus braves (Domergue).

b) wenn sie eine Steigerung enthalten;

Il ne faut pas que l'univers entier s'arme pour écraser l'homme: une vapeur, une goutte d'eau suffit pour le tuer (Pascal). Le fer, le bandeau, la flamme est toute prête (Racine).

In beiden Fällen sollen die Subjekte asyndetisch nebeneinander stehen.

c) wenn sie durch ou oder ni—ni verbunden sind, und eines das andere ausschließt.

La peur ou la misère lui a fait commettre bien des fautes (Académie). Ce sera ni M. le duc, ni M. le comte qui sera nommé ambassadeur d'Espagne (Girault-Duvivier).

Dagegen:

La peur ou la misère ont fait commettre bien des fautes (Académie). Ni l'or ni la grandeur ne nous rendent heureux (Lafontaine).

Doch ist bei ni—ni der Gebrauch sehr schwankend.

Anm. 2. Wenn die Subjekte durch ein unbestimmtes Fürwort oder einen andern Ausdruck zusammengefaßt werden, so stimmt das Prädikat mit diesem überein.

La nature, le sang, mes bienfaits, tes avis, le devoir, l'intérêt, tout me rendra mon fils (Voltaire). Tout le monde, noble, bourgeois, artisan, laboureur, devint soldat (Montesquieu).

Anm. 3. Wenn die Subjekte durch comme, ainsi que, de même que (wie), aussi bien que (eben so gut als), non plus que (eben so wenig als) u. s. w. verbunden sind, richtet sich das Prädikat nach dem ersten.

L'âme, comme le corps, ne se développe que par l'exercice (Bernardin de St. Pierre.) L'histoire, ainsi que la physique, n'a commencé à se débrouiller que vers la fin du seizième siècle (Voltaire).

Ebenso hat ein durch die Präposition avec mit dem Subjekte verbundenes Substantiv in der Regel keinen Einfluß auf das Prädikat.

Presque toute la Livonie, avec l'Estonie entière, avait été abandonnée par la Pologne au roi de Suède (Voltaire).

Anm. 4. Bei l'un et l'autre kann das Prädikat sowohl im Singular, als im Plural stehen.

Etudiez la cour et connaissez la ville: l'une et l'autre est tou-

jours en modèles fertile (Boileau). L'une et l'autre (Athènes et Lacédémone) aimaient la gloire et la liberté (Bossuet).

Anm. 5. Wenn die Subjekte verschiedenen Personen angehören, so faßt man sie gerne durch das Pronomen im Plural von der Person, die den Vorzug hat, zusammen.

Narbal et moi, nous admirâmes la bonté des dieux (Fénelon). Vous et lui, vous savez la chose (Buffier). Le temps et moi, nous ferons le reste (Sandeau).

§. 78. Das attributive Adjektiv congruirt mit seinem Substantiv im Geschlecht, in der Zahl und im Casus. — Bezieht sich das Adjektiv auf mehrere Substantiva, so steht es im Plural, und wenn dieselben gleiches Geschlecht haben, im nämlichen Geschlechte; wenn sie von verschiedenem Geschlechte sind, im masculin.

Die letzte Bestimmung betrifft solche Adjektiva, die dem Hauptworte nachgestellt werden; jene, welche vor dem Hauptworte stehen, werden wiederholt (vgl. §. 125 u. §. 126).

Les Arabes, si humains, si fidèles, si désintéressés entre eux, sont féroces et avides avec les nations étrangères (Raynal). La justice est mère de la paix publique et de l'ordre privé (Lacretelle). Le riche et l'indigent, l'imprudent et le sage, sujets à même loi, subissent même sort (J. B. Rousseau). La nourriture et le sommeil trop exactement mesurés, leur deviennent nécessaires au bout des mêmes intervalles (Rochefoucauld).

Im letzten Falle stellt man die Substantiva so, daß die männlichen Geschlechtes dem Adjektiv zunächst stehen.

Cet acteur joue avec une noblesse et un goût parfaits (Girault-Duvivier). Egaux en férocité, le léopard et la panthère ne le sont pas en force (Borel).

Anm. 1. Die Adjektiva nu (nackt, bloß), demi (halb), excepté (ausgenommen), supposé (vorausgesetzt), ci-joint (beiliegend), ci-inclus (eingeschlossen), y compris (mit begriffen), vu, attendu (in Betracht), passé (vergangen), franc de post (postfrei) bleiben unverändert, wenn sie vor dem Hauptworte stehen.

Le Turc voyait avec étonnement un souverain qui couchait en bottes et nu-tête[1]) (Voltaire). Il n'avait que des demi-talents[1]) en tout genre (J. J. Rousseau). Il est défendu aux

---

[1]) Mit nu und demi wird das Hauptwort durch einen Bindestrich verbunden.

Spartiates d'altérer par des couleurs, excepté celle de pourpre, la blancheur de la laine (Barthélemy). Vous trouverez ci-joint la copie de la lettre que M. C. m'a écrite (J. J. Rousseau). Passé trois mois, vos réclamations ne seront plus admises (Borel).

Dagegen:

Il est bon d'habituer les enfants à coucher tête nue (Boniface). Il était huit heures et demie, lorsque enfin Eblé, voyant les Russes s'approcher, y mit le feu (Ségur). Je fis l'effort, ces jours passés, d'aller à la comédie (Voltaire).

Nu steht meist nur dann vor dem Substantiv, wenn von Körpertheilen die Rede ist, die gewöhnlich bedeckt sind, z. B. nu-bras, nu-jambes; aber les mains nues.

Anm. 2. Feu (selig, verstorben) wird, besonders im Plural, dem Artikel oder einem andern Bestimmungsworte vorgesetzt und stimmt dann nicht überein, z. B. feu la reine, feu ses parents.

J'ai oui dire à feu ma soeur que sa fille et moi naquîmes la même année (Montesquieu).

Dagegen: la feue reine.

Anm. 3. Zur Bezeichnung von Farben werden häufig Substantiva adjektivisch gebraucht; diese bleiben unverändert, z. B. des rubans paille (de la couleur de paille).

Les couleurs du grand casque sont aurore (Bernardin de St. Pierre). Le colibri à gorge carmin (Buffon).

Ebenso bleiben zwei Adjektiva unverändert, welche (durch einen Bindestrich) mit einander verbunden eine Farbe bezeichnen, so daß das zweite das erste modifizirt.

Cet oiseau a le bec et les pieds gris-brun (Buffon), d. i. d'un gris brun. L'hyène a le poil du corps et la crinière d'une couleur gris-obscur (Buffon).

In court-vêtu, nouveau-né, clair-semé (dünn gesäet) bleibt das erste Adjektiv (als Adverb betrachtet) unverändert.

Légère et court-vêtue, elle allait à grands pas (Lafontaine.) Les soies de l'éléphant sont très clair-semées sur le corps, mais assez nombreuses aux cils et aux paupières (Buffon).

In andern Verbindungen zweier Adjektiva sind beide veränderlich, z. B. des oranges aigres-douces; les enfants premiers-nés (Académie).

Anm. 4. Wenn ein Adjektiv sich auf mehrere, in der Einzahl stehende Substantiva bezieht, die synonym sind oder eine Steigerung enthalten, so stimmt es mit dem letzten überein. Die Substantiva sind dann in der Regel asyndetisch neben einander gestellt.

Une ardeur, une fureur chevaleresque s'empare de tous les esprits (Ségur). Calypso trouvait une noblesse, une grandeur d'âme touchante dans ce jeune homme qui s'accusait lui-même (Fénelon). Auguste gouverna Rome avec un tempérament, une

douceur soutenue, à laquelle il dut le pardon de ses anciennes cruautés (Domergue).

Ebenso wenn die Substantiva durch ou verbunden, so daß das eine das andere ausschließt.

Servez-vous pour cela d'une plume ou d'un crayon bien taillé (Borel). On aperçoit sur le sommet du mont un château ou une maison ruinée (Borel).

Dagegen:

Les Somoïèdes se nourrissent de chair ou de poisson crus (Buffon).

Anm. 5. Das durch comme, ainsi que, de même que etc. mit einem andern verbundene Substantiv hat auf das Adjektiv keinen Einfluß.

L'autruche a la tête, de même que le col, garnie de duvet (Buffon).

Anm. 6. Wenn ein zusammengesetztes deutsches Hauptwort ein Adjektiv bei sich hat, so gebe man bei der Uebersetzung Acht, auf welchen Theil der Zusammensetzung sich das Adjektiv bezieht, z. B. une porte de jardin ouverte; un bout de chandelle fumeuse.

§. 79. Das attributive Substantiv, Apposition, steht ohne Artikel und stimmt als veränderliches Personalsubstantiv im Geschlecht und in der Zahl überein; im Casus stimmt es nie überein, sondern steht im Nominativ.

Philipp II était né à Valladolid d'Isabelle, fille d'Emanuel legrand, roi de Portugal (Ancillon). Rome accrut beaucoup ses forces par son union avec les Sabins, peuple dur et belliqueux comme les Lacédémoniens, dont ils étaient descendus (Montesquieu). On confia pendant sa minorité (de don Sébastien) la régence de l'état à Catherine d'Autriche, son aïeule, fille de Philippe I, roi de Castille, et soeur de l'empereur Charles-Quint (Vertot). Témoins de ce mouvement terrible, le philosophe s'applaudit, le politique s'effraie et le chrétien espère (La Mennais). Père de la puissance, le désir ou l'espérance est un véritable génie (Châteaubriand).

Anm. 1. Die Apposition steht mit Artikel,

a) wenn sie ein unterscheidendes, charakteristisches Merkmal enthält, besonders Beinamen von Regenten;

Je vous parle de Rousseau, le poète, et non de Rousseau, le philosophe (Borel). Vous me citez l'exemple de Pierre-le-Grand (Voltaire). Attila, le fléau de Dieu.

b) wenn sie von einem Superlativ begleitet ist.

Vous trouverez cette fable dans La Fontaine, le plus naturel de nos écrivains (Borel).

c) Ein Titelname, welcher als Apposition auf monsieur, monseigneur, madame, mademoiselle folgt, hat sowohl in der Anrede, als in der 3ten Person den bestimmten Artikel, oder statt dessen ein pron. possessif conjoint unmittelbar vor sich.

J'envie bien à monsieur le comte de Valbelle le plaisir qu'il aura de vous voir (Voltaire). On ne parle pas plus de monseigneur l'archevêque de N. que s'il n'avait jamais été (Mme. de Coulanges). Voici la lettre de Mme. la marquise de Lambert (Borel).

* Wenn diese Wörter unmittelbar vor einem Eigennamen stehen, so fällt der Artikel weg, außer wenn ein Adjektiv davorsteht, z. B. M. et Mme. Rouher. L'aimable madame de F. a fait les honneurs du bal (Borel).

** Steht weder Eigenname noch Titel dabei, sondern wird blos in der 3ten Person mit dem Artikel oder pron. demonstratif conjoint gesprochen, so sagt man le (un, ce) monsieur (sieur im Kanzlei- oder Kaufmannsstyle), le (un, ce) seigneur, la (une, cette) dame, demoiselle; ces messieurs, les dames etc.

Anm. 2. Die Partikel „als" heißt comme oder en (in der Eigenschaft — en qualité de).

Le Hottentot ne se livre point à la chasse en chasseur, mais en homme que son estomac presse et tourmente (Levaillant). Comme avocat inscrit sur notre tableau, il connait les lois (Dupin).

§. 80. Viele Zeitwörter erfordern zur Vervollständigung des Sinnes ein Prädikatsnomen. Solche sind: a) devenir (werden), rester (bleiben), paraître, naître, mourir, avoir l'air[1]) (scheinen), se faire (werden), se montrer (sich zeigen, scheinen); b) constituer (einsetzen), couronner (krönen), créer (ernennen), croire (dafür halten), élire (erwählen), proclamer (ausrufen), sacrer (salben), déclarer (erklären), estimer (schätzen), faire, rendre (machen), réputer (achten), trouver. Dieses Nomen steht ohne Artikel und congruirt nach §. 76, 3. c. mit dem Subjekte bei den Zeitwörtern unter a) und bei denen unter b), wenn sie im Passiv stehen — doppelter Nominativ; mit dem direkten Objekte bei den Zeitwörtern unter b), wenn sie im Aktiv stehen — doppelter Accusativ. Die Wörter „als", „zu" u. s. w. werden nicht übersetzt.

Le prince de Holstein-Augustenbourg fut élu prince

---

[1]) Vgl. §. 81. 2.

héréditaire de Suède (Ségur). On admire Mahomet pour s'être fait de marchand de chameaux pontife, législateur et monarque (Voltaire). Stanislas Leczinsky et sa femme Charlotte furent sacrés roi et reine de Pologne (Voltaire). Et comme on naît poète, il était né caissier (Delavigne). Cette demoiselle a l'air légère et faite pour la danse (Girault-Duvivier). Cette femme a l'air contente, troublée, embarrassée (Académie). Cette proposition n'a pas l'air sérieuse (Voltaire). Anne, impératrice de Russie, avait fait duc de Courlande, Biron, son favori et son ministre (Frédéric II). La fierté d'un grand nom rend ses maux plus perçants (Lebrun). Je te soupçonnais ou mort ou dangereusement blessé (Levaillant).

Anm. 1. Nach prendre und choisir (wählen) steht pour; auch nach élire, tenir, compter (zählen, ansehen), reconnaître (anerkennen) kommt es vor; nach regarder und considérer (ansehen, betrachten) steht comme. Pour qui me prenez-vous? (Académie.) Il fut regardé comme le plus habile capitaine de son siècle (Académie). Je ne me tiens pas pour battu (Sandeau).

Anm. 2. Bei avoir l'air wird, wenn von Sachen die Rede ist, häufig d'être hinzugesetzt, z. B. Ces légumes n'ont pas l'air d'être cuits (Borel).

Anm. 3. „Machen" wird mit einem substantivischen Prädikat durch faire, mit einem adjektivischen Prädikat durch rendre übersetzt.

Der Artikel.

§. 81. 1) Im Deutschen werden abstrakte Substantiva und Stoffnamen häufig ohne Artikel gebraucht, obgleich der Begriff derselben in seinem ganzen Umfange genommen werden soll; in diesem Falle steht im Französischen der bestimmte Artikel.

L'agitation et l'inquiétude nuisent à la dignité du caractère, parce qu'elles sont un signe de faiblesse (Dégérando). Le pain est le meilleur de tous les aliments végétaux (Richerand). La véritable grandeur et la simplicité se touchent (Marmontel).

In ähnlicher Weise wird im Deutschen oft der unbestimmte Artikel vor einem Substantiv, das von einem Adjektiv begleitet ist, weggelassen, im Französischen aber immer gesetzt,

L'hiver de 1829, sans être d'une rigueur extrême, fut long, pénible et malsain (Bouilly). Croyez-vous que cela soit d'une nécessité absolue? (Bossuet.)

Anm. Auf diese Regel lassen sich viele Redensarten zurückführen, in denen das Substantiv mit dem bestimmten Artikel gebraucht wird, während es im Deutschen ohne Artikel oder mit dem unbestimmten Artikel erscheint. Das Deutsche hat für solche Redensarten auch eigene Ausdrücke und Zeitwörter.

2) Um Eigenschaften, charakterische Merkmale und Kennzeichen, körperliche sowohl als geistige, einer Person oder Sache, auszudrücken, setzen wir im Deutschen zu dem von einer adjektivischen Bestimmung begleiteten Substantiv den unbestimmten Artikel im Singular, im Plural gar keinen Artikel; im Französischen wird der bestimmte Artikel gebraucht, und das Eigenschaftswort tritt hinter das Hauptwort.

L'empereur Napoléon avait les mains et les pieds d'une finesse extrême, la jambe bien faite et charnue, les cuisses rondes, le buste bien posé, le cou un peu court (V. Hugo). Les sauvages du Canada avaient la vue, l'odorat, l'ouïe, tous les sens d'une finesse, qui les avertissait de loin sur leurs dangers ou leurs besoins (Raynal). Cette femme a l'air fier (Laveaux). Cet arbre a l'écorce tendre (Académie). Il a l'esprit cultivé, la mémoire fidèle, le repartie prompte (Borel).

3) Die Namen der Länder, Provinzen, (größeren) Inseln und Erdtheile haben den bestimmten Artikel. Ausgenommen sind diejenigen Länder, welche eine Hauptstadt gleichen Namens haben, z. B. L'Europe, l'Allemagne, le Palatinat, la Sardaigne; Naples (besser le royaume de N.) Aber le Hanovre.

Je donne à Décimus la Grèce et la Lycie, à Marcellus le Pont, à Casca la Syrie (Voltaire). Une fenêtre, avec une grille en roseaux, s'ouvrait sur la vallée de la Laconie (Châteaubriand). Ainsi la religion chrétienne réalisait dans les forêts de l'Amérique ce que la fable raconte des Amphion et des Orphée (Châteaubriand).

Anm. 1. Ohne Artikel steht der Ländername im Genitiv:

a) Nach Titel- und Würdenamen, z. B. Le roi de Bavière; la cour de Russie; l'empire de France; l'ambassadeur d'Autriche.

Les Etoliens appelèrent dans la Grèce Antiochus, roi de Lycie, comme ils y avaient appelé les Romains (Montesquieu).

b) Nach Produkten, z. B. Les vins de France; l'acier d'Angleterre; le fer de Suède.

On voit partout à Tyr le fin lin d'Egypte (Fénelon).

c) Nach Maß- und Münzbestimmungen, z. B. La lieue commune de France; la lieue d'Allemagne; l'écu de France (Académie).

Die Namen außereuropäischer Länder, sowie die Pluralia, behalten jedoch den Artikel, z. B. Le royaume des Pays-bas; la porcelaine du Japon.

L'empire du Pérou avait été fondé par Manco-Capac et sa femme Mama-Ocello (Raynal).

Ebenso le roi de la Grèce. Man sagt l'encre de la Chine und l'encre de Chine (Tusche).

Anm. 2. Wenn überhaupt der Ländername als attributive Bestimmung zu einem Substantiv tritt, so steht er im Genitiv ohne Artikel, wenn Dinge eines Landes von denselben Dingen eines andern Landes unterschieden, ihnen entgegengesetzt werden; mit Artikel, wenn von den Dingen eines Landes ohne einen solchen Gegensatz geredet wird, oder dieselben mit anderen Dingen desselben Landes zusammengehalten werden.

Les peuples et les villes d'Europe ne ressemblent pas aux peuples ni aux villes d'Asie (Girault-Duvivier). Les peuples de l'Asie ont toujours été faciles à subjuguer (Girault-Duvivier). Murat, lui dit-il, la première campagne de Russie est finie (Ségur). La Gaule était alors exposée aux ravages des nations sorties des forêts de la Germanie (Beausset).

4) Die Namen der Berge, Gebirge, Meere, Flüsse und Seen haben den bestimmten Artikel, z. B. le Rhin, les Alpes, le Rhigi, le Pont-Euxin, l'Ontario, la Seine.

5) Die Namen der Himmelsgegenden haben den bestimmten Artikel.

Le Dnieper coule de l'est à l'ouest jusqu'à Orcha (Ségur). Depuis Grodno jusqu'au Boristhène, en tirant vers l'orient, ce sont des marais, des déserts, des forêts immenses (Voltaire).

Anm. Nach vent stehen sie, nord und sud ausgenommen, im Genitiv ohne Artikel, z. B. le vent d'est, de nord-ouest; le vent du nord, du sud.

Manchmal werden sie ganz wie Adjektiva gebraucht, z. B. le pôle nord, le pôle sud; degré de latitude sud; le vent est nord (Académie).

6) Die Namen der Jahreszeiten haben den bestimmten Artikel.

L'automne a été trop sec (J. J. Rousseau).

Anm. Man sagt: en été, en automne, en hiver, aber au printemps. Vgl. §. 84.

§. 82. 1) In Sprichwörtern setzt man keinen Artikel.

Patience et longueur de temps font plus que force ni que rage (Lafontaine). Force n'est pas raison (Ségur).

2) Bei Aufzählungen haben die asyndetisch neben einanderstehenden Substantiva keinen Artikel.

Vieillards, hommes, femmes, enfants, tous voulaient me voir (Montesquieu).

Ebenso, wenn die Substantiva durch ni-ni, soit-soit, oder soit-ou verbunden sind.

On n'y souffre ni meubles précieux, ni palais dorés (Fénelon). Soit crainte, soit ignorance, soit calcul, il ne voulait rien avouer (Borel). La plupart tombaient sans se plaindre, soit faiblesse ou résignation (Ségur).

Anm. Entgegengesetzte Begriffe werden oft ohne Artikel mit einander verbunden, z. B. soir et matin; jour et nuit; corps et âme.

Noch bemerke man: Les voilà aux prises, pieds contre pieds, mains contre mains (Fénelon). De larrons à larrons il est bien des degrés (Neufchâteau).

3) Das in der Anrede (Vokativ) stehende Substantiv hat keinen Artikel.

O fortuné séjour! ô champs aimés des cieux! (Boileau). Dieu de bonté, auteur de tous les êtres, vos regards paternels embrassent tous les objets de la création (Buffon).

Anm. In der Volkssprache kommt häufig der Artikel vor. Holà ho! l'homme! ho, mon compère! Ho! l'ami, un petit mot, s'il vous plait! (Molière). L'ami, feras-tu bien un message pour moi? (Académie.)

4) Aufschriften, Ueberschriften, Titel, Anzeigen u. s. w. stehen ohne Artikel, z. B. Dictionnaire français-allemand. Avis au lecteur. Histoire de Napoléon et de la grande armée Chambre garnie à louer.

5) Der Artikel bleibt weg vor den Namen der Monate und Wochentage.

Avril avait repris le sceptre de l'année (Chênedollé). On était alors à la fin de mai (Mme. Cottin).

Anm. 1. Der Artikel wird bei den Monatsnamen gebraucht, wenn

sie von einem Adjektiv oder einer andern näheren Bestimmung begleitet sind, z. B. Le beau mai. L'octobre de l'année passée avait été très beau.

Besonders merke man mi (halb, Mitte), welches vor dem Monatsnamen steht und denselben das Geschlecht ändern läßt.

Vers la mi-mai le thermomètre descendit à plusieurs degrés au-dessous de zéro (Borel).

Anm. 2. Die Wochentage haben den Artikel, wenn sie nicht der Woche angehören, in welcher man sich befindet; ferner wenn von einer regelmäßig an demselben Wochentage wiederkehrenden Beschäftigung die Rede ist.

Le samedi est chez les juifs le jour du sabbat (Académie). Les écoliers se promènent dans les rues, le dimanche, en chantant des psaumes en choeur (Mme. de Staël). Le vendredi je partis de bonne heure de Bruxelles (Janin). Tel qui rit le vendredi pleure le dimanche (Académie).

* Prochain (nächster), dernier, passé (vergangen) gebraucht man, wenn der Wochentag ohne Artikel steht. Im andern Falle sagt man précédent (vorhergehend), suivant (folgend). Die einen sowohl als die andern stehen dem Hauptworte nach.

Anm. 3. Vor gewissen ausgezeichneten Tagen des Jahres steht ebenfalls der Artikel, z. B. le mardi gras (Fastnachtstag); le vendredi saint (Charfreitag); le mercredi des cendres (Aschermittwoch); le dimanche des rameaux (Palmsonntag) 2c.

6) Vor den Eigennamen der Personen, sowie vor Dieu steht kein Artikel.

„L'on dit vrai", répondit le duc, „mon dépit vient de la mort d'Edward, et du tort que m'a fait Harold" (Thierry). Guillaume dit: „J'ai saisi cette terre de mes mains, et, par la splendeur de Dieu, elle est à moi, elle est à vous." (Thierry.) Minerve est la prudence, et Vénus la beauté (Boileau).

Anm. 1. Die Namen italienischer Dichter und Künstler haben den Artikel, z. B. Le Dante, le Corrége.

Bien des personnes regardent le Tasse comme l'Homère de l'Italie (Girault-Duvivier). Ebenso le Poussin (ein französischer Maler) und le Camoëns (ein portugiesischer Dichter).

Anm. 2. Vor Heiligennamen steht der Artikel im féminin, wenn der Festtag bezeichnet wird, wie auch bei anderen Namen christlicher Feste, z. B. La St. Jean (la fête de St. J.); la Toussaint.

Je vous paierai à la St. Jean prochaine (Domergue). La Toussaint est passée.

Noël (Weihnachtsfest) und Pâques haben gewöhnlich keinen Artikel. A Noël au perron, à Paques au tison (Proverbe). Jedoch: Quand Noël est vert les Pâques seront blanches (Académie).

Anm. 3. Eigennamen, die ein Kunst- oder Schriftwerk oder ein Schiff bezeichnen, haben den Artikel, z. B. Le Jupiter de Phidias; le Télémaque de Fénelon.

L'Hèrcule du palais Farnèse est un des chefs-d'oeuvre du ciseau grec (Dupaty). Un petit vent s'étant élevé, le Mercure s'approche (Levaillant). Le Saint-Géran parut avec son pont chargé de monde (Bernardin de St. Pierre).

Anm. 4. Der Artikel steht ferner vor den Eigennamen, die als Gattungsnamen gebraucht werden.

Les Racines et les Molières seront toujours rares (Girault-Duvivier). Washington a été le Fabius Cunctator de son pays (Grammaire nationale).

Anm. 5. Wenn vor dem Eigennamen ein Adjektiv steht, so wird der Artikel vor demselben gebraucht.

Le sensible Slaber (Levaillant). Le jeune Edmond (Mme. de Genlis). Les vertus du bon Henri IV. (Borel).

Anm. 6. In vielen Eigennamen, die ursprünglich Gattungsnamen sind, findet sich der Artikel, z. B. La Fontaine. Le Sage.

In diesem Falle ist der Artikel nur ein zufälliger Bestandtheil des Namens, und die obigen Regeln haben hieher keinen Bezug. Es findet deßhalb auch keine Zusammenziehung der Präpositionen de und à mit diesem Artikel statt, z. B. de le Sage, à le Sage. Häufig findet man in diesem Falle den Artikel mit dem Eigennamen in ein Wort zusammengeschrieben, z. B. Lesage, Lafontaine.

7) Vor den Namen der Städte steht kein Artikel.

Pétersbourg était déjà une ville en 1705 (Voltaire).

Anm. 1. Wenn vor dem Städtenamen ein Adjektiv steht, oder wenn er durch einen Genitiv näher bestimmt ist, so steht der bestimmte Artikel, z. B. La superbe Gênes (L. P. Ségur). La Rome des Césars.

Anm. 2. Es gibt viele Städtenamen, die ursprünglich Gattungsnamen sind und daher den Artikel vor sich haben, z. B. La Haye, le Havre, le Caïre.

8) Wenn jamais am Anfange des Satzes steht, so wird das Substantiv als Subjekt ohne Artikel gebraucht.

Jamais repos si profond ne précéda un trouble si grand (St. Réal).

9) Endlich sei noch bemerkt, daß viele Substantiva nach gewissen Zeitwörtern, mit denen sie einen Prädikatsbegriff bilden, ferner in adverbialen, mittelst Präpositionen gebildeten Ausdrücken und Redensarten (Gallicismen) ohne Artikel stehen.

§. 83. 1) Wenn mehrere Substantiva auf einander folgen, so wird der Artikel vor jedem wiederholt.

Le lion et le tigre sur la terre, l'aigle et le vautour dans les airs, ne règnent que par la guerre (Buffon).

Anm. 1. Wenn zwei durch et verbundene Substantiva einen Begriff bilden, steht der Artikel nur vor dem ersten (meist im Plural).

Il en était de même des ministres et grands officiers (J. J. Rousseau). Les père et mère continuent de les nourrir (Buffon).

Anm. 2. Wenn von zwei durch ou verbundenen Substantiven das zweite nur ein anderer Name für denselben Begriff ist, so wird der Artikel vor demselben nicht wiederholt.

Son neveu Loth est établi dans la ville ou bourg de Sodom (Voltaire). Le cruel Métophis me vendit à des Ethiopiens ou Arabes (Fénelon).

2) Wenn zu einem Substantiv mehrere Adjektiva gehören, welche Prädikaten verschiedener Subjekte, die einzeln im Singular stehen, entsprechen, so wiederholt man meist den Artikel vor jedem Adjektiv.

La poésie anglaise, la française et l'italienne (Voltaire). Dieu s'est choisi un peuple dont la bonne ou la mauvaise fortune dépendit de sa piété (Bossuet).

Häufig wird er nicht wiederholt, dann steht das Substantiv gewöhnlich im Plural.

Les langues romane et tudesque furent les seules en usage jusqu'au règne de Charlemagne (Duclos). Les bons auteurs du dix-septième et dix-huitième siècles (Voltaire). Doch bleibt das Substantiv auch oft im Singular.

C'est dans le cours du quatorzième siècle que l'antiquité grecque et romaine a été, pour ainsi dire, restaurée en Europe (Guizot).

Die Adjektiva stehen natürlich im Plural, wenn die Subjekte, deren Prädikaten sie entsprechen, einzeln im Plural stehen.

Les oiseaux domestiques et sauvages nourrissent l'homme (Buffon). Ce prince, également accessible aux bons et aux mauvais conseils (Mignet).

Wenn diese Eigenschaftswörter Prädikaten eines Subjektes entsprechen, so wird der Artikel nur manchmal eines besonderen Nachdruckes halber oder bei einem Superlativ wiederholt.

Si nous voyageons, les belles et fertiles plaines nous ennuient (L. P. Ségur). Il s'était proposé pour modèle le sage et l'humble Saint-Augustin (Bourdaloue). La plus grande et la plus importante chose du monde a pour fondement la faiblesse (Pascal).

Ortsbestimmungen.

§. 84. Auf die Fragen wo? und wohin? stehen die Präpositionen dans und en, oder der Dativ; auf die Frage woher? der Genitiv; für andere Ortsbestimmungen die entsprechenden Präpositionen; z. B. Dans la maison; au jardin; en prison; il vient des montagnes; par la ville; à travers la forêt; chez le marchand; au-dessus du lac etc.

Le sang se distribue du coeur dans les artères (Académie). Nous nous éloignâmes de ce lieu (Bernardin de St. Pierre). Il aurait fallu traverser la rivière du sud au nord-ouest entre deux bancs (L. P. Ségur).

Anm. 1. Der Dativ bezeichnet sowohl das Ziel und den Grenzpunkt der Bewegung auf die Frage wohin? als auch den Ort selbst auf die Frage wo? und entspricht verschiedenen deutschen Präpositionen: nach, an, zu, bei, auf rc.

J'arrivai au bord de l'escarpement (Volney). Les troupes marchent à l'ennemi (Académie). Il faut bien qu'on vienne à nous, puisque nous ne pouvons aller aux autres (Dumas). Louis Philippe fut appelé au trône (Lamartine). Tout mon sang se porte à ma tête (Dumas). Les troupeaux parquent au seuil des temples (Volney). La nation était calme à la surface, inquiète au fond (Lamartine). A quarante verstes de Tinonen, on passe dans un bois (Mme. Cottin). Avoir mal aux yeux, à la tête...

Anm. 2. En und dans unterscheiden sich dadurch, daß en allgemein das Sein im Innern eines Raumes, oder das Kommen in denselben, im Gegensatz zu einem andern Raume, ausdrückt, häufig mit dem Nebenbegriffe der Gewohnheit und der Dauer, während dans das Sein in einem bestimmten Raume oder das Kommen in einen solchen, besonders im Gegensatze zu seinen äußeren Umgebungen, häufig ein vorübergehendes, augenblickliches Sein in einem Raume, oder Kommen in denselben bezeichnet. Dans wird daher gebraucht, wenn die Raumbestimmung von einem attributiven Beisatz begleitet ist. Bei en wird die Ortsbestimmung ohne Artikel[1]), bei dans mit dem Artikel gesetzt. Etre en maison, en prison (nicht ohne Obdach, nicht frei sein); aber dans la maison, dans la prison de... Sortir en voiture (nicht zu Fuß); aber dans une voiture à quatre roues. Ferner: En voyage; en vacances; en guerre; en deuil; en manteau etc. Dagegen: Il vit dans l'opulence; dans la misère; nous vivons dans la paix; être dans un grand embarras; enveloppé dans son manteau etc.

---

[1]) Nach en steht der Artikel nur in: en l'an; en l'honneur; en l'absence; en l'air; en l'état.

La nouvelle se répandit bientôt dans le château et dans la ville (Barante). Il y a dans le coeur de l'homme un fond de justice (Châteaubriand). Tous les oiseaux de guerre respectent le cygne, et il est en paix avec toute la nature (Buffon). L'intérêt du jeu manquant de motif dans l'opulence, ne peut jamais se changer en fureur que dans un esprit mal fait (J. J. Rousseau).

Anm. 3. A la ville heißt „in der Stadt" im Gegensatz zum Lande; dans la ville im Gegensatz zu den Umgebungen; en ville heißt „fort sein von zu Hause, ausgegangen sein". Aehnlich unterscheiden sich: à la campagne, dans la campagne und en campagne (über Feld). — A l'école, à l'église etc. heißt an dem Orte sein, zu dem Zwecke, zu welchem er erbaut ist; dans l'école, dans l'église etc., wenn man aus anderen Gründen (zur Besichtigung 2c.) sich in dem Raume befindet. „Zu Hause" heißt à la maison, oder es wird meist die Präposition chez mit dem entsprechenden pron. pers. disj. gebraucht, z. B. chez moi, chez lui. Ebenso chez l'oncle etc. Vor chez tritt auf die Frage woher? de, z. B. Il vient de chez lui (von daheim); de chez sa tante.

Anm. 4. Bei Ländernamen steht auf die Frage wo? und wohin? en ohne Artikel, dans mit dem Artikel (über den Unterschied zwischen beiden Präpositionen vgl. Anm. 2); auf die Frage woher? entspricht der Genitiv ohne Artikel dem Gebrauche von en, der Genitiv mit dem Artikel dem Gebrauche von dans, z. B. Il est allé en Italie. L'ordre n'est pas encore rétabli dans l'Italie. Dans le Tyrol méridional. Il revient d'Angleterre (nicht aus einem andern Lande); il est revenu de l'Angleterre.

La diplomatie date en Europe du quinzième siècle (Guizot). Dans l'inculte Calédonie de mon sort va changer le cours (Béranger). Quand Napoléon revint d'Egypte, ce ne fut pas d'un commun accord qu'il devint le chef de ses égaux (Ségur).

Die Namen außereuropäischer Länder und die Pluralnamen haben immer den Artikel und stehen auf die Frage wo? und wohin? im Dativ, auf die Frage woher? im Genitiv, z. B. Au Pérou, aux Indes; il retournera bientôt des Pays-Bas.

* Man sagt sowohl en Chine, als à la Chine.

Anm. 5. Die Städtenamen stehen (ohne Artikel) auf die Frage wo? und wohin? im Dativ, auf die Frage woher? im Genitiv, z. B. Il passera l'hiver à Rome. Quand partira-t-il de Vienne?

De Paris à Dresde sa marche fut un triomphe continuel (Ségur).

Die Präposition dans gebraucht man, um das Innere der Stadt im Gegensatz zu den Umgebungen zu bezeichnen.

Un bruit affreux se répandit dans Paris (Voltaire).

Anm. 6. Von den Inselnamen werden die größeren wie die Ländernamen, die kleineren wie die Städtenamen behandelt, z. B. en Crète, de la Sicile, aux Antilles, à la Jamaïque, à Malte. Immer kann man

l'île de sagen; die Präposition auf wird dann mit dans übersetzt, im Plural auch mit dem Dativ.

Anm. 7. Auf die Frage wohin? steht pour nach den Zeitwörtern partir, s'embarquer (sich einschiffen), faire voile (segeln), se mettre en chemin, en route (sich auf den Weg machen) etc.

Il partira dans trois jours pour la campagne (Académie).

Anm. 8. Auf die Frage wo? und wohin? findet sich in einigen Ausdrücken der Accusativ, z. B. On ne le trouve nulle part (Académie). J'ai vu cet abbé-là quelque part (Beaumarchais). Pouvais-je vous conduire autre part? (Delavigne.) Besonders um die Ausdehnung im Raume auf die Frage wie weit? zu bezeichnen, z. B. Allez tout le long de la prairie (Académie). Je continuai ma route à pied l'espace de six milles (Volney). Ce bruit a été entendu une lieue à la ronde (Académie). In einigen Fällen kommt auch der Genitiv vor, z. B. de ce côté, du côté de la mer. Besonders sind zu merken: die Reise, der Weg, die Straße nach, der Aufenthalt zu oder in, z. B. Le voyage de Rome; le chemin de la ville; le séjour de Paris.

Zeitbestimmungen.

§. 85. Auf die Frage wann? steht der Dativ, z. B. au commencement de l'hiver; à la fin de l'année; au moment, à tout moment, à chaque instant; au temps; à temps (zur rechten Zeit); à la St. Jean; au mois de juin, à la mi-janvier; au printemps.

Nous arrivâmes dans cette petite ville à trois heures après midi (L. P. Ségur). Un dimanche, au lever de l'aurore, leurs mères étaient allées à la première messe (Bernardin de St. Pierre).

Oder der Accusativ, z. B. le jour, la nuit, la veille, le lendemain; le matin, le soir, hier matin, soir, auch hier au soir; l'hiver passé.

On y garde les voyageurs pendant trois jours et le quatrième ils sont obligés de quitter cette maison (Mme. de Souza). Un ouvrage plus nécessaire aujourd'hui que le siècle passé (Champfort). Le 11 Septembre nous découvrîmes la terre (L. P. Ségur).

Oder die Präpositionen dans und en, z. B. dans ma jeunesse; dans le printemps de mes jours; dans le moment, dans le même moment; dans le temps (zur gehörigen Zeit); dans notre temps, dans le même temps. En ce moment;

en même temps, en ce temps, en tout temps; en hiver, en été, en automne; en juin.

Dans le courant de 1777 une circonstance favorable me conduisit à Paris (Levaillant). Jamais il ne montra plus de courage que dans cette déplorable journée (Mignet). Dans l'hiver qui suivit mon passage (Volney). Un bon mot en ce siècle est un fort argument (de Bernis). Son père fut nommé par Buffon, en 1745, jardinier en chef du Jardin du Roi (Cuvier).

Endlich auch der Genitiv, z. B. de jour, de nuit; de notre temps, du vieux temps, de tout temps; de nos jours; de bonne (meilleure) heure.

De très grand matin nous nous dispersâmes (L. P. Ségur). Messire Jean qui n'avait, de sa vie, connu repos, ni plaisir, ni bonheur. (L. P. Ségur).

§. 86. Auf die Frage in wie langer Zeit? innerhalb welcher Zeit? stehen die Präpositionen en und dans, mit dem Unterschiede, daß en allgemein angibt, innerhalb welcher Zeit etwas geschieht, geschehen ist, geschehen wird oder überhaupt geschehen kann, während dans zugleich die Zeit bezeichnet, wann dieses oder jenes geschieht, von wo ab, also den Anfangs- und Endpunkt genau bestimmt.

Je sais quel est ce peuple; on le change en un jour (Voltaire). En une heure nous traversâmes la rivière (L. P. Ségur). La nécessité où l'auteur s'est trouvé de représenter l'ordre des Templiers accusé, jugé, condamné et brûlé, le tout dans vingt-quatre heures (Mme. de Staël). Dans une heure vous pourrez revoir Pénélope (Fénelon).

Anm. 1. Doch sagt man: d'aujourd'hui en huit, en quinze jours, en trois semaines.

Anm. 2. Auf die Frage wie oft in einer bestimmten Zeit? steht der Accusativ oder par, z. B. deux fois la semaine (Académie). Deux foires par an (Picard). Deux fois par jour (Voltaire).

§. 87. Auf die Frage wie lange vorher? oder nachher? vor oder nach welcher Zeit? stehen die Präpositionen avant und après; die Zeitbestimmung steht vor denselben, wenn sich

noch ein Accusativ anschließt; wenn nicht, so kann die Zeitbestimmung auch der Präposition folgen.

Auguste commença à régner quarante-deux ans avant Jésus-Christ (Girault-Duvivier). Peu de jours après cette victoire un vaisseau français et un espagnol abordèrent heureusement sur les côtes (Voltaire). Quelques instants après il fit venir plusieurs autres militaires (Ségur). Le 27 à midi, après deux heures de conférence dans la chambre peinte, la séance s'ouvrit (Guizot). Il ne reviendra pas de Paris avant deux mois (Borel). Quinze jours avant l'invasion, le départ des archives .... indiqua au reste des habitants ce qu'ils avaient à faire (Ségur).

Anm. Lange vorher heißt longtemps auparavant oder avant; lange nachher longtemps après; kurz vorher—nachher peu (peu de temps) avant—après; ferner combien (tant, assez, trop) de temps auparavant—après; un jour avant, après.

§. 88. Die Frage vor wie langer Zeit von jetzt an gerechnet? wie lange vor der jetzigen Zeit? wird durch il y a mit der Zeitbestimmung im Accusativ ausgedrückt.

Tout était en confusion il y a un an, tout est tranquille aujourd'hui (Borel).

Man kann den Satz auch als Nebensatz der Zeitbestimmung folgen lassen.

Il y a quinze ans qu'on parlait à peine de chemins de fer (Borel). Il y a six mois que je ne lui ai parlé (Académie).

(Vgl. §. 76. 3. Anm. 3. und §. 246. 4. Anm. 3.)

Anm. Schon lange heißt il y a longtemps oder depuis longtemps.

§. 89. Auf die Frage wie lange? steht der Accusativ, oder man gebraucht die Präpositionen pendant und durant (während).

Je me suis promené un quart d'heure (Dumas). J'ai été deux heures à vous attendre (Académie). Alors il s'assit et veilla toute la nuit (Dumas). Les années que j'ai vécu (Dumas). Les hommes insolents pendant la prospérité, sont toujours faibles et tremblants dans la disgrâce (Fénelon). Si durant les jours de ton enfance j'en ai passé un sans te montrer ma tendresse (Mme. Cottin).

Anm. 1. Durant kann auch hinter seinem Substantiv stehen, z. B. trois quarts d'heure durant (Molière).

Anm. 2. In einigen Redensarten findet sich der Genitiv: Je ne le quitte pas d'un instant (Dumas). Il n'a pas reposé de toute la nuit (Académie). Je ne lui pardonnerai de la vie (Académie).

§. 90. 1) Die Frage auf wie lange? auf wann? wird durch pour bezeichnet.

Vos bons mots vont courir, et répétés cent fois, feront vivre les sots défrayés pour un mois (Delavigne). Je suis votre ami pour la nuit (Académie). Tout annonçait un combat pour le lendemain (Ségur).

2) Um oder gegen welche Zeit? drückt man durch sur oder vers aus.

Vers la mauvaise saison (Châteaubriand). Sur l'aube du jour. Il vint sur l'heure du dîner (Académie). Vers (sur) les cinq heures.

Anm. 1. Der Anfangs- und Ausgangspunkt, von wo ab? wird überhaupt durch den Genitiv, der Endpunkt, bis wann? durch den Dativ bezeichnet.

La nuit du 28 au 29 (Ségur). Nous faisons connaissance avec le verre en main, et nous sommes amis du soir au lendemain (Etienne).

Anm. 2. In allen übrigen, unter den gegebenen Regeln nicht behandelten Fällen, gebrauche man die entsprechenden Präpositionen.

II. Casuslehre.

Accusativ.

§. 91. Der Accusativ ist der Casus des nächsten Objektes, d. h. desjenigen Gegenstandes, auf welchen die durchs Verbum ausgedrückte Thätigkeit unmittelbar übergeht; er steht, wie im Deutschen, auf die Frage wen? oder was? bei den transitiven Zeitwörtern. (Englmann, lat. Gr.)

Dieu régit l'univers et les espèces entières avec une puissance infinie; l'homme n'a qu'une puissance limitée (Buffon). Avez-vous dressé les trois décrets que je vous ai demandés? (Dumas.) L'habit change les moeurs (Voltaire).

Anm. 1. Jeder solche Satz kann ins Passiv verwandelt werden, wobei das Objekt Subjekt (der Accusativ Nominativ) wird, das Subjekt des

aktiven Satzes in den Genitiv, oder in den Accusativ mit der Präposition par, das Zeitwort in die passive Form kommt. Der Genitiv wird angewendet nach den Zeitwörtern, die einen Affekt, eine Gesinnung, überhaupt eine innerliche Thätigkeit bezeichnen, der Accusativ mit par nach anderen Zeitwörtern.

Vous-avez vu la guerre du Péloponnèse, et les autres toujours causées ou entretenues par les jalousies de Lacédémone et d'Athènes (Bossuet). Nous sommes moins offensés du mépris des sots, que d'être médiocrement estimés des gens d'esprit (Vauvenargues). Caïn a été maudit de Dieu (Académie). Le comte de Toulouse était suivi de Tancrède et du duc de Normandie (Michaud). M. de Narbonne n'avait pas été moins accueilli d'un autre ministre (Villemain).

Anm. 2. Oft steht dieser Accusativ scheinbar unabhängig, indem das denselben regierende Zeitwort zu ergänzen ist; er ist dann von einer näheren Bestimmung begleitet und drückt eine Eigenschaft, einen Besitz des Subjektes aus.

Si le bourreau, la hache derrière le dos, vous appelait d'une voix câline, vous empresseriez-vous d'accourir? (Sandeau.) Ils (les sauvages) étaient une vingtaine, tant homme que femmes, le corps demi-nu, les oreilles découpées, des plumes de corbeau sur la tête et des anneaux passés dans les narines (Chateaubriand). Tous les plus gros messieurs me parlaient chapeau bas (Racine).

§. 92. Der Accusativ steht abweichend vom Deutschen bei folgenden Zeitwörtern:

aborder une place, auf einen Platz zukommen, ihm beikommen, anstoßen; un vaisseau, an Bord eines Schiffes kommen; qn. auf Jemanden zukommen, ihn anreden; (à la côte, au rivage, landen.)

accoster, zu Jem. treten, sich an ihn machen, ihn anreden.

affronter, braver, trotzen; les périls.

ambitionner, nach etwas streben; les honneurs.

contrarier, zuwiderhandeln; les lois.

contredire, widersprechen; son maître.

devancer, zuvorkommen, vorangehen; il l'a devancé.

éclairer, Jem. leuchten; éclairez-moi.

égaler, Jem. gleichkommen; il égale son frère aîné.

flatter, schmeicheln; les grands.

joindre, rejoindre, mit Einem zusammentreffen, wieder treffen; les ennemis.

marchander, um etwas handeln; la paix, un cheval.
maudire, fluchen; sa destinée; Dieu a maudit Caïn.
passer, traverser, franchir, über etwas gehen, setzen; le pont, la barrière.
précéder, vorausgehen; la foule.
prévenir, zuvorkommen; l'attaque des ennemis.
se rappeler, sich an etwas erinnern; vous rappelez-vous cet événement?
rencontrer, begegnen; j'ai rencontré ton frère.
saigner, zur Ader lassen; un malade.
seconder, secourir, helfen, beistehen; seconder les desseins de qn.; secourir les malheureux.
siffler, pfeifen; son chien.
suivre, folgen; il le suit partout.

Anm. 1. Es gibt viele Zeitwörter, die ursprünglich intransitiv sind, die aber in gewissen Bedeutungen oder in gewissen Verbindungen transitiv werden und dann einen Accusativ regieren, z. B. descendre, monter, sortir, retourner (herab=, hinauf=, herausbringen, umwenden); ferner die Zeitwörter des Riechens, Athmens, sentir, puer, nach etwas riechen, stinken. Tout respire ici luxe et magnificence (Duval). Cet homme pue le vin (Académie). Viele Zeitwörter haben ein Substantiv desselben Stammes oder von verwandter Bedeutung bei sich, z. B. On a joué un jeu d'enfer (Picard). Tel est mon projet, mais je vous prie de n'en sonner mot (Académie). Jouer un écu (um einen Thaler spielen); parler musique; aller le pas (im Schritte gehen); sonner les vêpres, la retraite (zur Vesper läuten, zum Rückzug blasen); menacer ruine; courir le monde (in der Welt herumfahren).

Der Genitiv steht, wenn das Substantiv eine attributive Bestimmung bei sich hat, z. B. mourir d'une mort naturelle; vivre d'une vie nouvelle (Académie).

Anm. 2. Die Composita mehrerer intransitiver Zeitwörter sind transitiv, z. B. encourir (sich zuziehen), parcourir (durchlaufen), réveiller (aufwecken), endormir (einschläfern) u. s. w.

§. 93. Der Accusativ steht bei bestimmter Angabe des Preises bei den Zeitwörtern kosten, gelten, schätzen, kaufen, verkaufen, spielen, sowie bei Bezeichnung des Maßes und Gewichtes im Einzelnen.

Le meurtre d'un Franc est estimé deux cents sous d'or, celui d'un Romain propriétaire cent sous, la moitié d'un homme (Châteaubriand). Elle vend ce

secret mille louis à Fouché (Bourrienne). Nous ne jouons que dix sous (Académie). Ces tableaux valent cent francs chacun (Bescherelle) Il demeure deux étages plus bas, trois portes plus bas (Académie).

Anm. Man sagt auch: vendre, acheter pour, au prix de (um den Preis); ferner à bon marché (wohlfeil); à bas, vil prix; à tout prix; à quel prix? à perte (mit Schaden); estimer, évaluer, taxer à (schätzen); à combien cela revient-il (wie hoch kommt das zu stehen?)

§. 94. Bei einem Ausrufe in der dritten Person steht der Accusativ, z B. O le malheureux! Dagegen: Malheureux que je suis, que tu es! (O ich Unglücklicher! ꝛc.)

Insensé que j'étais, de croire à leur bonne foi (Académie). Ne voyez-vous point, aveugle que vous êtes, le piége qui vous est tendu? (Académie).

§. 95. Der Accusativ steht endlich abhängig von Präpositionen (§. 68. 1).

1) *à* (siehe Dativ; Orts- und Zeitbestimmungen).

2) *en* }
3) *dans* } (siehe Orts- und Zeitbestimmungen). En wird vor Hauptwörtern, Eigenschaftswörtern, Umstandswörtern und selbst vor andern Präpositionen gebraucht, um adverbiale Bestimmungen zu bilden, z. B. en haut, en bas, en vain; en dehors, en dedans; en prière, en affaires; en deuil, en larmes; travailler en soie, en bois (siehe auch §. 79. Anm. 2). En und dans werden auch in der Bedeutung nach, gemäß, gebraucht, z. B. dans les principes des philosophes, en bonne philosophie (nach der ächten Ph.)

4) *Avant* }
5) *Après* } (siehe §. 87.) Sie bezeichnen auch Reihenfolge, Vorrang, z. B. L'un avant (après) l'autre. Avant toutes choses. Après le roi il est le premier dans l'état. Ferner heißt après nach etwas streben, verlangen, verfolgen, hinterhersein, z. B. Les chiens sont après un loup. Il court après les plaisirs du monde. Il était après ses livres (beschäftigt mit). Le cordonnier est après vos bottes (arbeitet an).

6) *Devant* vor, gegenüber, in Gegenwart, örtlich gebraucht, z. B. devant la porte, devant[1]) les juges, devant Dieu. Den Gegensatz bildet

[1]) par devant, im Amtsstyl: par devant notaire.

7) *Derrière* hinter, derrière la maison. Regardez derrière vous!

* Sens devant derrière verkehrt, das Hinterste zuvorderst.

8) *D'après*, 9) *Selon*, 10) *Suivant* } nach, zu Folge, gemäß, z. B. d'après Raphaël; d'après nature; il sera récompensé selon ses oeuvres; selon la conscience. Suivant ses ordres; suivant lui ce serait une action héroïque. — C'est selon (suivant) je nachdem; es kommt darauf an.

11) *A travers* quer durch, mitten durch; à travers le bois, les champs; se faire jour à travers les ennemis sich durchschlagen.

12) *Par* durch, von, deutet Mittel, Werkzeug, den Urheber an, bes. beim passif (siehe §. 91. Anm. 1). Je fus appelé par mon père. Il a reçu ce paquet par le courrier. Que voulez-vous dire par-là? par la faveur du ministre; ferner aus, um einen innern Beweggrund anzugeben, wobei im allgemeinen Sinne das Substantiv ohne Artikel steht, z. B. par amour, par crainte; par bonheur (zum Glück); par ordre auf Befehl[1]); ferner die Art und Weise: zu, mit, z. B. par eau, par mer, par la poste, par le bâteau à vapeur. Zur Betheuerung: bei, z. B. par Dieu; par tout ce qui vous est cher. Um eine Eintheilung zu bezeichnen, z. B. par ans, par pièces (stückweise); par sauts sprungweise. Ferner heißt es bei, an (örtlich), z. B. prendre par le bras; tirer par les cheveux; tenir le couteau par le manche. Ebenso um das Wetter zu bezeichnen: bei, während, z. B. par ce temps. J'ai fait ce voyage par un grand froid. Endlich bedeutet es durch in räumlicher Beziehung, z. B. par la ville, par la porte, la fenêtre (zum Fenster hinaus). Cela me passe par la tête. Se promener par les champs (auf den Feldern herumgehen).

13) ***Moyennant*** mittelst, durch Hilfe, z. B. moyennant la protection du ministre il espère obtenir cette place; moyennant la grâce de Dieu.

---

[1]) de par, im Kanzleistyl, z. B. de par le roi (im Namen).

14) *Attendu* } in Rücksicht, in Betracht, wegen, z. B. On
15) *Vu* } lui fit grâce de la peine attendu sa bonne conduite jusqu'à ce jour. Vu ses efforts.

16) *Concernant* } betreffend, z. B. Concernant vos affaires.
17) *Touchant* } anlangend, Touchant son discours.

18) *Avec* bedeutet ein Zusammensein, eine Gemeinschaft: mit, bei, z. B. Il est allé avec lui; il est toujours avec ce jeune homme; il n'y a rien à faire avec vous; combattre avec un puissant ennemi; boire du vin avec de l'eau, déjeûner avec du café. Mit dem Substantiv ohne Artikel drückt es allgemeine adverbiale Beziehungen aus, z. B. avec peine, avec raison. Ferner wird es gebraucht, um das Mittel und Werkzeug, sowie den Stoff, womit etwas gemacht wird, im Gegensatz zu einem anderen Werkzeug auszudrücken, z. B. J'ai travaillé cela avec un couteau. Cette fenêtre est garnie avec des barres. Cette cabane est bâtie avec du bois. Il m'a frappé avec un bâton. D'avec zeigt die Trennung beieinander gewesener Gegenstände an, z. B. Distinguez l'ami d'avec le flatteur (von dem Sch.) Séparer l'or d'avec l'argent.

19) *Sans* ist das Gegentheil von avec, bezeichnet die Trennung, Ausschließung, das Entblößtsein von etwas: ohne, z. B. je partirai sans vous. Il y est arrivé sans votre aide. Il l'a fini sans aucun instrument. In adverbialen allgemeinen Redensarten steht das Substantiv ohne Artikel, z. B. sans amis, sans bonheur, sans façon.

20) *Chez* bei, in der Wohnung, von Personen gesagt, z. B. Il est chez son oncle; besonders mit dem pr. pers. dijoints. (Vgl. §. 84. Anm. 3. de chez moi). Il est chez le baron (im Dienste). Chez les Perses l'ingratitude était punie sévèrement.

21) *Joignant* neben, hart an, dicht bei, z. B. La maison joignant le jardin (an den G. stoßend).

22) *Contre* gegen, wider, im feindlichen Sinne, z. B. Il est fâché contre moi. Il a agi contre son frère dans cette affaire. Nous avions à combattre contre un ennemi plus fort. Contre l'honneur, la loi, le bon sens. Zur Bezeichnung des Widerstandes, Hindernisses, z. B. Pousser contre le mur. Il était là, le dos appuyé contre la porte. Bei

einem Tausche, z. B. troquer son chapeau contre un bonnet. Echangez-moi ces papiers contre de l'argent monnayé.

23) *Envers* gegen, zur Bezeichnung der Gesinnung, des Benehmens, z. B. Vous êtes trop bon envers lui. Ingrat envers les bienfaiteurs. Il se conduit mal envers sa mère.

24) *Vers* gegen, nach—hin, deutet die Richtung an, z. B. Vers l'ouest. Il a dirigé sa marche vers la capitale. Se tourner (se retourner) vers qn.; lever les yeux vers le ciel. Ebenso von der Zeit (siehe §. 90. 2.). Dieselbe Bedeutung hat devers, z. B. devers Lyon (gen L.), ist aber veraltet.

25) *Pour* drückt die Bestimmung, den Zweck aus: für, zu, z. B. Ces joujoux sont pour les enfants. Ceci est pour l'usage, pour le bien de tous. Ils sont faits l'un pour l'autre. Den Beweggrund: wegen, um—willen, z. B. Faites-le pour votre honneur. Pour l'amour du ciel. Je ne le ferais pas pour tout au monde. Vous avez été puni pour votre négligence. Beim Tausch: Il me donna une bague pour ma montre. Zur Stellvertretung: für, statt, im Namen, z. B. Il a signé pour son frère. Il avait pour manteau un drap de lit. Il n'a pour tout bien que (sein ganzes Vermögen besteht in...) Ferner bei einigen Zeitwörtern: als, für, (die Eigenschaft andeutend; siehe §. 80. Anm.). Dann heißt es noch was betrifft, z. B. pour moi; in Anbetracht: Vous êtes habillé trop légèrement pour la saison. Pour son rang, sa mise est trop précieuse. Zuletzt wird es noch von der Zeit gebraucht. (Siehe §. 90. 1.)

26) *De* (siehe Genitiv; ferner Orts- u. Zeitbestimmungen.)

27) *Depuis* seit, von — an. Depuis le matin, depuis nombre d'années. Auch vom Orte, z. B. depuis les frontières de la Chine; von der Ordnung, z. B. depuis le dernier des sujets jusqu'au monarque.

28) *Dès* von — an, gleich bei, schon, z. B. Dès la jeunesse. Dès à présent. Dès le lendemain matin (es hebt besonders den Anfangspunkt hervor). Vom Orte wird es weniger gebraucht, z. B. dès sa source (gleich beim Ursprunge).

29) *Pendant* }
30) *Durant* } siehe §. 89.

31) *Entre* zwischen (zwei Grenzpunkten), z. B. Entre

le mur et le chemin. Il se plaça entre les deux petits garçons. La vertu est entre deux vices. Il hésite entre oui et non. Il y a une grande différence entre ces deux frères. Auch von der Zeit, z. B. entre deux et trois heures. Entre cette bataille et la conclusion de la paix. Auch unter, bei mehreren Gegenständen, z. B. Entre les monts. Entre amis tout est commun. Entre nous unter uns (das bleibt unter uns — unter uns gesagt), entre eux, entre autres. Ferner in (Besitz, Gewalt), z. B. Ce livre est entre mes mains. Il tomba entre les brigands. Um auszudrücken, daß etwas aus dem durch entre bezeichneten Zustande herausgenommen ist, setzt man de vor entre, z. B. Il fut arraché d'entre les bras de son ami. Celui-là d'entre eux sera fait roi qui réussira à faire cela.

32) *Parmi* unter, in der Mitte, nur bei einem substantif plur. oder collectif, z. B. Vous trouverez parmi mes livres un qui.... Il fut triste parmi les personnes joyeuses. Parmi (bei) le peuple il trouva peu d'affection. Parmi nous (in unserer Mitte).

33) *Sous* unter, von einem Gegenstande, der unter einem andern ist, z. B. Sous la table, sous un arbre, sous les yeux de qn. Il se retira sous les murs de la ville. Zur Bezeichnung der Unterordnung, Herrschaft: Il est sous le ministre. Il a un corps d'armée sous son commandement. Sous le règne de, — sous le joug d'un conquérant. Sous Louis XIV. Von der Zeit: sous peu, sous huit jours (innerhalb, in). Mit Substantiven ohne Artikel bildet es adverbiale Redensarten: sous prétexte, sous silence, sous peine de la vie. Merke noch: sous ce rapport; avoir sous la main (bei der Hand).

34) *Sur* auf, über, Gegensatz von sous, z. B. sur la table, sur la tête, sur la voiture, sur l'eau. Le tonnerre roule sur nos têtes. Cette poutre repose sur deux piliers. An, von der Lage eines Ortes, z. B. Francfort sur le Main. Sa maison est sur le rivage. Ebenso cette chambre donne sur la rue, sur le jardin. Nach, z. B. tourner sur la droite; tirer sur un oiseau. Ueber, Gewalt, Herrschaft, z. B. régner sur un peuple. Il a pouvoir sur lui

Auf, auf—hin, Beweggrund 2c. Sur cette nouvelle il partit aussitôt. — Sur votre parole; sur son crédit. Sur mon honneur, sur ma foi (bei meiner Treue), sur ma tête. Ueber, von (in Betreff), z. B. Avez-vous parlé sur cette affaire? Il a écrit sur l'immortalité de l'âme. Commentaires — traité sur . . . .; travailler sur l'or (in Gold). Von der Zeit (siehe §. 90. 2). Merke noch: Porter, avoir qch. sur soi (de l'argent) (bei sich). On le lui déduit sur ses gages (an seinem G.) Lever des subsides sur le peuple (von dem V.) Sur-le-champ auf der Stelle. Sur toutes choses (vor a. D.) S'excuser sur (mit). Fermer la porte sur soi (hinter sich). Si je trouve un homme juste sur dix (unter, von 10). Six pieds de long sur (bei) trois (pieds) de large.

35) *Dessus* et *dessous* la table, unter und über dem Tische, kommen nur neben einander im Gegensatz vor; ni dessus ni dessous la table.

36) Ebenso *dedans* et *dehors* la maison, in und außer dem Hause.

37) *Par-dessus* et *par-dessous* über oder unter etwas durch, hinweg, z. B. passer par-dessus le mur — par-dessous la table. Par-dessus (par-dessous) son habit il porte . . . Merke: En avoir par-dessus les yeux, la tête, bis über die Ohren in Geschäften stecken, vollauf zu thun haben. Par-dessus l'épaule ganz und gar nicht.

38) *Deça* diesseits. Deça la rivière, oder de deça.

39) *Delà* jenseits. Delà le Rhin, oder de delà.

40) *Par* deça — *par* delà. Par deça le Danube, herwärts von der D. Par delà le cap, über das Cap hinaus, weit jenseits.

41) *Excepté* }
42) *Hors* u. *hormis* } außer, ausgenommen, z. B. Ils sont tous arrivés excepté (hormis) vos deux frères. Hors un peu de fatigue, il est rétabli.

43) *Outre* jenseits, über, z. B. Outre mer. Outre Rhin. Außer, über, zu, ein Ueberschreiten des Maßes, ein Mehr, z. B. Outre ces gages il a encore le logis. Outre ces raisons il y en aurait encore cent autres. Outre mesure.

44) *Malgré* wider Willen, z. B. malgré moi, malgré

son père; trotz, ungeachtet, z. B. malgré mon ordre; malgré l'obscurité. Malgré le mauvais temps.

45) *Nonobstant* ungeachtet (indem das und das nicht hinderte), z. B. Nonobstant la sainteté du lieu, il se battirent dans le temple.

46) *Sauf* unbeschadet, sauf votre honneur. Mit Vorbehalt: Je lui cède tout sauf mille écus de rente.

Dativ.

§. 96. Der Dativ ist der Casus des entfernteren Objektes und steht zunächst auf die Frage wem? Er kommt sowohl bei transitiven Zeitwörtern vor neben einem Accusativ, um zu bezeichnen, für wen die Handlung am Objekte vollzogen wird, als auch nach intransitiven Zeitwörtern und nach Adjektiven, um auszudrücken, wer an der Thätigkeit oder dem Zustande des Subjektes irgend wie Theil hat.

Les ennemis même de Cromwell ne lui ont pas refusé un grand esprit (Villemain). Sans vouloir diminuer la gloire de Newton, on peut remarquer qu'il doit beaucoup à Galilée (Fontenelle). Il lui serra vivement la main (Lemercier). Il sentit qu'on lui frappait sur l'épaule (Dumas). Les grâces de la figure, la beauté de la forme répondent dans le cygne à la douceur du naturel (Buffon). L'astronomie est utile à l'agriculture et à la navigation; la géométrie aux mécaniques; la chimie à l'art de guérir et à celui de fondre les métaux (Marmontel).

§. 97. Im Deutschen gebrauchen wir vielfach Präpositionen, wie: an, zu, für, auf, nach, mit, bei u. s. w., wo im Französischen der Dativ steht,

a) um die Bestimmung, den Zweck, die Richtung, Neigung zu etwas auszudrücken, sowohl nach Zeitwörtern, als nach Adjektiven und auch Substantiven;

Il vise à ce but-là (Académie). Nous projetions de nous préparer à un combat trop inégal (L. P. Ségur). Toutes nos actions doivent tendre à la gloire de Dieu (Académie). Il les destinait à son propre tombeau (Chateaubriand). Les biens de l'église sont employés

à la subsistance des prêtres (Mirabeau). Ce remède est propre à telle maladie (Académie). Son dévouement au prince est connu (Académie). Il paraît dans l'air de la disposition à la pluie (Académie). Spandau, dit-il dans ses lettres au maréchal Davoust, est la citadelle de Berlin (Ségur).

b) um Beziehung, Rücksicht, Gemäßheit, Angemessenheit, Passendsein, das Merkmal, an dem man etwas erkennt, nach dem man etwas beurtheilt, zu bezeichnen;

Ne saurons-nous jamais agir à notre guise? (Ponsard). Ce mérite . . . au jugement des meilleurs, semblait fait pour suffire à tout (Villemain). Quant à la charité, elle signifie, au sens propre, grâce et joie (Châteaubriand). A vos ordres! (Dumas.) Un habit à ma taille (Académie). Je n'entrerai point à ce sujet dans une discussion (Champfort). Sa vie à nos besoins ne fut pas réglée (Arnault). Rien n'est plus à mon gré (Delavigne). Voyons s'il n'y a point quelque remède à la perte de votre procès (Académie). A son air un peu fou, je vois qu'il est auteur (Etienne). A leurs flocons blancs et innombrables, on eût dit d'une neige qui sortait de la mer (Bernardin de St. Pierre).

c) um Gemeinschaft und Theilnahme, Geneigtheit und Gesinnung zu bezeichnen;

Dans l'univers physique, le mal concourt au bien et rien en effet ne nuit à la nature (Buffon). C'est participer en quelque sorte au crime que de ne le pas empêcher (Académie). Implacable au superbe et clément au vaincu (Ponsard). Nous vaquons tour à tour aux travaux du ménage (Etienne). Patient aux événements (Lamartine).

d) um verschiedene Umstände der Handlung auszudrücken. A cette terrible vue le matelot s'élança à la mer (Bernardin de St. Pierre). La vérité de l'action perd à la nécessité puérile de ne pas changer de lieu (Mme. de Staël). Il m'a paru que dans plusieurs de ses assertions, il y avait, à bonne intention, un peu d'injustice (Constant). Les galères auxiliaires se retirè-

rent de fort bonne heure cette année, au mépris de toutes les instances (Daru). Les fondateurs ont fait ce qu'à leur place, à leur défaut, la nation aurait dû faire (Mirabeau).

e) Bei den Zeitwörtern, die ein Wahrnehmen, Erkennen, Finden, Fühlen von Eigenschaften, Vorzügen, Fehlern u. s. w. ausdrücken, steht die Person, an welcher eine solche Wahrnehmung gemacht wird, im Dativ.

Il ne se sentait pas le talent de remplir une telle place (Borel). Je lui trouvai une physionomie dure (Diderot). Je lui ai trouvé les yeux rouges (J. J. Rousseau). Qui plus que moi désire vous voir une volonté ferme (Dumas).

§. 98. Im Dativ steht das Werkzeug, das Mittel, das zur Ausführung einer Arbeit, einer Thätigkeit u. s. w. nothwendig ist, oder der zu einer Arbeit verwendete Stoff. Meist soll dann eine bestimmte Gattung von Arbeit im Gegensatz zu einer andern bezeichnet werden (vgl. §. 95. 18).

César prend le premier une coupe à la main (Racine). Du brouillard à couper au couteau (Dumas). Nous gagnons notre vie à cet humble métier (Ponsard). Le matelot qui l'avait voulu sauver à la nage (Bernardin de St. Pierre). Un cocher qu'on traite de drôle, a le droit d'exiger une réparation, ou de couper à coups de fouet la figure de celui qui la lui refuse (Bouilly). Des bas à l'aiguille, au métier (Académie). Un mur bâti à chaux et à sable (Académie).

Anm. 1. Dieser Dativ wird auch zu Substantiven von verwandter Bedeutung gesetzt, z. B. Un dessin au crayon, à la plume. Un duel au pistolet. (Im Deutschen werden solche Ausdrücke meist mit zusammengesetzten Hauptwörtern übersetzt.)

Anm. 2. Die gegebenen Beispiele mögen im Allgemeinen zeigen, ob der Dativ mit oder ohne Artikel zu gebrauchen sei.

§. 99. Durch den Dativ, meist ohne Artikel, werden viele adverbiale Bestimmungen ausgedrückt, z. B. Il est encore à jeûn. Je le priais à mains jointes. Il partit à pied, à cheval. Il fut accueilli à bras ouverts. Crier à tue-tête. Je le fais partir à regret, à contre-coeur, à dessein.

Vous chantez à merveille. Vous l'accusez à tort. Il partit au plus vite, à la hâte, à l'improviste, au hasard.

Anm. Ein ähnlicher Dativ tritt auch zu Substantiven, die eine Thätigkeit bezeichnen, z. B. Une lecture à voix basse (Scribe). La course à pied et en chariot (Bernardin de St. Pierre). Ebenso: Une figure à genoux; un homme à cheval.

§. 100. Im Dativ mit dem Artikel steht das Maß oder Gewicht, nach welchem gewöhnlich gekauft, verkauft, gemessen wird u. s. w., z. B. acheter, vendre à la livre, à l'aune, à la douzaine, au cent; mesurer au boisseau, au pot, au mètre etc.

Anm. Man bemerke hier noch folgende Beispiele: vendre à pot et à pinte (Académie). On pourra prêter à huit pour cent aux malheureux qu'on ruine en leur prêtant à quinze et à vingt (Dumas). Or à vingt-deux carats (Académie). A moitié, à demi.

§. 101. Der Dativ steht, um einen Besitz auszudrücken, zunächst bei dem Zeitworte être.

Un bien qui ne sert qu'à payer nos dettes, est à nous (Mirabeau). On n'est point à soi, quand on prend beaucoup d'engagements (Académie). Il n'a rien à lui, tout est à ses amis (Lamennais).

Dann auch in andern Verbindungen, besonders als attributiver Casus in der Umgangssprache.

Il y a autant de vanité à vous de m'avoir dans votre voiture que de sottise à moi d'y monter (Dumas). Un homme à moi (Dumas). Un cousin à elle (Scribe). La barque à Caron (Académie).

Gern kommt ein solcher Dativ, vorzugsweise des persönlichen Fürwortes, nach einem vorausgehenden pron. possess. vor.

C'est mon Potsdam à moi (Andrieux). Notre salut à tous (Scribe). Le commissionnaire du quartier, c'est votre domestique à vous, mon domestique à moi, notre domestique à nous tous (Janin).

Anm. 1. Daher können auch Ausdrücke gerechnet werden, wie: C'est indiscret à moi (von mir) (Scribe). C'est folie à eux de croire (Académie). C'est très bien fait à vous (Dumas).

Anm. 2. Aehnlich wie im Deutschen kommt in vertraulicher, gemüthlicher Rede ein Dativ des persönlichen Fürwortes der 1ten und 2ten Person vor, z. B. Si tu veux que j'exécute ses ordres, trouve-moi des soldats qui aient des ailes (Dumas). On lui lia les pieds, on vous le suspendit (Lafontaine).

§. 102. Der Dativ steht abweichend vom Deutschen bei folgenden Zeitwörtern:

s'acharner auf etwas erpicht, versessen sein; au jeu.
ajouter erhöhen, vermehren, beitragen; pour ajouter à sa disgrâce.
s'attendre auf etwas gefaßt sein, sich einer Sache versehen; je ne m'étais pas attendu à une pareille réponse.
se borner sich auf etwas beschränken; ses désirs se bornent à peu de choses.
consentir in etwas einwilligen; à une proposition.
déroger entkräften; à une loi; à son droit (vergeben).
s'essayer sich in etwas versuchen; au dessin.
manquer sich verfehlen gegen, nicht Genüge leisten, es fehlen lassen an; à son père; à son devoir.
parler sprechen; je lui ai parlé. (Parler avec qn. sich unterhalten.)
réussir gelingen, glücklich sein; il réussit à tout.
survivre überleben; à ses enfants; à cette catastrophe.
vaquer einer Sache obliegen, sich widmen; aux affaires d'état.
veiller über etwas wachen; à la conduite des enfants.

Anm. Im Dativ statt des deutschen Accusativ steht die Person bei faire (lassen), wenn der von faire abhängige Infinitiv ein Objekt bei sich hat. Dasselbe ist der Fall bei einigen andern Zeitwörtern (laisser, voir, entendre), bei denen aber, besonders wenn Zweideutigkeiten entstehen könnten, die Person auch im Accusativ steht.

La garde nationale fit tourner tête aux nobles assaillants (Courier). Le prêtre de Marseille, homme simple, et qui croyait ce qu'il faisait croire aux autres (Michaud). Je lui ferai bien voir à qui il se joue (Académie). Ces chants firent changer de visage à Atala (Châteaubriand). Va, laisse à ma douleur achever son ouvrage (Ducis). Une certaine scène d'une petite comédie, que je leur ai vu essayer (Molière). Il fallait, comme moi, l'avoir entendu déclamer Mahomet (Voltaire). Je l'ai vu donner un soufflet (Girault-Duvivier).

Dagegen:
Je lui ai vu donner un soufflet.

§. 103. Der Dativ steht abweichend vom Deutschen nach folgenden Adjektiven:
antérieur früher als.
applicable anwendbar.
âpre gierig.

ardent } eifrig.
assidu }
attentif aufmerksam.
comparable vergleichbar, zu vergleichen, gleichzustellen; (auch avec).
convenable tauglich, schicklich.
docile folgsam.
enclin geneigt.
exact pünktlich.
impénétrable unerforschlich.
imperméable undurchdringlich.
inexorable unerbittlich.
indulgent nachsichtig; (auch pour).
inférieur nachstehend, geringer als.
ingénieux sinnreich.
inhérent anhängend, haftend an.
insensible unempfindlich.
invulnérable unverletzlich.
lent langsam.
pardonnable verzeihlich.
perméable durchdringlich.
postérieur später als.
présent gegenwärtig.
prêt bereit.
prompt schnell.
propre geeignet; (auch pour).
relatif bezüglich.
sensible empfindlich.
sourd taub.
supérieur überlegen, höher als.

Anm. Comparable avec sagt man von Dingen, die nie eine gemeinschaftliche Eigenschaft haben können, die ihrer Natur nach Gegensätze bilden, z. B. L'esprit n'est pas comparable avec la matière (Laveaux). Les biens de ce monde ne sont pas comparables à ceux de l'éternité (Féraud). — Propre pour heißt geeignet, geeigenschaftet sein, etwas zu vollführen, eine Aufgabe zu erfüllen, z. B. Un savant propre pour une chaire; aber un jeune homme propre aux sciences (Roubaud). Les gens froids et mélancoliques sont propres à l'étude (Académie).

§. 104. Im Dativ drückt man die charakteristischen Eigen=

schaften, Merkmale oder Kennzeichen einer Person oder Sache aus, wo wir im Deutschen die Präposition mit oder ein zusammengesetztes Haupt- oder Eigenschaftswort gebrauchen.

Ami, dit l'enfant grec, dit l'enfant aux yeux bleus (v. Hugo). Mais la pauvrette avait compté sans l'autour aux serres cruelles (Lafontaine). Sous un de ces toits étaient assises une femme à cheveux blancs et une jeune fille (Lamennais). Les hommes à cheveux noirs ou bruns commencent à être rares en Angleterre (Buffon). Nous avons des montagnes à glace qui peuvent porter tous les végétaux du nord (Bernardin de St. Pierre). J'aime mieux être hommes à paradoxes qu'homme à préjugés (J. J. Rousseau).

Anm. Wenn das Substantiv von einem Adjektiv begleitet ist, steht in der Regel der bestimmte Artikel. (Vgl. §. 81. 2.)

§. 105. Im Dativ mit dem bestimmten Artikel stehen die Stoffe, welche neben andern zur Zubereitung von Speisen und andern zusammengesetzten Körpern dienen und denselben charakteristisch zukommen, z. B. de la soupe au lait, aux écrevisses; du gateau aux cerises; de la morue à l'huile. Mangerez-vous de cette tarte aux prunes, de ces beignets aux pommes? (Borel.)

§. 106. Der Gegenstand, den ein Behältniß, ein Gefäß enthält, oder welcher an einem bestimmten Orte verkauft wird, folgt im Dativ mit dem bestimmten Artikel dem Substantiv, welches das Gefäß oder den Ort bezeichnet, z. B. le verre au vin; le magasin au blé; le marché au bétail; la halle aux poissons.

Anm. Wird nur im Allgemeinen die Bestimmung eines Gefäßes oder überhaupt eines Gegenstandes bezeichnet, so steht der Artikel nicht, z. B. un pot à thé; un verre à bière. Ebenso un bâteau à vapeur; du papier à lettres; de la poudre à canon; des armes à feu; une montre à répétition etc. Im Deutschen übersetzen wir solche Ausdrücke durch zusammengesetzte Hauptwörter.

§. 107. Um die Nachahmung in der Kleidung, im Benehmen und in anderen Beziehungen auszudrücken, setzt man den Dativ mit dem bestimmten Artikel im féminin (zu erklären durch das ausgelassene mode oder manière de). Wird das Nachgeahmte durch ein Adjektiv ausgedrückt, so steht die-

ses natürlich im féminin, z. B. un chapeau à l'italienne; une barbe à la Henri IV; s'habiller à l'écossaise; un roman à la Walter Scott.

Annibal arma d'abord ses soldats à la romaine (Montesquieu). Une démarche à la Cromwell (Mignet). A vingt ans on juge à la légère (Delavigne).

§. 108. Der Dativ steht endlich abhängig von folgenden Präpositionen:

1) *Quant* was betrifft, in Betreff, hinsichtlich; quant à moi; quant à cette question; quant à la guerre et à la manière de la faire.

2) *Par rapport* was betrifft; par rapport à mon fils; im Verhältniß zu, im Vergleiche mit; par rapport à ce grand génie; par rapport à Dieu, qu'est-ce que l'homme?

3) *Jusque* bis, von der Zeit und vom Orte gebraucht; jusqu'au soir; jusqu'au mois de S.; jusqu'à Pâques; jusqu'au bout de la ville; jusqu'au Danube; jusqu'à la mort; jusqu'au tombeau. Dann heißt es sogar und deutet etwas Außerordentliches an. Il faut aimer jusqu'à ses ennemis. Ils ignoraient jusqu'aux chiffres. Es wird auch mit andern Präpositionen verbunden: en, dans, sous, sur; jusque sous l'ourse glacée; jusque sur le trône; jusqu'en Afrique.

Genitiv.

§. 109. Wenn ein Substantiv von einem andern abhängig ist, so daß beide nur eine Vorstellung ausmachen, so steht das abhängige Substantiv im Genitiv. Dieser Genitiv ist entweder ein subjektiver, d. h. er bezeichnet den Gegenstand, welcher etwas thut, bewirkt, veranlaßt, oder welcher etwas hat oder besitzt; oder ein objektiver, d. h. er bezeichnet das Objekt der in dem andern Substantiv enthaltenen Handlung oder Empfindung. Er steht auf die Frage wessen? oder als objektiver Genitiv auch statt verschiedener deutscher Präpositionen. (Englmann, lat. Gr.)

Les grâces de la figure, la beauté de la forme répondent dans le cygne à la douceur du naturel (Buffon). L'affabilité du souverain relevait l'éclat et la majesté

du trône (Massillon). Saura-t-il que tu tiens pour outrage tout éloge de lui? (Delavigne.) Les Allemands sont les mineurs de la pensée; ils exploitent en silence les richesses intellectuelles du genre humain (Mme. de Staël). Les vaisseaux sont aujourd'hui les appuis des trônes (Thomas). Le roi Louis XV était amateur de botanique (Cuvier). L'abondance des pensées produit celle des expressions (d'Aguesseau). Thésée..... volage adorateur de mille objets divers (Racine). Dieu se moque des desseins des hommes (Girault-Duvivier). Le dessein de ce tableau, de cette tragédie, de ce poëme est bien ordonné (Girault-Duvivier). Egisthe, jeune encore et sans expérience, étalerait en vain l'orgueil de sa naissance (Voltaire). Elle (Iphigénie) fait tout l'orgueil d'une mère (Racine).

§. 110. 1) Im Genitiv steht das Bestimmungswort eines zusammengesetzten deutschen Hauptwortes und tritt hinter das Grundwort. Wenn das Bestimmungswort allgemein genommen ist, wenn also auch das zusammengesetzte Hauptwort nur allgemein einen Gegenstand als solchen, im Gegensatz zu einem andern, nennt (im Deutschen steht dann meist der unbestimmte oder gar kein Artikel), so steht kein Artikel vor dem Bestimmungsworte, z. B. une porte de maison; une tour d'église; des jeux d'enfants; des amateurs de musique. (Der Genitiv ist da nur eine unterscheidende Bestimmung.) Bezeichnet aber das Bestimmungswort einen bestimmten, einzelnen, oder in seiner Art einzigen Gegenstand, bezeichnet also auch das zusammengesetzte Hauptwort selber etwas Bestimmtes, Individuelles (im welchem Falle im Deutschen meist der bestimmte Artikel oder ein possessives oder demonstratives Bestimmungswort gebraucht ist), so steht vor dem Bestimmungswort der bestimmte Artikel, z. B. les portes de la ville; les jeux des enfants; les parties du monde; l'art de la guerre; la prière du soir.

En France la forme du gouvernement est monarchique (Montesquieu). On a beaucoup disputé sur la meilleure forme de gouvernement (J. J. Rousseau).

Anm. Stehen die Theile eines zusammengesetzten Hauptwortes im

appositiven Verhältnisse zu einander, so werden sie auch im Französischen durch ein solches verbunden, z. B. un maître tailleur; un lieutenant colonel; un garçon menuisier.

2) Im Genitiv, und zwar ohne Artikel, steht ferner ein Hauptwort, das eine qualitative Bestimmung eines andern enthält. Im Deutschen drücken wir eine solche Bestimmung durch den Genitiv mit dem bestimmten Artikel, oder durch die Präposition von ohne Artikel, oder häufig durch ein Eigenschaftswort aus, z. B. un trait de probité; un homme de réputation et d'honneur; une preuve d'amitié.

Les gens d'esprit se moquent des sots (Picard). Un homme de talent (Scribe). Des affaires de quelque importance (Daru).

Anm. 1. Ist ein solches Hauptwort von einem Adjektiv begleitet, so steht der unbestimmte Artikel.

Son bras vigoureux et d'une adresse redoutable (Bouilly). Des nuages d'une forme horrible (Bernardin de St. Pierre).

Anm. 2. Eine solche qualitative Bestimmung steht auch als Prädikat nach être.

Ces fleurs sont de bon goût (Delavigne). Il était d'un coeur trop fidèle pour passer de prime abord au service de la révolution (Villemain). Les uns étaient d'avis de s'embosser (L. P. Ségur).

Anm. 3. In ähnlichem Sinne steht auch vor vielen Adverbien die Präposition de.

Les chagrins dévorants troublent l'air d'alentour de longs gémissements (Boileau). Les hommes d'à présent (Mme. de Staël). Les jambes de devant, de derrière d'un cheval (Académie). La représentation d'hier (Scribe).

3) Im Genitiv stehen auch die bestimmten Angaben der Größe, des Maßes, der Dauer, des Alters 2c., z. B. une terre de six arpents; un fossé de 15 pieds de longueur (oder de long) et de 5 pieds (oder sur 5 p.) de large; un voyage de trois semaines; un homme de trente ans.

Des boulets de plus de cent livres (Daru). Une flotte de quatorze voiles (Daru). Un espace de plus de huit cents lieues (Mme. Cottin). Un diamant d'un grand prix (Académie).

Anm. 1. Ein solcher Genitiv ist besonders häufig nach Adjektiven von entsprechender Bedeutung, z. B. un bâton long de tant de pieds; un livre épais de trois doigts; une fille agée de vingt ans. Ces

deux villes ne sont distantes l'une de l'autre que de huit lieues (Académie).

Anm. 2. Der Genitiv steht in ähnlicher Bedeutung nach dem Zeitworte être (betragen), z. B. la hauteur de cette montagne est de huit mille pieds.

§. 111. Im Genitiv ohne Artikel steht das Hauptwort, welches zu einem allgemeinen Begriffe hinzutritt und ihn dadurch auf einen bestimmten, individuellen Gegenstand beschränkt, besonders Eigennamen, die auf einen Gattungsnamen, auf einen Titel- oder Würdenamen, ferner die Namen, Titel, Beinamen selber, welche auf die Wörter nom, surnom, dignité, titre etc. folgen (vgl. §. 81. 3. Anm. 1.), z. B. le lac de Genève; la maison de Habsbourg; le prince de Neufchâtel; le canton de Berne; le village de Passy; le château de Sersberg; un conseiller d'état de Russie; un pair de France; le surnom de grand, de généreux; le nom de ministre; l'emploi de juge.

La religion a inventé une nouvelle passion: elle ne s'est servie, pour l'exprimer, ni du mot d'amour, ni du mot d'amitié, ni du mot de pitié; mais elle a trouvé l'expression de charitas (Châteaubriand). Le titre de duc de Montebello (Bignon). La place de Candie (Daru). La comédie du Tartufe (Champfort).

Anm. 1. Auf fleuve, rivière folgt ein männlicher Flußname im Genitiv mit Artikel, z. B. le fleuve du Rhin; ein weiblicher ohne Artikel la rivière de Marne. Auch le fleuve Sperchius, le lac Ontario. Meistens läßt man den Gattungsnamen ganz aus (vgl. §. 81. 4).

Anm. 2. Nach mont folgt der Berg- oder Gebirgsname in appositiver Weise, z. B. le mont St. Bernard; les monts Pyrénées. Der Gattungsname fällt besonders bei Gebirgsnamen im Plural ganz weg, z. B. les Alpes (vgl. §. 81. 4).

Anm. 3. Auf rue, place, faubourg, quartier etc. folgt die Benennung, wenn sie ein Eigenname einer Person ist, als Apposition, sonst im Genitiv mit dem Artikel, z. B. faubourg St. Antoine; rue du Temple; place de la Concorde; place Vendôme; rue St. Martin; rue du Louvre; avenue de Munich — de l'Impératrice.

Anm. 4. Es mögen hier noch folgende und ähnliche Ausdrücke, die besonders in der Volkssprache vorkommen, bemerkt werden:

Un drôle d'homme; un diable de vent; une chienne de musique; quel chien de métier (Jussieu); scélérat de cheval (Jussieu). Quel diable de métier fais-tu donc la? (Dumas). Un grand co-

quin de coureur (Jouy). Vous verrez que ce damné d'hérétique nous fera battre pendant l'été (Dumas).

§. 112. 1) Nach den Substantiven, die Menge, Zahl, Maß und Gewicht bezeichnen, steht der gezählte, gemessene, gewogene Gegenstand im Genitiv ohne Artikel.

Sully avait autour de lui un nombre prodigieux de domestiques, une foule de gardes, d'écuyers et de gentilshommes (Thomas). Quelques centaines d'hommes réunis (Constant). D'énormes paquets de linge (Bernardin de St. Pierre). De vains tas de papiers (Boileau). Cent livres de glace (Grammaire nationale). Il n'avait bu que deux verres de vin (Académie).

Anm. Die Substantiva force, nombre, quantité stehen selbst auch ohne Artikel, wenn sie kein Adjektiv bei sich haben. Nach force folgt das Substantiv im gleichen Casus.

Rois, magistrats, simples citoyens, tous s'assemblent, pour prendre leurs repas dans des salles où sont dressées quantité de tables (Barthélemy). Pour moi, satisfaisant mes appétits gloutons, j'ai dévoré force moutons (Lafontaine).

2) Derselbe Genitiv steht nach den Adverbien der Menge und nach den Ausdrücken der Verneinung (pas, point, plus, guère, jamais, sans etc.) (vgl. §. 65. 3 u. 4).

Le plus heureux est celui qui souffre le moins de peines (J. J. Rousseau). Platon avait beaucoup de dignité dans le maintien, de gravité dans la démarche et de modestie dans l'extérieur (Barthélemy). Il n'est point de noblesse où manque la vertu (Crébillon). Il n'y a guère de bonne foi dans le monde (Académie). Il n'a d'autre désir que celui de vous être utile (Académie). Ils se mirent en marche . . . sans commettre de dévastation sur leur route (Thierry).

Anm. 1. Der Genitiv mit dem Artikel steht jedoch, wenn dem abhängigen Substantiv eine beschränkende Bestimmung beigefügt ist, oder wenn die Verneinung nur eine formelle, oder eine theilweise ist, und daneben eine Bejahung für einen bestimmten Fall besteht, oder wenn ein Gegensatz ausgedrückt ist.

Je vous enverrai quelques corbeilles des pommes de l'arbre derrière la maison. Voltaire a plus que personne de l'esprit que tout le monde a (Montesquieu). Je ne prendrai pas de la peine pour rien (Montesquieu). Je ne vous ferai point des reproches

frivoles (Racine). Ne donnez jamais des conseils qu'il soit dangereux de suivre (Girault-Duvivier). L'avare n'amasse des trésors que pour lui (Borel). Ne désirez pas de la fortune, désirez de la santé et de la sagesse (Borel). N'a-t-elle pas de l'esprit? (Girault-Duvivier).

Anm. 2. Nach bien folgt der Genitiv mit dem Artikel, z. B. On fait sur ce sujet bien des récits bizarres (Andrieux). Aber bien d'autres.

§. 113. Im Genitiv ohne Artikel steht der Stoff, die Materie, woraus etwas gemacht wird; im Deutschen hat man Eigenschaftswörter oder zusammengesetzte Hauptwörter.

Un siége aux clous d'argent (Chénier). C'est un nom que la gloire, sur des ailes de feu, porte au sombre avenir (Lebrun). Cette ville est donc bâtie de sapin et de résine (Dumas). Une table de marbre est belle (Girault-Duvivier).

Anm. 1. Der bestimmte Artikel wird nothwendig, wenn der Stoffname von einer beschränkenden Bestimmung begleitet ist.

Une table du marbre qu'on tire de Carrare est belle (Girault-Duvivier). Dieu a formé l'homme du limon de la terre (Académie).

Anm. 2. Ueberhaupt steht bei Zeitwörtern, die ein Machen, Werden, Bestehen u. s. w. bedeuten, das, woraus etwas gemacht wird, besteht u. s. w. im Genitiv.

Je ne suis pas tout d'une pièce (V. Hugo). Cette religion qui fit une vertu de l'espérance (Châteaubriand). Le génie se compose de l'étonnante réunion du tact des circonstances et de l'inspiration poétique (Mme. de Staël). De riche qu'il était il devint pauvre (Académie).

§. 114. Der Genitiv steht im Theilungssinne, um das Ganze zu bezeichnen. Er ist

a) abhängig von einem ausdrücklich genannten Theilungsworte, als: Superlativ, Pronomen, Zahlwort, Hauptwort.

De tous les êtres animés, l'oiseau-mouche est le plus élégant pour la forme et le plus brillant pour les couleurs (Buffon). Qui de nous n'est sujet à l'erreur? (Scribe.) Voltaire est celui de nos grands poètes tragiques qui a le plus souvent traité des sujets modernes (Mme. de Staël). Chacun d'eux résolut de vivre en gentilhomme (Lafontaine). Nul presque de tous

ceux qui m'écoutent ici, n'est content de sa destinée (Massillon). Soixante des leurs allèrent établir, avec cette jeune noblesse, une glorieuse rivalité de courage et de dévouement (Daru). De trois jugements que nous avons à subir, celui du monde, celui de nos consciences et celui de Dieu, St. Paul méprisait le premier, il se répondait du second, mais il redoutait le troisième (Bonnet). Cette marche coûtait aux Français un quart, aux alliés la moitié de leur armée (Ségur). Une classe entière de la société (Mirabeau).

Anm. 1. Anstatt un sagt man l'un, um auf eine irgendwie bestimmte Zahl hinzudeuten, z. B. Les Marses, l'une de plus puissantes nations de l'ltalie (Vertot).

Anm. 2. Das mit einem attributiven Superlativ im partitiven Genitiv stehende Substantiv wird im Französischen oft zum Theilungsworte gezogen und in den Casus desselben gesetzt, z. B. Je m'aperçus que j'étais avec un personnage des plus spirituels et des plus agréables (Lesage). Le jeune Pédro était un garçon des mieux faits (Lesage). Un tour des plus piquants (Sandeau).

Anm. 3. Nach dem Zeitwort être wird un häufig ausgelassen, z. B. Il était de ces hommes dont les gens de loi font généralement peu de cas (Sandeau). (Im Deutschen: er gehörte nicht zu den . . . .)

Anm. 4. In mehrgliedrigen Fragen, die mit einem fragenden Fürworte beginnen, stehen die einzelnen Glieder, die im Deutschen im gleichen Casus mit dem Fürworte stehen, im Französischen im Genitiv.

Qui de toi ou de moi a le plus gagné ou le plus perdu à ce changement de position? (Châteaubriand.) Quel était le plus grand homme, de César, d'Alexandre, de Tamerlan ou de Cromwell? (Voltaire.) Lequel rend plus heureux de l'esprit ou du coeur? (Boufflers.) Ne demandez-vous pas qui des deux au bonheur mène plus sûrement de l'esprit ou du coeur? (Boufflers.)

Anm. 5. Die im Deutschen nach Zahlwörtern und substantivischen Fürwörtern im gleichen Casus folgenden Adjektiva und Participien stehen im Französischen im Genitiv ohne Artikel, der als partitiver Genitiv zu betrachten ist.

J'ai cela de bon que je ne me fais guère attendre (Berquin). Quoi de plus heureux que ce qui nous arrive? (Académie.) Qu'y a-t-il de plus étrange? (Mme. de Staël.) Pour l'apaiser, il faut qu'il y ait quelqu'un de décapité (V. Hugo). Y a-t-il personne d'assez hardi? (Académie). Il n'y a plus qu'un de vivant (V. Hugo). Sur cent mille combattants, il y en eut mille de tués et cinq cents de blessés (Girault-Duvivier).

Ebenso auch:

Il y eut un soufflet de donné (Académie). Je ne serais pas surpris qu'il y eût quelque coup de fait cette nuit (V. Hugo).

Anm. 6. Anstatt des Genitivs steht nach Zahlwörtern und unbestimmten Fürwörtern auch die Präposition entre mit de verbunden (d'entre). Est-il quelqu'un d'entre eux qu'avec plaisir j'écoute? (Delavigne.) Plusieurs d'entre elles versent des larmes (Florian).

b) Unabhängig, wenn das Theilungswort nicht ausgedrückt ist. Diesen Genitiv, der stets mit dem bestimmten Artikel steht, drücken wir im Deutschen durch ein Substantiv ohne Artikel aus, welches auf die Frage wer? oder was? steht. Es ist in diesem Falle meist nicht mehr von einer Theilung im strengen Sinne die Rede, sondern es soll nur ein unbestimmter Theil eines Gegenstandes, eines Stoffes, oder eine unbestimmte Menge von Gegenständen bezeichnet werden.

Qui que vous soyez, vous n'êtes comme moi que des pécheurs (Bridaine). C'était une pitié que d'entendre les soldats errer dans l'obscurité, cherchant comme à tâtons des fourrages, de l'eau, du bois, de la paille, des vivres (Ségur). On reproche de la dureté à Colbert, de la hauteur à Sully; mais si tous deux choquèrent des particuliers, tous deux aimèrent la nation (Thomas). De l'argent qu'on a pris fait de la peine à rendre (Boursault).

Anm. 1. Steht ein Adjektiv vor dem Substantiv, oder ist dasselbe beim Adjektiv nicht mehr wiederholt, sondern durch das pron. en vertreten (vgl. §. 156), so steht der Genitiv ohne Artikel.

Souvent dans une belle plaine je croyais voir de riches moissons; je m'en approchais, et ce n'étaient que des herbes flétries qui avaient trompé mon oeil (Châteaubriand). Je passai là pour un bon maître, parce qu'il n'y en avait que de mauvais (J. J. Rousseau).

Anm. 2. Wenn aber das Adjektiv mit dem Substantiv nur einen Begriff bildet, besonders in zusammengesetzten Substantiven, so steht wieder der Artikel, z. B. Des petits-fils; du bon sens; des jeunes gens; des bons mots; de la bonne foi etc. Je veux la campagne, du petit-lait, de bon potage (Voltaire). Heureux si de son temps, pour cent bonnes raisons, la Macédoine eût eu des petites-maisons (Boileau). Auch: du bon vin, de la bonne bière (ächter Wein, ächtes, wirklich gutes Bier); voilà du vrai courage (Delavigne).

Anm. 3. Ein ähnlicher Genitiv kommt auch vor, wenn statt des

Artikels ein possessives oder demonstratives Bestimmungswort vor einem Substantiv steht, z. B. J'ai bu de son vin (Academie). Ella a perdu de sa fraîcheur (Académie). Voilà de ces vertus q'on admirait dans Rome (Delavigne).

Anm. 4. Vor diesen Genitiv tritt die Präposition à, wenn das im Deutschen ohne Artikel stehende Hauptwort in den Dativ kommen muß, so wie die Präpositionen, die den Accusativ regieren, was durch die Ergänzung des Theilungswortes leicht erklärt wird.

L'ordre actuel de la société est sujet à des révolutions inévitables (J. J. Rousseau). Philippe ne rougit pas de disputer aux jeux olympiques la victoire à de simples particuliers, Alexandre ne voudrait y trouver pour adversaires que des rois (Barthélemy). C'est l'amour de la patrie qui produisit tant de grands hommes dont les antiques vertus passent pour des fables, depuis qu'il est tourné en dérision (Rochefoucauld).

Nach den Präpositionen, sowie nach den Eigenschafts- und Zeitwörtern, die den Genitiv regieren, fällt für diesen Fall der Artikel weg. (Vgl. §§. 115. 116. 117.)

§. 115. Der Genitiv steht abhängig von Adjektiven, nach denen wir im Deutschen verschiedene Präpositionen gebrauchen.

affamé hungrig, gierig.
affligé betrübt.
aise froh.
altéré durstig.
ambitieux ehrgeizig.
amoureux verliebt.
avare geizig.
avide gierig.
capable fähig.
charmé entzückt.
confus verwirrt, beschämt.
content zufrieden.
contrit reuig.
coupable schuldig, strafbar.
curieux neugierig.
désireux begierig.
désolé trostlos.
différent verschieden.
économe sparsam.
enchanté entzückt.
envieux neidisch.
étonné erstaunt.
faible schwach an (auch en).
fier stolz.
fort stark, sich verlassend auf.
fou vernarrt, verliebt.
friand lecker.
furieux wüthend.
glorieux stolz, sich brüstend.
'honteux beschämt.
heureux glücklich.
idolâtre abgöttisch.
impatient ungeduldig, sehr begierig.
incapable unfähig.
inconsolable untröstlich.
innocent unschuldig.
inquiet unruhig, ängstlich.
insouciant unbekümmert.
ivre berauscht, voll.

jaloux eifersüchtig.
malade krank.
malheureux unglücklich.
mécontent unzufrieden.
ménager sparsam.
noble edel, adelig.
orgueilleux stolz.
prodigue verschwenderisch.
reconnaissant dankbar.
redevable verpflichtet.
responsable verantwortlich.
riche reich an (häufiger en).
soigneux besorgt.
suspect verdächtig.
tributaire zinspflichtig.
vain eitel, stolz.
victorieux siegreich.
vide leer.
voisin nahe, grenzend.

§. 116. 1) Der Genitiv steht abweichend vom Deutschen nach folgenden Zeitwörtern:

S'apercevoir etwas gewahr werden; de son embarras.

S'approcher sich nähern; du trône du roi.

S'aviser sich etwas einfallen lassen; d'un stratagème.

Avoir besoin brauchen, nöthig haben; a. soin sorgen; a. envie Lust haben; a. pitie Mitleid haben. J'ai besoin de vos secours. Les parents ont soin des enfants. Ebenso prendre soin.

Dédommager für etwas entschädigen; de sa perte.

Se défier (méfier) einem, etwas mißtrauen; je me défie de ces flatteurs.

Se désaccoutumer (déshabituer) sich etwas abgewöhnen; d'un défaut.

Désespérer verzweifeln; de son salut.

Disposer über etwas verfügen; des biens d'autrui.

Douter zweifeln; de sa sincérité.

Se douter ahnen, vermuthen; des intentions de qn.

S'enorgueillir auf etwas stolz sein; de sa beauté.

S'entremettre, s'ingérer, se mêler sich mit etwas befassen, sich in etwas mischen; des affaires d'état; des affaires d'autrui.

Faire grand cas etwas hoch anschlagen, schätzen. Il ne fait pas grand cas de ces bravades.

Garantir, garder, préserver bewahren, beschützen vor etwas; des injures du temps.

S'informer sich nach etwas erkundigen; de la santé de qn.

Se jouer hintergehen, zum Besten haben; de la simplicité d'un homme.

Jouir genießen; des fruits de la paix.
Médire lästern, nachreden. Il médit de tout le monde.
Mériter sich verdient machen; de l'état.
Mourir sterben an etwas; de la fièvre. Ebenso périr umkommen.
Se moquer spotten über; des faiblesses d'un homme.
Se passer etwas entbehren. Je peux bien m'en passer.
Se piquer auf etwas stolz sein; de sa noblesse; empfindlich sein, sich beleidigt fühlen; de la moindre chose.
Profiter benützen; de cette occasion.
Récompenser belohnen; qn. de ses mérites.
Se dessaisir etwas loslassen, hergeben. Il ne s'en dessaisira pas.
Se repentir bereuen. Je me repens de cette démarche.
Suffire hinreichen (unpersönlich gebraucht). Il suffit d'un calomniateur.
Se souvenir sich erinnern; des bienfaits reçus.
Trancher du grand seigneur, du bel esprit, den großen Herrn, den Schöngeist spielen.
Traiter de schimpfen, schelten, betiteln 2c. traiter qn. de coquin.
Se venger sich rächen (auch sur qn. de qch).

2) Der Genitiv steht nach dem Zeitwort être, wenn es bedeutet: es geziemt, kommt Einem zu; es ist Sache, Pflicht Jemandes, es verräth 2c., z. B. Il est d'un honnête homme de faire cela (Académie). Son courage au moins n'est pas d'un coeur vulgaire (Delavigne). Achille, âme de feu, dont la rage est d'un tigre, et les vertus d'un Dieu (Delille).

3) Außer den angeführten Eigenschafts- und Zeitwörtern steht der Genitiv noch bei vielen andern, besonders bei Zeitwörtern zu ihrer objektiven und adverbialen Ergänzung, wo wir im Deutschen verschiedene Präpositionen gebrauchen. Die vorzüglichsten hieher gehörigen Begriffe sind die des Beraubens, Enthaltens, des Ausschließens, der Verschiedenheit, des Befreiens, Bewahrens, des Nehmens, Forderns, des Empfangens, Erwartens, der Abhängigkeit, der Fülle, des Inhaltes, der Verschwendung, der Sparsamkeit, des Genießens, Benutzens, des Bemächtigens, Beschäftigens, des Erinnerns, des Redens und Urtheilens über etwas. Man gebraucht ferner

den Genitiv, um den Ursprung, den Urheber (vgl. §. 91. Anm. 1. Passiv), das Mittel und Werkzeug, die Art und Weise, den Unterschied bei Vergleichungen auszudrücken. Endlich dient er, im ausgedehntesten Sinne, zur Angabe des Grundes, der Ursache einer Handlung, eines Zustandes, eines Gefühles, einer Gesinnung (Verba der Affekte), eines Lobes oder Tadels, einer Anklage oder Entschuldigung u. s. w.

§. 117. Der Genitiv steht abhängig von folgenden Präpositionen (§. 68. 2.):

1) *à côté* neben, räumliche Beziehung; à côté de la maison; de lui. Gleichstellung: Molière marche à côté de Plaute et de Térence (kömmt ihnen gleich).

2) *Près* bei, nahe bei, drückt zeitliche und räumliche Nähe aus; près de l'église; près de trois heures. Auch ungefähr bei Zahlen: Près de mille francs. Près de dix semaines.

3) *Auprès* bei, räumliche Nähe; auprès du Rhin. Le Danube passe auprès de Ratisbonne. Bei Personen drückt es besonders auch die Beziehung aus, in der man zu ihnen steht: auprès du prince royal (verwendet bei ihm, in seiner Umgebung); dann heißt es auch im Vergleich: Qu'est-ce que votre travail auprès d'un pareil chef d'oeuvre.

4) *Proche* nahe bei (vom Raume); proche de la ville; (auch mit den Acc.: proche la maison).

5) *Autour* um, herum. L'armée fut rangée autour de la ville. Autour de lui (in seiner Nähe).

6) Au-travers (= à travers) quer, mitten durch, deutet zugleich auf zu bewältigende Hindernisse, auf Widerstand. Le fil passe à travers l'aiguille, l'aiguille au-travers de l'étoffe. L'armée passa au-travers de la ville, mit Gewalt.

7) *En-deça* und *au-delà* diesseits, jenseits, de la rivière.

8) Au-dessus über, und das Gegentheil *au-dessous* unter, höher oder niedriger als ein anderer Gegenstand; planer au-dessus de la ville. Il loge au-dessous de moi. Auch von Rang, Werth, Gesinnung (erhaben) ꝛc. Au-dessus du ministre; au-dessous du général. Au-dessus de tels sentiments (erhaben über). Au-dessous de trente ans.

9) *Au dedans* und *au-dehors* (en-dedans und en-dehors) innerhalb und außerhalb, de la ville, de son domaine.

10) *A force* durch, durch vieles, de prières durch viele Bitte; à force d'étude.

11) *A cause* wegen (äußerer Grund); à cause de ses parents; à cause des manières.

12) *Au-devant* entgegen (bei einer Bewegung); aller au-devant de son ami. Il viendra au-devant de moi. Auch zuvorkommen, du mal.

13) *Vis-à-vis* gegenüber, vom Orte; vis-à-vis de l'église, de ma maison. Auch mit dem Acc.: vis-à-vis l'hôtel de ville.

14) *Le long* längs, vom Orte, de la rivière, de l'armée.

15) *Hors* außer, außerhalb, vom Orte, de la ville, du royaume. Auch figürlich: hors de danger.

16) *Loin* weit, fern, von Raum und Zeit. Loin de la patrie. Loin d'ici. Loin de l'hiver. Auch figürlich: Loin de nous des sentiments si bas!

17) *Faute* aus Mangel, in Ermangelung; faute de meilleures instructions. Faute d'argent, de secours.

18) *Au lieu* anstatt (zur Stellvertretung). Il est venu au lieu de son frère qui est malade. Au lieu d'argent, il m'envoie de bons conseils.

§. 118. Zeitwörter, welche bei verschiedener Bedeutung verschiedene Casus regieren.

Abuser qn. täuschen, betrügen, hintergehen; de qn. u. de qch. mißbrauchen.

S'abuser en, dans, sich irren.

Accomoder qn. einem passen, anstehen, gelegen sein; zurichten, zurechtweisen; qn. de qch. einem etwas zukommen lassen; qch. einrichten, herrichten; une affaire beilegen; qch. à qch. nach etwas richten.

S'accomoder à qch. sich nach etwas richten, in etwas schicken; de qch. sich begnügen, zufrieden sein.

Acquitter qch. bezahlen, tilgen (une dette); qn. von Schulden frei machen; sa conscience beruhigen, Genüge leisten.

S'acquitter de qch. sich einer Pflicht entledigen, erfüllen, d'un service abtragen.

Aider qn. beistehen, helfen, unterstützen; à qn. behilflich sein, etwas, einen Theil der Arbeit thun.

Assister qn. helfen, beistehen; à qch. beiwohnen, zugegen sein (au concert).

Atteindre qn., qch. erreichen, einholen, gleichkommen; treffen; à qch, an etwas hinreichen, gelangen zu.

Changer qch. etwas abändern, verändern; qch. contre (pour) austauschen, umwechseln; de (ohne Artikel u. Possessiv) ändern, wechseln, etwas ablegen und anderes an die Stelle setzen, d'habit, de conduite, de religion; *intrans.* sich ändern. Ebenso doubler, redoubler erhöhen, de soins, de zèle.

Comparer à vergleichen, gleichstellen, die Aehnlichkeit darthun, une pièce de toile à une autre; avec gegeneinanderhalten, um die unterscheidenden Punkte herauszufinden, la vertu avec le vice. (Vgl. §. 103. Anm. comparable).

Conseiller qn. Jem. berathen, sein Rathgeber sein, meist à qn. qch.; Jem. etwas (zu etwas) rathen.

Consulter qn., qch. um Rath fragen, sich Raths erholen bei; qch. über eine Sache; *intr.* sich berathen mit... avec qn. sur oder de qch.

Convenir de qch. etwas zugestehen, einräumen; wegen etwas übereinkommen; à (oder avec) mit etwas übereinstimmen; à qn. einem passen, anstehen, sich schicken.

Croire qch. etwas glauben, für wahr halten; qn. einem glauben; wofür halten (§. 80); à qch. an etwas, an die Existenz desselben glauben; (aber en Dieu, en Jésus-Christ, doch au Saint-Esprit).

Défier qn. herausfordern; à qch. zu etwas auffordern; qn. de qch. einem etwas nicht zutrauen.

Se défier de mißtrauen einem oder einer Sache.

Demander qch. à qn. fragen, bitten, verlangen; qn. od. qch. nach Jemandem, etwas fragen, suchen, begehren.

Hériter de qn. beerben, de qch. etwas erben; hingegen qch. de qn.

Insulter qn. beschimpfen, beleidigen; à qn. oder à qch. spotten, höhnen, Hohn sprechen.

Joindre une chose à une autre[1]), vereinigen, hinzufügen, zu-

---

[1]) Ebenso unir, réunir.

sammenbinden (auch avec); qn. od. qch[1]) zusammentreffen, erreichen, einholen.

Jouer à irgend ein Spiel nach Regeln spielen, aux cartes; de ein musikalisches Instrument; un jeu, une partie; une pièce dramatique; qch. um etwas spielen; qn. sein Spiel mit Jemandem treiben; ihn zum Besten halten, anführen, was auch übersetzt wird mit

Se jouer de qn. oder de qch.; ferner de qch. etwas spielend, mit Leichtigkeit thun.

Manquer qn. oder qch. verfehlen, vorübergehen lassen; de qch. Mangel an etwas haben; à qn. oder qch. sich verfehlen gegen J., es an etwas fehlen lassen, nicht erfüllen, Genüge leisten; à qn. fehlen, nicht haben.

Mêler à qch. mit etwas vereinigen, hinzufügen; avec vermengen, untereinander mischen; auch dans etwas in etwas hineinmischen.

Se mêler de qch. sich in etwas mischen, mit etwas abgeben.

S'occuper de qch. sich mit etwas beschäftigen, von gewöhnlichen Arbeiten; à qch. von einmaligen, vorübergehenden Beschäftigungen.

Participer à qch. Theil haben, nehmen; de qch. eine Eigenschaft von einem andern Ding an sich haben, mit ihm gemeinschaftlich haben, ähnlich sein.

Renoncer à qch. entsagen, verzichten; qn. nicht anerkennen, verleugnen (pour son ami).

Répondre à qn., à qch. einem, oder auf etwas antworten, erwiedern; entsprechen, passen; de qn., de qch. gut stehen, verantwortlich sein, bürgen, haften.

Rêver à qch. an etwas denken, darüber nachsinnen, auch sur; qch. etwas träumen; nach etwas streben, etwas wünschen, des honneurs, de la fortune.

Satisfaire qn. od. qch. befriedigen, bezahlen; à qch. Genüge thun, erfüllen, nachkommen; à son devoir.

Servir qn. einem dienen, dienstbar sein, Dienste leisten; qch. etwas auftragen (bei Tische), mit etwas aufwarten (auch qch à qn. oder qn. de qch); de qch. als etwas dienen

---

[1]) Ebenso rejoindre.

(stellvertretend); à qch. zu etwas dienen, nützlich sein (zu irgend einem Zwecke).

Se servir de qch. sich einer Sache bedienen, etwas benützen.

Sonner de ein Instrument blasen, spielen; la cloche die Glocke, les vêpres, la messe zur Vesper, Messe läuten; qn. (le domestique) Jemandem schellen.

Souscrire qch. etwas unterschreiben (un acte); à qch. etwas gutheißen, in etwas willigen.

Suppléer qch. ergänzen, das noch Fehlende beischaffen; qn. Jemanden vertreten; à qch. etwas ersetzen durch etwas anderes; für etwas sorgen, anschaffen.

Tenir de qn. od. de qch. Aehnlichkeit mit Jemandem haben, gleichen, de son père; à qch. od. à qn. (als verb. intr.) an etwas hängen, Jemandem anhängen, auf Jemanden oder etwas ankommen.

Toucher à qch. berühren, reichen, stoßen, anrühren, antasten, etwas verändern daran; toucher à l'hiver dem Winter nahe sein. Außerdem ist es transitiv und hat den Accusativ: berühren, ergreifen, rühren, betreffen, angehen.

User qch. etwas abnützen, ausnützen; de qch. etwas gebrauchen, anwenden.

Veiller qn. bei einem wachen, auf einen Acht haben; à qch. (sur) über etwas wachen, an etwas denken.

§. 119. Zeitwörter, welche mehrere Casus zugleich regieren.

Zu den schon in früheren Kapiteln vorgekommenen können noch folgende angeführt werden.

Acheter qn. à qch. von einem etwas kaufen. Je lui ai acheté un volume qu'il m'a fait payer (Académie). Ebenso emprunter entlehnen, gagner abgewinnen.

Approcher qch. de qch. (oder rapprocher), etwas einem Gegenstande nahe rücken.

Assurer qch. à qn. oder qn. de qch. versichern, betheuern.

Dégoûter qn. de qch. einem etwas verleiden, zum Eckel machen.

Dissuader qn. de qch. einem von etwas abrathen.

Enseigner qch. à qn. einen etwas lehren, in etwas unterrichten. Ebenso apprendre.

Envier qch. de qn. oder qch. à qn. um etwas beneiden.

Féliciter qn. de qch. einem zu etwas Glück wünschen.
Menacer qn. de qch. einem mit etwas drohen.
Persuader qch. à qn. einen von etwas überreden, zu etwas bereden; qn. de qch. einen von etwas überzeugen.
Remercier qn. de qch. einem für etwas danken.

Vom Infinitiv als der substantivischen Form des Zeitwortes.

§. 120. Der Infinitiv drückt die Thätigkeit des Zeitwortes substantivisch aus, ohne die Person, Zahl, Wirklichkeit oder Nichtwirklichkeit näher zu bezeichnen. Er kann daher in alle Verhältnisse eines Substantivs treten, behält aber seine Natur als Zeitwort bei, d. h. er regiert denselben Casus wie das Zeitwort in jeder andern Form, und jede attributive Bestimmung zum Infinitiv muß ein Adverb sein. (Vgl. Englmann's lat. Gr.)

Anm. Der substantivische Charakter des Infinitiv zeigt sich besonders dadurch, daß er den Artikel vor sich haben kann, z. B. le rire; au sortir; au dire des experts etc.

§. 121. Der Infinitiv steht als Subjekt oder Theil des Prädikates im Nominativ.

S'immoler pour son nom et pour son héritage, d'un enfant de David, voilà le vrai partage (Racine). Parler est imprudent, et se taire est bien lâche (Ponsard). Le rire est sans doute l'assaisonnement de l'instruction, et l'antidote de l'ennui (Laharpe). La paix nous devenait nécessaire comme le manger et le dormir (Voltaire). Epargner l'ennemi qui cède ou qui supplie, c'est user du pouvoir, c'est agir en vainqueur (Arnault). Cette dignité qui vient ou qui paraît venir avec la puissance (Villemain). Il serait censé avoir abdiqué la royauté (Mignet).

Anm. Wenn Subjekt und Prädikat ihre Stelle vertauschen, so steht der Subjekts-Infinitiv im Genitiv.

Le défaut de Fléchier est de toujours écrire et de ne jamais parler (Thomas).

Vor dem Verb être ist er dann häufig durch das grammatische Subjekt ce angedeutet.

Son unique désir, crois moi, c'est de charmer (Dorat). S'il y

a quelque chose de dangereux, c'est de vouloir comprimer cette agitation (Constant).

§. 122. Der Infinitiv steht als régime direct (Accusativ) a) nach vouloir, pouvoir, devoir, laisser, faire;

Si monsieur le marquis veut se mettre à cette fenêtre, il jouira d'un spectacle bien émouvant (Sandeau). Il se fait rendre compte des ressources que présente la ville (Ségur). Un seul jour perdu devrait nous donner des regrets (Massillon). Ou laissez-moi périr, ou laissez-moi régner (Corneille). Rien ne peut prospérer sur des terres ingrates (L. Racine).

Anm. 1. Besonders ist der Infinitiv nach faire (machen) zu bemerken, wo wir im Deutschen ein Particip Perfekt oder ein Adjektiv (auf bar oder lich) gebrauchen, z. B. se faire aimer, redouter.

Dans la faule des aspirants aux grâces ministérielles, une notabilité du barreau de P., M. D. se fait remarquer (Sandeau).

Anm. 2. Das deutsche nur, welches ein Zeitwort beschränkt, wird mit ne faire que übersetzt; faire nimmt Zeit und Modus des deutschen Zeitwortes an, welches in den Accusativ des Infinitiv zu stehen kommt, z. B. Nous ne fîmes que passer à Dijon (Jussieu). Cet homme ne fait qu'entrer et sortir, ne fait que jouer (Girault-Duvivier). Wenn der Genitiv des Infinitiv folgt, so heißt dieser Ausdruck so eben, erst kurz, z. B. Cet homme ne fait que de sortir, ne fait que d'arriver (Girault-Duvivier). Ebenso steht der Genitiv, wenn der Infinitiv das zweite Glied einer Vergleichung ist, z. B. Foi consolatrice, tu fais plus que de transporter des montagnes (Châteaubriand).

Anm. 3. Nach devoir in der Bedeutung schuldig sein, mit einem Dativ (der Person), folgt der Genitiv des Infinitiv, z. B. On se doit à soi-même de respecter les bienséances (Académie). Tu leur dois de mettre en pratique tes préceptes sublimes (Grosier).

b) nach den Zeitwörtern der Aussage, der Vorstellung und der sinnlichen Wahrnehmung: affirmer, apercevoir, assurer, avouer, compter, confesser, croire, daigner, déclarer, déposer, désirer, dire, écouter, écrire, entendre, espérer, s'imaginer, nier, oser, ouïr, penser, se persuader, préférer, présumer, prétendre, reconnaître, regarder, savoir, sentir, souhaiter, soutenir, valoir mieux, témoigner, voir, (voici und voilà);

Je te regarde travailler (V. Hugo). Voici venir le printemps (Académie). Je me suis senti entraîner (Berquin). Les grands ne croient être nés que pour

eux-mêmes (Massillon). Nous déclarons y adhérer (Académie). Personne ne dit avoir vu écrire le prince (Bourrienne). Il espère vivre en sa postérité (Racine). Je souhaiterais pouvoir vous obliger (Académie).

Anm. 1. Nach einigen dieser Zeitwörter folgt auch der Genitiv, z. B. nach désirer und souhaiter; nach espérer, wenn es selbst im Infinitiv steht; nach dire und écrire im Sinne des Befehlens, Wünschens.

Il y a longtemps que je désirais de vous rencontrer (Académie). Peut-on espérer de vous revoir? (Académie). Dites-au roi, seigneur, de vous l'abandonner (Racine).

Anm. 2. Valoir mieux und préférer verlangen den zweiten Infinitiv nach que im Genitiv.

Il vaut mieux s'exposer à l'ingratitude que de manquer aux misérables (La Bruyère). Je préfère mourir plutôt que de vivre dans l'ignominie (Girault-Duvivier).

Aehnlich bei plutôt, z. B. Plutôt mourir que d'être esclave (Académie). Nach préférer folgt immer der Genitiv, wenn der Infinitiv eine Ergänzung bei sich hat, z. B. Il préfère de perir avec eux plutôt que de les abandonner (Buffon).

Anm. 3. Penser, auf etwas bedacht sein, auf den Gedanken kommen und prétendre, nach etwas streben, verlangen den Dativ des Infinitiv.

Avez-vous jamais pensé à offrir à Dieu ces souffrances? (Massillon.) Caton, dans tous les temps, gardant son caractère, mourut chez les Romains sans prétendre à leur plaire (Voltaire).

c) nach den Zeitwörtern der Bewegung: aller, courir, accourir, descendre, envoyer, être, (avoir été), mener, retourner, venir, revenir.

Ils allèrent ensuite demeurer à Oviédo (Lesage). Elle semblait venir dans ce séjour des morts, apporter ses regrets bien moins que ses remords (Soumet). Elle a été trouver le roi (Dumas). L'alliance que Judas avait envoyé demander fut accordée (Bossuet).

Anm. 1. Aller und venir drücken eine unmittelbare Zukunft aus und werden übersetzt: im Begriffe sein, wollen, oder auch blos durch das Futurum, z. B. Un homme qui va mourir (Académie). Eh; là, là, dit Simon de Nantua, allez-vous recommencer? (Jussieu). Gilbert, je viens vous sauver (V. Hugo). Häufig wird der nach aller und venir folgende Infinitiv mit und aufgelöst, z. B. La Pucelle avait sollicité le roi de venir jouir de ses succès et encourager les loyaux sujets par sa présence (Sismondi).

* Aller voir und venir voir heißen besuchen. Ersteres sagt man von sich selber, letzteres von einem andern.

Anm. 2. Auf venir folgt auch der Genitiv des Infinitiv, wodurch eine unmittelbare Vergangenheit ausgedrückt wird. Im Deutschen gebrauchen wir den Ausdruck so eben oder erst und übersetzen den Infinitiv als Hauptzeitwort in einer zusammengesetzten Zeit, deren Hilfszeitwort in der Zeit des venir steht.

Un lâche assassinat vient de trancher ici les jours de ce grand homme (Voltaire).

Anm. 3. Folgt auf venir der Dativ des Infinitiv, so wird etwas Zufälliges ausgedrückt, z. B. Si le secret venait à être découvert (Académie). Nous vînmes à parler de telle chose (Académie).

§. 123. Der Genitiv des Infinitiv steht a) nach vielen Zeitwörtern, bei denen man im Deutschen was? examinirt: achever, affecter, appréhender, avertir, s'aviser, cesser, commander, conseiller, craindre, dédaigner, défendre, différer, disconvenir, discontinuer, dissuader, enjoindre, entreprendre, essayer, eviter, feindre, gager, hasarder, imputer, inspirer, jurer, mander, manquer, méditer, mériter, négliger, omettre, ordonner, pardonner, parier, permettre, prescrire, prier, pomettre, proposer, protester, se rappeler, recommander, redouter, refuser, regretter, reprocher, risquer, sommer, souffrire, soupçonner, suggérer, supplier, tâcher, tenter.

J'évite d'être long et je deviens obscur (Boileau). Vérité que j'implore achève de descendre (Racine). On craint de se montrer sous sa propre figure (Boileau). Je ne me suis proposé que de représenter la vie des hommes telle qu'elle est (Lesage). Pardonnez-moi d'avoir pris votre nom sans vous le dire (Mme. de Souza). Vous méritez de ne point obtenir ce que vous souhaitez (Racine). Dieu permit aux vents et à la mer de gronder (Fléchier). Les peuples regretteront de n'avoir pas vécu sous son règne (Massillon).

Anm. Achever wird im Deutschen häufig mit vollends, völlig, ganz und gar übersetzt; der französische Infinitiv wird Hauptzeitwort.

b) nach den Zeitwörtern, bei denen man wessen? was für ein? worüber? u. s. w. examinirt, überhaupt nach allen denen, welche den Genitiv eines Substantivs erfordern (vgl. Casuslehre, Genitiv §§. 116, 118, 119);

On l'accuse d'avoir des intelligences avec l'ennemi (Académie). Il faut rougir de commettre des fautes et non de les avouer (Voltaire). Je me sens mourir de songer qu'on va clouer une bière pour cet homme (V. Hugo). On obéit, on se presse d'écrire (Boileau). Excusez-moi, baron, de vous avoir fait attendre (Dumas). Les Romains se contentaient de savoir la guerre, la politique et l'agriculture (Bossuet). Le ciel me punit d'avoir trop écouté d'un oracle imposteur la fausse obscurité (Voltaire). Il se pique de bien écrire, de bien parler, d'être brave (Académie).

c) nach Adjektiven, die einen Genitiv regieren (vgl. Genitiv §. 115);

Je suis sûr de l'avoir entendu (Académie). Narbonne ambitieux de se signaler (Mignet). Je suis jaloux d'acqérir votre estime (Académie). Il n'est pas de Romain qui ne soit glorieux de vous donner la main (Corneille). Que tu es gentille de venir me voir (Scribe). Que vous êtes hardi de vous railler de la reine (V. Hugo). Il offre à ma colère un rival dès longtemps soigneux de me déplaire (Racine).

d) wenn der Infinitiv von einem Substantiv abhängig ist (vgl. Genitiv §. 109);

As-tu peur de mourir? (Corneille). A Dieu ne plaise que j'aie eu dessein de désigner quelqu'un en particulier (Lesage). Nous ne nous sommes pas crus dans l'obligation de commencer par examiner si l'on doit instruire le peuple (Naville). Quelquefois il avait l'espoir de l'aborder (Bernardin de St. Pierre).

e) nach den Präpositionen, die Genitiv regieren (vgl. §. 117);

Il n'est pas près de finir (Académie). Loin de le provoquer, va, c'est le désarmer (Arnault). Hors de le battre, il ne pouvait le traiter plus mal (Académie).

f) wenn der Infinitiv als sogenannter historischer Infinitiv gebraucht wird, bei lebendiger Schilderung von Thatsachen, um das rasche Eintreten derselben auszudrücken.

Ainsi dit le renard et flatteurs d'applaudir (Lafontaine).

Un étranger m'a jeté ce secret à la face, et chaque électeur alors de dire: c'est vrai (Dumas). Mon singe au même instant de chercher à s'y voir (Bailly).

§. 124. Der Dativ des Infinitiv steht a) nach aimer, apprendre, enseigner, avoir, chercher, donner, essayer, montrer, bei denen im Deutschen was? examinirt wird;

Nul honnête homme ne peut jamais se vanter d'avoir du loisir, tant qu'il y aura du bien à faire, une patrie à servir, des malheureux à soulager (J. J. Rousseau). Les premiers noms qu'ils apprirent à se donner (Bernard. de St. Pierre). Cela lui donna fort à penser (Académie). Oui, c'est Joas, je cherche en vain à me tromper (Racine).

Anm. 1. Aimer wird mit gerne übersetzt, und der französische Infinitiv zum Hauptzeitwort gemacht, z. B. L'homme n'aime point à s'occuper de son néant et de sa bassesse (Massillon). Mais franchement je n'aimerais pas à y demeurer (Picard). Aimer mieux (lieber) verlangt den ersten Infinitiv im Accusativ, den zweiten im Genitiv, z. B. J'aime mieux mourir que de craindre la mort (Voltaire).

Anm. 2. Avoir mit dem Dativ des Infinitiv drückt eine Nothwendigkeit aus und wird mit brauchen, dürfen, müssen u. s. w. übersetzt, z. B. Eurymaque n'avait qu'à le contredire (Fénelon). Vous avez à combattre et les dieux et les hommes (Racine).

b) nach den Zeitwörtern, die ein Streben, eine Richtung, Absicht 2c. ausdrücken, auf die Fragen wem? wozu? wonach? worin? woran? worauf? wobei? womit? 2c. überhaupt nach allen, die auch den Dativ eines Substantivs regieren (vgl. Dativ §§. 97, 102, auch §§. 118 u. 119);

Qui pardonne aisément invite à l'offenser (Corneille). Il y a dans certains hommes une certaine médiocrité d'esprit qui contribue à les rendre sages (La Bruyère). Mon valet sera resté à se griser dans quelque cabaret (Dumas). Aidez-moi à oublier que je suis roi (Dumas). La politique ne s'occupait qu'à maintenir l'autorité (L. P. Ségur). Il restait à sauver quatre mille habitants (Daru). Deux hommes aussi adroits n'ont rien à gagner à se tromper l'un l'autre (V. Hugo). Et l'on se décourage à poursuivre ici-bas le bien que l'on veut faire et que l'on ne fait pas (Ponsard). Il n'hésita

pas à favoriser son évasion (J. J. Rousseau). Dieu se plaît à donner, mais il veut qu'on le prie (L. Racine).

c) nach Substantiven, als attributive Ergänzung, um Bestimmung, Richtung, Wirkung, Beziehung u. s. w. auszudrücken, auf die Fragen worin? worauf? wozu? wobei? wogegen? rc. (vgl. Dativ §. 97);

Il conçut qu'il y aurait plus d'avantage à combattre le ridicule qu'à s'attaquer au vice (Chamfort). J'éprouverais dans ce moment quelque contrariété à quitter la France (Dumas). On aurait peine (de la peine[1]) à concevoir entièrement cette dépression des esprits (Villemain). Merveilleuse facilité à tout saisir (Villemain). Son opiniâtreté à s'abstenir du vin et sa régularité à assister deux fois par jour aux prières publiques (Voltaire). C'est un procès à ne jamais finir (Académie).

d) nach Adjektiven, die den Dativ regieren (vgl. Dativ §. 103);

Les hommes sont ingénieux à se tendre des pièges les uns aux autres (St. Esprit). La jeunesse est prompte à s'enflammer (Fénelon). Cet homme est laborieux et exacte à remplir ses devoirs (Girault-Duvivier). Plus enclin à blâmer, que savant à bien faire (Boileau).

Anm. Auch sonst kommt häufig ein Dativ des Infinitiv nach Adjektiven vor, zur weiteren Bestimmung und zur Vervollständigung des Inhaltes. Ein solcher Infinitiv wird im Deutschen oft durch ein Adjektiv übersetzt, wozu das französische Adjektiv als Adverb tritt.

La logique enseigne à présenter les idées aux autres sous une forme qui les leur rend faciles à saisir (d'Alembert). Un banc de sable impossible à passer (L. P. Ségur). Ce serait trop long à vous expliquer en un jour (Scribe).

e) nach den Präpositionen, die den Dativ regieren (vgl. Dativ §. 108).

Il s'emporta jusqu'à menacer (Voltaire). Il s'abaissa jusqu'à demander pardon (Borel).

Auch nach quitte und sauf.

Mon cheval était vigoureux, et je crus pouvoir avec

---

[1]) Nach avoir la peine folgt der Genitiv.

son secours approfondir la vérité... quitte à piquer des deux si le bruit répandu était vrai (L. P. Ségur). Oui, trois de mes cités de Castille ou de Flandre, je les donnerais! Sauf, plus tard à les reprendre (V. Hugo).

§. 125. 1) Nach vielen Zeitwörtern steht sowohl der Genitiv, als der Dativ des Infinitiv. Der Genitiv drückt das Objekt oder den Grund aus, der Dativ deutet das Ziel, das zu realisirende Objekt an. Mehrere transitive Zeitwörter, die den Genitiv verlangen, verwandeln sich in reflexive Zeitwörter und haben dann den Dativ nach sich.

2) *Continuer* à von ununterbrochenen Handlungen, continuer à bien vivre;

continuer de von unterbrochenen und wieder aufgenommenen Handlungen, il continue de nous écrire.

Demander à bei gleichen Subjekten, il demande à être renvoyé;

demander de bei verschiedenen Subjekten, je vous demande de le faire.

Prier à dîner einen förmlich einladen;

prier de dîner gelegenheitlich, zufällig.

Oublier à verlernen, à écrire, à danser;

oublier de vergessen, j'ai oublié d'y aller.

Tarder à zögern, tarder à répondre; ne pas tarder à faire qch., etwas bald thun;

Il tarde de (unpersönlich) es verlangt, il me tarde de vous revoir.

Contraindre, forcer, obliger haben im Aktiv gewöhnlich den Dativ, im Passiv den Genitiv; obliger de heißt: einem einen Gefallen erweisen, verbindlich machen, vous m'obligeriez beaucoup de me prêter ce livre.

Auf *c'est à moi* etc. folgt der Dativ, wenn es heißt: es ist an mir, es ist die Reihe an mir; der Genitiv, wenn es heißt: es ist meine Pflicht, mein Recht.

Laisser à überlassen, je vous laisse à penser; laisser de unterlassen, aufhören (in einem negativen Satze). S. §. 122a.

Manquer de verfehlen, vergessen, unterlassen, de s'y trouver; manquer à vernachlässigen, versäumen, à remplir son devoir.

Prendre garde (sich hüten, in Acht nehmen) à, wenn der Infinitiv von einer Negation begleitet ist, sonst de.

Commencer à von Handlungen, bei denen ein Fortschreiten, Wachsen, Zunehmen zu denken ist, cet enfant commence à lire. Commencer de — d'écrire une lettre.

Anm. Nach commencer und finir folgt oft ein Infinitiv mit der Präposition par. Diese Ausdrucksweise übersetzen wir im Deutschen mit damit, daß, dadurch, daß, oder durch ein Hauptwort (im Anfange, am Ende), oder durch die Adverbien anfangs, zuerst — zuletzt, endlich, wobei der Infinitiv mit par Hauptzeitwort wird.

A peine eut-il achevé sa prière que les Allemanes, ayant vu leur roi tomber mort, se mirent à fuir et finirent par se soumettre à Clovis (Fauriel). La vanité commence par ternir les bonnes qualités et finit presque toujours par les détruire (Florian).

III. Vom Adjektiv.

A. Stellung des attributiven Adjektivs.

§. 126. Vor dem Substantiv stehen:

1) Folgende ein- und zweisilbige Adjektiva: ancien, beau, brave, bon, cher, digne, fol (nicht fou), grand, gros, haut, jeune, joli, long, mauvais, méchant, meilleur, pire, petit, sot, vaste, vieux, vilain.

2) Diejenigen Eigenschaftswörter, die eine schon im Wesen des Substantivs liegende Eigenschaft bezeichnen, gleichsam mit zum Begriffe desselben gehören, z. B. un riche propriétaire; un cruel tyran; un savant professeur; dagegen un homme savant.

Chassez la calomnie: Ses criminels attentats des plus paisibles états troublent l'heureuse harmonie (Racine).

Anm. 1. Eigenschaftswörter, die zu Eigennamen kommen, stehen vor denselben, wenn sie eine denselben vorzugsweise zukommende, allgemein anerkannte Eigenschaft bezeichnen, z. B. Le grand César; le vertueux Socrate; la belle Italie; le superbe Paris.

Dienen aber die Eigenschaftswörter blos zur Unterscheidung gleichnamiger Personen, als Beinamen, so stehen sie nach, z. B. Alexandre le Grand; Louis le débonnaire.

Anm. 2. Ebenso werden die Eigenschaftswörter hinter die Substantiva, die Gattungsbegriffe enthalten, gestellt, wenn sie ein zufälliges unterscheidendes Merkmal derselben bezeichnen, während sie voranstehen, wenn sie Eigenschaften ausdrücken, die man nothwendig mit dem Begriffe des Hauptwortes verbindet, oder die besonders betont werden sollen. Der Zusammenhang der Rede weist dann schon darauf hin, besonders wenn ein Adjektiv mit seinem Substantiv zum zweiten Male, mit dem bestimmten Artikel oder einem possessiven oder demonstrativen Bestimmungsworte vorkommt.

J'ai vu les rares et infortunés habitants (du Mexique et du Pérou), tristes restes de deux puissants peuples, accablés de fers, d'opprobres et de misères, au milieu de leurs riches métaux, reprocher au ciel, en pleurant, les trésors qu'il leur a prodigués (Bernardin de St. Pierre). Il y en eut même qui attirèrent à eux ces corps défigurés et grillés par les flammes, et il est trop vrai qu'ils osèrent porter à leur bouche cette révoltante nourriture (Ségur). Conscience! immortelle et céleste voix, c'est toi qui rends l'homme semblable à Dieu (J. J. Rousseau). Nul ne sait mieux combien vaut la vertu, que l'homme criminel quand il s'est reconnu (Gilbert). Je me flattais, espérance frivole, de ramener Zaïre (Voltaire). Pour contenter ses frivoles désirs, l'homme insensé vainement se consume (Racine). L'heureuse simplicité de nos pères (Académie). Des contrastes heureux (Delille). Il tient un rang considérable (Académie). Il parle avec une inconcevable facilité (Académie).

3) Viele Eigenschaftswörter, wenn sie im figürlichen Sinne gebraucht sind, während sie im eigentlichen Sinne nachstehen.

Les noirs soucis. Un profond silence (un fossé profond). Le vif éclat des couleurs (Académie). Une forêt sombre (Académie). Un sombre avenir (Lebrun). De folles dépenses (Académie).

§. 127. Nach dem Substantiv stehen:

1) Diejenigen Eigenschaftswörter, welche in die Sinne fallende Eigenschaften bezeichnen, als Farbe, Geruch, Gestalt, Geschmack, solche die sich auf Raum und Zeit beziehen.

Un drapeau de soie blanche (Voltaire). Des fruits savoureux (Académie). J'aime des hivers secs et des étés humides (Delille). Une occupation continuelle (Massillon). Des régions lointaines (Académie).

2) Diejenigen, welche eine Nation, ein religiöses Bekenntniß, politische Verhältnisse bezeichnen.

Le général persan et le général indien (Voltaire). L'église grecque et l'église latine (Bernardin de St. Pierre).

3) Die als Adjektiva gebrauchten Participien.

La jeune biche errante sur ce bord, entend au loin le son mourant du cor (Millevoye). La brebis perdue était préférée par le bon pasteur à tout le reste du troupeau (Bossuet).

Anm. Prétendu (vermeintlich, vorgeblich) und häufig die participes prés. machen eine Ausnahme. Un prétendu droit (Académie). Il s'approcha du prétendu château (Florian). Cette étonnante créature qu'on appelle l'homme (Mme. de Staël). Que sont devenues tant de brillantes créations de la main d'homme (Volney). (Vgl. §. 126. Anm. 2.

4) Solche Eigenschaftswörter, die gewöhnlich auch als Hauptwörter vorkommen, z. B. Un pays ennemi. Un garçon menuisier. Une femme auteur. Un homme avare. Un enfant aveugle (Académie).

5) Die Eigenschaftswörter, welche eine adverbiale oder objektive Bestimmung bei sich haben.

Un homme grand dans ses projets (Boiste). On avait fait des plans fort beaux sur le papier (Andrieux). Un écrivain célèbre alors et respectable à tout temps (Villemain).

6) Gewöhnlich diejenigen Adjektiva, welche mehr Sylben haben als das Substantiv, sowie diejenigen, welche sich auf c, f, esque, al, il, ule, ique endigen.

Anm. 1. Ist der durch das Adjektiv zu bestimmende Substantivbegriff ein zusammengesetzter, so tritt das Adjektiv nie zwischen die beiden Theile.

Les différentes formes de gouvernement (Châteaubriand). Ils y débitent aussi des peaux de renards noires, rouges et blanches (Regnard). De vains tas de papiers (Boileau). Une natte de jonc grossière lui servait de lit (Fénelon).

Anm. 2. Der Comparativ und der Superlativ haben in der Regel dieselbe Stellung, wie das Adjektiv im Positiv.

§. 128. Es gibt viele Adjektiva, die in Verbindung mit gewissen Hauptwörtern, oder überhaupt eine verschiedene Bedeutung haben, je nachdem sie voran oder nachstehen.

Ample. Un habit ample ein weites Kleid;
un ample repas eine reichliche Mahlzeit.

Bon. Un homme bon ein guter, wohlwollender Mensch;
un bon homme ein gutmüthiger, einfältiger Mensch (gewöhnlich un bonhomme).

Brave. Un homme brave tapfer, unerschrocken;
un brave homme rechtschaffen, brav; sonst voran.

Certain. Une nouvelle (chose) certaine, sicher, zuverlässig;
une certaine nouvelle eine gewisse, irgend eine N.

Commun. D'une commune voix, d'un commun accord einstimmig, einmüthig. Sonst nach.

Cruel. Un cruel homme unausstehlich, unerträglich; un homme cruel grausam.

Dernier. La dernière année das letzte Jahr irgend eines Zeitraums; l'année dernière das letztverflossene Jahr. (Ebenso mit mois, semaine etc.)

Différent. Différentes choses verschiedene, mehrere; des choses différentes verschieden, unähnlich andern. Ebenso divers.

Digne. Un digne homme würdig, achtungswerth; un maintien digne ernsthaft, würdevoll.

Double. La double somme doppelt; un homme double zweideutig, doppelsinnig, falsch.

Droit. Pied droit rechts, homme droit geraden Sinnes. In der Bedeutung „geradlinig" sowohl vor als nach.

Entier. Une entière confiance völlig, gänzlich, rückhaltslos; la somme entière vollständig, ungetheilt. La ville entière.

Faux. Un fausse clef Nachschlüssel, Dietrich; une clef fausse unrechter, verwechselter Schlüssel. Une fausse porte geheime Thüre; une porte fausse Scheinthüre.

Fort. Une ville forte feste Stadt; une forte ville große, bedeutende Stadt.

Franc. Un homme franc freimüthig, offen; un franc menteur Erzlügner; franc sot, franc fripon.

Furieux. Un lion furieux wüthend; un furieux mensonge entsetzlich, außerordentlich. Ebenso un fou rire.

Galant. Un galant homme gebildet, artig, fein; un homme galant gefallsüchtig.

Gentil. Un gentil homme Edelmann; un homme gentil artig, höflich.

Grand. Le grand air vornehmes Aussehen, Benehmen; l'air grand edles Aussehen. Un grand homme geistig groß, verdienstvoll; un homme grand groß gewachsen.

Haut. Le haut ton stolzer vornehmer Ton;
le ton haut hoher Ton in der Musik.

Honnête. Un honnête homme ehrlich, rechtschaffen;
un homme honnête höflich.

Juste. Une action juste eine gerechte Handlung;
un juste prix ein billiger Preis.

Mauvais. Un mauvais air unwürdiges, geringes, schlechtes Aussehen; un air mauvais böses, drohendes Aussehen.

Méchant. Un méchant livre schlecht, werthlos;
un livre méchant bösartig, boshaft, verleumderisch.

Mort. Du mort bois Abfall von Holz, dürres Astholz;
du bois mort, abgestorbenes, im Stamm verdorrtes H.
Eau morte stillstehendes Wasser.

Mortel. Homme mortel sterblich;
Ennemi mortel oder mortel ennemi Todfeind;
de mortelles heures langweilig zum Sterben.

Nouveau. De nouveau vin frischer Wein, eine andere Flasche;
du vin nouveau neuer Wein, von der letzten Weinlese. Ebenso un nouvel habit, un habit nouveau neumodisch; habit neuf neu gemacht.

Pauvre. Pauvre homme armseliger, bedauernswerther Mann;
pauvre poète schlechter Dichter;
un homme pauvre dürftig, mittellos.

Petit. Un petit homme klein von Gestalt, Männchen;
un homme petit kleinlich, verächtlich.

Plaisant. Un conte plaisant unterhaltend, witzig;
un plaisant conte lächerlich, albern.

Propre. Les propres mains die eigenen Hände;
les mains propres reinlich.
Le terme propre geeignet, richtig.

Pur. De pure eau bloßes Wasser, la pure haine bloßer Haß;
l'eau pure rein, la joie pure rein, ungetrübt.

Seul. Un seul tableau ein einziges Gemälde und nicht mehrere;
un tableau seul nur ein Gemälde und sonst nichts.

Simple. Une simple parole ein bloßes Wort;
un simple soldat gemeiner, gewöhnlicher Soldat;
un habit simple einfach gemacht.

Un caractère simple arglos;
des gens simples einfältig.

Unique. Un unique livre ein einziges (un seul l.);
un livre unique einzig in seiner Art, unvergleichlich.

Vilain. Un vilain homme häßlich, garstig;
un homme vilain geizig, schmutzig.

Vrai. Vrai diamant ächt;
vrai philosophe, ami, wahr, ächt;
une vraie duperie wahre, bloße Betrügerei;
une histoire vraie wahr, nicht erlogen;
un homme vrai wahrheitsliebend.

§. 129. Wenn bei einem Substantive mehrere Adjektiva stehen, die im copulativen Verhältnisse zu einander sind, so beobachte man in Bezug auf ihre Stellung folgende Regeln.

1) Sind die Adjektiva syndetisch verbunden, und sind sie alle geeignet, vorangestellt zu werden, so läßt man sie alle vor dem Hauptworte stehen. Sind unter denselben eines oder mehrere, denen die gegebenen Regeln ihren Platz nach dem Hauptworte anweisen, so stelle man sie alle nach.

Voilà de tendres et généreux sentiments (Théry). Des interrogations sèches et froides ne me donnait aucune confiance (J. J. Rousseau). L'intérêt national et religieux (Mme. de Staël). Plein de mon ancienne et aveugle confiance (J. J. Rousseau).

2) Sind die Adjektiva asyndetisch angereiht, so wende man die gegebenen Regeln auf jedes Adjektiv einzeln an; es können dann alle vor, oder alle nach dem Hauptwort stehen, oder dieses kann zwischen dieselben treten.

Sur le penchant de quelque agréable colline bien ombragée j'aurais une petite maison rustique (J. J. Rousseau). Une étroite chaumière antique et délabrée, d'un pauvre tisserand était l'humble réduit (Florian). Il était vêtu d'une longue et large robe rouge (De Vigny). Cette étonnante, véridique, sublime histoire (Florian). Ses cheveux bruns, longs, entremêlés de paille et de poussière (Lamartine).

B. Steigerung.

§. 130. Beim Gleichheitscomparativ kann statt aussi auch autant gebraucht werden, dieses steht aber nach dem Adjektiv.

Cornélius Népos, auteur ancien et judicieux autant qu'élégant (Bossuet). Si leur trône n'est pur autant que les autels (de la Mothe).

§. 131. Je — desto wird übersetzt mit plus — plus, moins — moins, und man setzt diese Adverbien vor das Subjekt.

Plus l'offenseur est cher, plus on ressent l'injure (Racine). Moins l'assemblée est grande, plus elle a d'oreilles (Piron). Plus je pense à la perte que vous venez de faire, plus je la trouve grande, et plus j'en suis affligée (Mme. de Maintenon).

Anm. 1. In diesem Falle gebraucht man nicht die unregelmäßigen Comparative meilleur, pire, moindre.

Anm. 2. Um so (mehr, weniger rc.) wird übersetzt mit d'autant (plus, moins).

L'homme est d'autant moins pauvre qu'il désire moins (Boiste). La faveur qu'on mérite est toujours achetée; l'heur en croît d'autant plus, moins elle est méritée (Corneille).

§. 132. Als wird mit dem Genitiv (de) übersetzt (nicht mit que) vor einem Zahlbegriff, um das Ueberschreiten oder das Nichterreichen einer gewissen Zahl auszudrücken, wo wir im Deutschen häufig die Präpositionen über oder unter anwenden.

Il y avait sur les remparts plus de quatre cents pièces de canon (Daru). Cela vaut plus d'un écu (Académie). Il était alors plus de minuit (De Vigny).

Ebenso plus d'à demi; plus d'à moitié; en moins de rien (in einem Augenblick, im Nu).

§. 133. Bei Vergleichung von zwei Gegenständen wird nicht der comp. de superiorité oder der comp. d'infériorité, sondern der entsprechende Superlativ gebraucht.

Laquelle de ces deux villes est la plus illustre, Athènes ou Rome? (Lemare.) De deux maux il faut éviter le pire, choisir le moindre (Schmid, grammaire en exemples).

Anm. 1. Nach einem pron. poss. conj. steht weder in diesem, noch

in einem andern Falle ein sup. relatif, sondern der Comparativ, z. B. son meilleur cheval. C'est un de mes plus chers souvenirs. Steht das Adjektiv hinter dem Substantiv, so wird wieder der Superlativ gebraucht, z. B. C'est mon écolier le plus appliqué.

Anm. 2. Von Geschwistern heißt das älteste aîne, das jüngste cadet, z. B. mon frère aîné, sa soeur cadette.

Anm. 3. Statt des deutschen relativen Superlativs bei Ueberschriften oder Unterschriften in Briefen wird im Französischen der sup. absolu oder auch nur der Positiv gebraucht, und dem Substantiv vorangestellt, z. B. Mon très-cher père! Mes chers parents! (Magy.) Je serai, Sire, de Votre Majesté le très-humble et très-obéissant serviteur Voltaire.

§. 134. Der bestimmte Artikel vor einem comp. de supériorité oder d'infériorité bildet mit diesem den sup. relatif, und ist wie das Adjektiv selber nach Geschlecht und Zahl veränderlich.

Diese Form kann aber auch die Bedeutung eines sup. absolu haben, insofern nämlich nicht von einer Vergleichung mehrerer Gegenstände in Bezug auf eine Eigenschaft die Rede ist, sondern nur die verschiedenen Grade oder Abstufungen einer Eigenschaft an demselben Gegenstande bezeichnet werden sollen. In diesem Falle sind le plus, le moins (am meisten, am wenigsten) adverbiale Ausdrücke, und der Artikel bleibt unverändert, das Adjektiv stimmt jedoch selbstverständlich überein.

Le matin était le temps où nous étions le plus tranquilles (J. J. Rousseau). C'est l'ouvrage pour lequel les conseils de Diderot me furent le plus utiles (J. J. Rousseau). Les hommes artificieux sont toujours les plus empressés à donner des louanges (Fénelon). La distinction la moins exposée est celle qui vient d'une longue suite d'ancêtres (Fénelon). Hélie ne put condamner ses enfants, qui étaient les plus coupables des Hébreux (Lemare). Hélie ne put reprendre ses enfants, lors même qu'ils étaient le plus coupables (Lemare).

Anm. Statt plus ist vor Participien häufig mieux gebraucht, z. B. Il y aura un prix pour les leçons les mieux apprises dans l'année (Lemare). C'est aujourd'hui que nos leçons ont été le mieux apprises (Lemare).

§. 135. Wenn zu einem Substantiv mehrere relative Superlative kommen, so wird der Artikel immer wiederholt.

La force des Romains consistait dans leur infanterie, la plus forte, la plus ferme et la mieux disciplinée du monde (Montesquieu).

§. 136. Verstärkt wird der relative Superlativ durch possible, z. B. Je ne crois pas les moyens de M. Necker les meilleurs possible (Mirabeau). Ausdrücke, die einem absoluten Superlativ gleichkommen, enthalten folgende Beispiele:

Il lui expliqua comment tout était on ne peut mieux (Voltaire). Il envoya une longue lettre un ne peut plus injurieuse contre Napoléon (Bourrienne). Il est musicien .... Ivrogne s'il en fut, d'ailleurs fort honnête homme (Andrieux).

IV. Von den Zahlwörtern.

§. 137. Die Zahlwörter stehen vor dem Hauptworte. L'homme vit quatre-vingts ans, et le chien n'en vit que dix (Buffon). Philipp mourut dans sa soixantième année (Anquetil). Un double rang de colonnes (Académie).

Anm. Auf die Zahlen vingt-un, trente-un etc. folgt das Substantiv im Plural, z. B. Cent cinquante-un individus (Mirabeau).

§. 138. Die Zeitbestimmung nach der Uhr wird in folgender Weise ausgedrückt: Quelle heure est-il? wie viel Uhr ist es? (Quelle heure est-ce? wenn man eben schlagen hört und sich darauf bezieht; die Antwort heißt dann auch c'est...) Il est midi 12 Uhr Mittags, minuit 12 Uhr Nachts, une heure 1 Uhr, deux heures 2 Uhr, deux heures (et) un quart $2^1/_4$ Uhr, deux heures et demie $^1/_2 3$ Uhr, deux heures (et) trois quarts oder trois heures moins un quart $2^3/_4$ Uhr; à quelle heure? um wie viel Uhr? à trois h. (vgl. §. 85). C'est la demie, es ist halb. Il sonne six heures oder six heures sonnent, viennent de sonner, es schlägt 6 Uhr, hat eben 6 Uhr geschlagen. Vers les neuf heures du matin (Bernardin de St. Pierre). Sur (vers) les une heure (Académie) (vgl. §. 90). Man bemerke in den letzten Ausdrücken den Artikel.

§. 139. Weitere Ausdrücke, die eine Zeitbestimmung enthalten, sind: quinze jours 14 Tage; huit jours 8 Tage;

ebenso une quinzaine, une huitaine. Il y a aujourd'hui quinze (huit) jours heute vor 14 (8) Tagen. D'aujourd'hui (de demain) en huit jours heute über 8 Tage. Tous les deux jours oder de deux jours l'un einen Tag um den andern, alle 2 Tage. Ebenso de trois jours l'un oder tous les trois jours. De deux jours en deux jours von zwei zu zwei Tagen. Dans un mois in vier Wochen.

§. 140. Im Jahre heißt: dans l'an, en l'an, l'an oder blos en; die Jahreszahl steht nach. Anstatt mille schreibt man bei Jahreszahlen christlicher Zeitrechnung mil.

L'an mil sept cent quatre vingt (Girault-Duvivier).
Après la mort d'Alfred, arrivée en neuf cent (Voltaire).
Man sagt an premier.

Anm. Wenn nach Jahren der Welt gezählt wird, so schreibt man mille. Environ l'an du monde trois mille quatre cent seize (Vertot).

§. 141. Das Datum wird in folgender Weise ausgedrückt: le premier, le dernier janvier. Für die übrigen Tage werden die Grundzahlen mit dem bestimmten Artikel gebraucht, z. B. le deux février; le vingt-un mars.* Nous sommes au quatre du mois (Académie). Reggio, en Calabre, le 15 avril 1806 (Courier). Anstatt le sagt man in Briefen, Urkunden u. s. w. gerne ce, z. B. Neuilly ce 2 septembre (Mme. de Souza).

* Man sagt jedoch: le sixième jour du mois d'août.

Den wievielten haben wir? heißt: quel quantième (quel jour) du mois avons-nous?

§. 142. Wie alt ist er? wird übersetzt: quel âge a-t-il? und darauf geantwortet: il a vingt ans, er ist 20 Jahre alt. Il mourut à vingt ans oder âgé de vingt ans oder à l'âge de vingt ans, er starb im 20ten Jahre. Il a vingt ans passés, er geht ins 21te Jahr. Il a plus de trente ans, er ist über 30 Jahre alt.

§. 143. Bei Bezeichnung der Reihenfolge gleichnamiger Regenten heißt der erste premier, der zweite second oder deux; der dritte u. s. w. wird durch die Grundzahlen übersetzt, welche, wie premier und second, ohne Artikel gebraucht und hinter die Eigennamen gesetzt werden, z. B. Charles

premier, Frédéric second oder deux (F. II), Henri quatre (H. IV), Louis quatorze (L. XIV).

Anm. Man sagt: Charles-Quint Kaiser Karl V. und Sixte-Quint Papst Sixtus V.

§. 144. Bei Citaten, Ueberschriften, Titeln u. s. w. sagt man sowohl die Grundzahlen, als die Ordnungszahlen, aber beide stehen ohne Artikel hinter dem Hauptworte, z. B. Tome cinq, chapitre cinq, page cinq, folio trois, article dix (Académie). Il sortait de la maison numéro dix-sept (Bourrienne). Chapitre huit ou huitième; livre deux ou deuxième (Bigot). In andern Verbindungen wird jedoch wieder die Ordnungszahl mit dem Artikel vor dem Hauptworte gebraucht, z. B. Le sixième chapitre du cinquième livre est le mieux écrit.

§. 145. Le deuxième läßt nothwendig le troisième, le quatrième etc. erwarten, was bei le second nicht der Fall ist. Ein zweiter Cäsar heißt un autre César.

§. 146. Une neuvaine heißt eine neuntägige Andacht. La quarantaine die 40tägige Fastenzeit, oder die Wartezeit der Schiffe. Eine Strophe von 2, 4, 6, 8 Zeilen heißt: un distique, un quatrain, un huitain etc. Ein Hundert heißt un cent von Lebensmitteln und andern Dingen, die nach der Anzahl verkauft werden, z. B. Un cent de pommes, de clous; un demi-cent de noix (Bigot). On m'a livré un cent, deux cents de paille (Académie).

§. 147. Bruchzahlen. 1) $1/2$ heißt un demi, la moitié, auch un deuxième; $1/3$ un troisième, gewöhnlicher un tiers; $1/4$ un quatrième; ferner un quart bei Zeit- und Längenmaß; un quartier, wenn von einem Thiere und von andern eßbaren Dingen, von der Eintheilung eines Feldes, von einem Stadtviertel, vom vierteljährigen Miethzins, vom vierteljährigen Gehalte und von Mondsvierteln die Rede ist; un quarteron $1/4$ Hundert oder $1/4$ Pfund.

2) Für alle übrigen Brüche ist der Nenner eine Ordnungszahl, z. B. un cinquième, deux cinquièmes etc.

Quatre demis valent deux unités (Académie). Cette horloge sonne les heures et les demies (Académie). Le nombre moyen des morts pendant ces cinq années est de soixante-quinze et trois cinquièmes (Buffon).

3) Bei gemischten Brüchen setzt man das Substantiv zu

den Ganzen und läßt den Bruch mit et folgen, z. B. $4^1/_2$ Ellen quatre aunes et demie. Deux mètres et demi (Académie).

4) Die Bruchtheile eines Jahres löst man in Monate auf, z. B. $^1/_4$ Jahr trois mois; $^1/_2$ Jahr six mois; $^3/_4$ Jahr neuf mois. Ebenso quinze mois, dix-huit mois u. s. w. bis zu 3 Jahren.

5) Bei amtlichen Zeitabschnitten, Studien 2c. heißt $^1/_4$ Jahr un trimestre, $^1/_2$ Jahr un semestre.

§. 148. $4 + 5 = 9$ . . . . 4 et 5 font 9.
$8 - 6 = 2$ . . . . 6 ôté de 8 reste 2.
oder de 8 ôtez 6 reste 2.
$4 \times 7 = 28$ . . . 4 fois 7 font 28.
$21 : 7 = 3$ . . . . 7 en 21—3 fois.

Anm. Nous sommes trois, wir sind drei, zu dritt. Il vinrent eux huit, zu acht. Nous partîmes cinq cents (Corneille). Il échappa à peine lui quatrième (selbviert, zu viert) (Voltaire). Il redevient soldat et lui cinquième, il fait face à des milliers de Russes (Ségur).

V. Von den Fürwörtern.

A. Pronoms personnels et réfléchis.

§. 149. Wenn in einem vollständigen Satze die persönlichen Fürwörter in unmittelbarer Verbindung mit dem Zeitworte stehen und von demselben regiert werden, so wendet man im Französischen die pron. conjoints an.

Je te verrai sans ombre, ô vérité céleste! (Voltaire). Je ne te puis blâmer (Corneille). Te montrerai-je les objets tels qu'ils sont? (J. J. Rousseau).

§. 150. Die pron. disjoints werden dagegen in folgenden Fällen gebraucht:

1) Nach folgenden Zeitwörtern im Dativ: aller, appeler, avoir recours, avoir affaire, accoutumer, courir, être (gehören), penser, prendre garde, rapporter, renoncer, songer, tirer, tenir, venir, revenir.

J'ai couru à lui (Dumas). Dieu vient de l'appeler à lui (Académie). Reviens à toi, défends tes sens épouvantés de ces songes cruels (Soumet). Ils auront affaire à moi (Académie). Chacun ne songe plus qu'à soi (J. J. Rousseau).

2) Wenn der Dativ des persönlichen Fürwortes mit dem Accusativ des persönlichen Fürwortes der 1ten oder 2ten Person, oder mit einem rückzielenden Fürwort im Accusativ zusammenkommt, so wird er als pron. disjoint ausgedrückt.

Je vous présenterai à lui quand vous voudrez (Académie). Une voix libre, pour la dernière fois peut-être, se fait entendre à toi (Thomas).

3) Zur Bezeichnung eines gewissen Nachdruckes, besonders bei Gegensätzen, zur Verstärkung neben dem pron. conj., bei Aufzählung der einzelnen Subjekte oder Objekte, welche in dem pron. conj. derjenigen Person, die den Vorzug hat, zusammengefaßt sind.

Romains, dit-il, vous avez perdu un grand homme, et moi, j'ai perdu un ami (Thomas). Lui aux yeux de qui rien ne se perd . . . . . verra-t-il périr sans ressource ce qu'il a fait capable de le connaître et de l'aimer? (Bossuet.) Devant un tribunal, moi, reine, on m'a conduite (Lebrun). Je n'aime que toi (Académie). La fortune nous a persécutés, lui et moi (Fénelon). Il me verra moi et mon domestique (Racine). Avant que je la demande à lui, souffrez que je la demande à vous (Marivaux).

4) Wenn das Fürwort durch andere Wörter als die pron. conj. oder die negative Partikel ne vom Zeitwort getrennt ist.

Lui seul est Dieu (Racine). Apprenez que lui et ses soldats connaissent et adorent le même Dieu que nous (Ségur).

5) Wenn das Fürwort nicht zunächst vom Zeitworte, sondern von einem andern Theile des Satzes regiert ist.

Ici tout est nouveau, eux pour et nous pour eux (Ségur). C'est un crime qu'envers lui se vouloir excuser (Corneille). Nous nous assimilons volontiers aux hommes supérieurs à nous (Boiste).

6) In einem unvollständigen Satze.

Un particulier, devenu souverain, comme moi, ne peut plus s'arrêter (Ségur). Qui sera chargé de le lui annoncer? Toi (Académie).

§. 151. Die pron. conjoints stehen immer vor dem Zeitwort, in zusammengesetzten Zeiten vor dem Hilfszeitwort; beim bejahenden Imperativ stehen sie nach dem Zeitwort. — Ueber ihre Reihenfolge untereinander gelten folgende Bestimmungen.

1) Voran steht das Subjekt (auch wenn es ein anderer Redetheil ist); auf dieses folgt der Dativ der 1ten und 2ten Person, und der 3ten Person des pron. réfléchi (se), dann der Accusativ der 3ten Person, hierauf y und zuletzt en.

Je te le dis du fond de mon coeur (J. J. Rousseau). Si j'obtiens votre agrément, j'en serai tout à la fois heureux et fier; et si je ne l'obtiens pas, je vous avoue que je prendrai, à mon regret, le parti de m'en passer (Dumas). Quant à la raison que vous m'alléguez, je m'y rends (Académie). Il n'y en pas de plus grandes (charges) que celles que l'on s'impose à soi-même par l'oisiveté et la dissipation (Jussieu). Envoyez vos enfants à l'école! Ayez soin de les y envoyer! (Jussieu).

2) Wenn der Dativ und der Accusativ pronoms derselben (nämlich der 3ten) Person sind, so steht der Accusativ voran.

Le peuple voulut la liberté, il la lui donna (Mignet). On les lui amena (Guizot).

3) Ist der Satz verneinend, so steht ne zwischen dem Subjekt und den andern Casus der Fürwörter, pas (point) hinter dem Zeitwort (Hilfszeitwort).

Je ne vous ferai point des reproches frivoles (Racine). Philippe commençait à trouver que son camarade ne lui avait pas parlé des inconvénients de la profession (Jussieu).

Anm. Da beim Imperativ das Subjekt nicht ausgedrückt ist, bei der direkten Frage dasselbe hinter dem Zeitworte steht (vgl. §. 40. 3), so hat, wenn solche Sätze verneinend sind, ne die erste Stelle. (Pas oder point stehen im Fragesatz hinter dem Subjekt.)

N'en parlons plus; c'est une affaire entendue (Jussieu). Au lieu de murmurer et de vous plaindre, ne feriez-vous pas mieux de travailler et d'être économes? (Jussieu).

§. 152. Ueber den Gebrauch der pron. conj. beim bejahenden Imperativ sind noch folgende Punkte zu merken.

1) Anstatt me und te (Dativ und Accusativ) wird, wenn nicht en unmittelbar darauf folgt, moi und toi gebraucht.

Rends-moi chrétienne et libre, à tout je me soumets (Voltaire). Retire-toi. Répondez-m'en, vous dis-je (Racine).

2) Der Accusativ steht immer vor dem Dativ. Y steht vor moi und toi.

Montrez-le-moi, ce mortel privilégié (Ballanche). Vous allez dans votre voiture, donnez-y-moi une place (Académie).

Anm. 1. Wenn y und en auf einen Imperativ folgen, der mit einem Vokal schließt, so wird der Bindung halber der Verbalform ein s angehängt, z. B. Vas-y. Donnes-en; cueilles-y des fruits (Académie). Apportes-y tous tes soins (Girault-Duvivier).

Anm. 2. Wenn zwei bejahende Imperative aufeinander folgen, so kommt es vor, daß beim zweiten die Fürwörter voranstehen, z. B. Vingt fois sur le métier remettez votre ouvrage, polissez-le sans cesse et le repolissez (Boileau). Jedoch ist diese Stellung wenig mehr gebräuchlich.

Anm. 3. Bei voici und voilà, die einem bejahenden Imperativ gleich sind, stehen die Fürwörter voran, z. B. me voilà. Le voilà donc rempli cet oracle (Voltaire).

§. 153. 1) Wenn vom Accusativ des Infinitiv persönliche Fürwörter regiert sind, so können diese sowohl unmittelbar vor dem Infinitiv, als auch vor dem den Infinitiv regierenden Zeitwort stehen, wenn dieses in einer einfachen Zeitform gebraucht ist.

D'autres aiment la vie et je la dois haïr (Corneille). Soleil! je te viens voir pour la dernière fois (Racine). Phalante qui voit le péril de plus près qu'un autre, ne peut y remédier (Fénelon). A qui du bien d'autrui veut te gratifier tu ne dois pas trop te fier (Perrault).

2) Ist das den Infinitiv regierende Zeitwort in einer zusammengesetzten Form, so stehen die Fürwörter immer vor dem Infinitiv.

Moi seule à votre amour ai su la conserver (Racine). J'aurais voulu me procurer ce plaisir (Girault-Duvivier).

Anm. Die Zeitwörter laisser, faire und voir machen eine Aus-

nahme. Ils se sont laissé prendre (Lemaire). Il les a vu enlever (Lemaire). Je lui ai fait rendre justice (Borel).

3) Ist der Infinitiv in einem andern Casus, oder ist er von einer Präposition regiert, so stehen die Fürwörter zwischen der Präposition und dem Infinitiv.

Tout l'univers s'empresse à l'effacer de votre souvenir (Racine). Il s'efforça de leur inspirer de la résignation et du courage (Jussieu). On fait, pour lui complaire, un premier sacrifice (Delavigne).

Anm. Ebenso beim gérondif, z. B. Il riait en me regardant (Fénelon).

§. 154. 1) Bei Anwendung der pron. conj. der 3ten Person merke man, daß die Dative lui und leur nur von Personen, alle übrigen von Personen und Sachen gesagt werden, mit Ausnahme von y, welches nur in Verbindung mit den Zeitwörtern penser, croire, se fier auf Personen bezogen vorkommt.

Vous avez peu de bien, joignez-y ma fortune (Dorat). J'ai connu le malheur, et j'y sais compâtir (Guichard). Quoique je parle beaucoup de vous, ma fille, j'y pense encore davantage jour et nuit (Mme. de Sévigné). C'est un homme équivoque, ne vous y fiez pas (Académie). Cette maladie est dangereuse, il pourrait en mourir (Académie). Un vieillard amoureux mérite qu'on en rie (Corneille). Le vie est un dépôt confié par le ciel; oser en disposer, c'est être criminel (Gresset). Je vous parle comme à une grande fille, parceque vous en avez l'esprit (Mme. de Maintenon).

Anm. 1. En und y haben außerdem die Bedeutung von wirklichen Ortspartikeln; en steht auf die Frage woher?, y auf die Frage wo? oder wohin?

Vient-il de la ville? Oui, il en vient (Académie). En quelque pays que j'aie été, j'y ai vécu comme si j'avais dû y passer ma vie (Montesquieu).

Anm. 2. In diesem Sinne steht y oft pleonastisch, z. B. Je n'y vois plus (ich sehe nichts mehr); il y a; il y va de l'honneur (es gilt die E.); je ne puis plus y tenir (ich kann es nicht mehr aushalten); il y paraît (man merkt es). Il n'y paraît pas (Sandeau).

Anm. 3. Vor dem futur von aller wird y weggelassen, also nicht j'y irai, sondern j'irai.

2) Die pron. disj. der 3ten Person werden von Personen gesagt, nur ausnahmsweise von Sachen. Durch Anwendung von Adverbien und Umschreibungen vermeidet man oft die pron. disj. bei Sachen.

La faveur met l'homme au-dessus de ses égaux, et sa chute au-dessous (La Bruyère). On le cherchait sur le lit, il était dessous (Académie). La cour est enfermée de haies qui passent tout autour. — Vous le cherchiez devant le mur, il était caché derrière. — Je vous indiquerai un remède; en l'employant vous guérirez. — Au lieu de sacrifier tout pour arriver à la victoire, c'est par elle qu'il voulut arriver à tout (Ségur) Il fallait attaquer les retranchements élevés par de Ville-Franche, et après eux on trouvait ceux de la forteresse de Montalban (Voltaire). Le temps est le rivage de l'esprit: tout passe devant lui, et nous croyons que c'est lui qui passe (Rivarol).

§. 155. Das pron. réfléchi disjoint *soi* wird nur gebraucht, wenn das Subjekt, auf welches es bezogen wird, eine unbestimmte Person (pron. indéfini) oder eine Sache oder ein Thier bedeutet; in allen andern Fällen gebraucht man lui, elle, eux, elles. Diese werden auch bei Sachen vorgezogen, wenn das Subjekt féminin ist oder im pluriel steht.

Quiconque rapporte tout à soi n'a pas beaucoup d'amis (Académie). Il faut de temps en temps rentrer en soi, pour se rendre compte à soi-même (Lévizac). On a souvent besoin d'un plus petit que soi (Lafontaine). Chacun est maître chez soi (Châteaubriand). Le chat ne paraît sentir que pour soi (Buffon). De soi le vice est odieux (Girault-Duvivier). La bonne opinion que les Français ont d'eux-mêmes, a toujours beaucoup contribué à leur ascendant sur l'Europe (Mme. de Staël). Il rapporte tout à lui, il ne parle que de lui (Girault-Duvivier). Cette personne est contente d'elle, lorsqu'elle a fait une bonne action (Girault-Duvivier). Hélas! s'écriait Télémaque, voilà donc les maux que la guerre entraîne après elle (Fénelon). Les vices renferment en eux tout ce qui peut les rendre odieux

(Schmid, grammaire en exemples). Les choses ne sont en elles-mêmes ni pures ni impures (Montesquieu).

Anm. 1. Soi wird bei Beziehung auf bestimmte Personen gebraucht, wenn lui, elle etc. als pron. pers. angesehen werden und so Zweideutigkeiten entstehen könnten, besonders wenn pron. pers. und pron. réfléchis im selben Satze vorkommen.

L'avare qui a un fils prodigue n'amasse ni pour soi ni pour lui (Girault-Duvivier). Qu'il fasse autant pour soi, comme je fais pour lui (Corneille).

Anm. 2. Soi kommt in Verbindung mit même auch als Nominativ vor, z. B. Voudrait-on, soi-même, causer sa perte? (Borel). Un ami est un autre soi-même (Trévoux).

* Man bemerke noch soi-disant (angeblich): de soi-disant docteurs (Académie).

§. 156. En wird, oft ohne im Deutschen ausgedrückt zu werden, gebraucht, um ein Substantiv, das im Theilungsgenitiv in einem vorausgehenden Satze vorgekommen ist, zu wiederholen; besonders kommt es dann in Verbindung mit Adjektiven, Zahlwörtern, unbestimmten Fürwörtern und ne-pas (point), ne-plus etc. (kein) vor.

Les mouches que j'avais observées étaient toutes distinguées les unes des autres par leurs couleurs et leurs formes. Il y en avait de dorées, d'argentées, de tigrées, de rayées, de bleues, de vertes (Bernardin de St. Pierre). Le pauvre a peu d'amis; le malheureux n'en a pas (Voltaire). De tant de familles il n'en resta que deux qui échappèrent aux malheurs de la nation (Montesquieu). Pour avoir de vrais amis, il faut être capable d'en faire et digne d'en avoir (Laroche). Il a élevé plus de monuments que d'autres n'en ont détruits (Académie). Je lui trouvai l'air d'un homme de qualité, sans doute parce que je savais qu'il en était un (Lesage).

Anm. 1. Wenn die Zahlwörter, unbestimmten Fürwörter 2c. Subjekt sind, so wird en nicht gesetzt, z. B. Quelques états n'ont jamais pu, malgré leurs efforts, sortir de leur médiocrité; quelques-uns sont parvenus sans peine à la puissance (Condillac).

Anm. 2. Oft steht en ohne ausdrückliche Beziehung, meist zur Angabe des Grundes, der Ursache, z. B. A l'en croire (wenn man ihm glauben soll); j'en appelle (ich verwahre mich dagegen, verbitte es mir); à

votre jugement (ich berufe mich). So besonders bei einem Comparativ, z. B. J'ai fait à ce jeune homme les reprimandes les plus vives, mais il n'en est pas plus sage (Borel). Que je vous trouve à mon retour modeste, douce, timide, docile, je vous en aimerai davantage (Mme. de Maintenon).

Anm. 3. Manche Zeitwörter erhalten durch die Verbindung mit en eine eigenthümliche Bedeutung: en user de qn. Jemanden behandeln, mit ihm umgehen; en imposer à qn. täuschen, betrügen; en vouloir à qn.; à qch. es abgesehen haben auf, Jemanden meinen, Einem böse sein; il en est de es verhält sich; quoiqu'il en soit wie dem auch sein mag; ils en étaient là quand le laboureur frappe, sie standen da, waren so weit (Florian); s'en faire accroire sich viel einbilden; s'en tenir à qch. sich an etwas halten; en venir aux mains handgemein werden; je vous conseille d'en rester là, da stehen zu bleiben, es dabei bewenden zu lassen (Sandeau); s'en aller, s'en retourner, s'en revenir etc.

Anm. 4. Im Deutschen deuten wir häufig einen nachfolgenden Nebensatz durch die Wörter es, davon, darüber, daran etc. voraus an; dieß geschieht im Französischen nicht, z. B. Vous ne savez donc pas qu'il n'est point d'habitude plus dangereuse à contracter que celle des jeux de hasard? (Jussieu). Vous voyez bien que la vigne a coulé (Jussieu). Dagegen: Je ne le vois que trop, personne ici ne l'a connu que moi (Sandeau).

§. 157. 1) Wenn mehrere coordinirte Sätze das gleiche Subjekt haben, so wird dasselbe als pron. pers. in jedem Satze wiederholt, wenn affirmative und negative Sätze wechseln.

Vous ne gagnez rien, et vous dépensez beaucoup (Girault-Duvivier). Vous le dites, et vous ne le pensez pas (Girault-Duvivier). Je n'ignore pas qu'on ne saurait être heureux sans la vertu, et je me propose bien de toujours la pratiquer (Girault-Duvivier).

2) In den übrigen Fällen wird das Subjekt gewöhnlich wiederholt, wenn die Sätze asyndetisch angereiht sind; es wird gewöhnlich nicht wiederholt, wenn sie syndetisch verbunden sind.

Tu aimeras tes ennemis, tu béniras ceux qui te maudissent, tu feras du bien à ceux qui te persécutent, tu prieras pour ceux qui te calomnient (Beauzée). Il pleurait de dépit et alla trouver Calypso, errante dans les sombres forêts (Fénelon).

Anm. Jedoch gibt es viele Ausnahmen; meist lassen sie sich leicht erklären. Nous avons dit et nous allons prouver qu'il n'y a pas de bonheur sans la vertu (Beauzée). Troublé, furieux, livré à son

désespoir, il s'arrache les cheveux, se roule sur le sable, reproche aux dieux leur rigueur, appelle en vain à son secours la cruelle mort (Fénelon).

3) Haben mehrere aufeinander folgende Zeitwörter das gleiche Objekt, und ist dieses ein pron. pers. conj., so braucht dieses nur einmal, nämlich vor dem ersten Zeitworte gesetzt zu werden, wenn die Zeitwörter in einer zusammengesetzten Form stehen; auch das Hilfszeitwort wird nur einmal ausgedrückt, z. B. Il m'a loué et récompensé généreusement (Girault-Duvivier).

Anm. Jedoch auch mit größerem Nachdrucke: il m'a loué et m'a récompensé. In dem Satze: il m'a plus et m'a enchanté (Girault-Duvivier) ist es nothwendig, das Objekt jedesmal auszudrücken, weil es nicht derselbe Casus ist.

4) Stehen die dasselbe Objekt regierenden Zeitwörter in einfachen Zeiten, so wird es vor jedem wiederholt.

Ce que je vous ai dit, je le crois et le croirai, jusqu'à ce que j'aie la preuve du contraire (Lévizac). Je veux les voir, les prier, les presser, les importuner, les fléchir (Girault-Duvivier). Un fils ne s'arme point contre un coupable père: il détourne les yeux, le plaint et le révère (Voltaire).

B. Pronoms possessifs.

§. 158. Das deutsche Possessiv ihr, der ihrige 2c. ist Singular (weiblich) und Plural; es wird also im ersten Falle mit son, sa, ses, oder le sien, la sienne, im zweiten Falle mit leur, leurs, oder le, la leur, les leurs übersetzt.

Les enfants doivent le respect à leurs maîtres (Girault-Duvivier). La ville a ses agréments, la campagne a les siens (Girault-Duvivier).

Anm. Die höfliche Anrede wird im Französischen durch die zweite Person Plural, pron. pers. vous, also pron. possessif votre — le, la vôtre etc. (Ihr, e, es — der, die, das Ihrige), ausgedrückt, z. B. Vous êtes trop occupé de votre fortune, et vous ne l'êtes pas assez de votre salut (Girault-Duvivier).

§. 159. Das Possessiv der dritten Person Singular und Plural wird gewöhnlich, oder doch häufig durch den Genitiv des pron. pers. *en* übersetzt, wenn das mit dem Possessiv verbundene Hauptwort (vor welchem in diesem Falle der bestimmte

Artikel steht) Nominativ oder Accusativ ist, wenn sich das Possessiv auf ein Substantiv im vorhergehenden Satz, oder auf ein solches im eigenen Satze bezieht, letzteres aber weder Subjekt noch direktes Objekt ist.

La Macédoine était presque entourée de montagnes inaccessibles; les peuples en étaient très propres à la guerre, courageux, obéissants, industrieux, infatigables (Montesquieu). Si la terre était plus dure, l'homme ne pourrait en ouvrir le sein (Fénelon). On ne serre point ses membres délicats avec des liens qui en suspendent les mouvements (Barthélemy). De mes sujets séduits qu'il comble la misère; il en est l'ennemi, j'en dois être le père (Voltaire). Celui-ci (Commode), indigne d'avoir un tel père, en oublia les enseignements et les exemples (Bossuet). Maître de l'univers, les Romains s'en attribuèrent les trésors (Montesquieu). Néron, bourreau de Rome, en était l'histrion (Delille). Dagegen: La terre, cette bonne mère, multiplie ses dons, selon le nombre de ses enfants qui méritent ses fruits par leur travail (Fénelon). Auch: Mais la mollesse est douce et sa suite est cruelle (Voltaire). Le récit de nos maux adoucit leur rigueur (Guymon de la Touche).

Anm. Wenn das Possessiv der dritten Person sich auf autrui bezieht, so ist der Gebrauch von en unter den gegebenen Bedingungen nothwendig, z. B. En épousant les intérêts d'autrui, nous ne devons pas en épouser les passions (Girault-Duvivier). Dagegen: Nous reprenons les défauts d'autrui sans faire attention à ses (ou à leurs) bonnes qualités (Girault-Duvivier).

§. 160. Man kann im Französischen nicht wie im Deutschen zwei verbundene Possessiva vor ein Substantiv setzen; das zweite muß als selbständiges Fürwort hinter dasselbe treten. C'est son intention et la mienne (Académie).

§. 161. Das verbundene sowohl als das alleinstehende Possessiv werden durch propre (eigen) verstärkt.

De son propre artifice on est souvent victime (Collin d'Harleville). Il s'intéresse à votre gloire comme à la sienne propre (Académie).

§. 162. Ueber die Wiederholung der verbundenen Possessiva gelten dieselben Regeln wie für die Wiederholung des Artikels (Siehe §. 83.)

Ne dites pas que vos malheurs et vos torts viennent de la fortune (Borel). Mon père, ma mère, mes frères et mes soeurs ont été en butte à la plus affreuse calomnie (Girault-Duvivier). Ces deux jeunes animaux ne se ressemblaient pas plus que leurs père et mère par leur naturel (Buffon). Ressemblez à vos pères mères, et soyez comme eux la bénédiction du pays (J. J. Rousseau). Je lui ai montré mes beaux et mes vilains habits (Girault-Duvivier). En récompense de vos bons et utiles services, que Dieu éloigne de vous tout chagrin domestique! (Bernardin de St. Pierre).

Anm. Ueber die Stelle des verbundenen Possessivs bei monsieur, madame, tout etc. siehe §. 79. Anm. 1c.

§. 163. Im Französischen wird oft statt des Possessivs der bestimmte Artikel gebraucht, wenn der Besitz anderweitig, durch ein pron. pers., durch einen Relativsatz, durch den Zusammenhang ꝛc. hinlänglich bestimmt ist. Besonders kommt der Artikel bei Körpertheilen vor.

J'ai mal à la tête (Girault-Duvivier). Il a reçu un coup de fouet au bras (Girault-Duvivier). Il lui serra vivement la main (Lemercier). Ne vois-tu pas que j'ai la fièvre, que la tête me brûle, que le sang me bout! (Dumas). Je reçu la lettre que vous m'avez écrite (Girault-Duvivier).

Vergleiche ferner folgende Beispiele:

Il a donné hardiment son bras au chirurgien (Girault-Duvivier). Un vieux moissonneur m'a rempli ma corbeille d'épis (Berquin). Je me suis tenu toute la journée sur mes jambes (Girault-Duvivier). Baissez vos yeux vers la terre, chétifs vers que vous êtes (Racine). Je l'ai vu de mes propres yeux (Girault-Duvivier).

§. 164. Das Possessiv kommt in vielen Redensarten vor, wo es im Deutschen nicht steht, oder dafür das persönliche Fürwort gebraucht wird.

Je l'aime de tout mon coeur (aus ganzem Herzen).
Il cria de toutes ses forces (aus allen Kräften).
Le roi s'y opposa de tout son pouvoir (mit aller Macht).
J'ai fait de mon mieux (so gut als möglich, so gut als ich konnte).
Il l'écrit de sa main (eigenhändig).
Donnez-nous de vos nouvelles (Nachrichten von Ihnen).
Nous avons de ses lettres (Briefe von ihm).
Un de mes amis (ein Freund von mir).
Saluez-le de ma part (von mir).
Il tomba à ses genoux, pieds (ihm zu Füßen).
Nous courûmes à son secours (ihm zu Hilfe).
C'est votre tour (es ist die Reihe an Euch).
En son honneur (ihm zu Ehren).
On est à ses talons (man ist ihm auf den Fersen)
Nous irons à sa rencontre (ihm entgegen).
Dire à quelqu'un ses vérités (einem die Wahrheit derb sagen).

Anm. 1. Ein an die Stelle des Possessivums tretendes Substantiv steht im Genitiv, z. B. Il alla à la rencontre de son frère. Je dois vous saluer de la part de mes parents.

Anm. 2. Wenn man von Verwandten, Angehörigen spricht, steht im Französischen das Possessiv statt des im Deutschen gebrauchten Artikels, z. B. Votre père est-il sorti? (Ist der Vater a.) Mon oncle (der O.) est au spectacle. Ebenso: Viens, mon frère! Allons, mon cousin (Wohlan Vetter). Der Untergebene beim Militär sagt z. B. Mon colonel! (Herr Ob.)

C. Pronoms démonstratifs.

§. 165. Das adjektivische ce, cette etc. wird für das Deutsche dieser und jener gebraucht, um auf gegenwärtige, genannte oder zu nennende Gegenstände hinzuweisen, bei rühmlicher oder berüchtigter Erwähnung von Personen oder Sachen.

A cette terrible vue le matelot s'élança à la mer (Bernardin de St. Pierre). Où sont ils, ces remparts de Ninive, ces murs de Babylon, ces palais de Persépolis, ces temples de Balbeck et de Jérusalem? (Volney). Après avoir payé ce premier tribut à la mémoire de son ami, Simon de Nantua pensa aux intérêts de toute la famille (Jussieu). Simon de Nantua conduisit notre jeune homme à la manufacture de

drap . . . . Présenté par Simon de Nantua . . . . ce garçon ne pouvait manquer d'être admis (Jussieu). Ceux qui font ces lois y réfléchissent, les mûrissent longtemps (Jussieu).

Anm. Im Deutschen wird ce oft durch der, die, das, solcher, e, es, folgende ꝛc. übersetzt.

§. 166. Soll der Gegensatz zwischen einem näheren und entfernteren Gegenstande ausdrücklich bezeichnet werden, so wird für den ersten Fall ci, für den letzten là dem Hauptworte angehängt, z. B. Cet homme-ci est moins estimable que cet homme-là (Académie).

Es ist aber nicht nöthig, daß zwei Substantiva ausdrücklich einander gegenüber gestellt seien, sondern ci und là werden oft nur zur Hervorhebung eines Begriffes angefügt. De cette exemple-ci ressouvenez-vous bien (Molière). Cette vie-ci n'est qu'un songe (Voltaire). Lorsqu'on lui représentait une chose impossible, il prétendait que ce mot-là n'était pas français (Say).

§. 167. Ueber die Wiederholung dieses Fürwortes siehe die Regeln für die Wiederholung des Artikels (§. 83.) Ces rubans et ces bijoux ne la rendent pas plus jolie (Borel). Ces grands et ces petits appartements se louent presque également cher (Borel). Ce jeune et beau Monsieur se croit tout permis (Borel).

§. 168. 1) Celui wird gebraucht vor einem Relativ (Siehe §. 180).

2) Celui steht vor einem Genitiv statt des denselben regierenden Substantivs (entsprechend dem deutschen derjenige, diejenige, dasjenige, wofür auch der, die, das, oder jener, e, es gesagt wird). Dieser Genitiv wird im Deutschen oft durch ein Adjektiv übersetzt.

Les arts lucratifs et surtout ceux du luxe sont sévèrement interdits aux Spartiates (Barthélemy). Les derniers moments de Marc Aurèle ont été ceux d'un grand homme et d'un sage (Thomas). C'est un méchant métier que celui de médire (Boileau). Je préfère les vins du Rhin à ceux de France; les chapeaux

de paille et ceux de feutre; le journal d'aujourd'hui et celui d'hier; ma maison et celle du voisin.

Anm. 1. Manchmal ist celui ausgelassen, z. B. Vos procédés ne sont pas d'un chef, mais d'un ennemi (Courrier). Voyez si mes regards sont d'un juge sévère (Racine).

Anm. 2. Selten werden andere attributive Bestimmungen mit celui verbunden, z. B. J'ai joint à ma lettre celle écrite par le prince (Racine). Dans des circonstances comme celles actuelles (Thiers).

§. 169. Celui-ci — celui-là entsprechen den deutschen Fürwörtern dieser — jener, wenn sie selbständig (substantivisch) gebraucht sind, und zwar celui-ci dem Näheren, celui-là dem Entfernteren. Sie werden im Deutschen auch oft durch der eine, der andere übersetzt.

Tel est l'avantage ordinaire qu'ont sur la beauté les talents: ceux-ci plaisent dans tous les temps, celle-là n'a qu'un temps pour plaire (Voltaire). De tous ces domestiques c'est celui-ci qui est le plus fidèle (Académie). Si j'avais écrit les Provinciales d'un style dogmatique, il n'y aurait eu que les savants qui les auraient lues, et ceux-là n'en avaient pas besoin (Pascal). Celui-ci meurt dans les prospérités et dans les richesses, celui-là dans la misère et dans l'amertume de son âme (Fléchier). Les chrétiens se précipitent de leurs cavales ou de leurs chameaux. Ceux-ci se prosternent trois fois, ceux-là se frappent le sein en poussant des sanglots (Châteaubriand).

§. 170. Ceci und cela haben sächliche Bedeutung (dieses, jenes) und beziehen sich auf die ganze Aussage; ceci entspricht wieder dem Näheren, cela dem Entfernteren.

Ceci est soie, cela est laine (Académie). Un enfant pleure pour avoir ceci ou cela (J. J. Rousseau).

Anm. 1. Wenn sie nicht einander gegenübergestellt vorkommen, so ist ceci nachdrücklicher als cela und weist auf etwas Folgendes hin, während cela auf etwas Genanntes zurückdeutet. Ceci ne me plaît pas, dit-elle aux oisillons (Lafontaine). Vous menez mal, cocher, cela ne me convient pas (Bouilly). Dis leur ceci en mon nom (Belin de Balu).

Anm. 2. Cela ist in vertraulicher Rede, im gemeinen Leben häufiger, steht dann auch von Personen, meist mit dem Nebenbegriffe des Verächtlichen, und wird abgekürzt in ça.

Cela est heureux, cela ne fait que jouer (Académie). C'était un brave homme; mais trop bon, trop doux, cela ne savait pas manier les hommes (Bourrienne). Ça sera comme ça voudra, monsieur Gros-Jean, mais ça sera pourtant comme ça (Piron). C'est ça! (ganz richtig!)

Anm. 3. Là wird beim Zeitwort être oft von ce getrennt, besonders in Fragen, was der Rede mehr Nachdruck gibt.

Sont-ce donc là les pensées qui doivent agiter le coeur du fils d'Ulysse? (Fénelon). Vous ne devez pas ignorer que ce n'était point là l'opinion du pays (Sandeau).

§. 171. Anstatt ceci und cela wird das nachdruckslosere ce als sächliches Pronomen gebraucht

1) vor dem Relativ (siehe §. 179),

2) als Subjekt vor être, pouvoir, devoir und sembler.

Figurez-vous quelle joie ce peut être (Molière). Vous auriez pu, ce me semble, mettre mon procureur aux prises avec votre avocat (Sandeau). Lève la tête, et regarde moi fixement, — c'est bon (Lemontey). Les astronomes, qui prétendent connaître la nature des étoiles fixes, assurent que ce sont autant de soleils (Girault-Duvivier).

§. 172. 1) Même, s, selbst, steht hinter dem Substantiv oder dem pron. pers. disj. (mit dem letzteren durch einen Bindestrich verbunden).

Les meilleurs princes mêmes, pendant qu'ils ont une guerre à soutenir, sont contraints de faire le plus grand des maux, qui est de tolérer la licence et de se servir des méchants (Fénelon). Les Romains n'ont vaincu les Grecs que par les Grecs mêmes (Mably). Dieu est la sagesse même (Académie). Ceux qui se plaignent de la fortune n'ont souvent à se plaindre que d'eux-mêmes (Voltaire).

Anm. Mit einem pron. pers. conj. kann même nicht verbunden werden; es ist nöthig, das pron. disj. zu wiederholen, z. B. Nous ne voyons pas nous-mêmes nos défauts (Bescherelle). Je le verrai lui-même (Girault-Duvivier). Das pron. pers. disj. kann auch wiederholt werden, wenn même mit einem Substantiv verbunden ist; diese Wiederholung wird nothwendig, wenn même hinter das Zeitwort tritt, z. B. le père l'a dit lui-même. Le roi lui-même.

2) In Verbindung mit dem bestimmten oder unbestimm-

ten Artikel oder dem pron. démonst. ce heißt même derselbe [1]), der nämliche, ebenderselbe, und wird adjektivisch und substantivisch gebraucht.

Ces généraux étaient du même âge; ils avaient été du même régiment; ils firent les mêmes guerres; ils marchèrent à peu près du même pas dans leur chanceuse carrière, qu'une même mort, dans la même bataille, termina glorieusement (Ségur). Ce qu'il y eut de plus remarquable dans cette destinée, c'est qu'un même homme ait pu l'accomplir (Villemain). Aristote a dit .... le même a soutenu que .... (Académie). Du berger et du roi les cendres sont les mêmes (Girault-Duvivier). Suivant ce même historien (Bignon).

Anm. 1. Bei rascher Aufzählung bleibt der Artikel manchmal weg, z. B. Voici les frères Martin: même taille, même figure, mêmes habitudes de corps (Paulmier).

Anm. 2. Dasselbe, das nämliche, absolut, sächlich, wird übersetzt mit la même chose, oder autant, oder de même, auch mit le même: Cela revient au même. — J'ai lu dans l'histoire que les soldats romains retournaient au soc après les batailles; je suis fier d'en pouvoir faire autant (Jussieu).

Anm. 3. Etre à même, mettre à même heißt im Stande sein, in Stand setzen, es steht frei, freistellen 2c. Vous aimez les fruits; en voici, vous êtes à même. Je l'ai mené dans ma bibliothèque, et je l'ai mis à même (je l'ai laissé à même) (Mozin, Dictionnaire).

§. 173. 1) Tel, telle etc. ist adjektivisch und wird attributiv und prädikativ gebraucht in der Bedeutung solcher, solche, es; der, die, das; so groß u. s. w.

Pour être heureux ou malheureux il faut se croire tel (Académie). Tel fut l'homme extraordinaire qui donna le signal des croisades (Michaud). Une telle conduite vous fait honneur (Académie). Pour bien peindre de telles choses, il faut avoir un génie capable de les faire (Fléchier). Il tint à peu près tel discours (Académie).

2) Es heißt mancher, der und der, so und so und hat dann keinen Artikel vor sich.

---

1) Wenn derselbe nicht mit der nämliche vertauscht werden kann, so hat es nur die Bedeutung eines persönlichen Fürwortes und wird durch ein solches übersetzt.

Telle personne qui cherchait à vous plaire, s'y est prise beaucoup plus mal, et a moins bien réussi que telle autre dont le coeur était libre et indifférent (Scribe). Ce tableau est de tel peintre (Académie). Tel homme est récompensé qui mérite d'être puni (Académie).

Es wird auch verdoppelt: tel et tel.

Il m'a dit telle et telle chose. Par telle et telle raison (Académie).

3) Tel wird auch substantivisch gebraucht und heißt Mancher.

Tel qui brille au second rang s'éclipse au premier (Voltaire). Tel qui rit vendredi, dimanche pleurera (Racine). Tels que l'on croit d'inutiles amis, dans le besoin rendent de bons services (Boursault).

Es hat dann oft den unbestimmten Artikel vor sich und entspricht dem deutschen der und der, so und so, z. B. Une telle a fait des paroles sur un tel air (Molière). N'est-ce pas vous qui vous nommez un tel? (Regnard). Monsieur un tel, madame une telle (Académie).

D. Pronoms relatifs.

§. 174. Die pron. relatifs beziehen sich auf ein vorausgehendes Substantiv oder pron. démonstratif, welches das antécédent derselben heißt, und richten sich in Geschlecht und Zahl nach demselben (vgl. die Regeln über die Congruenz).

§. 175. 1) Wenn sich das Relativ auf Personen oder personifizirte Gegenstände bezieht, so sagt man N. qui, G. de qui oder dont, D. à qui, Acc. que, nach Präpositionen qui (z. B. avec qui); für alle Casus die Formen von lequel (vgl. unten §. 176).

Trouverai-je partout un rival que j'abhorre? (Racine). Ils marchaient pêle-mêle avec les soldats, qui ne les apercevaient pas, auxquels ils n'avaient plus rien à commander, de qui ils ne pouvaient plus rien espérer (Ségur). Il ne put faire face aux deux peuples à qui Dieu avait livré l'empire (Châteaubriand). Rochers à qui je me plains, bois à qui je conte mes peines (Marmontel).

Anm. Nach den Präpositionen entre und parmi gebraucht man gewöhnlich nur lequel, z. B. Voilà les rois et les princes parmi lesquels on placera ce monarque (Bossuet).

2) Bei Beziehungen auf Sachen können für alle Casus die Formen von lequel gebraucht werden, für den Dativ und nach Präpositionen gebraucht man sie ausschließlich; sonst sagt man N. qui, G. dont, A. que.

Tout son art céda à la fortune d'Antoine, à la quelle tout était pour lors obligé de céder (St. Réal). Un grand coeur est aussi touché des avantages qu'on lui souhaite que des dons qu'on lui fait (Girault-Duvivier). La manie de conquérir est une espèce d'avarice qui ne s'assouvit jamais (Marmontel).

§. 176. Lequel wird vorzüglich da gebraucht, wo durch Anwendung der andern Relativa, an denen Geschlecht und Zahl nicht unterschieden werden können, die Deutlichkeit der Beziehung leiden würde, besonders wenn von mehreren vorangehenden Substantiven nicht das letzte das antécédent des Relativs ist.

Clusius rapporte, sur le témoignage de quelques marins, lesquels n'étaient instruits eux-mêmes que par des ouï-dire, qu'il y a deux espèces d'oiseaux de paradis (Buffon). Un homme s'est levé au milieu de l'assemblée, lequel a parlé d'une manière extravagante (Académie). C'est un effet de la divine providence, lequel attire l'admiration de tout le monde (Girault-Duvivier). Voici un exemple tiré des papiers anglais, lequel je ne puis m'empêcher de rapporter (J. J. Rousseau).

Anm. Wenn in zwei aufeinander folgenden nicht coordinirten Relativsätzen das Relativ im gleichen Casus vorkommt, so gebraucht man im zweiten Satze lequel, z. B. Aussitôt que je fus débarrassé des affaires de la cour, j'allai trouver l'homme qui m'avait parlé du mariage de madame de Miramion, lequel me parut dans les mêmes sentiments (B. Rabutin).

§. 177. 1) Wenn der Genitiv des Relativs von einem Substantiv regiert ist, so wird er mit dont übersetzt, wenn dieses Substantiv Nominativ oder Objektsaccusativ ist. Es hat immer den bestimmten Artikel vor sich und behält seine

regelmäßige Stellung als Subjekts=Nominativ vor, als Prädikats=Nominativ und als Accusativ hinter dem Zeitwort.

Il faut plaindre le sort d'un prince infortuné dont le coeur endurci n'a jamais pardonné (Chénier). On lui dépeignit Kutusof comme un vieillard, dont jadis une blessure singulière avait commencé la réputation (Ségur). Il n'y a rien dans le monde dont Dieu ne soit l'auteur (Girault-Duvivier).

2) Ist das den Genitiv des Relativs regierende Substantiv in einem andern Casus oder von einer Präposition abhängig, so übersetzt man das Relativ mit lequel; dieser Genitiv von lequel steht erst nach dem regierenden Substantiv, welches wieder den bestimmten Artikel vor sich hat.

Cette caverne était la retraite des bêtes farouches, à la fureur desquelles j'étais exposé nuit et jour (Fénelon). Peu de nations se soumirent à Alexandre sur les autels desquelles il ne fît des sacrifices (Montesquieu).

Anm. Wenn das Relativ sich auf Personen bezieht, kann in diesem Falle auch der Genitiv von qui gebraucht werden, z. B. Le prince à la protection de qui je dois ma fortune (Girault-Duvivier).

§. 178. Wenn lequel von einer Präposition abhängig ist und eine Orts= oder Zeitbestimmung ausdrückt, so wendet man dafür häufig die Adverbien où, d'où, par où an.

La ville où je suis né; — d'où je viens; — par où j'ai passé. — La douleur où j'étais plongé ne me permit pas de suivre Alexandre (Barthélemy). Ils frappèrent à la porte, où aboutissait un escalier très raide par où l'on montait à la chambre (Galland). L'instant où nous naissons est un pas vers la mort (Voltaire). Le péril d'où l'on m'a sauvé (Girault-Duvivier).

§. 179. Das sächliche Relativ was = das, was — dasjenige, welches, wird durch die Verbindung des sächlichen Demonstrativs ce (vgl. §. 171) mit dem Relativ (qui, dont, que, und quoi für den Dativ und nach Präpositionen: à quoi, sans quoi, auch de quoi im Genitiv) übersetzt.

Ce qui fait le héros dégrade souvent l'homme (Vol-

taire). Celui qui rougit de faire ce qu'a fait son père n'a pas un trop bon coeur (Jussieu). Il n'a rien fait de tout ce que je lui avais dit (Académie). Ce dont je suis fâché, c'est que les hommes oublient trop leur première condition (Girault-Duvivier). On ne doit s'appliquer qu'à ce qui peut être utile (Girault-Duvivier). Les hommes renoncent rarement à ce à quoi ils ont réfléchi pendant toute leur vie (Montesquieu).

Anm. 1. Vor einem Infinitiv wird, wenn das denselben regierende Zeitwort (devoir etc.) ausgelassen ist, blos das Relativ (que) gebraucht, z. B. Je ne saurais trop que vous dire sur les magiciens modernes (Florian). Vgl. §. 234. 5. Anm.

Anm. 2. Das Demonstrativ ce im Nominativ und Accusativ bleibt vor quoi (à quoi etc.) meist weg, z. B. Les maladies de l'âme sont les plus dangereuses; nous devrions travailler à les guérir; c'est à quoi cependant nous ne travaillons guère (Girault-Duvivier).

Anm. 3. Quoi (stets abhängig von einer Präposition) bezieht sich auch auf rien, voici, voilà, z. B. Voilà de quoi je voulais vous parler (Girault-Duvivier). Il n'y a rien sur quoi on ait plus écrit (Girault-Duvivier).

Anm. 4. De quoi kommt in mehreren Redensarten vor, z. B. Nous avons de quoi vivre (Académie). Donnez-moi de quoi écrire (Girault-Duvivier). Il est riche, il a de quoi être content (Girault-Duvivier). J'écrirais volontiers si j'avais de quoi (Girault-Duvivier).

Anm. 5. Ohne von einer Präposition abhängig zu sein, kommt quoi vor in je ne sais quoi (ich weiß nicht was, etwas Gewisses rc.), z. B. Il avait je ne sois quoi dans ses yeux perçants qui me faisait peur (Fénelon). Le jour n'inspire point je ne sais quoi de triste et de passionné comme la nuit (Fénelon).

Anm. 6. In einigen Verbindungen heißt was blos qui, z. B. Qui pis est; qui plus est; voici qui va bien; voilà qui est beau (Académie).

Anm. 7. Wenn der Satz mit ce qui etc. Vordersatz ist, so wird im nachfolgenden Hauptsatze, wenn er das Zeitwort être enthält, ce wiederholt, so oft nicht ein Adjektiv auf être folgt, z. B. Ce qu'on souffre avec le moins de patience, ce sont les perfidies, les trahisons, les noirceurs (Th. Corneille). Ce qui m'arrache au sentiment qui m'accable, c'est vous (Demondre). Ce que je puis vous affirmer, c'est qu'il ne se souciait pas même de savoir si cette famille existait encore (Sandeau). Dagegen: Ce qui réussit est rarement condamné (Girault-Duvivier). Ce qu'on loue est souvent blâmable (Girault-Duvivier).

§. 180. In Verbindung mit celui drückt das Relativ

das deutsche derjenige, welcher, oder das dafür gebrauchte wer aus.

L'homme de lettres est celui dont la profession principale est de cultiver sa raison pour ajouter à celle des autres (Laharpe). Sylla inventa les proscriptions et mit à prix la tête de ceux qui n'étaient pas de son parti (Montesquieu). La satire de Boileau sur l'homme est une de celles où il y a le plus de mouvement et de variété (Laharpe).

Anm. In Sätzen allgemeinen, besonders sprichwörtlichen Inhaltes bleibt das Demonstrativ häufig aus; das Relativ kommt dann in den Casus des ausgelassenen Demonstrativs, jedoch nicht in den Accusativ.

Qui sert les malheureux, sert la divinité (Latouche). Qui a bu, boira . . Qui dort, dîne (Proverbe). Que la terre est petite à qui la voit des cieux (Delille). Pour qui ne les craint pas, il n'est pas de prodiges (Voltaire). Lâche qui veut mourir, courageux qui peut vivre (Racine le fils). Le bonheur appartient à qui fait des heureux (Delille). Aimez qui vous aime (Académie).

* Hier kann auch die Redensart comme qui dirait (wie man zu sagen pflegt) bemerkt werden.

§. 181. Quiconque (jeder, welcher; jedweder, der; wer nur) kommt nur im Singular m. und f. vor und kann sich nur auf Personen beziehen. Ueber den Casus vgl. Anmerkung zu §. 180.

Quiconque a pu franchir les bornes légitimes peut violer enfin les droits les plus sacrés (Racine). Quiconque est soupçonneux invite à le trahir (Voltaire). Quiconque de vous sera assez hardie pour médire de moi, je l'en ferai repentir (Académie). Jurons d'exterminer quiconque ainsi que lui prétendra gouverner (Voltaire). C'était, dit Denys d'Halicarnasse, une ancienne coutume des Romains, d'accorder toujours leur secours à quiconque venait l'implorer (Montesquieu). Mourir pour sa patrie est un sort plein d'appas pour quiconque à des fers préfère le trépas (Th. Corneille).

§. 182. Qui que (wer auch immer) kommt nur im Singular masc. vor und bezieht sich immer auf Personen.

Qui que vous blâmiez, faites le sans amertume et sans injustice (Borel). A qui que vous parliez, soyez poli et discret (Borel). Qui que tu sois, ami lecteur (Lesage). Qui que ce soit parlez, et ne le craignez pas (Racine).

Anm. Anstatt qui que gebraucht man häufig die Umschreibung qui que ce soit (ce fût), worauf der andere Satz als Relativsatz folgt, wenn qui que im Nominativ oder Accusativ steht; als Nebensatz mit der Conjunktion que, wenn qui que in einem andern Casus steht, z. B. Qui que ce soit qui me demande, dites que je suis occupé (Girault-Duvivier). Qui que ç'ait été qui vous l'ait dit, il s'est trompé (Planche). A qui que ce soit que nous parlions, nous devons être polis (Girault-Duvivier).

§. 183. Quoi que (was auch immer) kommt nur im Singular masc. vor und bezieht sich immer auf Sachen.

Quoi que vous écriviez, évitez la bassesse (Boileau). Quoi qu'en dise Aristote et sa docte cabale, le tabac est divin; il n'est rien qui l'égale (Th. Corneille).

Anm. 1. Dieselbe Umschreibung, wie bei qui que, wird auch hier angewendet, z. B. Quoi que ce soit qu'elle dise, elle ne me persuadera pas (Girault-Duvivier.)

* Quoi qu'il en soit (Académie) heißt: wie dem auch sei, was auch daran sei.

Anm. 2. Die Ausdrücke qui que ce soit und quoi que ce soit werden als wirkliche pron. indéfinis statt personne und rien (vgl. §. 202) gebraucht, aber nur in einem vollständigen Satze; vor dem Zeitwort ist die Negation ne nothwendig.

Ceux qui ne s'occupent à quoi que ce soit d'utile, me paraissent fort méprisables (Girault-Duvivier). Je n'y ai trouvé qui que ce soit (Académie).

§. 184. Quelque-qui (Nominativ), quelque-que (für die übrigen Casus, welcher, e, es oder was für — auch immer) wird attributiv gebraucht; das Substantiv steht in der Mitte.

Quelques possessions qu'il ait sur la terre, de quelque santé et commodité essentielle qu'il jouisse, il n'est pas satisfait, s'il n'est pas dans l'estime des hommes (Pascal). Quelque effort que fassent les hommes, leur néant paraît partout (Bossuet). De quelques superbes distinctions que se flattent les hommes, ils ont tous même origine (Bossuet). Quelques nouveaux malheurs

qui nous doivent atteindre, vous ne m'entendrez point murmurer (Ancelot).

Anm. Où que anstatt en quelque lieu que, z. B. Hélas! où que vous soyez, vous êtes mort pour moi (J. J. Rousseau).

§. 185. Quel (quelle) que (welcher, e, es auch immer, wie beschaffen auch immer) wird prädikativ gebraucht.

Ah! quels que soient les maux dont la mort nous délivre, montrons-nous Marius, en osant encore vivre (Arnault). Du maître, quel qu'il soit, peu, beaucoup, ou zéro, le valet fut toujours et le singe et l'écho (Piron). Un meurtre, quel qu'en soit le prétexte ou l'objet, pour les coeurs vertueux fut toujours un forfait (Crébillon).

Anm. In diesen mit allgemeinen Relativen beginnenden Sätzen steht der subjonctif. Das Subjekt steht hinter dem Zeitwort, wenn es nicht ein persönliches Fürwort ist. (Vgl. §. 267. Anm. 9.)

E. Pronoms interrogatifs.

§. 186. Qui (wer) masc. u. fém., sing. u. plur. wird gebraucht, um allgemein nach Personen zu fragen.

Qui de nous n'est sujet à l'erreur? (Scribe). A qui pensez-vous parler? (Académie). Qui demandez-vous? (Académie). Dites-moi, je vous prie, lui demanda Clorinde, qui sont ces gens (J. J. Rousseau). Songez qui vous êtes et qui je suis (Regnard).

Anm. 1. Anstatt qui kann die Umschreibung qui est-ce gebraucht werden, worauf der Fragesatz als Relativsatz folgt, wenn qui im Nominativ oder Accusativ steht, als Nebensatz mit der Conjunktion que, wenn qui in einem andern Casus steht, z. B. Qui est-ce qui a suspendu ce globe de la terre qui est immobile? Qui est-ce qui en a posé les fondements? (Fénelon).

Anm. 2. C'est à qui, c'était à qui mit folgendem Futur (indicatif oder conditionnel) drückt einen Wetteifer aus, z. B. C'était à qui précipiterait l'exécution de ce dessein, pour s'en faire un mérite auprès du roi (Voltaire). Les grands seigneurs poussés par le point d'honneur féodal, avançaient toujours à qui serait au premier rang (Michelet). Ebenso à qui mieux mieux (um die Wette).

Anm. 3. Qui—qui entspricht dem deutschen der eine — der andere, z. B. Qui lui présente des gâteaux, qui des noisettes, qui des châtaignes (Mme. de Sévigné). Nos gens s'en vont qui deçà qui delà (Courrier).

§. 187. Que (was) sing. masc. wird als Nominativ oder Accusativ in einem vollständigen Satze gebraucht, um allgemein nach Sachen zu fragen. Als Nominativ kommt es jedoch nur mit den Zeitwörtern être, devenir, sembler, oder mit unpersönlichen Zeitwörtern vor; es wird dafür die Umschreibung qu'est-ce mit folgendem Relativsatz gebraucht, die auch für den Accusativ genommen werden kann. (Vgl. §. 186. Anm. 1.)

Qu'est-ce donc qui vous trouble? (Fénelon). Que vous semble, mes soeurs, de l'état où nous sommes? (Racine.) Que vous en reviendra-t-il? (Académie.) Que lui manque-t-il? (Sandeau). Que s'était-il passé? (Sandeau). Qu'attendez-vous? (Académie.) Qu'est-ce qui a rendu les Romains invincibles? (Wailly.)

§. 188. Quoi (was) hat dieselbe Bedeutung wie que. Als Nominativ oder Accusativ kommt es nur in unvollständigen Sätzen vor; für die andern Casus gibt es keine Beschränkung seiner Anwendung.

De quoi est-il question? (Académie.) A quoi vous attendez-vous de fâcheux? (Girault-Duvivier). Ah ça, c'est un rêve ou une gageure. — Quoi donc? (Dumas.) Vous verrez, vous verrez. — Mais quoi? (Jussieu.) Dites-nous donc quoi (Jussieu).

Anm. 1. Que und quoi werden bei einem Ausruf des Erstaunens, des Unwillens ꝛc. (wie, was!) gebraucht, z. B. Que je suis ravi de vous voir (Molière). Mais quoi! chez les Français est-il rien de durable? (Delille.) Quoi! fus-tu sur la terre pour n'y rien faire? (J. J. Rousseau.) In diesem Sinne kommt que anstatt combien vor, z. B. Que d'orages! (Delavigne.) Que d'idées antiques et touchantes s'attachent à notre seul mot de foyer! (Châteaubriand.)

Anm. 2. Was bei Fragen nach Begriffserklärungen heißt: Qu'est-ce que oder qu'est-ce que c'est que, z. B. Un peu plus de gloire et d'opulence, qu'est-ce que tout cela? (La Beaumelle). Qu'est-ce donc que ce mal qui s'obstine au silence et repousse la main d'une amie? (Sandeau). Qu'est-ce que c'est qu'un peuple en furie? (V. Hugo).

* Qu'est-ce que c'est que cela? Qu'est-ce que c'est? Qu'y a-t-il? Qu'est-ce qu'il y a? Was ist das? Was gibt's? Was ist's? Was soll's?

§. 189. Lequel (welcher, e, es) wird substantivisch ge-

braucht und fragt nach einer oder mehreren bestimmten Personen oder Sachen aus einer Menge oder Anzahl von im Verlauf der Rede genannten Personen oder Sachen. Es folgt daher oder kann wenigstens ein partitiver Genitiv folgen.

Laquelle de ces deux villes est la plus illustre, Athènes ou Rome? (Lemare). On jugea qu'il importait de vérifier lequel était le fripon des deux (J. J. Rousseau).

§. 190. Quel (welcher, e, es) ist ein adjektivisches Fragewort und wird attributiv und prädikativ gebraucht.

Quelle étrange dignité que celle qui étouffe le sentiment! (Barthélemy). Quel est ce vieillard blanc, aveugle et sans appui? (Chénier). Quel langage! (Duval.) Ah! Quelle heureuse idée! (Delavigne).

F. Pronoms indéfinis.

I.

§. 191. Chaque (jeder) kommt seiner Bedeutung nach nur vor einem Substantiv im Singular vor und bedeutet alle einzelnen Gegenstände aus einer Gesammtheit.

Chaque pays, chaque degré de température a ses plantes particulières (Buffon). Les inventeurs, en chaque science, sont les plus dignes de louanges (Bernardin de St. Pierre).

§. 192. Quelque, s (irgend ein, einige) wird von Personen und Sachen gesagt.

Il ne se passa pas un jour qui ne fût marqué par quelque entreprise des assiégeants, ou par quelque invention des assiégés (Daru). Nous ne vîmes que quelques personnes (Michaud).

Anm. Quelque kommt bei Zahlausdrücken als Adverb vor und heißt ungefähr, etliche.

Quel âge avez-vous? vous avez bon visage. — Eh! quelque soixante ans (Racine). Quelque peu d'argent (Académie).

§. 193. Quelconque, s (irgend ein, jeder beliebige), steht hinter dem Hauptworte, welches dann den unbestimmten Artikel vor sich hat.

Le système continental repoussait du continent toutes les marchandises, ou anglaises, ou qui avaient payé

un droit quelconque à l'Angleterre (Ségur). Deux points quelconques étant donnés (Académie).

Anm. Es ist auch negatives Fürwort (gar kein), z. B. Il n'y a raison quelconque qui puisse l'y obliger (Académie).

§. 194. 1) Certain (ein gewisser). Certaines gens ont une grossièreté qui leur tient lieu de philosophie (Boiste). Manchmal auch un certain etc., z. B. Un certain loup... aperçut un cheval (Lafontaine). Vor Eigennamen hat es eine geringschätzige Bedeutung. J'ai appris qu'un certain Cléon s'était permis de répandre ce bruit (Académie).

2) Différents, es, — divers, es, werden nur vor Substantiven im Plural gebraucht.

Différentes personnes me l'ont dit (Académie). Il faut avoir eu affaire à diverses personnes pour connaître le monde; autant d'hommes, autant d'opinions diverses (Girault-Duvivier). (Vgl. zu 1. u. 2. §. 128.)

3) Maint (mancher) kommt meist nur in der Umgangssprache und in der Volkspoesie vor.

Maint rocher écrase, en tombant, maint philosophe qui raisonne (Aubert). Il était là maintes filles savantes (Gresset). Maintes et maintes fois.

II.

§. 195. On (man) hat eine ganz allgemeine, unbestimmte Bedeutung und wird nur als Subjekt gebraucht. Es ist gewöhnlich sing. masc.; bei ausdrücklicher Beziehung auf ein fém. oder einen pluriel kann jedoch auch ein Prädikat im fém. oder plur. dazu kommen.

On peut être étourdi, léger, inconséquent et brave en même temps (Chabannes). On n'est pas des esclaves pour supporter un pareil traitement (Académie). Quand on est jeunes, riches et jolies, comme vous, mesdames, on n'en est pas réduites à l'artifice (Diderot).

Anm. 1. On bekommt den bestimmten Artikel (l'on) nach et, si, ou, où, qui, que, wenn nicht unmittelbar ein mit l anfangendes Wort folgt. On n'aime pas à voir ceux à qui l'on doit tout (Corneille). Il faut considérer pour son propre intérêt et le temps où l'on vit, et les lieux où l'on est (Corneille). Il était parfaitement heureux, et on l'entendait souvent dire.... (Jussieu). On croit être aimé et on ne l'est pas (Girault-Duvivier).

Oft auch am Anfang des Satzes:

L'on hait avec excès lorsque l'on hait un frère (Racine).

Que wird vor on auch apostrophirt, wenn nicht eine gleichlautende Sylbe folgt: Je ne veux pas qu'on le tourmente (Girault-Duvivier). L'assurant qu'on n'y avait rien à faire (Jussieu).

Anm. 2. Einem Satze mit dem unbestimmten Subjekte man entspricht im Französischen oft die Anwendung der reflexiven oder passiven Form des Zeitwortes, z. B. Ce mot ne s'emploie guère que dans le langage vulgaire. Dans ce pays-là les chevaux sont remplacés par les mulets. — Wenn der Redende sich selbst einschließt, wird man häufig durch nous, in Beschreibungen, Briefen u. s. w. durch vous übersetzt, z. B. En Allemagne nous employons le pied pour le mètre. En débouchant de cette rue dans la grande place, vous verrez à droite une belle maison. Wie dem deutschen Subjekte man als oblique Casus die Formen des unbestimmten Fürwortes (einem, einen ꝛc.) entsprechen, so im Französischen dem on die Casus des persönlichen Fürwortes, z. B. Ce plaisant-là ne fait que vous tracasser.

Anm. 3. Wenn on das Subjekt mehrerer coordinirter Sätze ist, so wird es in jedem Satze wiederholt, z. B. On cherche Vatel, on va à sa chambre, on heurte, on enfonce la porte, on le trouve baigné dans son sang (Mme. de Sévigné).

§. 196. Chacun (Jeder) entspricht seiner Bedeutung nach dem chaque.

Chacun de l'équité ne fait pas son flambeau (Boileau). Les deux rois firent chanter des te-déum, chacun dans son camp (Voltaire). Les langues ont chacune leurs bizarreries (Boileau).

§. 197. Quelqu'un (Jemand, Einige) aus quelque und dem article indéfini zusammengesetzt, entspricht seiner Bedeutung nach dem quelque. Es bezieht sich entweder auf ein schon genanntes Substantiv, das eine Person oder Sache bedeutet, und richtet sich in Geschlecht und Zahl nach demselben; oder es ist ohne eine solche Beziehung, dann ist es immer masc. und wird nur von Personen gebraucht.

Il n'y avait pas moins de variété dans les ailes de ces mouches; quelques-unes en avaient de longues et de brillantes comme des lames de nacre (Bernardin de St. Pierre). Quelques-uns, sans moyens et sans forces pour abattre les sapins de la forêt, essayèrent vainement d'en enflammer le pied (Ségur). Quelqu'un

a dit que l'âme du monde est le soleil (Girault-Duvivier).

§. 198. Autrui (andere Leute) unveränderlich, wird nur als Genitiv oder Dativ oder abhängig von Präpositionen gebraucht.

Par soi-même on peut juger d'autrui (Corneille). Ne fais pas à autrui ce que tu ne voudrais pas que te fût fait à toi-même (Académie). (Vgl. §. 159 Anm.)

Immer kann autrui mit autre (siehe unten) vertauscht werden.

§. 199. In l'un l'autre (einander), welches sich sowohl auf Personen, als auf Sachen bezieht, ist l'un immer als Subjekt, l'autre als Objekt zu behandeln. Wenn l'autre Accusativ oder Dativ ist, wird das Zeitwort (penser ausgenommen) in der reflexiven Form gebraucht.

Les guerres politiques et religieuses, où les Allemands avaient le malheur de se combattre les uns les autres, détournèrent les esprits de la littérature (Mme. de Staël). Les peuples innombrables et les plus puissantes armées ne sont que comme des fourmis, qui se disputent les unes aux autres un brin d'herbe sur ce monceau de boue (Fénelon). On reprochera toujours à sa mémoire deux grands crimes, qui s'aggravent encore l'un par l'autre, le régicide et la tyrannie (Villemain). Dans le sein l'un de l'autre ils cherchent un passage (Voltaire).

§. 200. La plupart (die meisten) ist wie ein wirkliches Substantiv; es wird gebraucht sowohl wenn von Personen, als wenn von Sachen die Rede ist, und hat einen partitiven Genitiv mit dem bestimmten Artikel nach sich, oder er kann ergänzt werden (vgl. §. 76. Anm. 5. b).

On a répété que, si Molière donnait ses ouvrages de nos jours, la plupart ne réussiraient pas (Chamfort).

Pour la plupart = größtentheils, meistens.

§. 201. Quelque chose (etwas), eine Verbindung von quelque mit dem Substantiv chose (fém.), die Sache, das Ding, ist sing. masc. und wird in unbestimmtem Sinne von Sachen gebraucht.

Envoyez-moi, mon ami, quelque chose de bien travaillé (Voltaire). Ne dites pas à votre ami, qui vous demande quelque chose: Allez et revenez, je vous le donnerai demain, lorsque vous pouvez le lui donner à l'heure même (Girault-Duvivier).

§. 202. Personne (Niemand), allgemein von Personen gebraucht, sowie rien (nichts) von Sachen, sind sing. masc.

Personne n'aime à recevoir des conseils (Ségur). Y a-t-il quelqu'un ici? — Personne (Académie). Un père est toujours père; rien ne peut effacer le sacré caractère (Corneille). Ces choses-là sont écrites, croyez-le; aussi, entre nous, tout à deux, rien à un seul (Dumas).

Anm. Beide Wörter sind auch wirkliche Substantiva und heißen: personne (f.) die Person; rien (m.) die Kleinigkeit, das Nichts.

Il vaut mieux ne rien dire que de dire des riens (Brillon). J'ai vu des personnes encore plus vaines que ces deux hommes (Girard).

III.

§. 203. 1) Aucun und nul (kein) werden adjektivisch gebraucht vor Personal- und Sachsubstantiven im Singular und solchen, die nur im Plural vorkommen. Wenn sie substantivisch gebraucht werden, werden sie von Personen und Sachen gesagt, wenn sie sich auf ein schon genanntes Substantiv beziehen; findet eine solche Beziehung nicht Statt, so werden sie im sing. masc., und nur wenn von Personen die Rede ist (und nul dann nur als Subjekt), gebraucht.

C'est par un effet de la providence divine que nulle terre ne porte tout ce qui sert à la vie humaine (Fénelon). Aucun moscovite ne se présente; aucune fumée, du moindre foyer ne s'élève (Ségur). On ne garda plus aucunes mesures (Vertot). Nulles bornes à la crédulité; tout, dans l'Egypte, était énigme, merveilleux et mystère (Montesquieu). Aucun n'est prophète chez soi (Lafontaine). Nul plus que moi ne respecte ce qu'il y a de beau dans de certaines situations (Lamartine).

Anm. 1. Nul ist collectiv, hebt die Gesammtheit hervor (keiner und alle zusammen nicht); aucun ist distributiv (kein Einzelner aus einer be-

stimmten Zahl oder Gattung), z. B. Nul n'est exempt de mourir (Académie). Que chacun se retire et qu'aucun ne rentre ici (Corneille).

Anm. 2. Aucun steht auch hinter einem Substantiv, das féminin ist, z. B. Sans violence aucune (Corneille). Non, vous n'entendiez de mon coeur plainte aucune (Molière).

Anm. 3. Nul ist auch ein wirkliches Adjektiv und heißt nichtig, ungültig, ohne Werth, z. B. C'est un homme nul (Académie). Nos désirs sont étendus, notre force presque nulle (J. J. Rousseau).

2) Pas un (nicht ein einziger) hebt nachdrücklicher die Ausschließung jedes Einzelnen hervor. Es wird nur im Nominativ und Accusativ gebraucht.

Pas une expérience ne lui a réussi (Académie). Il n'y a pas un de ces livres que je n'aie lu (Lévizac). Pas un ne le dit (Laveaux). Pas un seul petit morceau (Lafontaine).

Anm. 1. Alle in §. 202 und §. 203 behandelten negativen Fürwörter verlangen in einem vollständigen Satze vor dem Zeitworte die negative Partikel ne.

Anm. 2. Wenn kein in einem vollständigen Satze ohne besonderen Nachdruck im Accusativ steht, so übersetzt man es gewöhnlich mit ne-pas (point), ne-plus etc. Hat es ein Hauptwort bei sich, so steht dieses im Genitiv ohne Artikel; hat es keines bei sich, so steht dafür en vor dem Zeitwort (vgl. §. 156).

§. 204. Die negativen Fürwörter werden (ohne ne vor dem Zeitwort) gebraucht, um die deutschen affirmativen Fürwörter zu übersetzen: 1) in oratorischen Fragen; 2) nach Zeitwörtern und Ausdrücken, die einen Gedanken der Verneinung einschließen, wie douter, défendre, nier, empêcher etc.; 3) wenn irgend ein anderes Wort, in dem eine Verneinung liegt, im Satze ist, wie sans, sans que, jamais, ni, nulle part etc., überhaupt wenn ein verneinender Sinn zu Grunde liegt.

Personne a-t-il jamais raconté plus naïvement que Lafontaine? (Restaut.) De tous ceux qui se disaient mes amis, aucun m'a-t-il secouru? (Académie). Y a-t-il rien de plus rare qu'un demi-savant modeste? (Domergue). Je doute que personne ait mieux peint la nature dans son aimable simplicité que le sensible Gessner (Restaut). Il a obtenu ce qu'il demandait sans aucuns frais (Académie). Ils ont perdu mon

meilleur ami, je ne veux plus qu'ils perdent personne (Florian). Mieux que personne, la baronne peut intervenir dans notre différend (Sandeau).

§. 205. 1) Tout wird adjektivisch gebraucht und heißt a) jeder, e, es, im Plural alle, z. B. Tout homme; toute chose; tout autre pays; à toute heure; de tous côtés, avant toutes choses.

Toute sorte de conversation, quelque spirituelle qu'elle soit, n'est pas également propre à toutes sortes de gens d'esprit (Rochefoucauld). Toute autre place qu'un trône eût été indigne d'elle (Bossuet).

Anm. Tout ist collectiv (jeder und alle zusammen), chaque distributiv (jeder Einzelne für sich), z. B. Tout homme est sujet à la mort (Académie). Chaque passion parle un différent langage (Boileau).

b) im Singular ganz, im Plural alle. In diesem Falle ist es immer mit dem Artikel oder einem possessiven oder demonstrativen Bestimmungswort verbunden, das zwischen tout und dem Substantiv steht.

Toute la doctrine des moeurs tend uniquement à nous rendre heureux (Bossuet). La coquetterie détruit et étouffe presque toutes les vertus (Mme. de Genlis). Il y a mis tout son bien (Académie). Pendant tout ce temps de fatigue et de tourment (Buffon). Cette faction qui s'appuyait sur toute une classe (Mignet).

Auch vor substantivischen Fürwörtern:

Comme je vous écris tout ceci (Voltaire). Tous ceux que j'ai vus (Académie).

Anm. 1. Tout steht in dieser Bedeutung auch appositiv seinem Substantiv oder Fürworte nach und tritt noch hinter das Zeitwort, z. B. La liberté de l'Inde est toute entre vos mains (Racine). Laissez-moi désormais toute à mon désespoir (Molière). Je les ai tous éprouvés et je les trouve tous bons (Girault-Duvivier).

Anm. 2. Vor einem Städtenamen bleibt der Artikel weg, und tout bleibt im masculin, wenn die Einwohnerschaft (le peuple) gemeint ist, z. B. Tout Rome est consterné (Vertot). Dagegen: Toute Rome est couverte de monuments (Lemaire).

Anm. 3. Ganz = unversehrt, vollständig wird durch entier, complet, intacte und ähnliche Ausdrücke übersetzt. Tout le monde heißt Jedermann, alle Leute; die ganze Welt le monde entier.

Anm. 4. Tout wird auch als Adverb gebraucht, anstatt tout-à-fait =

ganz, gänzlich, und ist dann unveränderlich. Nur vor einem adjectif fémin., das mit einem Consonanten oder h aspiré anfängt, nimmt es Geschlecht und Zahl desselben an, z. B. Cette jeune personne est toute honteuse de s'être exprimée comme elle l'a fait (Académie). On les entretenait dans l'habitude de courir et de sauter tout armés (Montesquieu). Les Français sont tout feu pour entreprendre (Rochefoucauld). J'étais tout yeux, tout oreilles en m'approchant de Voltaire (L. P. Ségur). Adverb ist tout auch in dem Ausdruck tout-que (wie sehr auch). In dem erwähnten Falle ist es auch veränderlich, z. B. Toutes raisonnables qu'elles sont (Académie).

2) Tout substantivisch gebraucht heißt Alles und ist dann sing. masc.; ferner Alle im Plural.

Tout tombe, tout périt, tout se confond autour de nous (Neuville). Tout ce qui nous fait sentir notre méprise, devient lui-même l'attrait qui la perpétue (Molière). Tous s'accordent à dire qu'il avait un extérieur ignoble et grossier (Michaud).

Anm. Tout ist ein wirkliches Substantiv und heißt das Ganze. Im Plural hat es dann touts, z. B. Voilà plusieurs touts distincts les uns des autres (Académie). Le tout est plus grand qu'une de ses parties (Académie).

§. 206. Plusieurs (mehrere) kommt nur im Plural vor. Plusieurs citaient les souvenirs des grandes conquêtes que l'histoire nous a transmises (Ségur). Un jeune poète, membre de plusieurs lycées et académies, vint me voir (Bernardin de St. Pierre).

§. 207. Autre (anderer) wird im Allgemeinen wie das deutsche Wort gebraucht.

Les anciens ne croyaient pas qu'il y eût un autre monde (Girault-Duvivier). Je suis père, seigneur, et faible comme un autre (Racine). Les autres femmes avaient vu sur une fenêtre la lueur des torches (de Vigny). Une première victoire doit en amener d'autres (Barthélemy). Quel autre s'en serait avisé! (Académie). Quelque autre le dira mieux que moi (Académie). Il amena son fils et deux autres personnes (Académie). D'autres me répondront d'elle et de Burrhus (Racine). Un voyageur rapporte souvent les choses tout autres qu'elles ne sont (Girault-Duvivier). Autres sont les

temps de Moïse, autres ceux de Josué et des Juges, autres ceux des Rois (Bossuet).

Anm. 1. Der eine — der andere heißt l'un—l'autre, l'une—l'autre etc. Tout le peuple suivit Virginie, les uns par curiosité, les autres par considération pour Icilius (Vertot).

Anm. 2. Un autre heißt ein zweiter und drückt eine Vergleichung aus, z. B. C'est un autre Alexandre (Académie).

Anm. 3. Zu nous und vous gesetzt drückt autre einen Gegensatz aus und bleibt meist unübersetzt im Deutschen, z. B. Nous autres Grecs, nous révérons la mémoire de ce solitaire autant que celle d'aucun homme (Voltaire).

Anm. 4. Etwas anderes heißt autre chose, oder autre, auch une autre chose, z. B. Autre chose est une simple affirmation, autre chose est une affirmation avec serment (Académie). Autre est promettre, autre est donner (Académie).

§. 208. L'un et l'autre (der eine und der andere, beide) ist, wenn es substantivisch gebraucht wird, häufig, besonders im Accusativ, vor dem Zeitwort durch ein pron. pers. angedeutet.

Le destin qui fait tout nous trompe l'un et l'autre (Voltaire). Pour les satisfaire l'un et l'autre (Girault-Duvivier). L'un et l'autre, à mon sens, ont le cerveau troublé (Boileau). Ils se réunissaient les uns et les autres contre l'ennemi commun (Girault-Duvivier). Ils sont morts l'un et l'autre (Académie). Il n'y a guère d'homme qui se serve également de l'une et de l'autre main (Girault-Duvivier). L'un et l'autre consul suivaient ses étendards (Corneille).

VI. Von den Umstandswörtern.

§. 209. Es gibt mehrere Adjektiva, welche in gewisser Bedeutung und in Verbindung mit gewissen Zeitwörtern unverändert als Adverbien gebraucht werden.

bas: tief, leise (chanter, parler), niedrig (voler, mettre, demeurer).

haut: laut, hoch (chanter, parler).

beau: il fait beau voyager, es ist gut, angenehm zu reisen; avoir beau faire, man kann thun, was oder wie man

will; bel et beau, bien et beau, bel et bien rundweg (refuser).

bon: sentir bon gut riechen; trouver bon gut heißen, finden, billigen; il fait bon marcher; coûter bon sehr theuer zu stehen kommen.

mauvais: hat dieselben Verbindungen.

chaud: tenir chaud warm halten (cet habit tient chaud).

cher: theuer (payer, coûter, acheter, vendre).

clair: hell (voir); klar, deutlich (voir, entendre); scharfsichtig, hellklingend, deutlich; parler clair et net oder haut et clair gerade (deutsch) heraussagen.

court: kurz; demeurer, rester court stecken bleiben; couper court abbrechen; se trouver court den Kürzern ziehen; tourner court das Gespräch plötzlich wenden; faire court kurz abmachen; tout court kurz, schlechtweg.

doux: sanft; filer (spinnen) doux gelindere Saiten aufziehen; tout doux sachte, gemach; avaler doux comme lait geduldig verschlucken, nicht beleidigt sein, leichtgläubig sein.

droit: gerade (aller, marcher, mener, viser, tirer).

dur: hart (entendre); croire dur fest und steif glauben.

dru: dicht (semer); dru et menu dick und dünn (pleuvoir).

exprès: absichtlich, z. B. faire exprès; il est venu exprès pour . . . er ist eigens gekommen, um . . .

faux: falsch, unrichtig, chanter, jouer, jurer, raisonner.

juste: richtig (in denselben Verbindungen); ferner mit peser und mesurer.

ferme: fest, stark, derb, frapper, heurter, parler; tenir f. festhalten, stecken; se tenir ferme à cheval festsitzen; faire f. sich tapfer wehren.

fort: stark, frapper; crier f. laut schreien; fort et ferme steif und fest (soutenir, nier, croire); sehr (= très).

frais: kalt (manger, boire); vor mehreren Participien frisch, neu, z. B. des fleurs fraîches cueillies frisch gepflückt; une maison toute fraîche faite (neugebaut); tout frais venu.

gras: parler g. schnarren; peindre g. die Farben dick auftragen; gras cuit nicht ausgebacken, speckig; manger, faire gras Fleisch essen; faire, manger maigre fasten, kein Fleisch essen.

net: ganz, rein, se casser net comme un verre; frei, offen, rund heraus (parler, refuser); auch franc; franc et net geradezu (démentir Lügen strafen).

sec: trocken (parler, répondre); boire sec tüchtig zechen, trinken.

vite (schnell) ist immer zugleich Adverb und Adjektiv. Ebenso die Substantiva témoin, partie, garant in den Redensarten prendre à témoin, à garant, zu Zeugen, als Gewährsmann anrufen; prendre à partie Jemanden zu einem Rechtsstreit beiziehen, sich an ihn halten, in Anklagestand versetzen.

§. 210. Mehrere von Adjektiven abgeleitete Adverbien haben wie jene eine objektive Ergänzung nach sich. Den Dativ regieren: antérieurement, conformément. conséquemment, convenablement, exclusivement, inférieurement, postérieurement, préférablement, privativement, proportionnément, proportionnellement, parallèlement, relativement, supérieurement. Den Genitiv: dépendamment, indépendamment, différemment.

Cet acte a été fait postérieurement à celui dont vous me parlez (Académie). Il faut vivre conformément à son état (Académie). Dieu peut agir par lui-même, indépendamment des choses secondes (Académie).

Stellung der Adverbien.

§. 211. Die Adverbien stehen hinter dem Zeitworte, in zusammengesetzten Formen hinter dem Hilfszeitwort

Le flambeau de l'histoire nous montre constamment la justice entourée de la paix (L. Ph. de Ségur). Le lierre s'unit moins adroitement à l'ormeau (Châteaubriand). Il revêtit ensuite la robe de candidat au consulat (Lacretelle). Je voudrais bien qu'il fût ici (Académie). Les lois atroces de la guerre furent rigoureusement suivies dans cette occasion (Lacretelle). Il avait profondément étudié les hommes de son siècle (Viennet). Les vrais ambassadeurs sont partout révérés (Voltaire). Un empereur qu'il avait jusque-là regardé comme son maître (Viennet).

2) Die Orts- und Zeit-Adverbien stehen häufig am Anfang des Satzes, besonders wenn ein gewisser Nachdruck auf ihnen liegt.

Là ils se fortifièrent (Michelet). Ici-bas toute créature entend les sublimes accents (Lamartine). Aussitôt un tribun donna le signal de l'attaque (Capefigue). Il semble qu'aujourd'hui la fortune vous rie (Dorat).

3) Adverbien, welche nicht zur Bestimmung des Zeitwortes, sondern anderer Theile des Satzes dienen, stehen vor diesen.

On n'est véritablement grand que par la justice, et complètement heureux que par la vertu (L. Ph. Ségur). Cela lui arrivait assez souvent (Le Sage). L'oeuvre glorieusement commencée (Lacretelle) Le cerf craint beaucoup moins l'homme que les chiens (Buffon). Que de savants plaideurs désormais inutiles (Boileau).

4) Die fragenden und relativen Adverbien stehen am Anfange des Satzes.

Quand verrai-je, ô Sion, relever tes remparts? (Racine). Comment et d'où viens-tu? (A. Chénier). Où la haine domine, la vérité fait naufrage (Girault-Duvivier).

Anm. 1. In zusammengesetzten Formen stehen die Adverbien, besonders die zusammengesetzten, manchmal hinter dem Particip; bei mehreren Adverbien der Zeit und des Ortes ist diese Stellung die gewöhnlichere, wenn sie nicht am Anfange des Satzes stehen.

Le district fut organisé de même (Mignet). Un savant philosophe a dit élégamment: (Regnard). Vous avez entendu naguère ces mots forcenés (Mirabeau). Cela ne s'était pas vu jusqu'ici (Académie). Quand nous serions arrivés hier (Girault-Duvivier).

Anm. 2. Wenn das Adverb noch eine substantivische Ergänzung bei sich hat (§. 210), so steht es ebenfalls nach dem Particip, z. B. Votre frère a posé de faux principes, et s'est trompé pour avoir raisonné conséquemment à ses principes (Girault-Duvivier).

5) Die Adverbien der Bejahung, Verneinung, Versicherung, Betheuerung stehen außerhalb des Satzes und sind also in ihrer Stellung durchaus nicht an denselben gebunden.

Certainement, il n'y a rien de plus merveilleux que ce changement (Bossuet). Assurément cela est vrai (Académie).

§. 212. **Adverbes de lieu.**

1) Ici (ci) und là bilden einen Gegensatz, indem ici von einem dem Redenden näher liegenden, zuletzt genannten Orte, là von einem ferneren, früher genannten Orte gebraucht wird, z. B. Ici il y a une forêt, là une montagne (Girault-Duvivier).

Anm. 1. Dasselbe gilt für alle Zusammensetzungen mit diesen Wörtern: Allez par ici et revenez par là. Voici mes livres, voilà les tiens.

Anm. 2. Ohne Gegensatz wird sehr häufig là angewendet, z. B. Qu'y a-t-il là bas (eine in allen möglichen Fällen gebrauchte Ortsbezeichnung). Ebenso vor andern Ortsadverbien: là dedans; là haut etc. Besonders auch in einigen Redensarten, z. B. De là vient (daher kommt); s'en tenir là, en demeurer là (dabei bleiben, sich daran halten).

Anm. 3. Anstatt ici sagt man ci vor gésir, z. B. Ci-gît (da liegt begraben).

Anm. 4. Ici und là werden auch manchmal als adv. de temps gebraucht, z. B. D'ici en huit jours; — jusqu'ici, jusque là (bis jetzt), d'ici là.

2) Avant hat fast immer si, bien, trop, plus, assez, fort vor sich, z. B. N'allez pas si avant, plus avant etc.

3) Autour kommt besonders mit tout vor: tout autour rings herum.

4) Man merke folgende Ausdrücke: Sens devant derrière das Hinterste zuvorderst; sens dessus dessous das Unterste zuoberst; par monts et par vaux über Berg und Thal, über Stock und Stein; à vau-l'eau stromabwärts. De part et d'autre von der einen und der andern Seite, nach verschiedenen Seiten; à part bei Seite, besonders, für sich.

§. 213. **Adverbes de temps.**

1) Quand hat die Präpositionen depuis und jusqu'à vor sich: depuis quand seit wann? jusqu'à quand bis wann?

2) Anstatt aujourd'hui matin, soir, sagt man ce matin, ce soir. Man sagt im strengeren Style demain, hier au matin und demain, hier au soir; sonst demain matin, hier soir etc. Jusqu'aujourd'hui ist dem jusqu'à aujourd'hui vorzuziehen.

3) „Jetzt" oder „nun" in Beziehung auf eine Vergangenheit heißt alors, z. B. Alors les défenseurs de Jerusalem

se prosternaient sur la terre (Capefigue). Alors kommt außerdem bei einem Futur vor (= dann).

4) Un jour geht auf Vergangenes und Zukünftiges, z. B. Nous mourrons un jour . . . Il arriva un jour que. — Une fois wird hauptsächlich in Märchen gebraucht. — Jadis und autrefois bezeichnen eine fernere Vergangenheit, als l'autre jour, dernièrement, naguère. Jadis kommt meist in der Poesie oder in vertraulicher Rede vor. Autrefois il n'avait pas cette coutume. Il vint dernièrement un homme.

5) Tout à l'heure bezeichnet sowohl eine nächste Vergangenheit, als eine nächste Zukunft, z. B. Je viens tout à l'heure. Je le voyais tout à l'heure.

6) Bald—bald, zur Bezeichnung einer Abwechslung, heißt tantôt—tantôt, z. B. Il veut tantôt l'un, tantôt l'autre.

7) Ensuite bezeichnet das Angereihte zugleich als Folge des Vorhergehenden, z. B. Je lui avais écrit deux fois; ensuite il me répondit.

8) Lors wird meist nur mit dès oder mit pour gebraucht; dès lors gleich damals, von diesem Augenblicke an; pour lors damals.

9) Tôt kommt vor in allez tôt, revenez tôt; in tôt ou tard; ferner mit plus, trop, assez, si; au plus tôt oder le plus tôt possible, sobald als möglich; in den Zusammensetzungen bientôt, aussitôt, plutôt (lieber, eher, vielmehr). Plutôt m'oublier moi-même, que d'oublier jamais un homme si aimable (Fénelon).

10) Tout-à-coup bedeutet plötzlich, unerwartet, unvermuthet; tout d'un coup mit einem Male, in derselben Zeit, zugleich, z. B. Tout-à-coup le feu brille (Raynouard). Il apprit ces funestes nouvelles tout d'un coup (Borel).

11) Tout de suite unverzüglich, alsbald, ist nicht zu verwechseln mit de suite hinter einander, ohne Unterbrechung, z. B. Il a fait deux lieues de suite.

12) Jamais hat in der Bedeutung „niemals" vor dem Zeitwort die Negation ne, z. B. Il ne l'a jamais vu. A jamais oder pour jamais heißt „auf immer". Adieu pour jamais (Académie).

§. 214. **Adverbes de quantité et de comparaison.**

1) Beaucoup kann nicht wie das deutsche „viel" ein anderes Adverb vor sich haben, also nicht très beaucoup, si beaucoup u. dgl., sondern wenn nicht eigene Wörter im Französischen vorhanden sind, müssen Umschreibungen gebraucht werden, z. B. Un très grand nombre. Une quantité suffisante (hinlänglich viel). — Beaucoup steht nur als Subjekt manchmal allein; es ist immer von einem entsprechenden Substantiv, oder dem ein solches vertretenden en begleitet, z. B. Beaucoup de personnes (d'hommes). Pour beaucoup de gens. J'en ai rencontré beaucoup. — Es kann nicht den bestimmten Artikel oder das pron. possessif vor sich haben, wie im Deutschen „die vielen"; im Französischen sagt man le grand nombre, oder ses nombreuses affaires.

2) Beaucoup heißt „sehr" bei Zeitwörtern; très steht vor Adjektiven und Adverbien; bien und fort werden in dieser Bedeutung überall gebraucht. Il a beaucoup (bien, fort) ri. Très (bien, fort) grand. Bien = sehr viel, bien des personnes. Zur Verstärkung des Comparativ muß de beaucoup genommen werden, wenn der Comparativ voran steht, z. B. il est plus savant de beaucoup. Hingegen: il est beaucoup plus savant, aber auch: il est de beaucoup plus savant.

3) Peu hat einen ausgedehnteren Gebrauch; es kann alleinstehend gebraucht werden, z. B. Peu savent comme vous s'appliquer ce remède (Corneille). Häufig tritt der Artikel oder ein adjektivisches Possessiv oder Demonstrativ davor: Le peu (son peu) de connaissances. Hat es eine Präposition vor sich, so folgt ein Substantiv darauf, z. B. On ne peut être ami que de peu de personnes.

4) Davantage steht gewöhnlich statt plus hinter dem Zeitwort, wenn ein zweites Glied mit que nicht mehr nachfolgt, z. B. Il est riche, mais son frère l'est bien davantage (Académie). Je ne sais lequel de ces deux exemples nous devons admirer davantage (Montesquieu). Es kann nicht wie plus einen Genitiv nach sich haben, also nicht davantage d'hommes; wohl aber kann es auf den Genitiv en sich beziehen, z. B. Il en faut davantage. — Nach rien ist besser de plus anzuwenden: Je ne veux rien savoir de plus (nichts

weiter mehr). Endlich heißt es noch: ferner, auch noch, z. B. Je vous fais observer davantage que.

5) Wie au plus „höchstens", tout au plus „allerhöchstens" eine Beschränkung auf ein höchstes Maß ausdrücken, so bezeichnen du moins, au moins „wenigstens", tout au moins „allerwenigstens" eine solche Beschränkung auf ein niedrigstes Maß. Au moins und du moins unterscheiden sich dadurch, daß ersteres vorzüglich bei Ausdrücken der Zahl und Menge und des Grades angewendet wird (zum mindesten), während du moins häufig einen Gegensatz bezeichnet (mindestens), z. B. Si la vanité ne renverse pas entièrement les vertus, du moins elle les ébranle toutes (Rochefoucauld). Il n'y a point de famille un peu à son aise qui n'ait sa provision d'argent assurée au moins pour vivre un an (Bernardin de St. Pierre).

6) Nach einem Zahlwort oder Zahlbegriff haben plus, moins und trop die Präposition de vor sich, z. B. N'avez-vous pas reçu un paquet de trop? — De trop steht auch nach être in dem Sinne von überflüssig, hinderlich, z. B. Cela est de trop. Vous êtes de trop à cette place. Par trop heißt gar zu sehr. Il est par trop menteur.

7) Le plus und le moins bedeuten: la plus grande chose und la moindre chose. Ebenso le mieux und le pis, statt la meilleure chose, le meilleur moyen und la pire chose.

8) Presque sagt man nicht vor einer Zahlbestimmung, sondern environ oder près de, z. B. Près d'un million (fast eine Million).

§. 215. **Adverbes d'affirmation et de négation.**

1) Nach dire, croire und ähnlichen Zeitwörtern steht que vor oui, si und non, z. B. Je dis que oui; je crois que si; je prétends que non. Si, si fait (ja doch) ist meist stärker als oui und besonders in der Umgangssprache gebräuchlich. — Ein Ausdruck der Umgangssprache ist auch oui-dà ja wart! Wie, was? ja gewiß!

Anm. Das deutsche „ja" hat noch verschiedene andere Bedeutungen und wird verschieden übersetzt, z. B. Mais je vous vois sortir chaque jour; mais c'est un mensonge; mais voilà qui est méchant. Je le

savais bien. Aussi je me tais. Même ja sogar. N'allez plus le faire. Dites-le-lui de grâce, je vous en prie etc.

2) Die gewöhnliche Satzverneinung nicht heißt ne-pas oder ne-point. Ne steht vor dem Zeitworte, pas oder point stehen hinter dem Zeitworte, in zusammengesetzten Formen hinter dem Hilfszeitworte. Bei einem Infinitiv stehen sie häufig voraus, z. B. Je vous prie de ne pas le lui dire. Ebenso de ne rien dire; de ne jamais parler de cette affaire, de ne plus y songer. Aber auch: Il m'est indifférent de n'écrire pas (Académie).

Anm. 1. On ne peut pas être son ami enthält eine vollständige Verneinung; on peut ne pas être son ami gibt bloß die Möglichkeit zu (man kann vielleicht nicht sein Freund sein ꝛc.) Ebenso Peut-on ne pas avoir en horreur le fanatisme? (Voltaire.) Muß man nicht verabscheuen ꝛc.

Anm. 2. Wenn nicht ein ganzer Satz durch nicht verneint wird, so sagt man pas, point, non; non pas, non point. Je crains votre secours et non sa barbarie (Voltaire). Ce fut un oubli et pas autre chose (Dumas). Les gens peu ou point instruits (Académie).

3) Pas verneint eine einzelne Handlung, einen einzelnen Fall, point einen Zustand, eine Gewohnheit; es drückt überhaupt eine entschiedenere Verneinung aus als pas, z. B. Il n'a pas l'esprit qu'il faudrait pour une telle place (Girault-Duvivier). Il n'a point d'esprit (Girault-Duvivier). Je ne lis pas, j'ai mal aux yeux (Borel). Vous avez tort de parler littérature à cet homme, il ne lit point (Borel). La sagesse n'est pas toujours inaltérable (La Chaussée). La valeur ne met point à l'abri d'un orage (Legrand).

Anm. 1. Pas wird gewöhnlich vor den Adverbien der Menge und des Grades und vor Zahlwörtern gebraucht, z. B. Cicéron n'est pas moins véhément que Démosthène; Démosthène n'est pas si abondant que Cicéron (Académie). Assez ordinairement il n'y a pas beaucoup d'argent chez les gens de lettres (Beauzée). Qui n'a pas un sou à depenser n'a pas un grain de mérite à faire paraître (Beauzée).

Anm. 2. In einem Fragesatze gebraucht man pas, wenn man eine bejahende Antwort erwartet, oder wenn die Frage eine oratorische ist; point, wenn man eine verneinende Antwort erwartet, oder wenn die Antwort ungewiß ist, z. B. N'ai-je pas été petit enfant entre les bras de ma nourrice? n'ai-je pas ensuite balbutié des mots, et répondu par mes caresses aux caresses de mes parents? (Bernardin de St. Pierre).

Ne pourriez-vous point me donner le mot de cette énigme? (Borel). N'avez-vous point vu un tel? (Académie).

Anm. 3. Tous ceux qu'on accusait n'ont pas été convaincus (Girault-Duvivier) heißt: Nicht alle sind überführt worden. Um auszudrücken, daß keiner überführt worden ist, muß man point gebrauchen, oder noch besser dem Satz eine andere Wendung geben, z. B. Aucun de ceux... n'a été convaincu . . .

4) Pas und point werden nicht gebraucht, wenn der Satz andere spezielle Verneinungswörter enthält, nämlich: negative Fürwörter; ni-ni, jamais, plus (nicht mehr), guère (nicht recht, nicht sonderlich); wenn que folgt (nur, statt seulement), oder goutte, mot (nicht das Geringste, nicht ein Wörtchen), de ma vie (nie in meinem Leben, statt jamais), z. B. Je n'y consentirai de ma vie (Académie). Aehnlich: Je ne sortirai de trois jours (Académie).

Anm. Plus kann auch Verneinungswort sein, wo es nicht in einem Satze steht, z. B. Ici plus de chemins, plus de villes, plus d'hommes, (Châteaubriand).

5) Wenn die Zeitwörter pouvoir, oser, cesser, savoir, avoir garde von einem Infinitiv begleitet sind, so wird im Falle der Verneinung nicht meist bloß durch ne ausgedrückt, z. B. Je ne puis soutenir sa colère (Voltaire). N'osez-vous entreprendre une cause si belle? (Delavigne.) Il n'a cessé de gronder (Académie). Je n'ai garde de la contredire (Borel). Je ne saurais me taire (Académie).

Anm. Man gebraucht ne-pas bei cesser, wenn eine Zeitbestimmung dazutritt, z. B. Cet ouvrier ne cesse pas de travailler avant midi (Girault-Duvivier). Ebenso bei savoir, wenn es verstehen, können heißt, z. B. Il ne sait pas nager. Auch sonst finden sich vielfache Ausnahmen von der gegebenen Regel.

VII. Vom Zeitworte.

Arten des Zeitwortes.

§. 216. Das transitive Zeitwort hat zur Vervollständigung des Gedankens einen Objektsaccusativ (régime direct) bei sich, wozu oft noch ein anderer Casus (régime indirect) tritt. Die zusammengesetzten Zeiten werden durchaus mit avoir gebildet. Das zur Bildung derselben angewendete participe passé passif stimmt nie mit dem Subjekte überein,

immer aber mit dem vom Zeitworte regierten Objektsaccusativ, wenn derselbe vor dem Zeitworte steht. (Vgl. die Regeln über die Congruenz.)

Si la nature avait coloré les plantes de jaune, elles se confondraient avec le sol; si elle les avait colorées de bleu, elles se confondraient avec le ciel et les eaux (Pascal). Epaminondas donna aux Thébains une supériorité qu'ils n'avaient jamais eue, et qu'ils perdirent à sa mort (Barthélemy). Quelle faute ai-je commise jusqu'ici? (Vertot.) Je sais tout ce que j'ai commis, et combien de devoirs en un jour j'ai trahis (Voltaire). Que d'autels on eût érigés à un Grec qui aurait découvert l'Amérique (Voltaire). Le peu de troupes qu'il a rassemblées ont tenu ferme dans leur poste (Marmontel). Le peu d'instructions qu'il a eu le fait tomber dans mille erreurs (Marmontel).

Anm. 1. Weitere Beispiele über die Uebereinstimmung des Particips mit einem vorausgehenden Objectsaccusativ.

La vérité qu'il a négligé de suivre (Fénelon). Je vous envoie les livres que vous avez paru désirer (Girault-Duvivier). Monsieur, cette comparaison est bonne; mais elle n'est pas de vous, car je l'ai entendu faire à notre curé (Florian). Ils étaient punis pour les maux qu'ils avaient laissé faire (Fénelon). La guerre ne se faisait pas, comme nous l'avons vu faire du temps de Louis XIV. (Voltaire). N'est-il pas louable d'avoir cherché les plus noires couleurs qu'il a pu, pour donner de l'horreur d'un si détestable abus? (Arnault.) Ils ont donné à leurs enfants toute l'éducation que leur a permis leur fortune (Girault-Duvivier). Pour être sûr de la vérité il faut l'avoir entendu annoncer d'une manière claire et positive (J. J. Rousseau).

(In diesen Sätzen ist der Accusativ nicht vom Hauptzeitwort, sondern von dem folgenden oder zu ergänzenden Infinitiv regiert). Vergleiche noch folgende Beispiele:

La plante mise en liberté garde l'inclinaison qu'on l'a forcée à prendre (J. J. Rousseau). Sire, au jour du péril les a-t-on vus payer de leur honneur ou la vie ou la paix? (Raynouard). Ainsi quand Jugurtha eut enfermé une armée romaine, et qu'il l'eut laissée aller sur la foi d'un traité, on servit . . . (Montesquieu). Vous que j'ai vus périr, vous, immortels courages (Voltaire). Il veut fortement les choses qu'il a voulues (Girault-Duvivier).

Ferner:

Je regrette les nombreuses années que j'ai vécu sans pouvoir m'instruire (J. J. Rousseau). L'Allemagne a couru les plus grands dangers pendant les années qu'a duré cette guerre (Pradt). In diesen beiden Sätzen ist que Accusativ der Zeit, nicht Objektsaccusativ.

Anm. 2. Das Particip von faire (lassen) in Verbindung mit einem Infinitiv stimmt nicht überein, z. B. Goethe se plait à renverser les statues qu'il a fait admirer (Mme. de Staël). Les serpents paraissent privés de tout moyen de se mouvoir, et uniquement destinés à vivre sur la place où le hasard les a fait naître (Lacépède).

§. 217. Von jedem transitiven Zeitworte kann ein persönliches Passiv gebildet werden, wobei der Objektsaccusativ des Aktivs Subjekt wird, und das Subjekt des Aktivs in den Accusativ mit der Präposition par, oder in den Genitiv kommt (vgl. §. 91. A. 1). Das passive Zeitwort stimmt immer vollständig, also das part. passé passif in Geschlecht und Zahl mit dem leidenden Subjekte überein.

Les Gaules furent conquises par César (Wailly). Le plus grand nombre des insulaires fut égorgé (Marmontel). Les gens de mérite étaient connus parmi les Perses, et ils n'épargnaient rien pour les gagner (Bossuet).

Anm. 1. Statt des Passivums wird oft, besonders um anzudeuten, daß etwas gewöhnlich oder wiederholungsweise geschieht, ein reflexives Zeitwort angewendet.

La reconnaissance est pareille à cette liqueur d'Orient, dont parlent les voyageurs, qui ne se conserve que dans des vases d'or (Sandeau). Le spectacle se donnait en l'honneur des dieux (Mme. de Staël). L'air siffle, un cri s'entend (Delavigne). Cet entretien se terminera plus convenablement dans votre cabinet qu'ici (Sandeau).

Oft wird die Anwendung eines reflexiven Zeitwortes der Deutlichkeit halber nothwendig, z. B. Cela se vend dans tel et tel magasin. Cela est vendu heißt auch: das ist verkauft. Dasselbe erreicht man in vielen Fällen durch einen aktiven Satz mit dem Subjekte on, z. B. On nettoie les rues deux fois par semaine. On lit beaucoup ce journal.

§. 218. 1) Die intransitiven Zeitwörter haben keinen Objektsaccusativ, können also auch kein Passiv bilden.

Anm. Das unpersönliche Passiv, das im Deutschen von solchen Zeitwörtern gebildet wird, wird im Französischen durch einen aktiven Satz mit dem Subjekte on übersetzt, z. B. On chante; on dansera.

2) Die zusammengesetzten Zeiten werden bei den meisten mit avoir, bei einigen auch mit être gebildet. Im ersten Falle bleibt das participe passé passif unverändert, im zweiten stimmt es mit dem Subjekte in Geschlecht und Zahl überein.

3) Nur mit être werden folgende conjugirt: aller, arriver, échoir, éclore, décéder, entrer, rentrer, mourir, naître, renaître, repartir, retourner, tomber, retomber, venir und die Composita von venir mit Ausnahme von contrevenir und subvenir.

4) Von den übrigen werden die meisten immer mit avoir conjugirt (obwohl sie im Deutschen häufig sein haben). Etre wird nur gebraucht, um einen fertigen Zustand zu bezeichnen. Tous les matins l'ennemi avait disparu devant l'avant-garde française (Ségur). Quelques officiers ont pénétré dans l'enceinte de la ville (Ségur). Les nations germaniques ont passé immédiatement d'une sorte de barbarie à la société chrétienne (Mme. de Staël). Plus d'états ont péri, parce qu'on a violé les moeurs que parce qu'on a violé les lois (Montesquieu). Le consul Térentius Varron avait fui honteusement jusqu'à Venouse (Montesquieu). La procession a passé sous mes fenêtres (Condillac). Il a monte pendant trois heures pour arriver au haut de la montagne (Dangeau). Quoi! de quelque côté que je tourne la vue, la foi de tous les coeurs est pour moi disparue (Racine). Il a bien embelli pendant son voyage (Marmontel). Il a vieilli en peu de temps (Marmontel). Je sens que je suis bien vieilli (Marmontel). Ulysse! Ulysse! m'avez-vous échappé pour jamais? (Fénelon). Ce voleur est échappé de prison (Académie).

5) Mehrere haben eine theilweise verschiedene Bedeutung, je nachdem sie mit avoir oder être conjugirt werden:

Convenir passen, anstehen, zusagen, sich schicken, mit avoir, z. B. Ce livre-là ne m'a pas convenu.

Convenir übereinkommen, mit étre, z. B. Nous sommes convenus de nous rejoindre à N.

Ferner gestehen, mit être, z. B. Il est convenu de sa faute.

Demeurer wohnen, verweilen, mit avoir, z. B. Il a demeuré deux ans à Paris.

Demeurer bleiben, stehen bleiben, mit être, z. B. Plusieurs personnes sont demeurées là. Ebenso rester.

Echapper entgehen, übersehen, mit avoir, z. B. Cette scène m'a échappé.

Echapper entwischen aus Versehen, mit être, z. B. Ce mot m'est échappé.

Expirer sterben, den Geist aufgeben, mit avoir, z. B. Il a expiré sans qu'on s'en aperçût.

Expirer ablaufen, verfließen, mit avoir und être (siehe 4), z. B. Le temps de réfléchir et de penser est expiré, il faut agir. Le terme avait expiré en deux semaines.

Partir hat avoir in der Bedeutung losgehen von einer Schießwaffe, z. B. Le coup a parti; le fusil a parti. Sonst immer être.

Anm. Descendre, monter, rentrer, sortir sind in der Bedeutung herabbringen, hinaufbringen, hereinbringen, herausnehmen transitive Zeitwörter und werden dann mit avoir conjugirt.

§. 219. Bei den zurückzielenden Zeitwörtern werden die zusammengesetzten Zeiten immer mit être gebildet. Da aber in diesem Falle être eigentlich statt avoir steht, so kann das part. passé passif nur mit einem vorangehenden Objekts-Accusativ übereinstimmen, welcher entweder das rückzielende Fürwort, oder wenn dieses im Dativ steht, auch ein anderes Wort ist.

Lorsque ces nations, qui s'étaient assemblées en corps d'armées, se furent dispersées en peuple, elles s'affaiblirent beaucoup (Montesquieu). Saturne eut trois fils qui se sont partagé le domaine de l'univers (Barthélemy). Les Etoliens qui s'étaient imaginé qu'ils domineraient dans la Grèce, voyant qu'ils n'avaient fait que se donner des maîtres furent au désespoir (Montesquieu). L'archevêque d'Upsal a toujours joui du privilège de sacrer les rois de Suède; c'est un droit que ses prédécesseurs s'étaient arrogé (Voltaire). Elle ne s'est point laissée aller, comme bien des rois, aux injustices (Terrasson). Tous les soldats s'étaient

laissé prendre (Voltaire). Elle s'est fait aimer, elle m'a fait haïr (Corneille).

Anm. Im Deutschen sind manche Zeitwörter reflexiv, die im Französischen transitiv oder häufiger noch intransitiv sind. Bei Bildung der zusammengesetzten Zeiten dieser Zeitwörter sind daher bezüglich der Wahl des Hilfszeitwortes die für transitive und intransitive Zeitwörter gegebenen Regeln anzuwenden, z. B. La ville a embelli depuis que je ne l'ai vue. La ville est embellie. Umgekehrt sind viele Zeitwörter im Französischen reflexiv, die es im Deutschen nicht sind, z. B. elle s'est écriée sie hat ausgerufen.

§. 220. Die unpersönlichen Zeitwörter haben in den zusammengesetzten Zeiten das Hilfszeitwort avoir. Das Particip bleibt unverändert.

C'est en Egypte que l'on conçut une des idées les plus utiles à la morale qu'il y ait jamais eu (Thomas). Les chaleurs excessives qu'il a fait ont causé beaucoup de maladies (Condillac). Rappelez-vous, Athéniens, toutes les humiliations qu'il vous en a coûté (Voltaire).

Anm. 1. Andere Zeitwörter, die unpersönlich gebraucht werden, folgen bezüglich des für die zusammengesetzten Zeiten nothwendigen Hilfszeitwortes den oben gegebenen Regeln, z. B. Quels avantages en est-il résulté? — Il est arrivé de grands malheurs. — Il s'est trouvé dix personnes chez moi (Girault-Duvivier). Solche unpersönliche Ausdrucksweisen, ähnlich der Anwendung des deutschen es, werden im Französischen vielfach gebraucht, auch in vielen Fällen, wo wir im Deutschen, z. B. in Nebensätzen, uns anders ausdrücken. Je ne crois pas qu'il te reprenne jamais envie d'y revenir (Galland). (Vgl. §. 76. Anm. 1.)

Anm. 2. Viele deutsche unpersönliche Ausdrücke und Redensarten werden im Französischen persönlich gegeben. J'ai chaud, froid, faim, soif, mal, peur, sommeil (es ist mir warm, es friert mich, es hungert, dürstet mich, es ist mir übel, bange, es schläfert mich); je suis fâché, charmé, ravi, surpris, étonné, bien aise (es thut mir leid, es freut mich, es wundert mich, es ist mir lieb); je réussis, je parviens (es gelingt mir); je me repens (es reut mich); je me plais (es gefällt mir); je m'avise (es fällt mir ein); je deviens (es wird aus mir); je manque de (es fehlt mir an...) etc.

Die Zeiten des Indicativ.

§. 221. 1) Das présent wird gebraucht von dem, was gegenwärtig oder gleichzeitig mit etwas Gegenwärtigem geschieht oder ist, oder was als gegenwärtig gedacht wird, wie in allgemeinen Sätzen.

Ce qu'un sage général doit le mieux connaître, ce sont ses soldats et ses chefs (Bossuet). Les immortels rient des affaires les plus sérieuses qui agitent les faibles mortels, et elles leur paraissent des jeux d'enfants (Fénelon). La cruelle guerre moissonne les bons et épargne les méchants. Ulysse est donc en vie? Thersite l'est aussi sans doute? (Fénelon.) Je meurs d'effroi (Scribe). Hérodote commence son histoire par déclarer les motifs (Châteaubriand). Depuis deux jours je ne quitte plus votre Majesté (Scribe).

2) Es wird ferner gebraucht, um Vergangenes in lebhafter Erzählung gleichsam als gegenwärtig darzustellen.

Cependant une douleur cruelle me saisit, elle me trouble, je ne sais plus ce que je fais; je demande un glaive tranchant pour couper mon pied; je m'écrie (Fénelon). Pendant qu'avec un air assuré il s'avance pour recevoir la parole de ces braves gens, ceux-ci, toujours en garde, craignent la surprise de quelque nouvelle attaque; leur effroyable décharge met les nôtres en furie; on ne voit plus que carnage (Bossuet).

3) Oft wird das présent wie im Deutschen statt des futur gebraucht, um eine Handlung als ganz nahe bevorstehend und sicher eintretend zu bezeichnen.

Je suis de retour dans un moment (Molière). Son procès se juge demain (Académie). Si vous m'abandonnez, je n'ai plus qu'à mourir (Scribe).

Anm. Im Bedingungssatze mit si steht immer das présent statt das futur, z. B. Si l'on vous trouve ici, vous gâterez l'affaire (Regnard).

§. 222. Das futur wird gebraucht, um eine Handlung als zukünftig oder gleichzeitig mit einer andern zukünftigen Handlung darzustellen.

Qui persévérera jusqu'à la fin, celui-là sera sauvé (Fléchier). Brutus et Cassius me suivront en Asie, Antoine retiendra la Gaule et l'Italie, de la mer atlantique et des bords du Bétis Cimber gouvernera les rois assujettis (Voltaire). Quand la tentation nous attaquera, et que nous sentirons notre volonté ébranlée, armons-nous de cette pensée, et demandans-nous: que

voudrais-je avoir fait, lorsqu'il faudra comparaître devant le tribunal de Dieu? (Fléchier).

Anm. Das futur wird auch da häufig gebraucht, wo wir im Deutschen die Zeitwörter wollen, müssen, sollen, können, mögen, dürfen mit einem Infinitiv anwenden, z. B. Je vous avouerai que je n'ai d'abord pensé qu'à mon bonheur (Berquin). Monsieur, je vous paraîtrai peut-être importun (Mme. de la Faye-Bréhier). Messieurs, vous saurez que je suis fils unique d'un riche bourgeois de Madrid (Lesage). Et moi, je demanderai à milord, comment un prisonnier confié à sa garde est libre en ce moment et par quel motif? (Scribe).

§. 223. Das futur passé stellt eine zukünftige Handlung als vor einer anderen zukünftigen Handlung geschehen dar.

Nous nous occuperons de cette affaire dès que le nouveau ministère sera formé (Scribe). Rendez fidèlement ce qu'on vous aura confié (Fénelon) Si vous y trouvez des allusions, c'est vous qui les aurez faites (Delavigne). Ces lieux sont solitaires. Elle est rentrée au camp . . . Oui, j'aurai trop tardé (Châteaubriand).

§. 224. Das parfait (indéfini) wird gebraucht, um eine Handlung auszudrücken, die in der Gegenwart des Sprechenden einfach vollendet ist; die in ihrer Vollendung, in ihren Folgen und Wirkungen, oder auch dadurch der Gegenwart angehört, daß sie in einem Zeitraume geschehen ist, der im Augenblicke des Sprechens noch nicht abgelaufen ist. In der Erzählung wird diese Zeit gebraucht, wenn die Ereignisse einzeln, ohne Zusammenhang mit andern, ohne bestimmte Zeitangabe, überhaupt nicht streng historisch geordnet aufgeführt werden, oder wenn sie noch neueren Datums sind, besonders wenn der Erzählende selbst in dieselben verflochten ist, so häufig in Briefen.

Il a forcé la jeune noblesse de ses états à voyager, à s'instruire, à rapporter en Russie la politesse étrangère. J'ai vu de jeunes Russes pleins d'esprit et de connaissances. C'est ainsi qu'un seul homme a changé le plus grand empire du monde (Voltaire). Le roi m'a nommé aujourd'hui évêque de Cambrai (Fénelon). Je vous ai écrit il y a une quinzaine de jours (Bernardin de St. Pierre). Quelques animaux nous ont enseigné à bâtir des maisons (Académie). En vain le

peuple attendra leur retour; ils ont vécu (Barthélemy). Voltaire est celui de nos grands poètes qui a le plus souvent traité des sujets modernes. Il s'est servi, pour émouvoir, du christianisme et de la chevalerie (Mme. de Staël). C'est maintenant que la véritable bataille commence. Le premier consul a fait de nouvelles dispositions. Tous les corps sont prêts. Partout où le premier consul a paru, les esprits se sont ranimés (Bignon). Madame de la Tour passa toute la nuit dans ces cruelles souffrances; et par leurs longues périodes j'ai jugé qu'aucune douleur n'était égale à la douleur maternelle (Bernardin de St. Pierre). Ce misérable père a un fils qui le soulageait dans sa vieillesse; il s'est avisé de donner un soufflet à son sergent; le voilà aux galères pour la vie. Il est venu à moi tout en larmes, je lui ai dit toute l'impossibilité de ravoir ce fils (Mme. de Simiane). Quand il est mort, tu as désiré qu'il fût inhumé au parc (Sandeau).

Anm. Wie das présent für das futur, so wird das parfait für das fut. passé bei nahe bevorstehender Vollendung einer Handlung gesetzt, z. B. Attendez, j'ai fini dans le moment (Wailly). Im Bedingungssatze mit si steht immer das parf. statt des futur passé (vgl. §. 221. 3. A.).

§. 225. Das défini bezeichnet vergangene Handlungen, die einen bestimmten Anfang gehabt, einen festen Verlauf genommen haben und zu einem vollständigen Abschlusse gelangt sind in einem für den Augenblick des Sprechens vollständig abgelaufenen Zeitraum, es mögen solche Handlungen von längerer oder kürzerer Dauer gewesen sein. Das défini antwortet auf die Frage was geschah? und ist die Zeit der Erzählung, sowohl bei einzelnen Handlungen, als besonders bei zusammenhängender historischer Darstellung.

Ce fut le 8 juillet de l'année 1709 que se donna la bataille décisive de Pultava (Voltaire). Ce qui fut bien hier peut-il être mal aujourd-hui? (Académie). Molière fut ignoré pendant tout le temps que durèrent les guerres civiles en France; il employa ces années à cultiver son talent et à préparer quelques pièces (Voltaire). Il resta dans la disgrâce jusqu'à la fin de

sa vie (Académie). La philosophie fut de tout temps le refuge des grandes âmes (Sandeau). C'est Boileau qui le premier enseigna l'art de parler convenablement (Voltaire). Cécrops adoucit les naturels farouches des bourgs de l'Attique, et les unit par les liens de société. Il fut juste, humain, compatissant; il laissa les habitants dans l'abondance, et sa famille dans la médiocrité (Fénelon). Le czar détacha le prince Menzikoff pour aller se porter entre Pultava et les Suédois: le prince Menzikoff exécuta avec habileté et avec promptitude l'ordre de son maître; non seulement il coupa la communication entre l'armée suédoise et les troupes restées au camp devant Pultava, mais ayant rencontré un corps de réserve de trois mille hommes, il l'enveloppa et la tailla en pièces (Voltaire).

§. 226. Das imparfait drückt Vergangenes aus in Bezug auf Vergangenes und stellt es als noch nicht vollendet, gleichzeitig, dauernd dar. Es bezeichnet die Nebenumstände, die Thätigkeiten, welche die Haupthandlung vorbereiten, einleiten, begleiten, begründen, erklären. Es wird daher angewendet bei Beschreibung von Situationen, Gegenden, bei Schilderung von Sitten, Gewohnheiten, Einrichtungen, Charakteren, bei wiederholten, andauernden, durch das Hauptereigniß unterbrochenen Handlungen. Während mit dem défini die Erzählung fortschreitet, bleibt sie mit dem imparfait stehen; dieses antwortet daher auf die Frage was war?

En un instant, je passai de la plus amère douleur à la plus vive joie que les mortels puissent sentir. Je me voyais sauvé d'un horrible danger; je m'approchais de mon pays; je trouvais un secours pour y retourner; je goûtais la consolation d'être auprès d'un homme qui m'aimait déjà par le pur amour de la vertu; enfin je retrouvais tout, en retrouvant Mentor, pour ne le plus quitter (Fénelon). Pendant que ces pensées roulaient dans mon esprit, je m'enfonçai dans une sombre forêt, où j'aperçus tout à coup un vieillard qui tenait dans sa main un livre. Ce vieillard avait un grand front chauve et un peu ridé; une barbe blanche pendait

jusqu'à sa ceinture; sa taille était haute et majestueuse, son teint encore frais et vermeil, ses yeux vifs et perçants, sa voix douce, ses paroles simples et aimables (Fénelon). On se trouvait aux derniers jours du mois de septembre. Après être tombée à torrents toute la journée, la pluie avait enfin cessé; mois une brume épaisse couvrait le ciel, et, bien qu'il fût a peine quatre heures, la nuit semblait déjà venue (Souvestre). Jérusalem, ses maisons carrées, ses galeries étaient entourées d'une triple muraille. La première enceinte commençait à la tour d'Hippicos, continuait du côté de l'orient vers le palais de marbre, et allait finir au portique du temple (Capefigue). Le découragement le gagnait, lorsqu'un bruit de grelots arriva jusqu'à lui à travers les arbres dépouillés (Souvestre). On amenait Stanislas prisonnier à Bender dans le même temps qu'on transférait Charles XII (Voltaire). Lorsqu'il était laquais, il n'était pas si sage (Quinault).

Anm. 1. Einzelne Handlungen, die angefangen und versucht wurden, aber nicht zur Vollendung kamen, werden auch durch das imparfait ausgedrückt.

Moi, je me noyais un beau jour dans la Tamise, tu m'as tiré de l'eau (V. Hugo). Si j'avais dit un mot, il se donnait la mort (Voltaire). Vous nous quittiez, vous partiez, s'il ne me fût venu à la pensée de vous offrir la maison du garde (Sandeau).

Anm. 2. Oft findet man das imparfait, wo man das défini erwartet. Es wird dadurch eine abgeschlossene Vergangenheit der Gegenwart des Sprechenden näher gerückt, als in dieselbe hineinreichend bezeichnet. Dieß geschieht namentlich gern in der Umgangssprache. So kommen auch die Zeitwörter des Aussagens bei direkter Anführung der Rede häufig im imparfait vor.

§. 227. Das plusqueparfait drückt Vergangenes in Bezug auf Vergangenes aus und stellt es als vollendet, vorangehend dar. Es bezeichnet namentlich Zustände, erläuternde Nebenumstände u. s. w., die der Vorvergangenheit angehören.

Les Dieux, qui m'avaient chassé du royaume de mes pères, n'étaient pas encore lassés de me persécuter (Fénelon). J'y étais à peine trois mois, que j'avais reçu ce que je désirais le plus au monde (Scribe).

Necker avait conseillé l'économie, Calonne vanta la prodigalité; Necker était tombé par les courtisans, Calonne voulut se maintenir par eux (Mignet). Plusieurs princes avaient avant lui renoncé à des couronnes par dégoût pour le poids des affaires; mais aucun n'avait cessé d'être roi pour apprendre mieux à régner: c'est-ce que fit Pierre-le-Grand (Voltaire). Quand j'avais tué quelque oiseau pour ma nourriture, il fallait que je me traînasse contre terre avec douleur pour aller ramasser ma proie (Fénelon). Quand il mourut, depuis plusieurs années nous avions cessé de nous voir (Sandeau).

§. 228. Das défini antérieur wird gebraucht von einmaligen abgeschlossenen Thatsachen, die andern ebenfalls vollständig abgeschlossenen Thatsachen vorangegangen sind.

Dès l'instant où Clotilde fut devenue sa femme (de Clovis), les prêtres eurent un moyen assuré et facile de parler au conquérant (Fauriel).

Im Hauptsatze kommt diese Zeit besonders vor, wenn derselbe à peine oder ne-pas plutôt enthält, und ein Temporalsatz mit que im défini nachfolgt.

A peine eut-elle prononcé ces paroles, qu'elle s'en repentit (Fénelon). Mila n'eut pas plutôt appris cette nouvelle, qu'elle dit (Châteaubriand).

Die vorzüglichste Anwendung findet das défini ant. in Temporalsätzen.

Allgemeine Modusregeln.

§. 229. Der indicatif wird gebraucht, wenn etwas einfach als Thatsache, als wirklich oder wahr ausgesagt wird, oder wenn einfach nach etwas gefragt wird.

Anm. Um auszudrücken, daß etwas beinahe oder fast geschehen wäre, gebraucht man im Französischen die Zeitwörter faillir, penser, manquer im indicatif einer vergangenen Zeit. Das deutsche im Conjunctiv stehende Zeitwort kommt in den Infinitiv, und zwar mit penser in den Accusativ, mit faillir in den Accusativ, auch in den Dativ oder Genitiv, bei manquer in den Genitiv, auch in den Accusativ.

Dites que vous avez failli la tuer (Jussieu). Cette proposition faillit à reculer les affaires pour un temps, au lieu de les

avancer (Voltaire). Une poutre pensa le tuer (Mozin, Dictionnaire). Il a manqué d'être tué (Académie).

§. 230. Der conditionnel wird gebraucht bei einer unentschiedenen, zweifelnden, bescheidenen Behauptung oder Frage; zum Ausdrucke dessen, was in einem gewissen Falle Statt finden würde oder Statt gefunden hätte, aber wirklich nicht Statt findet oder Statt gefunden hat, also zum Ausdrucke einer bedingten Behauptung.

§. 231. Der subjonctif wird gebraucht, wenn etwas nicht als wirklich, sondern nur als möglich oder als bloße Vorstellung oder als Wunsch ausgesagt wird.

* Er findet fast nur in Nebensätzen seine Anwendung.

§. 232. Der impératif stellt das Ausgesagte als befohlen oder verboten dar. (Vgl. Englmann, lat. Gr.)

Der zusammengesetzte Satz.

§. 233. Zwei oder mehrere Sätze können mit einander zu einem Ganzen verbunden werden; dieses Ganze heißt ein zusammengesetzter Satz. Die Verbindung der Sätze ist zweifach:

1) Sätze können so mit einander verbunden sein, daß einer einem andern wie ein Glied einem Körper angehört, diesem also zur Ergänzung dient, indem er einen Theil desselben, das Subjekt, Objekt, ein Attribut oder einen adverbialen Ausdruck umschreibt. Ein solcher unselbständiger Satz heißt untergeordnet (proposition subordonnée) oder Nebensatz, der Satz aber, welchem er untergeordnet ist, heißt übergeordnet, und zwar Hauptsatz (pr. principale), wenn er selbständig, d. h. keinem andern untergeordnet ist.

2) Sätze können so verbunden sein, daß der eine von dem andern völlig unabhängig ist; solche Sätze heißen beigeordnet (prop. coordonnées). Die coordinirten Sätze sind entweder sämmtlich Hauptsätze oder sämmtlich Nebensätze eines andern Satzes. (Vgl. Englmann lat. Gr.)

I. Der Hauptsatz.

§. 234. Der Hauptsatz kann enthalten:

1) Eine gerade Behauptung, wodurch etwas bejaht oder verneint wird, und die man durch den indicatif ausdrückt.

Le sage trouve son bonheur dans le témoignage d'une bonne conscience (Girault-Duvivier). Les riches ne sont pas toujours plus heureux que les pauvres (Restaut).

2) Eine bescheidene Behauptung, eine Möglichkeit, Vermuthung, die man durch den indicatif, häufiger noch durch den conditionnel des futur oder futur passé ausdrückt.

Vous pourrez conquérir le monde; le marquis de la Seiglière, jamais! (Sandeau.) Il sera loin de se douter que . . . (Bouilly). Tu m'auras fait ici quelque coup de ta tête (Regnard). Je remarquerais que tous les membres du clergé sont des officiers de l'état (Mirabeau). Je parierais qu'il est innocent (Berquin). Mais j'aurais voulu cependant que cette pauvre Abigaïl ... (Scribe). Je ne saurais assez te parler de la vertu des Troglodytes (Montesquieu). On dirait que le livre des destins ait été ouvert à ce prophète (Bossuet).

Anm. Der subjonctif steht in folgenden Ausdrücken: Je ne sache pas; non pas que je sache; je ne sache personne (rien); rien que je sache; il n'est pas que je sache. —

3) Eine bedingte Behauptung, welche durch das futur du conditionnel ausgedrückt wird.

Quand je ne résoudrais pas cette question, il ne faudrait pas accuser la nature, car je manquerais de lumières (Bernardin de St. Pierre). Si je n'étais César, j'aurais été Brutus (Voltaire). Jamais des édifices exposés à l'air ne se seraient ainsi maintenus (Mme. de Staël). Il faudrait des ailes pour remonter cette tour ou pour descendre (Nodier).

Anm. Statt des futur passé du conditionnel steht häufig das plusqueparfait du subjonctif, besonders in Verbindung mit einem Bedingungssatz in derselben Form.

Heureux et invulnérables, les hommes se seraient endurcis; chacun eût compté sur sa force individuelle, se fût complu dans son isolement, et eût été sans sympathie pour son sem-

blable (Souvestre). De fait, il en fût venu là, si Dieu et mon frère de Laval ne m'eussent sauvé (Barante).

4) Eine direkte Frage, welche durch den Indicativ ausgedrückt wird. Die Fragen zerfallen in Satzfragen und Begriffsfragen. (Vgl. Englmann, lat. Gr.)

a) Die Satzfragen sind solche, in denen man die Bejahungen oder Verneinung des ganzen in Frage stehenden Satzes verlangt. Im Deutschen stellt man das Subjekt hinter das Zeitwort, was im Französischen auch geschieht, wenn dasselbe ein pron. pers. conj. oder ce oder on ist. Wenn aber das Subjekt ein anderes Fürwort oder ein Hauptwort ist, so steht es am Anfang des Satzes und wird hinter dem Zeitworte als pron. pers. conj. wiederholt.

Me veux-tu donc surprendre? (Fénelon). Trame-t-on contre Rome un nouvel attentat? (Voltaire). Aristide, Timoléon, Phocion, Caton, Epaminondas auraient-ils agi ainsi? (Condillac). Ce que je viens d'apprendre est-il vrai? (Sandeau).

Anm. 1. Gern leitet man, besonders in der Umgangssprache, die Satzfrage mit est-ce ein, und der Fragesatz folgt als Subjektssatz mit que.
Est-ce que vous ne me reconnaissez pas? (Jussieu). Est-ce que tu veux réfléchir aussi, toi? (Dumas). Est-ce que j'ai sujet d'être jaloux? (Picard).

Man unterläßt die Anwendung von est-ce selten in der ersten Person Singular, wenn das Zeitwort mit einem stummen e oder mit mehreren Consonanten endigt, z. B. est-ce que je loue statt loué-je; est-ce que je cours (nicht cours-je).

Anm. 2. Oft wird die Frage bloß durch den Ton der Rede bezeichnet, und das Subjekt bleibt vor dem Zeitworte stehen. Solche Sätze enthalten meist eine Voraussetzung, Vermuthung, einen Zweifel oder ein Erstaunen.
Ces messieurs viennent de Paris? (Picard). Vous n'avez nul remords? (Delavigne). Vous avez sans doute une pension? — Oui, Monsieur. — Et vous êtes content? — Très content (Jussieu).

Häufig folgt, in der Umgangssprache besonders, n'est-ce pas? (nicht wahr?) darauf, z. B. Vous consentez, n'est-ce pas? (De Courcy).

b) Die Begriffsfragen sind solche, in denen man nach einem einzelnen, durch ein interrogatives Pronomen oder Adverbium bezeichneten Begriff fragt. In solchen Fragesätzen steht das Subjekt wie im Deutschen hinter dem Zeitworte.

Où courez-vous, Madame, et que voulez-vous faire?

(Racine). Quel était votre sort? Quel est-il aujourd'hui? (Ancelot.) Mon cher Dumont, où en sont les affaires? (Jussieu). Combien peut valoir ce coin de terre? (Jussieu).

Das Subjekt kann auch voraussstehen, wenn es nicht ein persönliches Fürwort ist, und dann hinter dem Zeitworte wiederholt werden.

Par où Napoléon avait-il péri? (Blanc.) A quoi tout cela vous aura-t-il conduits? (Jussieu).

Diese Stellung ist die gewöhnlichere, wenn ein Objektsaccusativ vom Zeitwort abhängig ist, z. B. Comment votre ami supporte-t-il son malheur? (Borel.) Ebenso bei pourquoi, z. B. Pourquoi le remords est-il si terrible? (Châteaubriand.)

Wenn das fragende Fürwort das Subjekt ist, oder ein von einem solchen begleitetes Nomen, so steht es natürlich am Anfange des Satzes, z. B. Et qui donc l'y forçait? (Delavigne.) Quelle crainte l'alarme? (Lemercier.)

Anm. 1. Hat die Frage mehr den Charakter des verwundernden Ausrufes, so fällt die Inversion des Subjektes meist weg, z. B. Avec quelle impatience je t'attendais! (Dumas.) Combien j'ai déjà vu tomber de nobles et dignes créatures (Ballanche). Que de fois il vous a nommé en sa douleur! (Soumet.)

Anm. 2. Eine Frage stellt man oft nur formell statt der behauptenden Satzform; solche Fragen heißen oratorische; sie werden wie direkte Fragesätze überhaupt behandelt. Ist eine oratorische Begriffsfrage verneinend, so wird die Negation bloß durch ne ausgedrückt, z. B. Qui n'as ses torts dans ce bas monde! (Delavigne.) Quand les hommes veulent de la gloire, que ne la cherchent-ils dans cette application à faire du bien? (Fénelon).

5) Eine bescheidene, zweifelnde, unwillige, spöttische Frage, eine Frage des Erstaunens, wo wir im Deutschen meist können, sollen, wollen gebrauchen. Im Französischen drückt man solche Sätze durch das futur oder futur passé aus, und zwar durch den indicatif in der Regel, wo im Deutschen das Präsens oder Perfekt, durch den conditionnel wo im Deutschen das Imperfekt oder Plusquamperfekt steht. Die Zeitwörter sollen, wollen, können werden weggelassen oder auch ausgedrückt. Es kann die Inversion des Subjektes angewendet, oder die Frage bloß durch den Ton der Rede bezeichnet werden.

Que ferons-nous? Où irons-nous quand nous n'aurons plus de pays? (Thierry.) Me verra-t-on avec Ulysse et avec les Atrides? Que croira-t-on de moi? (Fénelon.) Comment! ce drôle viendra m'insulter chez moi, et je n'y pourrai rien! (Sandeau.) Vous le dirai-je, Monseigneur, c'est bien mal fait à lui? (Berquin.) Comment nommerai-je cette sorte de gens qui ne sont fins que par les sots? (La Bruyère.) N'aurai-je donc reçu sa foi que pour la trahir à l'instant? (Beaumarchais.) Et vous n'oseriez le braver? Vous n'auriez pas ce courage! Vous, la reine! (Scribe.) Mes parents, dit-il, souffrent peut-être, en ce moment, la faim et la soif; et moi, je pourrais prendre quelque chose pour me régaler? (Berquin). Est-ce par hasard que vous connaîtriez cette écriture? (Scribe.) Pourquoi demeurais-tu à son service? — Où serais-je allé? (Berquin.) L'aurais-tu reconnu? (Berquin.) Sa majesté aurait-eu quelques contrariétés? (Regnard.) Moi, je pourrais trahir le Dieu que j'aime! J'adorerais un dieu sans force et sans vertu! (Racine.) Ne saurais-tu trouver quelque moyen pour me tirer d'embarras? (Molière.)

Anm. Begriffsfragen dieses Inhaltes finden sich, besonders in rascher, erregter Rede, oft durch den Infinitiv ausgedrückt, z. B. Où me cacher? Où fuir? et comment désarmer l'honnête oncle qui vient pour me faire enfermer? (Piron.) Quel parti prendre? (Lamartine.) So auch in indirekten Fragen, z. B. Il ne savait quelle résolution prendre (Galland). Je ne sais que résoudre (Ducis).

6) Einen Ausruf, der im Deutschen mit wie, wie doch, daß doch ꝛc., im Französischen mit que beginnt und durch den Indikativ ausgedrückt wird. Die negative Partikel nicht wird bloß durch ne übersetzt.

Oh! Qu'il me tarde d'entendre ta voix! (Fénelon.) Que cette époque m'intéresse! (Delille.) O! que ne suis-je couvert de cheveux blancs, courbé et proche du tombeau, comme Laërte, mon aïeul! (Fénelon.)

7) Eine Einräumung, ein Zugeständniß, welches durch den subjonctif ausgedrückt wird. Das prés. oder parf. steht, wenn etwas eintreffen kann oder möglicherweise eingetroffen ist;

das imparf. und plusqueparf., wenn etwas nicht eintreffen kann oder nicht hat eintreffen können. Das Subjekt steht hinter dem Zeitworte, wenn nicht der Satz mit que beginnt, wodurch er dann zum Nebensatze wird.

Vienne une puissance, les arts se mettront à son niveau (Soulié). Ecrive qui voudra (Boileau). Au reste, qu'un tel conseil ait été donné par la générosité ou par la politique d'Alexandre, ou que la nécessité ait seule déterminé Frédéric, ce qui est certain, c'est qu'il était temps pour lui qu'il se décidât (Ségur). Que j'additionne, que je multiplie, que je soustraie, que je divise, ce sont des opérations de ma faculté de penser (Voltaire). Dût ma muse par là choquer tout l'univers, riche, gueux, triste ou gai, je veux faire des vers (Boileau). Eût-il été bien plus fort et bien plus habile, eût-il été Richelieu ou Sully, il fût tombé de même (Mignet).

Anm. Statt des subj. steht auch das futur du conditionnel, meist ohne Inversion des Subjektes. Die Conjunction que tritt an den Anfang des zweiten Satzes, wenn der concessive Satz der erste ist.

Sancho dit: Il pleuvrait des couronnes, qu'aucune ne pourrait bien aller à la tête de ma femme (Florian). Schiller aurait été résolu à ne point publier ses ouvrages, qu'il y aurait donné le même soin (Mme. de Staël).

Der concessive Satz kann auch der zweite sein, dann steht das Subjekt nach und que fällt weg, z. B. Je le placerai selon son mérite, devrais-je créer une place pour lui.

8) Einen Wunsch, der durch den subjonctif ausgedrückt wird. Das présent und parfait werden gebraucht, wenn die Erfüllung des Wunsches als möglich gedacht wird; das imparf. und plusqueparf., wenn man die Erfüllung des Wunsches nicht für möglich hält. Das Subjekt steht hinter dem Zeitwort, wenn nicht der Wunschsatz mit que eingeleitet ist und so als elliptischer Nebensatz auftritt. Häufig wird das Zeitwort pouvoir gebraucht, welches dem deutschen mögen entspricht.

Périsse le Troyen, auteur de nos alarmes! (Racine.) Puissent tous ses voisins ensemble conjurés saper ses fondements encore mal assurés (Corneille.) Puisse-t-il mourir le dernier de sa famille (Montesquieu). Que

la foudre en éclat ne tombe que sur moi! (Voltaire.) Que quiconque est l'ennemi des Atrides, puisse être l'ami des dieux! (Fénelon.) Plût aux dieux qu'on réglât ainsi tous les procès (Lafontaine). Dût le ciel égaler le supplice à l'offense (Corneille).

Anm. Noch mögen folgende Wunschformeln erwähnt werden: Ainsi soit-il! (Amen.) Dieu soit loué! A Dieu ne plaise! (Gott bewahre.) Ne vous en déplaise! (mit Ihrer gütigen Erlaubniß.) Grand bien vous fasse! (wohl bekomm' es!) Vive le roi! Qu'à cela ne tienne! (Darauf soll es nicht ankommen!) Le diable m'emporte! Dieu veuille vous bénir!

9) Eine Betheuerung. Je veux mourir! Qu'on m'ôte la vie! (Ich will des Todes sein!) Vrai comme il faut mourir! (So wahr ich lebe!) Aussi vrai que je suis ici, que j'existe! — Aussi vrai qu'il est jour! (So wahr als die Sonne am Himmel steht!) · Ainsi Dieu me soit en aide! (So wahr mir Gott helfe!)

10) Einen Befehl, ein Verbot oder eine Aufforderung mit Einschluß der eigenen Person, welche durch den impératif ausgedrückt werden.

Baisse la tête, fier Sicambre; adore ce que tu as brûlé, et brûle ce que tu as adoré! (Fauriel.) Ne fais point de mal au prochain; il retomberait sur toi-même (Du Tremblay). Croyons, espérons, aimons et poursuivons notre route en paix! (Lamennais.) Ne tardons plus, marchons! (Racine). Tout ému que je suis, restons maître de moi (Delavigne).

Anm. 1. Ein verstärktes Verbot wird ausgedrückt durch ne va pas, n'allez pas (ja nicht!), z. B. N'allez pas vous imaginer que je serai votre dupe (Borel). Ein höflicher Befehl mit veuillez, daignez, z. B. Veuillez du moins nous dire qui nous devons suivre (Volney). Daignez à mon amour accorder cette grâce (Racine).

Anm. 2. Die dritte Person des impératif wird ergänzt durch das prés. subj. mit que, z. B. Ils arrivent bien maintenant! qu'ils entrent! (Sandeau). Mais que cette aventure te serve de leçon (Berquin). Sauve qui peut (Académie).

Anm. 3. Statt des impératif wird oft das futur de l'indicatif gebraucht, z. B. Dieu en vain tu ne jureras (Académie). Saint-Paul, tu prépareras mon épée de bal (Dumas). Auch das prés. ind., z. B. Vous permettez que nous traitions devant vous (Beaumarchais).

Anm. 4. In öffentlichen Anzeigen, Noten, Verweisungen auf Belegstellen &c. findet man den Infinitiv statt des deutschen Imperativ mit dem Subjekte **man**, z. B. s'adresser au bureau; voir la Chronique, page 2.

II. Unterordnung der Sätze.

§. 235. Die Nebensätze werden mit dem übergeordneten Satze verbunden

a) durch die unterordnenden Conjunctionen, statt derer unter gewissen Bedingungen

b) durch Präpositionen mit dem Zeitworte im Infinitiv;

c) durch die relativen und

d) durch die interrogativen Pronomina und Adverbien. (Vgl. Englmann lat. Gr.)

§. 236. Die Nebensätze zerfallen in

1) **Subjektssätze**, welche ein als Subjekt stehendes Substantiv umschreiben;

2) **Objektssätze**, welche ein als Objekt stehendes Substantiv umschreiben;

3) **indirekte Fragesätze**, welche die Frage abhängig von einem Satze, einem Substantiv, Adjektiv oder Particip darstellen;

4) **Finalsätze**, welche eine Absicht oder einen Zweck ausdrücken;

5) **Consekutivsätze**, welche eine Folge oder Wirkung bezeichnen;

6) **Conditionalsätze**, welche eine Bedingung enthalten;

7) **Concessivsätze**, in welchen etwas eingeräumt, zugestanden wird;

8) **Causalsätze**, welche einen Grund oder eine Ursache angeben;

9) **Temporalsätze**, welche eine Zeitbestimmung enthalten;

10) **Modal- oder Comparativsätze**, welche die Art und Weise oder eine Vergleichung ausdrücken;

11) **Relativsätze**, welche durch die relativen Pronomina und Adverbien gebildet werden. (Vgl. Englmann lat. Gr)

Anm. 1. Die Subjekts-, Objekts- und indirekten Fragesätze vertreten meist ein Substantiv und heißen daher **Substantivsätze**; die Relativsätze ein Substantiv oder attributives Adjektiv und heißen **Adjektivsätze**;

die übrigen Nebensätze einen adverbialen (präpositionalen) Ausdruck und heißen **Adverbsätze**.

Anm. 2. Steht ein Nebensatz vor dem Hauptsatze, so heißt er auch **Vordersatz**, und der Hauptsatz **Nachsatz**; steht der Hauptsatz voran und der Nebensatz folgt, so heißt dieser **Nachsatz**. (Vgl. Englmann lat. Gr.)

Zeitenfolge.

§. 237. Der conjunktivische Nebensatz hängt in Bezug auf die Zeit vom regierenden Satze ab; dieß nennt man die **Zeitenfolge**.

1) Auf das présent, parfait (als Vergangenheit in der Gegenwart) im indic., subj. und impératif und auf futur und futur passé im ind. folgt, um etwas Gegenwärtiges oder Zukünftiges auszudrücken, das présent, um etwas Vergangenes auszudrücken, das parfait.

Pour le salut de Rome, il faut que César vive, dans le sénat au moins, permets que je te suive (Voltaire). Je ne sache pas qu'il y ait eu des hommes blancs devenus noirs (Buffon). Je suis très fâché, Monsieur, que vous n'ayez connu le prix de la santé que par la maladie (Voltaire). Oui, je vous injurierai jusqu'à ce que je vous aie guéri de votre paresse (Voltaire). Dieu a entouré les yeux de tuniques fort minces, transparentes au devant, afin que l'on puisse voir à travers (D'Olivet). Je n'ai jamais trouvé personne qui m'ait assez aimé pour vouloir me déplaire en me disant la vérité tout entière (Fénelon).

Anm. Steht der Nebensatz in Verbindung mit einem ausdrücklich angeführten oder zu ergänzenden Bedingungssatz in einer vergangenen Zeit, oder einem Ausdrucke, der einem solchen Satze gleichkommt, so folgt imparfait und plusqueparfait.

Il n'y a point de souverain qui osât punir la famille d'un homme qui se serait dévoué pour lui (Voltaire). Je doute que l'aspect même de la cataracte de Niagara me causât la même admiration qu'autrefois (Châteaubriand). Je ne pense pas que cette affaire eût réussi sans votre protection (Girault-Duvivier). Je doute que l'expérience nous les fît éviter, s'il nous était permis de faire deux fois le même chemin (Rochefoucauld).

2) Auf das imparf., parfait (als historische Zeit), plusqueparfait im ind. und subj., auf das défini und défini antérieur,

auf das futur und futur passé du conditionnel folgt für etwas Gegenwärtiges das imparf., für etwas Vergangenes das plusqueparfait.

A Rome, gouvernée par les lois, le peuple souffrait que le sénat eût la direction des affaires (Montesquieu). J'ai regretté que tu n'eusses pas demandé quelques milliers d'hommes; tu ne m'en as demandé que cinq cents; j'ai ordonné aussitôt qu'ils partissent (Ségur). César avait nommé des magistrats pour plusieurs années, afin qu'il eût des gens à lui qui maintinssent dans son absence la tranquillité de son gouvernement (Montesquieu). Il fut ravi que je voulusse passer ma vie auprès de lui (Fénelon). Je n'aurais jamais imaginé que des personnes polies et bien élevées se reprochassent les défauts de la nature (Berquin). Il serait bon qu'on obéît aux lois (Pascal).

§. 238. Wie die conjunktivischen Nebensätze, so hängen auch die Subjekts- und Objektssätze, welche im indicatif stehen, die indirekten Fragesätze und alle andern indikativischen Nebensätze, sofern sie wesentliche Nebensätze in der indirekten Rede sind, in Bezug auf die Zeit vom regierenden Satze ab.

1) In Bezug auf ein présent, parfait (Vergangenheit in der Gegenwart) im ind., subj. und imp., auf ein futur und futur passé im ind. im regierenden Satze, steht im Nebensatz für Gegenwärtiges das présent, für Vergangenes das parfait, für eine historische Thatsache das défini, für Zukünftiges das futur de l'indicatif.

Savez-vous où je suis? Vous croyez que c'est au faubourg St. Jacques. Point du tout (Mme. de Sévigné). Il paraît que le soleil n'est qu'un globe de flamme très subtile et par conséquent très fluide (Fénelon). Il est vrai que les Grecs, en partant, me laissèrent quelques provisions (Fénelon). Il est certain que dans la suite Cléopâtre trahit Antoine (Montesquieu). Le peuple ne sait pas s'il ne retirera point quelque utilité de l'emploi qu'on fera de l'argent qu'on lui demande (Montesquieu). Il a été convenu que la duchesse viendra aujourd'hui remettre à la reine sa

clef des petits appartements (Scribe). Il vous aura dit qu'on attend au Louvre que vous fassiez connaître vos conditions (Vitet). Qu'il suffise donc, pour me justifier, que je vis la reine le premier (Racine).

Anm. Für etwas Zukünftiges folgt jedoch futur du conditionnel, wenn der Nebensatz mit einem ausdrücklich angeführten oder zu ergänzenden Bedingungssatz in einer vergangenen Zeit, oder einem andern Ausdrucke, der einem solchen Bedingungssatze gleichkommt, in Verbindung steht.

Si j'habitais un pays de fripons, je crois que je me ferais honnête homme pour être le mieux déguisé (Florian). Admète, ah! tu crois bien que mon trépas aurait suivi le tien (Ducis).

2) In Bezug auf ein imparf., parfait (historische Zeit) und plusqueparf. im ind. und subj., auf ein défini und défini antérieur, auf ein futur und futur passé du conditionnel im regierenden Satze, steht im Nebensatze für Gegenwärtiges das imparf., für Vergangenes das plusqueparf., für Zukünftiges das futur du conditionnel.

Les anciens admirant le feu, ont cru que c'était un trésor céleste, que l'homme avait dérobé aux dieux (Fénelon). Quelques-uns prétendirent qu'une comète avait éclairé de ses feux sinistres notre passage de la Bérézina (Ségur). Elle obéissait seulement à ces voix qu'elle croyait entendre, et qui lui disaient qu'elle conduirait le roi à Reims pour y être sacré, et que les Anglais seraient chassés de France (Sismondi). Pour aller dire adieu à ses parents, qui sans cela croiraient qu'elle boudait (Mme. Guizot). Tu aurais dû prévoir que ton frère serait notre convive (Berquin). On eût dit que le sort de la liberté était attaché à cette décision (Mignet).

Anm. Das prés. folgt, wenn der Nebensatz eine allgemeine Wahrheit enthält; das défini, wenn eine historische Thatsache berichtet wird.

Aussi avait-il pour maxime que dans les grandes actions il faut uniquement songer à bien faire et laisser venir la gloire après la vertu (Bossuet). Il arriva dans ces temps-là que le jeune Cyrus, frère d'Artaxerxe, se révolta contre lui (Bossuet). Si je voulais invoquer une muse savante, mes doctes accords diraient ici quelle fut la destinée du barde dans les jours du vieux temps (Châteaubriand). Je n'avais pas encore senti que

toujours l'obstacle se présente et vient se placer entre l'entreprise et le succès (Levaillant).

Anm. zu §. 237 und §. 238. 1) Die Zeitenfolge nach einem Infinitiv bestimmt sich nach dem den Infinitiv regierenden Zeitworte; nach einem Particip folgt die Zeit, welche folgen würde, wenn das Particip aufgelöst wäre.

Pour empêcher que ton nom ne soit flétri, connais ton devoir (Thomas). Les Ephores craignant que la garnison de Décélie ne se laissât surprendre ou n'interrompît ses exercices accoutumés, ne lui écrivirent que ces mots: ne vous promenez point (Barthélemy). Elle revint deux fois à lui avec plus d'instance encore, répétant qu'il fallait qu'elle allât vers le noble Dauphin, parce que son seigneur le roi du ciel le voulait ainsi (Sismondi). Harold était à York, quand un messager vint en grande hâte lui dire que Guillaume de Normandie avait débarqué et planté sa bannière sur le territoire saxon (Thierry).

Anm. 2. Es finden sich viele Beispiele, in denen die gegebenen Regeln von der Zeitfolge nicht eingehalten sind. Die meisten derartigen Fälle lassen sich durch verschiedene Beziehungen, die im Zusammenhange der Rede sich zeigen, durch die subjektive Auffassung des Redenden oder Schreibenden, und hauptsächlich dadurch erklären, daß dieser im Verlauf der Rede seinen Standpunkt ändert und, wenn er erst die Thätigkeiten von seiner unmittelbaren Gegenwart aus betrachtete, sie später von der Vergangenheit aus anschaut, und umgekehrt. Doch wird man gut thun, sich möglichst genau an die gegebenen Regeln zu halten und die Ausnahmen nicht viel weiter auszudehnen, als es oben geschehen ist.

Subjektssätze.

§. 239. Subjektssätze stehen abhängig von unpersönlichen Zeitwörtern und Redensarten 1) mit que im subjonctif;

Il suffit que le mensonge soit mensonge (Fénelon). Il était bien difficile que César pût défendre sa vie (Montesquieu). C'est dommage que ce garçon soit mort, il aurait fait son chemin (Sandeau). Mieux vaudrait que le soleil perdît ses rayons que Bouche-d'Or ses paroles (Châteaubriand). Quel bonheur qu'il ne soit pas venu hier (Mme. Guizot).

Anm. 1. Nach il y a, il arrive, il résulte, il s'ensuit, il paraît, il semble, so wie nach il est clair, sûr, certain, évident, vrai, incontestable etc. steht der subjonctif nur dann, wenn sie verneinend, fragend oder bedingend gebraucht sind.

Il résulte clairement de l'Iliade que les peuples sont toujours

la victime de la division des chefs (Barthélemy). Il était évident que la guerre seule pouvait décider de ce grand débat (Ségur). Il me semble qu'Auguste fut toujours plus impitoyable que clément (Voltaire). S'il est vrai qu'il faille des amusements à l'homme, il faut convenir au moins qu'ils ne sont permis qu'autant qu'ils sont nécessaires (J. J. Rousseau). Quelle apparence y a-t-il qu'il soit ici sous une forme de paysan? Est-il meme croyable qu'il vive encore? (Lesage). Il ne me semble pas que l'on puisse penser différemment (Girault-Duvivier).

Der Indikativ folgt jedoch in diesem Falle, wenn der Inhalt des Subjektssatzes ein objektiv thatsächlicher ist, z. B. Il n'est donc pas vrai, comme on l'assure, qu'elle est votre cousine (Scribe). Ne vous suffit-il pas que je l'ai condamné? (Racine.) Est-il possible que vous serez toujours embéguiné de vos apothicaires et de vos médecins? (Molière). Nach il semble trifft man bald den ind., bald den subj. Man vergleiche noch folgende Beispiele:

Il semble que de tout temps la vérité ait eu peur de se montrer aux hommes, et que les hommes aient eu peur de la vérité (Laharpe). Il me semble que mon coeur veuille se fendre (Mme. de Sévigné). Il semble que la rusticité n'est autre chose qu'une ignorance grossière des bienséances (La Bruyère).

Anm. 2. Wenn die Ausdrücke: il tient (liegen an, ankommen auf, fehlen an) und il s'en faut (fehlen) von einer Negation oder von peu begleitet, oder fragend gebraucht sind, so steht im abhängigen Satze die Negation *ne*.

Il ne tenait pas à Turenne qu'on n'oubliât ses victoires (Mascaron). Je ne sais à quoi il tient que je ne lui rompe en visière (Académie). Il ne s'en faut pas de beaucoup que la somme n'y soit (Académie). Peu s'en fallut que nous ne touchassions sur un rocher (Bernardin de St. Pierre). Il ne s'en faut presque rien qu'il ne soit aussi grand que son frère (Féraud). Il tint à peu de chose que je ne lui fisse un affront (Académie). A quoi tient-il que nous ne partions? (Académie).

* Il s'en faut beaucoup und il s'en faut de beaucoup unterscheiden sich insofern, als letzteres Maß und Zahl des Unterschiedes ausdrückt, während ersteres einen Unterschied der Eigenschaft bezeichnet, z. B. Il s'en faut beaucoup que l'un soit du mérite de l'autre (Académie).

2) mit de im infinitif, wenn der Inhalt des abhängigen Satzes allgemein ist.

Il est doux de revoir les murs de la patrie (Corneille). C'est bien mal d'effrayer ainsi ses amis (Dumas). S'il est beau de vaincre les autres, il est plus difficile de se vaincre soi-même (Borel).

Anm. 1. 1) Nach à quoi bon, il fait beau, il fait bon, il me semble folgt der Subjektsatz im infinitif ohne Präposition; ebenso der erste Satz nach il vaut mieux und autant vaut, während der zweite gewöhnlich der Hauptregel folgt.

A quoi bon vouloir sauver ma vie? (V. Hugo.) Il fait bon être protégé par elle (Scribe). Il me semble avoir vu remuer cette porte (Dumas). Il vaut mieux hasarder de sauver un coupable que de condamner un innocent (Voltaire). Autant vaut faire cela sur le champ que de différer (Mozin, Dictionnaire). Et dis-moi qu'il vaut mieux punir que pardonner (V. Hugo). Autant vaut traîner que porter (Proverbe). (Das ist gehüpft wie gesprungen.)

Anm. 2. Nach il faut folgt ebenfalls der Subjektsatz im infinitif ohne Präposition.

Quand on compte sans la Providence, il faut souvent compter deux fois (Mme. de Sévigné). Il faut être utile aux hommes pour être grand à leurs yeux (Massillon).

Es kann der Subjektsatz nach il faut auch dann noch im infinitif folgen, wenn das Subjekt desselben ein persönliches Fürwort ist; dieses kommt dann als Dativ in den regierenden Satz, z. B. Pour nous, je l'avouerai, c'est une peine extrême qu'il nous faille aujourd'hui prier Dieu pour vous-même (Voltaire). La profession à laquelle il me fallait renoncer (Jussieu). Häufig ist dieser Dativ aus dem Zusammenhang zu ergänzen, z. B. Je ne sais plus ce qu'il faudra faire (Jussieu). Maîtres de Moscou, il fallait donc aller bivouaquer sans vivres à ses portes (Ségur). Jedoch auch: Il faut donc que vous soyez industrieux, pour que votre pays et vous soyez riches (Jussieu). Immer aber: Il fallait que cette révolution arrivât à Venise, pour que ce gouvernement impénétrable n'eût plus de mystères (Daru).

Wenn ein fragendes oder relatives Fürwort das Subjekt zu dem Zeitworte müssen ist, so wird dieses mit devoir übersetzt, welches Wort auch sonst falloir ersetzen kann.

Objektsätze.

§. 240. Objektsätze sind abhängig von Zeitwörtern, die eine Wahrnehmung oder Vorstellung, oder die Aeußerung einer solchen bezeichnen, als hören, sehen, erkennen, denken, hoffen, glauben, sagen, erzählen, antworten, zeigen, versprechen, gestehen u. s. w., sowie von Substantiven und Ausdrücken, die den Sinn eines solchen Zeitwortes haben. Sie stehen 1) mit que im indicatif und conditionnel (vergl. §. 238. 2), wenn der regierende Satz bejahend ist;

Ils sentaient que c'était un homme d'une trempe d'âme toute particulière (Sismondi). Il sait que la liberté ne se défend pas toute seule, qu'il lui faut le secours de la police, l'activité d'un juge d'instruction, des lois exceptionnelles qui frappent vite, fort et loin (Bazin). On finit par croire que son pouvoir venait en effet de Dieu (Sismondi). Elle croyait que, dès qu'il serait sacré, la victoire s'attacherait à ses étendards, et qu'il recouvrerait alors son royaume (Sismondi).

Anm. Nach penser, croire, oublier, häufiger noch nach on dirait kommt auch der subjonctif vor, z. B. On dirait que le livre des destins ait été ouvert à ce prophète (Bossuet). On dirait qu'il soit aveugle (Jacquemard). — On dirait que vous regardez encore votre cerf-volant (Courcy). Auf on dirait folgen die Zeiten wie auf ein présent.

2) mit que im subjonctif, wenn der regierende Satz verneinend, fragend oder bedingend ist (rarement und peu werden auch einer Negation gleich geachtet), oder wenn das Zeitwort desselben verneinen, läugnen, zweifeln, bestreiten 2c. bedeutet (douter, ignorer, nier, disconvenir, désespérer, contester, dissimuler, supposer etc.);

Je ne vois pas que depuis Romulus jusqu'à César aucun Romain ait été mis au nombre des divinités publiques (Montesquieu). Crois-tu que la nature puisse amollir une âme, et si fière, et si dure? (Voltaire.) Si tu t'aperçois que quelque parent de Don Gonzale ait de grandes assiduités auprès de lui, tu m'en avertiras aussitôt (Lesage). Vous croyez rarement qu'on veuille vous tromper (Borel). Je doute que le rire excessif convienne aux hommes, qui sont mortels (La Bruyère). J'ignorais qu'elle fût comédienne (Lesage). Je nie que cela soit (Académie). Supposons que notre histoire générale fût à composer (Châteaubriand).

Anm. 1. Der von nier, douter, désespérer, disconvenir, contester abhängige Objektssatz enthält die Negation ne, wenn der regierende Satz verneinend oder fragend ist.

Charles douze ne douta pas que la bataille de Pultava ne fût gagnée (Voltaire). Doutez-vous que l'Euxin ne me porte en deux jours aux lieux où le Danube y vient finir son cours? (Racine.) On ne désespérait pas que vous ne devinssiez riche (Beauzée). On ne peut nier que cette vie ne soit désirable

(Bossuet). Quoi! vous doutez qu'avec mes huit mille braves Suédois je ne passe sur le corps à quatre-vingt mille Moscovites (Voltaire).

Anm. 2. Der indicatif steht im Objektsatz, wenn er eine Thatsache enthält; ferner wenn der regierende Satz nur der Form nach fragend oder verneinend, dem Sinne nach aber bejahend ist.

Ne trouvez-vous pas qu'il fait froid dans cette chambre? (Vertot). Ne vois-tu pas que la vengeance s'est jointe à l'ambition pour me jeter dans cette extrémité? (Fénelon.) Croirai-je qu'une nuit a pu vous ébranler? (Racine). Si l'on savait même que tu as parlé pour lui . . . (Scribe). Qui ignore qu'une action est toujours plus éloquente que son récit, et que, si les grands historiens naissent des grands hommes, ils sont plus rares qu'eux? (Ségur.) Je ne vous nierai point, seigneur, que ses soupirs m'ont daigné quelquefois expliquer ses désirs (Racine). Je ne saurais disconvenir que Sophocle ainsi qu'Euripide, ne devaient pas faire de Pylade un personnage muet (Voltaire). Je ne nie pas que je te l'ai dit (Vaugelas). (Anmerkung 1 hat für diesen Fall keine Geltung.)

3) im infinitif ohne Präposition, nach einigen Zeitwörtern auch mit de (vgl. §. 123), wenn der regierende und der Objektsatz gleiches Subjekt haben; dieses wird dann im Objektsatz nicht mehr ausgedrückt.

Un discours trop sincère aisément nous outrage; chacun dans ce miroir pense voir son visage (Boileau). Celui qui n'a jamais vu la lumière infinie est aveugle, comme un aveugle-né; il croit être sage, et il est insensé; il croit tout voir, et il ne voit rien (Fénelon). Ils n'osent plus douter de nous avoir surpris (Corneille). Il s'imagine être un grand homme (Académie).

Anm. 1. Es stehen auch Objektsätze im infinitif, die ein eigenes Subjekt haben; dieses wird dann als Objektsaccusativ (manchmal als Dativ vgl. §. 102 A.) in den regierenden Satz hinübergezogen. Im Deutschen verbinden wir gerne solche Objektsätze mit dem regierenden Satze durch wie, oder wir wenden einen Relativsatz an.

J'ai vu la tempête faire tourbillonner mon vaisseau (Dumas). Personne ne dit avoir vu le prince écrire (Bourrienne). Je sens ses larmes baigner mon visage (Marmontel). J'ai entendu un tel faire votre éloge (Académie). Nous l'avons entendue parler (Voltaire).

Dieser infinitif geht im Französischen häufig ins participe présent über, z. B. Je t'ai vu là griffonnant sur ton genou et chantant dès

le matin (Beaumarchais). Il sent ses genoux chancelants (Fénelon). Dieses participe findet sich dann wieder in einen Relativsatz aufgelöst, z. B. Il l'entend qui siffle dans l'ombre (Delavigne).

Anm. 2. Nicht immer kann oder muß der Objektssatz im infinitif stehen, wenn er mit dem regierenden Satze gleiches Subjekt hat, sondern die Hervorhebung eines bestimmten Zeitpunktes oder einer bestimmten Absicht u. s. w. machen die Verbindung des Objektssatzes mit dem regierenden Satze durch que auch in diesem Falle oft nothwendig oder wünschenswerth, z. B. Savez-vous parler français? — Savez-vous que vous parlez comme il faut? — Il espérait bien que cette fois-ci il trouverait en lui un ami. — Il ne crut pas qu'il vous eût offensé par ces paroles.

Indirekte Fragesätze.

§. 241. Die indirekten Fragesätze werden wie im Deutschen durch die fragenden Fürwörter oder Adverbien, oder wenn ein solches nicht da ist, durch si ob mit dem regierenden Satze verbunden und stehen im indicatif und conditionnel (§. 238. 2.) Das fragende Fürwort was wird durch die Verbindung des sächlichen Demonstrativs ce mit dem Relativ ausgedrückt. (Vgl. §. 179.)

Il est temps de savoir qui l'emportera du roi et de la constitution et de la faction (Mignet). Demandez-moi pourquoi il s'est mis en colère (Académie). Songe à César et vois où conduit l'indulgence (Arnault). Dites-moi en quoi je puis vous servir (Académie). Je demande ce qu'ont produit jusqu'ici tant de pardons réitérés (Mignet). J'ignore où je suis, qui je suis et ce que je fais (Molière). J'ignore si la convention donnera un conseil à Louis XVI, et si elle lui en laissera le choix (Malesherbes). Sans comprendre ni quelle distance les séparait de l'Asie, ni quels dangers ils auraient à braver, ni quels ennemis ils devaient combattre, ils voulaient partir (Sismondi).

Finalsätze.

§. 242. Finalsätze stehen

1) mit que im subjonctif:

a) nach den Zeitwörtern und Ausdrücken, die einen Willen, Wunsch, eine Bitte, einen Befehl, ein Verbot, eine Ermah-

nung, Erlaubniß bedeuten; nach sich hüten, verhindern, gut oder schlecht finden (trouver bon, mauvais), für rathsam halten (juger à propos), verdienen, werth sein (mériter, valoir); (die deutschen Hilfszeitwörter sollen, mögen 2c. bleiben unübersetzt);

Auguste recommanda par son testament qu'on ne cherchât point à étendre l'empire par de nouvelles guerres (Montesquieu). On voulait qu'à la vérité des pensées les Spartiates joignissent les grâces et la finesse de l'expression; que leurs réponses toujours courtes et justes, fussent pleines de sel et d'agrément (Laharpe). Les lois de Lacédémone ordonnent que l'éducation des enfants soit publique et commune aux pauvres et aux riches (Barthélemy). Il souffrait que je lui disse la vérité (Fénelon). Un tel accord vaut bien qu'on fasse, pour l'obtenir, quelques sacrifices (Guizot). Vous méritez qu'on vous croie (Borel). Quant au paiement que vous demandez, vous trouverez bon sûrement que je ne contrevienne pas aux règles de la chevalerie errante (Florian).

Anm. 1. Bei Beschlüssen oder Befehlen, die von einer höheren Gewalt ausgehen, steht häufig das futur ind. und cond.

Dioclétien ordonna que les chefs des Manichéens seraient brûlés, eux et leurs écrits (Montesquieu). Ordonné qu'il sera fait rapport à la cour (Racine).

Anm. 2. Der von garder, prendre garde, éviter, empêcher regierte Finalsatz enthält die Negation ne.

Prends garde que jamais l'astre qui nous éclaire ne te voie en ces lieux mettre un pied téméraire (Racine). Cela n'empêche pas qu'il ne soit misérable (Molière). Evitez qu'il ne revienne (Académie).

Anm. 3. Mehrere Zeitwörter enthalten bald nur eine Aussage, bald drücken sie eine Absicht aus. Im ersten Falle regieren sie einen Objektssatz, im zweiten einen Finalsatz. Solche Verba sind: dire, écrire, prétendre (behaupten und verlangen), entendre (hören und erwarten, verlangen), prendre garde (beachten, nicht übersehen und sich hüten) 2c.

Je prétends que son droit est incontestable (Académie). De lui seul il prétend qu'on reçoive la loi (Boileau). Au son de la voix j'entends que c'est votre frère (Académie). J'entends que vous lui obéissiez (Académie). Dites à ce garçon que je re-

pose, et qu'il revienne tantôt (Lesage). Prenez garde que l'auteur ne dit pas ce que vous lui prêtez (Beauzée).

b) nach den Zeitwörtern und Ausdrücken der Furcht, Besorgniß, Gefahr ꝛc. Der Finalsatz enthält die Negation ne, wenn der regierende Satz bejahend ist oder bejahenden Sinn hat.

Le sénat craignait que la populace n'élevât à la tyrannie quelque tribun (Montesquieu). Il est dangereux que la vanité n'étouffe une partie de la reconnaissance (Fléchier). L'inquiétude que le succès de la veille n'eût découragé les Russes, et que dans l'obscurité il ne se dérobassent (Ségur). Je n'osais me déguiser dans notre hôtel, de peur que cela ne fût remarqué (Lesage). Ne crains-tu pas que ta perte n'entraîne une autre perte encore plus cruelle? (J. J. Rousseau). Et si je n'avais craint que d'un si noir forfait ma pitié ne m'eût fait soupçonner un secret (Crébillon). Craignez-vous que mes yeux versent trop de larmes? (Racine). Ce général avait trop de courage pour craindre que l'ennemi le battît (Voltaire). Ne crains pas que je vienne outrager ta majesté muette (Lamartine). J'aurais pris d'autres mesures si j'eusse craint qu'on me trahît (Borel).

2) im subjonctif mit den Finalconjunktionen que, afin que, pour que;

César avait nommé des magistrats, afin qu'il eût des gens à lui (Montesquieu). Les paysannes et les servantes, qui n'ont pas assez d'argent pour se parer, ornent leur tête et leurs bras de quelques fleurs, pour qu'au moins l'imagination ait sa part dans leur vêtement (Mdme. de Staël). Donnez-moi un lit ou une botte de paille, que je puisse dormir (Mérimée).

3) im infinitif mit de (1. a. u. b.), nach einigen Zeitwörtern auch mit à (1. a.) (vgl. §. 124), ferner mit afin de und pour (2.), wenn der regierende und der Finalsatz gleiches Subjekt haben, oder wenn das Subjekt des Finalsatzes im regierenden Satze als einfach vom Zeitwort regierter Dativ oder Accusativ vorkommt (1. a.).

La crainte de faire des ingrats ne l'a jamais empêché

de faire du bien (Fléchier). Tout homme prudent doit se garder toujours de donner du crédit à de mauvais discours (Regnard). J'évite d'être long et je deviens obscur (Boileau). Son courroux nous défend d'en chercher les passages (Racine). Ils m'exhortèrent à prier Dieu pour mon oncle (Lesage). Rodrigue a résolu son père au sortir du conseil à proposer l'affaire (Corneille). Dites au roi, seigneur, de vous l'abandonner (Racine). Examinons ce bruit, s'il ne mérite pas d'interrompre ma course (Racine). Mon père avec les Grecs m'ordonne de partir (Racine). Sans cesse on prend le masque, et quittant la nature, on craint de se montrer sous sa propre figure (Boileau). Elle appréhendait d'abuser des miséricordes de Dieu (Fléchier). Régulus mit le comble à sa magnanimité: afin de diminuer l'intérêt qu'on prenait à sa vie, et pour se débarrasser d'une compassion inutile, il dit aux sénateurs que les Carthaginois lui avaient fait boire un poison lent avant de sortir de prison (Châteaubriand).

Consekutivsätze.

§. 243. Consekutivsätze stehen 1) mit que, welches sich auf ein vorausgehendes si, si bien, tant (so, so sehr), tel, tellement, ce (solcher, von der Art), jusque-là (soweit), de manière, de façon, de (en) sorte, au point (der Art, so) bezieht, oder auch ohne ein solches Beziehungswort steht (im Deutschen = so daß),

a) im indicatif, wenn die Folge schon eingetreten und zur Thatsache geworden ist;

A ces mots ses pleurs redoublèrent, de sorte qu'elle ne put continuer (Lesage). Régulus proposa aux ennemis des conditions si dures qu'ils se virent forcés de continuer la guerre (Châteaubriand). La singularité de son nom contrastait tellement avec l'élégance de ses manières que l'attention de tout le monde se porta sur lui (Soulié). On le régala que rien n'y manquait (Académie).

b) im conditionnel, wenn die Folge als bescheidene oder bedingte Behauptung ausgedrückt wird;

C'est un bienfait si grand, que tout le monde devrait savoir le nom de l'Ecossais Jenner (Jussieu). La mer laissait le vaisseau presque à sec, de manière qu'on eût[1]) pu faire le tour à pied (Bernardin de St. Pierre). Ses gardiens obtinrent non sans quelque difficulté, qu'elle serait présentée au roi (Sismondi).

c) im subjonctif, wenn die Folge erst erwartet wird oder beabsichtigt ist. Der Consekutivsatz nähert sich dann dem Finalsatz und geht oft in denselben über.

Je vais arranger les cartes de manière que nous perdions quelque chose dans les premiers tours (Berquin). Faites en sorte que je puisse voir Diégo (Lesage). Si on établit un chef unique, il faut le payer si bien qu'il n'ait pas envie d'usurper (Thiers).

Anm. 1. Si steht vor Adjektiven und Adverbien, tant bei Zeitwörtern und Hauptwörtern, z. B. La fortune lui était si favorable en tout, qu'il retrouvait même ce qu'il avait jeté loin de lui (Larcher). Tant fut plaidé qu'ils se ruinèrent de part et d'autre (Académie). Cette tragédie offre tant de beautés que je l'aurais crue de Racine (Girault-Duvivier).

Anm. 2. Nach einem verneinenden regierenden Satze heißt nicht im Consekutivsatze bloß ne, z. B. Vous n'êtes pas si bas que vous ne puissiez vous relever (Lesage).

2) im subjonctif mit non que, non pas que (nicht weil, nicht daß, nicht als ob), loin que weit entfernt daß, pour que (als daß, bes. nach einem vorausgehenden assez oder trop), sans que (ohne daß), sans que — ne oder dafür häufig bloß que — ne nach einem verneinenden regierenden Satze;

Goethe pourrait représenter la littérature allemande tout entière, non qu'il n'y ait d'autres écrivains supérieurs à lui sous quelques rapports (Mdme. de Staël). Loin que les peuples soient faits pour eux, ils ne sont eux-mêmes tout ce qu'ils sont que pour les peuples (Massillon). C'est une chose trop vaste et trop épouvantable à la fois pour que je vous en parle dans cette histoire (Soulié). Les Anglais se tuent sans

[1]) Vgl. §. 234. 3. Anm.

qu'on puisse imaginer aucune raison qui les y détermine (Montesquieu). Elle ne voyait aucun être souffrant sans que son visage n'exprimât la peine qu'elle en ressentait (Bernardin de St. Pierre). Il ne s'est pas écoulé un jour que je n'aie fait des voeux pour lui (Marmontel).

Anm. Nach tant s'en faut folgt der erste Satz mit que im subj., der zweite mit que im ind, z. B. Tant s'en faut qu'un chrétien doive haïr son prochain, qu'au contraire il est obligé de le secourir et de faire du bien même à ses ennemis (Trévoux).

3) im infinitif mit à nach jusque, nach de manière und de façon, mit de nach au point, mit loin de, sans und pour, wenn der regierende Satz und der Consekutivsatz gleiches Subjekt haben.

Il parle de manière à convaincre les juges de son innocence (Académie). Loin de me devancer vous pourriez bien me suivre (V. Hugo). Bien des années s'étaient écoulées sans recevoir d'elle aucune marque de souvenir (Bernardin de St. Pierre). Suis-je un de tes sujets pour me traiter comme eux? (Voltaire). Vous vous êtes oublié jusqu'à porter vos vues . . . . (Sandeau).

Conditionalsätze.

§. 244. Conditionalsätze stehen

1) mit si im Indikativ;

Si l'on vous trouve[1]) ici, vous gâterez l'affaire (Regnard). Si quelque fête champêtre rassemblait les habitants du lieu, j'y serais des premiers avec ma troupe (J. J. Rousseau). Si les Titans avaient chassé du ciel Jupiter, les poètes auraient chanté les Titans (Voltaire). S'il y a eu jadis entre nous des motifs de ressentiment, je désire, monsieur le général, qu'ils soient bannis de votre mémoire (Scribe). Si vous fûtes vaillant je le suis aujourd'hui (Corneille). Si l'un est vieux et faible, l'autre est jeune et fort (Académie).

[1]) Siehe §. 221. 3. Anm. und §. 224. Anm.

Anm. 1. Das plusqueparfait kann auch im subj. stehen[1], z. B. Si le sombre empire de Pluton se fût entr'ouvert, je n'aurais pas été saisi, je l'avoue, d'une plus grande horreur (Fénelon).

Anm. 2. Wenn der Bedingungssatz verneinend ist, so wird sowohl ne, als auch ne-pas gebraucht, das letztere vorzüglich, wenn das, was im Bedingungssatze verneint wird, in Wirklichkeit Statt findet oder Statt gefunden hat, z. B. Né fier, ambitieux, mais né pour les vertus, si je n'étais César, j'aurais été Brutus (Voltaire). Si tu n'as des vertus, on te rendra des hommages, et l'on te haïra (Thomas). Je ne sortirai pas, si vous ne me venez prendre en voiture (Académie). L'armée de Silésie eût été détruite entièrement, si l'empereur n'eût pas été forcé de revenir sur Paris (Ségur). Il aurait été un homme honorable, s'il n'eût pas eu la passion du vin (Jussieu).

Anm. 3. Si wird manchmal ausgelassen; dann steht das Subjekt hinter dem Zeitworte, z. B. Voulons-nous être heureux, évitons les extrêmes (Fontanes). Cet ouvrage serait fort bon, n'était la négligence du style (Académie).

Anm. 4. Einem verneinenden Bedingungssatze entspricht oft die Präposition sans mit ihrem Kasus, z. B. Sans vous, je n'aurais pas été placé (Académie). Sans cet obstacle, nous aurions réussi (Académie). Ebenso einem bejahenden Bedingungssatze die Präposition à mit einem infinitif, z. B. A considérer l'état présent des choses, le méchant prospère et le juste reste opprimé (J. J. Rousseau).

2) mit si non que, si ce n'est que und hors que (außer wenn, außer daß) im indicatif oder subjonctif, je nachdem der Conditionalsatz etwas enthält, was wirklich Statt findet oder nicht;

Toranius, le tuteur, le vieux ami d'Auguste était proscrit de son pupille, sans qu'on sût pourquoi, si non qu'il était homme de probité et qu'il aimait sa patrie (Voltaire). Il vous ressemble, si ce n'est qu'il est plus petit (Académie). Je prendrai soin de votre frère, si non (si ce n'est) qu'il ne veuille pas écouter mes conseils (Borel). Hors qu'un commandement exprès du roi me vienne de trouver bons les vers, je soutiendrai qu'ils sont mauvais (Molière). Il lui a fait toutes sortes de mauvais traitements, hors qu'il ne l'a pas battu (Girault-Duvivier).

3) im indicatif oder conditionnel des futur mit à con-

[1] Vgl. §. 224. 3. Anm.

dition que, bien entendu que (mit der Bedingung, wohl verstanden, daß); (Vgl. §. 238. 2.)

A l'armée les Spartiates peuvent exercer quelques professions utiles, mais à condition que le fils suivra la pratique de son père (Barthélemy). Je vous accorde cela, mais bien entendu que vous ferez ce que je vous demande (Académie).

4) im subjonctif mit au (en) cas que (falls, im Falle, daß), pourvu que (wenn nur, wofern), pour peu que (wenn nur irgend, wenn nur im Geringsten), si tant est que (wenn anders), à moins que-ne und que-ne (wenn nicht, wofern nicht);

Comme chacun se promit secours l'un à l'autre en cas que les patriciens ne tinssent pas les paroles données, on jugea qu'il valait mieux créer une magistrature qui pût empêcher les injustices faites à un plébéien (Montesquieu). Plus il y a d'hommes dans un pays, pourvu qu'ils soient laborieux, plus ils jouissent de l'abondance (Fénelon). On verra ce que peuvent produire les ressorts de l'esprit, pour peu qu'ils soient vifs et mis en action par des difficultés à vaincre (d'Alembert). Si tant est que cela soit comme vous le dites (Académie). Le lion n'attaque jamais l'homme à moins qu'il ne soit provoqué (Buffon). Je ne sors point d'ici qu'on ne m'en chasse (Regnard).

5) im infinitif mit à moins de oder à moins que de (wenn nicht, wofern nicht), wenn der regierende und der Conditionalsatz gleiches Subjekt haben; ferner mit hors de (außer daß).

A moins d'être fou, il n'est pas possible de raisonner ainsi (Académie). Je ne pouvais pas lui parler plus fortement, à moins que de le quereller (Académie). Pense que tout est crime hors d'être musulman (Voltaire).

Concessivsätze.

§. 245. Concessivsätze stehen

1) im subjonctif mit quoique, bien que, encore que (obgleich, obschon), non obstant que, malgré que (ungeachtet, trotzdem daß), posé (supposé) que (gesetzt daß);

Quoique Philippe, roi de Macédoine, eût fait un traité avec Annibal, il n'eut presque point de suite (Montesquieu). Encore qu'il fût amolli par les délices, il ne laissait pas d'avoir quelques sentiments d'humanité (Fénelon). Bien que la carrière de l'instituteur primaire soit sans éclat, ses travaux intéressent la société tout entière (Guizot). Posé que cela fût que feriez-vous? (Académie). Je vous aime non obstant que vous m'ayez fait bien du mal (J. J. Rousseau). Malgré qu'il en ait, nous savons son secret (Académie).

2) mit lors même que, quand und quand même im indicatif und conditionnel;

Quand je n'aurais d'autre preuve de l'immortalité de l'âme que le triomphe du méchant et l'oppression du juste en ce monde, cela seul m'empêcherait d'en douter (J. J. Rousseau). Je serais votre ami quand bien même vous ne le voudriez pas (Académie). La vertu se fait quelquefois respecter lors même qu'elle déplaît (Voltaire). Et quand tout meurt, peuples, monarques, Homère triomphe des Parques qui triomphèrent d'Ilion (Lebrun).

3) im subjonctif mit den adverbialen Bestimmungen quelque-que, si-que, pour-que, tout-que (wie auch, wie sehr auch immer). Das Adjektiv oder Adverb steht unmittelbar vor que; das Subjekt hinter dem Zeitwort, wenn es nicht ein persönliches Fürwort oder on oder ce ist. (Tout ist veränderlich, siehe §. 205. 1. A. 4.)

Justes, ne craignez point le vain pouvoir des hommes; quelque élevés qu'ils soient, ils ne sont que ce que nous sommes (J. J. Rousseau). Quelque heureusement doués que nous soyons, nous ne devons pas en tirer vanité (Boniface). Si heureux qu'on puisse être, on n'a pas toutes ses aises dans ce monde (Lamotte). Pour grands que soient les rois, ils sont ce que nous sommes (Corneille). Tout intéressante que soit cette question, elle demeure presque insoluble (Châteaubriand).

Anm. Wenn die zugegebene Eigenschaft oder adverbiale Bestimmung

wirklich vorhanden ist, oder als wirklich vorhanden angenommen ist, so wird tout-que gebraucht und dann mit dem indicatif.

Tout cassé que je suis, je cours toute la ville (Corneille). Tout mort qu'il est, Thésée est présent à vos yeux (Racine).

4) im subjonctif mit soit que — soit que, soit que — ou que und que — que (sei es daß — oder sei es daß), wodurch zwei Concessivsätze einander gegenübergestellt werden.

Quel que soit l'emploi auquel on est appelé, soit qu'il n'ait rapport qu'à une branche de l'administration publique, soit qu'il en embrasse toutes les parties, il n'est pas douteux qu'on ne puise dans l'histoire les mêmes secours que Scipion et Lucullus y trouvèrent pour perfectionner leurs talents naturels, et devenir de grands capitaines (Condillac). Soit qu'il le fasse ou qu'il ne le fasse pas (Académie). Qu'il soit brave guerrier, qu'il soit grand capitaine, je lui rabattrai bien cette humeur si hautaine (Corneille).

Causalsätze.

§. 246. Causalsätze stehen

1) im indicatif und conditionnel (vgl. §. 230) mit parce que, puisque, comme (weil, da), à cause que (weil), vu que, attendu que (in Anbetracht, in Erwägung daß);

Anm. Parce que gibt zunächst Antwort auf ein wirklich gesetztes oder zu ergänzendes pourquoi, es gibt dem Angeredeten oder Fragenden die Ursache, die Beweggründe einer Handlung oder einer Erscheinung an. Puisque gibt einen dem Redenden sowohl, als dem Angeredeten bekannten Grund an (im Deutschen: da ja, weil denn). Comme gibt die innern Gründe an, aus denen das im Hauptsatze Behauptete nothwendig folgt. Vu que und attendu que geben eine begründende Erklärung für das im Hauptsatze Gesagte.

Ils avaient pris pour des prêtres tous les soldats de l'armée normande qui portaient la barbe rase et les cheveux courts, parce que les Anglais avaient alors coutume de laisser croître leurs cheveux et leur barbe (Thierry). Je ne viens en ville que parce que c'est mon jour de société (Picard). Puisqu'il le faut, puisque monsieur le marquis refuse d'admettre un tiers à cet entretien, madame la baronne, nous n'avons plus qu'à nous retirer (Sandeau). Vous défendez Bonnard en zélé partisan, et vous avez raison, puisqu'il vous rend service (Delavigne). Comme le premier état de l'homme est la misère et la faiblesse,

ses premières voix sont la plainte (J. J. Rousseau). Comme il n'existe point de capitale, où se rassemble la bonne compagnie de toute l'Allemagne, l'esprit de société exerce peu de pouvoir (Mme. de Staël). Je m'appelle Lorrain vu que je suis de la Lorraine (Dumas). Paul n'a pas de domicile attendu qu'il a été soldat (Courier). Mais si tu veux consentir à te guérir, je t'aimerai comme mon frère, non pas à cause que tu me sauveras avec toi, mais parce qu'alors, peut-être, mon père me pardonnera (Soulié).

2) im indicatif und cond. mit que (als, weil, daß) nach d'autant und d'autant plus (um so mehr—als), nach c'est und nach einem fragenden Hauptsatze;

Il est d'autant plus nécessaire de se taire que tout est mal interprêté (Boiste). A vctre place je n'irais point là, d'autant que rien ne vous y oblige (Académie). Voilà de bonnes plumes. C'est que je les taille moi-même (Dumas). S'il est parti c'est qu'il y avait sans doute, pour qu'il restât, des obstacles (Dumas). Qu'avez-vous donc, dit-il, que vous ne mangez point? (Boileau.) Où donc est-il, monsieur votre père, que vous n'y allez pas vous-même? (Soulié.)

3) mit que im subjonctif nach den Zeitwörtern und Ausdrücken der Freude, des Entzückens, des Schmerzes, der Klage, des Unwillens, des Aergers, der Scham, des Erstaunens, der Ueberraschung, des Lobes, Tadels, des Dankes, des Glückwunsches, der Anklage &c.

Il fut ravi que je voulusse passer ma vie auprès de lui (Fénelon). Il est admirable qu'après tant de guerres les Romains n'eussent perdu que ce qu'ils avaient voulu quitter (Montesquieu). J'ai regretté que tu n'eusses pas demandé quelques milliers d'hommes (Ségur). Il se plaint qu'on l'ait calomnié (Académie). Je serais vraiment fâché qu'il arrivât quelque chose à Bug-Jargal (V. Hugo).

Anm. Wird etwas Wirkliches, Thatsächliches als Grund angeführt, so steht der indicatif; in diesem Falle ist der Causalsatz im vorangehenden regierenden Satze durch das sächliche Demonstrativ ce im Genitiv (de ce = dafür, darüber &c.) angedeutet.

Si Chimène se plaint qu'il a tué son père (Corneille). Etes-vous étonné de ce que les hommes les plus estimables sont

encore hommes (Fénelon). Le czar se plaignit de ce que Patkul avait été livré au roi de Suède (Voltaire). Je rends grâces au ciel de ce qu'il a permis que je sois survenu pour vous refaire amis (Corneille).

4) im infinitif mit pour (weil), faute de (weil nicht) und de (3.), wenn der Causalsatz dasselbe Subjekt hat, wie der regierende Satz, oder wenn es sich auf das Objekt desselben bezieht (3).

Sous un Tibère, un Romain fut accusé capitalement pour avoir dit que Brutus et Cassius étaient les derniers des Romains (Laharpe). Pour n'avoir ni nom ni rang dans ta patrie en es-tu moins soumis à ses lois? (J. J. Rousseau.) Ils laissent derrière eux le vrai bonheur, faute de le connaître (Fénelon.) Je me réjouis de lui apprendre cette bonne nouvelle (Académie.) J'ai regret de vous voir dans l'erreur (Academie). Je rougissais dans l'âme de me voir obligé d'accuser ce grand coeur (Voltaire). Les courtisans de Darius accusaient Daniel d'avoir violé les lois des Perses (Massillon). Ne blâmez pas Perrault de condamner Homère (Boileau).

Temporalsätze.

§. 247. Temporalsätze stehen

1) im indicatif und cond. (vgl. §. 230) mit quand, lorsque, comme (als, da), pendant que, durant que, tandis que (während), depuis que (seitdem), dès que, sitôt que, aussitôt que (sobald als), après que (nachdem);

Quand je revins à moi, il était nuit (V. Hugo). Quand tu auras laissé la moitié de tes hommes, avec le reste tu iras attaquer le fort Lamalgue (Dumas). Vous savez qu'il m'a dit de ne le réveiller que lorsque j'aurais de mauvaises nouvelles (Dumas). Déjà la fusillade commence lorsqu'un parlementaire autrichien vient proposer une suspension d'armes (Bignon). On la servit (l'omelette) comme nous achevions, ou plutôt comme il achevait de manger la première (Lesage). Dès que l'enfant commence à distinguer les objets, il importe de mettre du choix dans ceux qu'on lui montre

(J. J. Rousseau). Les Romains ont renoncé à leurs usages, sitôt qu'ils en ont trouvé de meilleurs (Montesquieu). Aussitôt qu'il le vit paraître, il alla au-devant de lui (Académie). Le jour a trois fois chassé la nuit obscure, depuis que votre corps languit sans nourriture (Racine).

Anm. 1. Sätze mit quand und lorsque, deren Inhalt allgemein ist, kommen Bedingungssätzen sehr nahe, und es stehen oft beiderlei Sätze für einander, z. B. Si mes melons ont soif, je suis leur sommelier; mais quand j'ai soif aussi, je me sers le premier (Delavigne). Lorsqu'on est honnête homme, on a bien de la peine à soupçonner les autres de ne l'être pas (Wailly).

Anm. 2. Tandis que unterscheidet sich von pendant que und durant que dadurch, daß es zugleich einen Gegensatz ausdrückt (= während dagegen), indeß diese nur eine Zeitbestimmung enthalten, z. B. Pendant que les assiégés avaient à soutenir tant d'attaques, leur flotte effectuait une descente (Daru). Il vous dira que durant qu'il dormait, je me suis dérobée d'auprès de lui (Molière). On recevait les ambassadeurs des émigrés, tandis que ceux du gouvernement français étaient ou renvoyés, ou mal vus, ou même emprisonnés (Mignet).

Anm. 3. In dem Satze mit depuis que wird nicht durch ne allein übersetzt, wenn das Zeitwort in einer zusammengesetzten Zeit steht, z. B. Depuis que je ne vous ai vu, il s'est passé de bien grandes choses (Académie).

2) im subjonctif mit avant que (bevor) und en attendant que (bis daß);

Mon coeur par tes exploits fut pour toi prévenu, avant que pour ton sang tu m'eusses reconnu (Voltaire). Aussi n'y avait-il que les troupes régulières sur lesquelles on pût compter, en attendant que les nouvelles levées se formassent (Mignet).

Anm. Im Temporalsatze mit avant que findet sich oft die Negation ne, wenn über das Eintreten der bezeichneten Handlung Zweifel entstehen kann, z. B. Je serai morte avant qu'il n'entre dans cette chambre (Dumas). Fermez la cage avant que l'oiseau ne sorte (Girault-Duvivier).

3) im indicatif oder subjonctif mit tant que (so lange als) und jusqu'à ce que (bis), je nachdem von einer vollendeten Thatsache die Rede ist oder nicht;

Lucain fut d'abord ami de Néron, jusqu'à ce qu'il eut la noble imprudence de disputer contre lui le prix de

poésie (Voltaire). Je ne reste plus avec vous, tant qu'il n'y aura pas de monde (Berquin). Je vais traîner une mourante vie tant que par la poursuite elle me soit ravie (Corneille). Accablés ils maudissent leurs fatigues, jusqu'à ce que le jour et l'ennemi vinssent les ranimer (Ségur).

4) mit que im indicatif und cond., wenn der regierende Satz eine durch ein Substantiv oder einen adverbialen Ausdruck gegebene Zeitbestimmung enthält;

Maintenant que tu le sais, adieu (Dumas). Depuis hier qu'il nous a quitté, il doit être loin maintenant (Scribe). Chaque fois qu'un convoi de végétaux partait pour les provinces ou pour les colonies, M. Thouin l'accompagnait de renseignements (Cuvier). A peine le soleil était levé qu'on aperçut l'ennemi (Académie). On leur parle encore qu'ils sont partis (La Bruyère).

Anm. 1. Diese Zeitbestimmung tritt auch oft in den Temporalsatz, z. B. La vie s'achève que l'on a à peine ébauché son ouvrage (La Bruyère).

Anm. 2. Ebenso folgt der Temporalsatz mit que oft auf einen verneinenden Satz, z. B. Je n'eus pas mis pied à terre que l'hôte vint me recevoir fort civilement (Scribe). Il ne voit pas plus tôt M. Diderot qu'il se félicite de la rencontre (Soulié).

Anm. 3. Que steht statt depuis que nach il y a (siehe oben 1. Anmerkung 3), z. B. Il y avait quelques instants qu'il écrivait (De Vigny). Y a-t-il longtemps que vous n'êtes plus avec votre frère? (Académie). Il y a six mois que je ne lui ai parlé (Académie). Ferner statt jusqu'à ce que (mit ind. oder subj.) nach attendre, z. B. Il n'attendit point qu'on l'éclairât (Galland). Endlich mit ne (que—ne) statt avant que nach einem verneinenden regierenden Satze, z. B. Je n'en sortirai que je n'aie détrôné le roi de Pologne (Voltaire). Nous ne vous laisserons point aller que vous ne nous ayez appris le choix que nous devons faire (Fénelon).

5) im infinitif mit après (nach dem), avant de oder avant que de (bevor), wenn der regierende und der Temporalsatz gleiches Subjekt haben.

Le maréchal, après avoir lu, dit au roi (Mme. de Sévigné). Après avoir entendu mes plaintes, il me fit les siennes (Fénelon). L'éducation de l'homme com-

mence à sa naissance; avant de parler, avant que d'entendre il s'instruit déjà (J. J. Rousseau).

§. 248. Wenn coordinirte Final-, Consekutiv-, Conditional-, Concessiv-, Causal- und Temporalsätze syndetisch einander angereiht sind, so beginnt der zweite Satz gewöhnlich nicht mehr mit der eigentlichen Conjunktion, sondern mit que, welches in diesem Falle den Modus der eigentlichen Conjunktion regiert. Nur wo es statt der Conditionalconjunktion si steht, regiert es den subjonctif.

Qui de nous, Romains, ne faisait des voeux pour que ce grand homme fût immortel, ou que les dieux lui accordassent du moins une longue vieillesse (Thomas). Mourons, braves amis, pourvu que César meure, et que la liberté, qu'oppriment ses forfaits, renaisse de sa cendre et revive à jamais (Voltaire). Comme les Romains ne faisaient jamais la paix de bonne foi, et que, dans le dessein d'envahir, tous leurs traités n'étaient proprement que des suspensions de guerre, ils y mettaient des conditions qui commençassent toujours la ruine de l'état qui les acceptait (Montesquieu). Amasis rompit avec Polycrate, parce qu'il craignit que, si sa fortune venait à changer et qu'il lui arrivât quelque grand malheur, il ne fût contraint de le partager en qualité d'allié et d'ami (Larcher).

Modalsätze.

§. 249. Die Modalsätze stehen im indicatif und conditionnel (vgl. §. 230)

1) mit comme, ainsi que, de même que (so wie); im übergeordneten Satze stehen häufig die correlativen Ausdrücke ainsi, aussi, de même (so, auch), wenn derselbe Nachsatz ist;

Dieu a semé les cieux d'étoiles, comme un prince magnifique répand l'argent à pleines mains, ou comme il met des pierreries sur un habit (Fénelon). Comme le soleil chasse les ténèbres, ainsi la science chasse les erreurs (Académie). Comme il avait puni le crime, il voulut aussi récompenser la vertu (Académie). De même que l'eau, si elle se subtilisait, deviendrait une

espèce d'air, qui ferait mourir les poissons, de même l'air de son côté nous ôterait la respiration, s'il devenait plus épais et plus humide (Fénelon). Ainsi que le soleil dissipe les nuages, ainsi la vérité . . . (Académie). Il fondit sur lui de même que l'oiseau fait sur la perdrix (Académie).

Anm. Statt comme steht mit einigen Zeitwörtern (dire, paraître, voir, savoir etc.) à ce que, z. B. Il le gêne, à ce qu'il paraît (Dumas).

2) mit selon que, suivant que, à mesure que (je nachdem, in dem Maße als);

J'en userai avec lui selon qu'il en usera avec moi (Académie). La cavalerie des Maures, se resserrant à mesure que les extrémités s'approchaient, acheva d'envelopper la petite armée de don Sébastien (Vertot).

3) mit que (wie) nach den pronominalen Correlativen tel und le même;

A Pompéia c'est la vie privée des anciens qui s'offre à vous telle qu'elle était (Mme. de Staël). Tels que des sauvages, les plus forts dépouillaient les plus faibles (Ségur). Les ruines de Pompéia sont du même côté de la mer que le Vésuve (Mme. de Staël).

Anm. 1. Tel que kommt häufig bei Aufzählung von Beispielen vor, z. B. Les inondations des fleuves, telles que celles de l'Amazone, de l'Orénoque et de quantité d'autres, sont périodiques (Bernardin de St. Pierre). Wenn der übergeordnete Satz Nachsatz ist, so steht tel oft doppelt, unmittelbar vor que an der Spitze des Modalsatzes, und wiederholt im folgenden Satze, z. B. Tel qu'un pasteur debout sur la rive profonde voit son ombre de loin se prolonger sur l'onde, et du fleuve orageux suivre en flottant le cours; tel du sommet désert de la grandeur suprême dans l'ombre du passé te recherchant toi-même, tu rappelais tes anciens jours (Lamartine). Statt tel steht oft ainsi im übergeordneten Satze, z. B. Tels qu'on voit des garçons. . . . ainsi viennent en choeur les matous du quartier (Lemontez).

Anm. 2. In abgekürzten, sprichwörtlichen Sätzen steht tel verdoppelt, z. B. Telle vie, telle fin (Académie). Tel hôte, tel soldat (Boiste). Tel kommt noch mit Beziehung auf quel vor (tel quel) in abgekürzten Redeweisen, z. B. C'est une maison telle quelle (Académie) (so so; nicht besonders). Je vous rends votre somme d'argent telle quelle (Académie) (unvermindert).

Anm. 3. Statt le même steht bisweilen bloß der Artikel, z. B. Me voyait-il de l'oeil qu'il me voit aujourd'hui? (Racine).

4) mit que nach Comparativen und den Ausdrücken der Verschiedenheit, Unähnlichkeit, autre, autrement, ailleurs, différent, différemment.

Il est aussi affable que son frère est bourru (Académie). On n'est jamais servi si bien que par soi-même (Etienne). La plus heureuse vie a plus de peine qu'elle n'a de plaisirs (Marmontel). Wieland est infiniment plus instruit que Voltaire; il a étudié les anciens d'une façon plus érudite qu'aucun poète ne l'a fait en France (Mme. de Staël). Les Brachmanes font plutôt une secte qu'un peuple (Buffon). Ma soeur, non plus que moi, ne lit pas dans son âme (Corneille). Il agit autrement qu'il ne parle (Académie). Nous nous trompons sur le compte des autres, parce que notre imagination nous les peint tout autres qu'ils ne sont (Boiste). Le despotisme a régné ailleurs que dans l'empire romain (Guizot). Il semble que le caractère des entretiens et de la société doit être différent avec de telles habitudes que dans les pays où la rigueur du froid force à se renfermer dans les maisons (Mme. de Staël).

Anm. 1. Nach den Comparativen de supériorité und d'infériorité, sowie nach autre und autrement steht im Modalsatz die Negation ne, wenn der übergeordnete Satz affirmativ ist.

Anm. 2. Das prädikative Adjektiv im Comparativ de sup. und d'infér. des übergeordneten Satzes wird im nachfolgenden Modalsatze durch le (es) (vgl. §. 76 Anm. 10.) wiederholt, z. B. La chose était plus sérieuse que nous ne l'avions pensé d'abord (Lesage).

Anm. 3. Häufig wird nach différent, différemment der Modalsatz durch das sächliche Demonstrativ ce im Genitiv (de ce) angedeutet, z. B. Il a raconté la chose différemment de ce qu'elle s'est passée (Académie).

Anm. 4. Einem comp. d'égalité sind gleich autant und tant (so viel, ebensoviel bei Substantiven, so sehr, ebenso sehr bei Zeitwörtern). Autant steht wie aussi in bejahenden und verneinenden, tant wie si nur in verneinenden Sätzen.

La vérité ne fait pas autant de bien dans le monde que ses apparences y font de mal (Rochefoucauld). Rien ne persuade tant les gens qui ont un peu de sens que ce qu'ils n'entendent pas (Retz).

Anstatt daß der Modalsatz mit que folgt, wird autant wiederholt, welches dann in beiden Sätzen an die Spitze tritt, z. B. Autant il a de

vivacité, autant vous avez de nonchalance (Académie). Autant l'un est dur, altier et taciturne, autant l'autre est franc, simple et généreux (Bouilly). Mit dem ersten autant kann auch que verbunden sein, z. B. Autant qu'Auguste se livrait longtemps à la dissolution la plus effrénée, autant son énorme cruauté fut tranquille et réfléchie (Voltaire).

5) Wenn der Modalsatz dasselbe Prädikat hat, wie der übergeordnete Satz, so wird es oft ausgelassen, und man erhält dann einen abgekürzten Modalsatz.

Son successeur fait comme lui (Courier). Votre père, en mourant, ainsi que votre mère, vous laissèrent de bien une somme légère (Regnard). Autant que l'amitié c'est blesser la raison (Arnault). Son esprit, non plus que son corps, ne se pare jamais de vains ornements Fénelon). Tel qu'un sanglier écumant .... on le voyait errer dans le camp (Fénelon).

Anm. Hieher gehören die abgekürzten Modalsätze mit que nach einem verneinenden oder fragenden Satze (im Deutschen als, nur), z. B. Un peuple n'est grand que par lui-même (Lamartine). Il ne peut rien résulter de vos projets que des fautes et des malheurs (Académie). Que dois-je espérer* qu'un tourment éternel? (Corneille).

* Die negativen Partikeln pas und point bleiben in diesem Falle weg.

6) Die conditionalen Modalsätze mit comme si stehen im indicatif; im subjonctif nur im plusqueparf. (Vgl. §. 244.) Que si steht nach einem Comparativ, nach autant, autre und autrement.

Les personnes prodigues vivent comme si elles avaient peu de temps à vivre, et les personnes avares, comme si elles ne devaient pas mourir (Sarrasin). Et ces dépêches du maréchal qu'il me faut lire, comme si je comprenais quelque chose à ces termes de guerre (Scribe). On ne parle pas plus de monseigneur l'archevêque de N. que s'il n'avait jamais été (Mme. de Coulanges). Il donna tous les ordres avec autant de netteté d'esprit et d'application que s'il eût été en parfaite santé (Vertot).

Relativsätze.

§. 250. Die relativen Fürwörter stimmen, wie das prädikative Adjektiv (vgl. §. 76. 3. b.), in Geschlecht und Zahl

mit dem antécédent überein, während der Kasus derselben von dem Satze abhängt, in welchem sie stehen. Bezieht sich das Relativ auf die ganze Aussage, so wird es mit ce qui, ce dont, etc. (siehe §. 179) übersetzt.

Il faut briguer la faveur de ceux à qui l'on veut du bien, plutôt que de ceux de qui l'on espère du bien (La Bruyère). Mais laissons les maximes générales, dont on fait souvent beaucoup de bruit sans jamais en suivre aucune (J. J. Rousseau). Ce qui fait que peu de personnes sont agréables dans la conversation, c'est que chacun songe plus à ce qu'il a dessein de dire, qu'à ce que les autres disent (Rochefoucauld). La cour attendait toujours des temps meilleurs, ce qui l'empêchait d'agir d'une manière invariable (Mignet). Il y eut plusieurs dîners, à quoi on ne s'était pas attendu (Mme. de Sévigné).

§. 251. Ein substantives Adjektiv sächlichen Geschlechtes, besonders im Superlativ, wird in den Relativsatz hineingezogen und von dem sächlichen Relativ ce qui etc. abhängig gemacht, d. h. in den Genitiv gesetzt.

Tout ce qu'a de cruel l'injustice et la force (Racine). Il appréhendait de revoir ce qu'il avait de plus cher au monde (Fénelon). Ce qu'il y a d'éminent dans Corneille, c'est l'esprit qu'il avait sublime (La Bruyère). Ce qu'il y eut de plus merveilleux, c'est qu'un myrthe naquit au milieu du tombeau (Fénelon).

Anm. 1. Im Deutschen werden solche Relativsätze, besonders jene mit dem Zeitworte il y a, häufig nur durch das substantivische Adjektiv übersetzt.

Anm. 2. Manchmal wird auch ein Substantiv, auf das sich das Relativ bezieht, besonders eine Apposition, in den Relativsatz hineingezogen, z. B. Pour quinze sous vous aurez une chanson faite exprès pour la fête de votre oncle, dans laquelle chanson sera son nom, lequel nom rimera avec le vers suivant, si vous voulez ajouter cinq sous de plus (Janin). Comment! quinze cents francs! Oui, sans laquelle clause le présent testament sera nul (Regnard).

§. 252. Wenn von einem deutschen Relativsatz ein Objektssatz abhängig ist, der ein persönliches oder demonstratives Fürwort enthält, das sich auf das nämliche Wort wie das

Relativ bezieht, so wird im Französischen jenes Pronomen ausgelassen, und das Relativ in den Kasus desselben gesetzt. (Vgl. Englmann lat. Gr.)

Les succès que Démosthène avait prévu que Philippe obtiendrait, obligèrent les Athéniens à fortifier leur ville (Schmid, grammaire en exemples). Au moins c'est une affaire que vous trouverez bon, monsieur, que je diffère (Quinault). Armé d'un jugement en bonne forme, ce garçon à qui vous parlez de faire un sort, vous sommera de déguerpir (Sandeau). Il buvait un grand verre d'eau qu'il prétendait être un breuvage admirable (Florian).

§. 253. Wenn coordinirte Relativsätze, in denen das Relativ in derselben Form erscheint, syndetisch angereiht sind, so wird das Relativ gewöhnlich nicht wiederholt.

Si quelqu'un a la curiosité de voir cette histoire plus au long, qu'il prenne la peine de lire Justin, qui la commence au trente-sixième livre et, l'ayant quittée, la reprend sur la fin du trente et huitième, et l'achève au trente-neuvième (Corneille).

§. 254. Der Relativsatz steht

1) im indicatif, wenn er etwas Wirkliches, eine Thatsache enthält, oder einfache Umschreibung eines Begriffes ist;

St. Remi eut avec Clovis des entretiens où il put le presser sérieusement d'embrasser enfin le culte de ce dieu qui l'avait rendu victorieux (Fauriel). Les passions, qui sont les maladies de l'âme, ne viennent que de notre révolte contre la raison (d'Olivet).

2) im conditionnel, wenn er eine bedingte, bescheidene, zweifelnde Aussage enthält, oder in der indirekten Rede. (Vgl. §. 230 u. §. 238. 2.)

Guillaume offrit une forte solde et le pillage de l'Angleterre à tout homme robuste et de haute taille qui voudrait le servir de la lance, de l'épée ou de l'arbalète (Thierry). Les personnes qui auraient vu passer et repasser M. Lelio se seraient doutées de quelque chose (Florian).

3) im subjonctif,

a) wenn er etwas Ungewisses, Mögliches, zu Erreichendes, eine Absicht, einen Wunsch ꝛc. enthält, also einem Finalsatze gleichkommt;

O Crétois, ne cherchez pas, pour vous gouverner, un homme qui ait vaincu les autres dans les jeux d'esprit et de corps, mais qui se soit vaincu lui-meme; cherchez un homme qui ait vos lois écrites dans le fond du coeur et dont toute la vie soit la pratique de ces lois (Fénelon). Si dans le monde entier il coule une larme que tu aies pu prévenir, tu es coupable (Thomas). Je voudrais inventer quelque petit cadeau, qui coûtât peu d'argent, et qui parût nouveau (Regnard).

b) wenn das antécédent des Relativs ein Superlativ oder ein einem solchen gleichkommender Ausdruck ist, wie le seul, l'unique, le premier, le dernier;

Nerva adopta Trajan, prince le plus accompli dont l'histoire ait jamais parlé (Montesquieu). Le présent est l'unique bien dont l'homme soit vraiment le maître (J. J. Rousseau). Néron est le premier empereur qui ait persécuté l'Eglise (Bossuet). Les mouvements des planètes sont les plus réguliers que nous connaissions (Buffon).

Anm. Der indicatif steht jedoch (nach 1.) in folgenden Sätzen: Louis XVI est le seul prince, peut-être qui, n'ayant aucune passion, n'eut pas celle du pouvoir, et qui réunit les deux qualités qui font les bons rois, la crainte de Dieu et l'amour du peuple (Mignet). Je fus aussi sensible à cette baie que je l'ai été dans la suite aux plus grandes disgrâces qui me sont arrivées (Lesage). Les plus habiles, qui saisissaient le mieux les leçons, les répétaient aux autres (Jussieu). C'était la plus intrépide menteuse que j'ai connue (Marivaux). C'est le moindre secret qu'il pouvait nous apprendre (Racine). — C'est la moindre des choses que je lui dois (Boileau). Ulysse, le plus sage des rois de la Grèce qui ont renversé Troie (Fénelon).

In den letzten zwei Sätzen ist nicht der Superlativ, sondern der von demselben abhängige partitive Genitiv das antécédent des Relativs. Im subj. steht ferner nicht das Zeitwort pouvoir, wenn kein infinitif folgt, z. B. Je fais la meilleure contenance que je puis (Mme. de Sévigné).

c) wenn der übergeordnete Satz fragend oder verneinend

ist (peu gilt hier gleich einer Verneinungspartikel); in dem Relativsatze wird nicht dann bloß durch ne übersetzt;

Il n'y a que l'homme et le singe qui aient des cils aux deux paupières (Buffon). Il n'y eut aucun métier que le czar n'observât et auquel il ne mît la main, toutes les fois qu'il était dans les ateliers (Voltaire). Il est peu de grands hommes qui n'aient été sensibles au plaisir de commander (Montesquieu). Quelle est la porte qu'il n'ait pas fléchie par sa persévérance? (Fénelon). Connaissez-vous un homme à qui l'on ne puisse reprocher quelque imprudence? (Borel).

Anm. Der indicatif in folgenden und ähnlichen Sätzen kann aus 1. leicht erklärt werden: Il n'y eut que moi que espérai la victoire (Fénelon). Quel est le projet où vous vous arrêtez? (Voltaire).

d) wenn er mit einem allgemeinen Relativ beginnt.

Un ami de la justice, quelque preuve qu'il croie avoir, ne condamne un homme sans l'entendre (J. J. Rousseau). Quelle que soit la barrière qui me sépare de mon ami, je le reverrai (de Maistre). Quoi que tu fasses, tu seras toujours un homme, mais conçois-tu bien à quel degré de perfection un homme peut s'élever? (Thomas).

Indirekte Rede.

§. 255. Wenn man die Worte oder Gedanken Jemands unverändert in derselben Form, in welcher sie ausgesprochen wurden, wiedergibt, so heißt die angeführte Rede direkt, z. B. Sokrates sagte: Die Seelen der Menschen sind göttlich, und ihnen steht, wenn sie aus dem Körper geschieden sind, die Rückkehr in den Himmel frei. Werden sie aber nur erzählungsweise angeführt und von einem Zeitworte der Wahrnehmung oder Aussage abhängig gemacht, so heißt die angeführte Rede indirekt, z. B. Sokrates sagte, die Seelen der Menschen seien göttlich, und ihnen stehe, wenn sie aus dem Körper geschieden seien, die Rückkehr in den Himmel frei. Das Zeitwort der Aussage ist oft nur dem Sinne nach im regierenden Satze enthalten und muß dann ergänzt werden, z. B. Der Feldherr befahl den Soldaten, sie sollten die Waffen

ergreifen, denn der Feind sei nahe (denn er sagte, der —). (Englmann, lat. Gr.)

§. 256. Die Behandlung der indirekten Rede unterliegt noch folgenden Bestimmungen:

1) Die Hauptsätze der direkten Rede, welche eine Aussage oder Behauptung enthalten, werden Objektssätze;

2) die Hauptsätze der direkten Rede, welche einen Befehl, Wunsch, eine Bitte, Ermahnung, Verbot u. s. w. enthalten, werden Finalsätze mit der Conjunktion que;

3) die direkten Fragesätze werden zu indirekten;

4) alle übrigen Nebensätze werden, wenn sie wesentlich sind, wie Objektssätze behandelt; enthalten sie aber nur Bemerkungen und erklärende Zusätze des Berichterstatters, oder will dieser sie als bestimmte Thatsachen hervorheben, so werden sie unabhängig von der indirekten Rede behandelt;

5) der Redende sowohl, als der Angeredete, werden, wie die besprochenen Personen, durch die Fürwörter der dritten Person ausgedrückt, der Berichterstatter aber durch die Fürwörter der ersten Person;

6) die Anwendung der Zeiten unterliegt den Regeln über die Zeitenfolge.

Anm. Die Conjunktion que wird nie, wie das daß im Deutschen, weggelassen.

Harold répondit que son devoir lui défendait de se tenir à l'écart pendant que les autres risquaient leur vie (Thierry). Guillaume jura que dans l'année il viendrait exiger toute sa dette, et poursuivre son parjure jusqu'aux lieux où il croirait avoir le pied le plus sûr et le plus ferme (Thierry). Il représenta à don Sébastien que, malgré sa disgrâce, il avait encore conservé dans son royaume un grand nombre de partisans secrets qui n'attendaient que son retour pour se déclarer; qu'il apprenait d'ailleurs que Moluc était attaqué d'une maladie mortelle qui le consumait insensiblement; que le prince Hamet, frère de Moluc, était peu estimé dans sa nation; que dans cette conjoncture il n'avait besoin que de quelques troupes pour paraître sur les frontières; que sa présence ferait

déclarer en sa faveur ses anciens sujets; et que si, par son secours, il pouvait recouvrer sa couronne, il la tiendrait à foi et à hommage de celle de Portugal, et même qu'il la verrait avec plus de plaisir sur sa tête que sur celle d'un usurpateur (Vertot). Downs se défendit avec trouble, alléguant que peut-être les propositions du roi seraient satisfaisantes, qu'après tout, ce qu'on avait cherché, ce qu'on cherchait encore, c'étaient de bonnes et solides garanties; qu'il ne fallait pas refuser sans les connaître celles que le roi voulait offrir; qu'on lui devait au moins de l'entendre et de respecter envers lui les simples règles du droit commun (Guizot).

III. Beiordnung der Sätze.

§. 257. Die coordinirten Sätze werden durch die coordinirenden Conjunktionen (S. §. 70.), welche auch zur Verbindung einzelner Wörter und Begriffe dienen, mit einander verbunden (syndetische Beiordnung), oder auch ohne Bindewörter neben einander gestellt (asyndetische Beiordnung).

§. 258[1]). Die Beiordnung ist 1) Anreihung oder Steigerung; dazu dienen die verbindenden oder kopulativen Conjunktionen.

1) Die einfachste und gewöhnlichste Conjunktion ist et. Le camp de Guillaume était soigneusement gardé contre une surprise, et ses postes s'étendaient au loin (Thierry). Depuis qu'il y a des hommes et qui pensent (La Bruyère). J'avoue et hautement, monsieur, que je le suis (Corneille). Oft liegt in et ein Gegensatz oder eine Folge. Quoi! tu connais l'amour et tu n'es pas humain (Ducis). Vienne encore un procès, et je suis achevé (Corneille). Et—et heißt sowohl — als auch. Le luxe corrompt tout, et le riche qui en jouit, et le misérable qui le convoite (J. J. Rousseau).

Anm. Bei Aufzählung von mehreren Gliedern wird meist nur das letzte mit et angereiht, z. B. L'airain, le marbre et l'or frappaient Rome éblouie (Delille). Oder auch es wird jedes folgende Glied dem

[1]) Vgl. Englmann, lat. Gr.

vorangehenden durch et angereiht (Polysyndeton), z. B. Elle, envieuse, s'étend et s'enfle et se travaille pour égaler l'animal en grosseur (Lafontaine).

2) Ni (und nicht) steht nach einem verneinenden Satze; beim Zeitwort steht ne (pas, point in der Regel nicht mehr). Jamais pécheur ne demanda un pardon plus humble, ni ne s'en crut plus indigne (Bossuet). Das Zeitwort im infinitif hat ne nicht, z. B. L'enfant ne doit écouter que les mots qu'il peut entendre, ni dire que ceux qu'il peut articuler (J. J. Rousseau). Es kommt auch et ne-pas (rien etc.) vor. La religion n'abat et n'amollit point le coeur, elle l'ennoblit et l'élève (Massillon). Les animaux n'inventent et ne perfectionnent rien (Buffon). Ni steht auch nach sans, sans que und jedem Begriffe, der eine Negation in sich schließt. Il la trouve sans peine ni travail (Buffon). Gardez de donner l'air ni l'esprit français à l'antique Italie (Boileau).

Ni—ni (weder—noch). Ni la guerre altérée de sang, ni la crainte, ni les vains désirs n'approchent jamais de cet heureux séjour de la paix (Fénelon). Das erste ni fehlt oft, z. B. La volupté ni la mollesse ne peuvent contenter nos coeurs (Lebrun).

3) Zur Anreihung dienen ferner aussi (auch), aussi bien (zudem, überdieß), encore (noch, auch noch). Der so angereihte Satz enthält häufig den Grund oder die Folge des vorangehenden, mit encore (auch et encore) eine Steigerung.

L'indulgence affaiblit et perd la discipline; trop de rigueur aussi quelquefois la ruine (Saurin). Je ne veux point y aller; aussi bien est-il trop tard (Académie). Ces étoffes sont belles, aussi coûtent-elles cher (Académie). Il imposa aux Vénitiens l'obligation de retirer toutes leurs troupes. Il voulut encore que les Florentins accordassent une amnistie sans réserve (Sismondi). Elle pressait la mienne, et très tendrement encore (Dumas).

Auch nicht heißt non plus (dazu die ganze Negation in einem vollständigen Satze; in einem unvollständigen Satze ni) nach einem verneinenden Satze. Vous ne le voulez pas, je ne le veux pas non plus (Girault-Duvivier) — (ni moi

non plus (ich auch nicht). Ma douleur serait trop médiocre, si je pouvais vous la dépeindre: je ne l'entreprendrai pas aussi (Mme. de Sévigné).

4) Noch werden Sätze und Satzglieder angereiht mit d'ailleurs (übrigens), de plus (ferner, zudem), outre cela, en outre (außerdem), au reste, au surplus (übrigens), même, voire, voire même (selbst, sogar, ja sogar). Les juges n'avaient pas le droit de le juger; de plus il était innocent (Dupin). Il est plein de jeux et de certaines pointes d'esprit qui frappent où il vise; au reste il assaisonne toutes ces choses d'un tour et d'une grâce inimitables (Boileau). Tout le monde était de cet avis; voire (même) un tel qui n'est jamais de l'avis de personne (Mozin, Dictionnaire). Vous ferez cela voire? so? ei? das wäre?

5) Non seulement—mais (encore) (nicht nur—sondern auch). Non seulement il n'est pas savant, mais il est très ignorant (Académie). Non seulement il est libéral, mais encore il est prodigue (Académie). Ne—pas seulement (nicht einmal). Le roi, ne prenant pas seulement garde aux civilités du Turc, se tint debout dans la tente (Voltaire). Tantôt—tantôt (bald—bald), partie—partie (theils—theils). Tantôt nous voyons un azur sombre, où les feux les plus purs étincellent; tantôt nous voyons dans un ciel tempéré les plus douces couleurs, avec des nuances que la peinture ne peut imiter (Fénelon). Le payement s'est fait partie avec de l'argent, partie avec des billets (Mozin, Dictionnaire).

6) Die Reihenfolge der Sätze und Satzglieder wird dargestellt durch die adverbialen Zahlausdrücke: premièrement, secondement etc.; ferner durch d'abord, puis, ensuite, alors, enfin, bref (kurz). D'abord le vin manqua, puis la bière, même l'eau-de-vie; enfin l'on fut réduit à l'eau, qui souvent manqua à son tour (Ségur).

§. 259. Die Beiordnung ist 2) Ausschließung oder Trennung, wozu hauptsächlich die trennenden oder disjunktiven Conjunktionen dienen.

1) Ou (oder), verstärkt ou bien, ou plutôt, ou même (oder auch, oder vielmehr, sonst). Dans ces tristes jours la

retraite ou le trône était mon seul recours (Voltaire). Il payera, ou bien il ira en prison (Académie). C'est par l'affection qu'on en adoucit l'effet, ou plutôt qu'on l'efface (Mme. de Staël). Cet escarpement vient de Toronto, ou même de plus loin (Volney). Je sais ce que je dis, ou le diable m'emporte (Regnard). Ou—ou (entweder—oder); auch soit—soit (sei es - oder), soit—ou. Messieurs, ou la maladie vous tuera, ou le médicin, ou bien ce sera la médecine (Molière). Nous te défions au combat à outrance . . . soit à l'épée seule, soit à la dague et au poignard (Dumas). La fortune, soit bonne ou mauvaise, soit passagère ou constante, ne peut rien sur l'âme du sage (Marmontel).

2) Autrement, sinon, sans quoi, sans cela (sonst, wenn nicht). Corrigez-vous, autrement on vous punira (Mozin, Dictionnaire). Cessez ce discours, sinon, je me retire (Académie).

§. 260. Die Beiordnung ist 3) Entgegenstellung und wird durch die entgegensetzenden oder adversativen Conjunktionen bezeichnet.

1) Mais (aber, sondern). Rome n'était pas proprement une monarchie ou république, mais la tête d'un corps formé de tous les peuples du monde (Montesquieu). Il le traita en roi, mais aussi il le traita en prisonnier (Voltaire). On lui prépara un lit; mais il se jeta tout botté sur un sofa et dormit profondément (Voltaire). Häufig ist es gebraucht bei raschem Gedankenwechsel; oft auch ohne unmittelbare Beziehung auf einen vorausgehenden Gedanken (im Deutschen: nun, doch, ei). Mais non, mais rien, mais si, mais je crois. Eh mais! c'est toi, Victor! (Collin d'Harleville). Va, laisse à ma douleur achever son ouvrage. Mais je vois Ophélie (Ducis).

2) Pourtant (doch). Nous nous disons adieu. Pourtant je lui promets que je reviendrai le soir au théâtre français (Etienne). Cependant (indeß, dennoch) bezeichnet den Gegensatz als gleichzeitig. Vous m'avez promis telle et telle chose, et cependant vous faites tout le contraire (Académie). Oft bezeichnet es bloß eine Zeit (pendant ce

temps). Mentor courut vers la porte de la ville . . . cependant Nestor embrassait Télémaque (Fénelon).

3) Néanmoins (nichtsdestoweniger). Il est encore très jeune et néanmoins il est fort sage (Académie). Après tout (übrigens, alles wohl überlegt), toutefois, toujours (immerhin), plutôt (vielmehr), du reste (übrigens). Vos raisons sont bonnes; mais après tout vous ne pouvez exiger cela (Mozin, Dictionnaire). Toujours l'espérance nous trompe, toutefois nous la croyons toujours (Boiste). Dieu! s'il allait me parler! s'il s'éveille! — Entrons toujours! (V. Hugo.) Le coeur ne se gouverne pas comme l'esprit, on ne lui commande point; c'est lui plutôt qui nous conduit (Mme. de Puisieux). Cet homme est bizarre, emporté; du reste brave et intrépide (Bouhours).

Anm. Du reste ist nicht zu verwechseln mit au reste (vgl. §. 258. 4). D'ailleurs und au surplus haben die Bedeutung von beiden.

4) Il est vrai, à la vérité (zwar); certes, sans doute (freilich, allerdings). Je suis jeune, il est vrai; mais aux âmes bien nées la valeur n'attend pas le nombre des années (Corneille).

Anm. Mit allen Partikeln kann mais in Verbindung treten.

§. 261. Die Beiordnung ist 4) Folgerung. Die folgernden oder conclusiven Conjunktionen sind:

1) Donc (also, denn). Je pense, donc j'existe (Académie). Cher époux, je te vois: les fières Euménides n'ont donc point prononcé des arrêts homicides (Ducis). Quoi! Ce vil Claudius a donc eu la constance de voir son propre crime avec indifférence (Dumas). Or (nun, nun aber) dient hauptsächlich zur Anknüpfung in der Erzählung. Or, écoutez, vous qui dites que nous ne faisons rien (Courier). Il y aura une petite liquidation à faire; or, il est important que tout cela ait lieu dans les formes légales (Jussieu). In logischen Schlußformen steht or beim Untersatz, donc beim Schlußsatz. Le sage est heureux; or Socrate est sage; donc Socrate est heureux (Académie).

Anm. Donc, das nachdrucksvolle denn, doch bei Fragen und Ausrufen, steht immer hinter dem Zeitworte. Que regardez-vous donc toujours de ce côté? (Beaumarchais.) Laisse donc, je m'en charge (Etienne).

2) Ainsi (also), ainsi donc. Il ne sait point ramper, ainsi vous pouvez croire qu'il était tard lorsqu'il put arriver (L. P. Ségur). Ainsi vous voulez donc dans vos témérités tenter ma patience et lasser mes bontés (Voltaire). Alors (alors donc) wird auch in ähnlicher Weise gebraucht. La poudre a été transportée dans la ville. — Il faut tirer sur la ville alors (Dumas). Cher Paul, avec quelle impatience je t'attendais! — Allons, embrasse-moi donc alors (Dumas).

3) Par conséquent, de là, partant (folglich, daher); letzteres wird im Gerichts- und Geschäftsstyle gebraucht. C'est votre père, par conséquent vous lui devez du respect (Mozin, Dictionnaire). Reçu tant, payé tant, et partant quitte (Académie). Il n'avait plus de fortune, partant plus d'ami (Académie).

§. 262. Die Beiordnung ist 5) **Begründung** und wird durch car (denn) bezeichnet, welches immer am Anfange des Satzes steht. Il ne se faut jamais moquer des misérables; car qui peut se vanter d'être toujours heureux? (Lafontaine). Comment et d'où viens-tu? Car l'onde maritime mugit de toutes parts sur nos bords orageux (A. Chénier).

Anm. Mit den deutschen Wörtern **denn**, **deßhalb**, **daher** werden Verbindungen übersetzt wie: c'est que, c'est parce que, c'est pourquoi, voilà pourquoi.

Asyndetische Beiordnung.

§. 263. 1) Ein copulatives Asyndeton findet sich häufig in der leichteren und nachlässigeren Weise des Gespräches; ferner in lebhafter, rascher Rede, besonders wenn die aufeinanderfolgenden Glieder eine Steigerung enthalten.

Je l'ai écrit, je l'ai signé; l'article est là; il paraîtra aujourd'hui (Scribe). Il revient, les peuples accourent sur son passage; il rentre en triomphe dans sa ville épiscopale (Châteaubriand). A ce mot ce prince s'affaiblit, chancelle, tombe, expire (Regnard). Il va venir, il vient, il est là (Dumas).

Die Conjunktion bleibt auch weg, wenn das den verschiedenen Gliedern gemeinschaftliche Wort, besonders in coordinirten Nebensätzen die dieselben einleitende Conjunktion wiederholt wird. Tout s'ébranle, tout sort,

marche en diligence (Boileau). Chaque mot, chaque regard est un trait plein de flamme (Molière). Dès qu'a sonné l'airaïn, dès que le fer a lui, il s'éveille (Delille). Songe que je te vois, que je te parle encore, que ma foudre à ta voix pourra se détourner (Voltaire). Syndetische und asyndetische Beiordnung findet sich gemischt, besonders wenn paarweise zusammengestellte Glieder ohne Verbindung aufgeführt werden. La gloire et le plaisir, la honte et les tourments, tout doit être commun entre de vrais amis (Corneille).

2) Auch die disjunktiven Bindewörter werden ausgelassen. Est-ce un boeuf, un cheval? (Lafontaine.) Deux ou trois peut-être, un peu plus, un peu moins, éclairciront ce trouble (Corneille). Häufiger sind

3) die adversativen Bindewörter ausgelassen. J'ai moins de colère que vous, milord; j'ai plus de haine (V. Hugo). Je ne parle pas, j'agis (V. Hugo). Et ici ce n'est pas Paris seulement, c'est la France entière qui vous supplie (De Vigny).

4) Endlich werden auch Sätze, die eine Folge oder einen Grund enthalten, asyndetisch angereiht.

Les Prussiens n'attendaient qu'une occasion pour rompre une alliance forcée: ce moment était venu, ils le saisirent (Ségur). C'était un jour maigre, on m'accommoda des oeufs (Lesage). Excusez mes transports, ajouta-t-il, je ne suis point maître de la joie que votre présence me cause (Lesage). Bannissons le chagrin, il nous consume (Beaumarchais). Je gardai le silence, je sentais mon tort (V. Hugo).

IV. Participialsätze.

§. 264. 1) Durch Anwendung der Participien werden zwei Sätze in einen zusammengezogen und so die Rede verkürzt. Dieß geschieht besonders da, wo wir im Deutschen relative, temporale, causale, concessive und conditionale Nebensätze haben. Man läßt dann die Conjunktion oder das Relativ (nur als Subjekt) weg und setzt das Zeitwort ins Particip; und zwar ins participe présent, wenn die Handlung des Nebensatzes zur Zeit der Handlung des regierenden Satzes unvollendet, dauernd, mit derselben gleich-

zeitig ist, ins participe parfait, wenn sie vor der Handlung des regierenden Satzes Statt gefunden hat.

2) Die Participien werden vorzugsweise angewendet, wenn der regierende und der Nebensatz gleiches Subjekt haben, oder wenn das Subjekt des Nebensatzes im regierenden Satze als Objekt vorkommt, wobei das Subjekt des Nebensatzes (den man zum Nachsatze macht) wegfällt — relative Participialconstruktion. Aber auch, wenn das Subjekt des Nebensatzes im regierenden Satze nicht vorkommt, kann eine Participialconstruktion angewendet werden; es wird dann das Subjekt mit seinem Particip in den Accusativ gesetzt — absolute Participialconstruktion (vgl. Englmann lat. Gr.).

Toutes les planètes, circulant autour du soleil, paraissent avoir été mises en mouvement par une impulsion commune (Barthélemy). Heureux qui, s'écartant des sentiers de ci-bas, à l'ombre du désert allant cacher ses pas, d'un monde dédaigné secouant la poussière, efface encore vivant ses traces sur la terre (Lamartine). Entre les camps et la ville, on rencontrait des nuées de soldats traînant leur butin, ou chassant devant eux, comme des bêtes de somme, des mougiks courbés sous le poids du pillage de leur capitale (Ségur). Mais c'est ce que nous ne pouvions savoir, étant sans pilote et ne pouvant voir les bancs qui étaient cachés sous l'eau (L. P. Ségur). Corsaires à corsaires l'un l'autre s'attaquant, ne font pas leurs affaires (Lafontaine). Cette enfant si douce, si craintive, qui, infortunée, m'a caché ses douleurs, qui, pleurant, m'a caché ses larmes (Dumas). Je le montrerai glissant furtivement sa main victorieuse dans les coffres de l'état (Scribe). Si le barbier lui tira du sang étant malade, vous lui en avez tiré bien portant (Florian). Etant né souverain, je vois ici mon maître (Corneille). Un vieux singe malin étant mort, son ombre descendit dans le sombre royaume de Pluton (Fénelon). Quelques temps se passèrent ainsi, Anselme se plaignant toujours de ne pas voir Lothaire, et Lothaire sacrifiant à sa délicatesse le plaisir de ne vivre qu'avec

Anselme (Florian). Ils ne savaient pas qu'il ne faut pas dérober, tout chez eux étant commun (Bernardin de St. Pierre). Etant rentré dans une taverne, le maître de la maison me dit qu'il ne pouvait me loger (L. P. Ségur). La ville ayant été prise et abandonnée au pillage, le soldat y fit un immense butin (Wailly).

Anm. 1. Man vermeidet die absolute Participialconstruktion, wenn das Subjekt des Nebensatzes ein pron. pers. ist.

Anm. 2. In zusammengesetzten Participialformen, die mit dem verbe aux. être gebildet sind, wird dieses oft ausgelassen, und man bekömmt dann eine Construktion mit dem part. passé passif, die ebenfalls sowohl eine relative, als eine absolute sein kann.

Nourris à la campagne dans toute la rusticité champêtre, vos enfants y prendront une voix plus sonore (J. J. Rousseau). Chargé du crime affreux dont vous me soupçonnez, quels amis me plaindront, quand vous m'abandonnez? (Racine.) Le père mort, les fils vous retournèrent le champ (Lafontaine). Ou lassés ou soumis, ma funeste amitié pèse à tous mes amis (Racine). La Prusse humiliée et conquise, il devint impossible à Napoléon de s'en dessaisir (Ségur).

Anm. 3. Das part. prés. ist durchaus unveränderlich; über die Veränderlichkeit des part. passé passif in den zusammengesetzten Formen siehe §. 216—220; wenn das Hilfszeitwort ausgelassen ist, so ist es immer veränderlich, weil es mit être conjugirt wäre.

Anm. 4. Im relativen Nebensatz, dessen Prädikat être mit einem Prädikatsnomen ist, wird mit dem Relativ auch être ausgelassen, z. B. Justement il se disposait à partir pour Saint-Claude, petite ville assez commerçante du département du Jura (Jussieu).

Anm. 5. Soll ein concessiver Nebensatz mit quoique oder bien que, oder ein conditionaler Modalsatz mit comme si durch eine Participialconstruktion ausgedrückt werden, so bleiben quoique, bien que und comme auch im Participialsatze stehen, z. B. Il voulait, quoique mourant, les ramener lui-même à la charge (Vertot). Elle nous faisait signe, comme nous disant un éternel adieu (Bernardin de St. Pierre).

Anm. 6. Sowohl das part. prés. als das part. p. passif werden zu wirklichen adjectifs und sind dann denselben Gesetzen wie diese unterworfen. Das p. prés. hat dann auch den Namen adjectif verbal und erfordert einige Aufmerksamkeit, um es nicht mit dem eigentlichen Particip zu verwechseln. Der Anwendung des adj. verbal entspricht auch im Deutschen die Anwendung des Mittelwortes, während das eigentliche Particip für einen Nebensatz (Adverb- oder Adjektivsatz) steht und immer durch einen solchen aufgelöst wird.

Cette peuplade sortait de villes naguère florissantes par le

commerce (Daru). La religion chrétienne était devenue dominante sous l'empire (Montesquieu). Une chaleur pénétrante brûlait nos yeux qu'il fallait cependant tenir ouverts et fixés sur le danger. Un air dévorant, des cendres étincelantes, des flammes détachées embrasaient notre respiration courte, sèche, haletante et déjà presque suffoquée par la fumée (Ségur).

§. 265. Wenn der Participialsatz und der regierende gleiches Subjekt haben, so steht der Participialsatz entweder voran, oder er wird gleich nach dem Subjekt des regierenden Satzes eingeschoben. Bezieht sich das Subjekt des Participialsatzes auf das Objekt des regierenden Satzes, so steht der Participialsatz nach.

Mentor, entendant la voix de la déesse, qui appelait ses nymphes dans le bois, éveilla Télémaque (Fénelon). Je suis persuadé que, travaillant pendant six mois avec application, vous surpasserez beaucoup vos camarades (Girault-Duvivier). J'ai vu les vents grendant sur ces moissons superbes (Delille).

Anm. Ein causaler Nebensatz wird nur dann durch eine Participialconstruktion ausgedrückt, wenn er mit dem regierenden Satze gleiches Subjekt hat. Der durch einen causalen Nebensatz aufzulösende Participialsatz kann daher beliebig gestellt werden. Le compère aussitôt va remettre en sa place l'argent volé, prétendant bien tout reprendre à la fois, sans qu'il y manquât rien (Lafontaine).

§. 266. Vor dem part. prés. steht oft die Präposition en; dieß heißt man das *gérondif*, welches die gleichzeitigen Umstände der Art und Weise, des Mittels, des Grundes, der Bedingung besonders hervorhebt, wo wir im Deutschen indem, dadurch daß, auch da oder wenn, oder auch ein Substantiv mit einer Präposition gebrauchen. Das *gérondif* wird nur gebraucht, wenn sich das Subjekt des Nebensatzes auf das des regierenden Satzes bezieht.

On hasarde de perdre, en voulant trop gagner (Lafontaine). En forgeant on devient forgeron (Proverbe). Ce fleuve raconte, en passant, les hauts faits des temps jadis (Mme. de Staël). Vous êtes le vrai maître en étant le plus fort (Voltaire). En faisant passer en revue devant un enfant les productions de la nature et de l'art, en excitant sa curiosité, en le suivant où

elle le pousse, on a l'avantage d'étudier ses goûts (J. J. Rousseau). Platon mourut en écrivant (beim Schreiben).

Anm. 1. Das gér. ist auch manchmal gebraucht, wenn sich das Subjekt des Nebensatzes auf ein anderes Glied des regierenden Satzes bezieht; jedoch darf keine Zweideutigkeit entstehen.

Je voudrais pouvoir vous décrire les pleurs de Jacqueline en voyant mon frère monter à cheval (Mme. de Sévigné). En disant ces paroles, son regard était farouche et ses yeux étincelants (Fénelon). Es steht auch absolut, z. B. Mais l'appétit vient toujours en mangeant (Latouche). Ces faits conduisent, en les examinant bien, à des conclusions toutes contraires (Bourrienne).

Anm. 2. Bei avoir und être vermeidet man das gérondif; ebenso, wenn das pron. en im Satze vorkommt, z. B. anstatt zu sagen: Le prince tempère la rigueur du pouvoir, en en partageant les fonctions, kann man sagen: C'est en partageant les fonctions du pouvoir, que le prince en tempère la rigueur (Wailly).

Anm. 3. Vor das gér. wird tout gesetzt, um einen Gegensatz, einen Contrast zwischen der Handlung des regierenden und des Hauptsatzes auszudrücken. Tout en se plaignant de sa misère, ce drôle s'enrichissait tous les jours (Borel). Louis XVI, tout en condamnant la conduite des émigrés, ne voulut pas donner son adhésion aux mesures prises contre eux (Mignet).

Anm. 4. Das part. prés. oder das gér. nach aller drücken ein stätiges Fortschreiten der Handlung aus.

Sa voix grave et un peu cadencée allait roulant dans le silence des déserts (Châteaubriand). Il nous apprirent que nous étions dans un étroit chenal qui allait toujours en se rétrécissant (L. P. Ségur). Je suis un de ces chevaliers qui vont cherchant les aventures (Florian).

Anm. 5. Man merke noch: payer comptant baar bezahlen; généralement, sérieusement parlant, allgemein, ernst gesprochen; humainement parlant (Voltaire).

Anm. 6. Im Deutschen sind oft Sätze durch die Conjunktion und verbunden, deren Inhalt nicht coordinirt ist. Leicht kann dann derjenige von solchen Sätzen, der die unbedeutendere, einen Nebenumstand bezeichnende Handlung enthält, als Nebensatz gegeben und durch eine Participialconstruktion ausgedrückt werden, z. B. Le pauvre animal se remit enfin sur ses jambes, en faisant un dernier effort (Jussieu).

Wort- und Satzstellung.

§. 267. Als Grundregel für die Stellung der Glieder eines Satzes gilt: Das regierende Wort geht dem regierten voran; oder das bezogene Wort folgt seinem Beziehungswort und schließt sich möglichst unmittelbar an dasselbe an. Daraus ergibt sich folgende Ordnung der Satzglieder:

a) Das Subjekt;

b) die attributive Beifügung zu demselben (über das attributive Adjektiv siehe §§. 126—129);

c) das Prädikat;

d) die Adverbien (siehe §. 211) und adverbialen Ergänzungen;

Besteht das Prädikat aus einem unselbständigen Zeitworte und einem Prädikatsnomen, so folgen dem letztern die vorhandenen attributiven Bestimmungen.

e) die Objekte mit ihren attributiven Ergänzungen, so daß das direkte Objekt dem indirekten vorangeht.

Nebensätze beginnen mit den sie einleitenden Conjunktionen, relativen Fürwörtern oder Umstandswörtern, Fragesätze mit den Fragewörtern. — Die Präposition steht vor ihrem Kasus. (Durant steht bisweilen nach. Siehe §. 89. A. 1.)

Une harmonie semblable au choeur lointain des esprits célestes sort du fond de ces demeures sépulcrales (Châteaubriand). La nature est le trône extérieur de la magnificence divine (Buffon). L'auteur a donné une attention particulière à la composition et au choix des thèmes à traduire en français pour l'application des principes (Borel). Si Henri IV eût vécu vingt ans de plus, le système de l'Europe était changé (Laharpe). Parler, c'est communiquer sa pensée par des sons articulés, que l'on appelle des mots (Borel).

Anm. 1. Das Subjekt und das Prädikatsnomen vertauschen bisweilen ihren Platz, wenn auf letzterem ein Nachdruck ruht.

Heureux sont les parents qui tels vous firent naître (Chénier). L'effet du commerce sont les richesses (Montesquieu). Leur principal objet fut de concilier la liberté avec l'empire (Vertot).

Besonders geschieht dieß mit tel und autre.

Tels furent les Athéniens d'autrefois, et tels sont les Français d'aujourd'hui (Châteaubriand). Autres sont les temps de Moïse, autres ceux de Josué (Bossuet).

Wenn das Prädikatsnomen ein Substantiv ist, so wird, besonders wenn es attributive Zusätze hat, vor être das sächliche Demonstrativ ce als grammatisches Subjekt angewendet.

Une autre singularité de la ville de Rome, ce sont les troupeaux de chèvres, et sourtout ces attelages de grands boeufs aux cornes énormes (Châteaubriand). Un éloge particulier que mérite la Grèce, c'est d'avoir produit les plus grands hommes dont l'histoire doive conserver le souvenir (Mably).

Es stehen oft Prädikatsnomen und Subjekt hinter dem Zeitwort être, und zwar jenes vor diesem. In diesem Falle steht vor être das grammatische Subjekt ce und vor dem eigentlichen Subjekte que.

Ce fut une grande fête que celle du baptême de Clovis (Fauriel). C'est un grand crime à Tyr que d'avoir de grands biens (Fénelon).

Wenn das Subjekt ein Infinitiv im Genitiv ist, fällt que auch weg, z. B. C'était la joie du pauvre homme de voir entrer chaque jour dans sa petite chambre cette charmante créature (Sandeau).

Anm. 2. Das eigentliche Subjekt steht hinter dem Zeitwort, wenn vor demselben das grammatische Subjekt il gebraucht ist.

Non seulement il s'est fait de grandes choses sous le règne de Louis XIV, mais c'est lui qui les faisait (Voltaire).

Anm. 3. Ueber die Stellung des Subjektes in direkten Fragesätzen vgl. §. 234. 4.

Anm. 4. Das Subjekt der Zeitwörter sagen, fragen, antworten u. s. w. steht, wie im Deutschen, nach, wenn sie als Zwischensätze die direkte Rede zertheilen oder ihr nachfolgen.

O étranger! lui dis-je d'assez loin, quel malheur t'a conduit dans cette île inhabitée? (Fénelon). Vous menez mal, cocher; cela ne me convient pas, dit l'officier avec humeur (Bouilly). Mais comme il n'y pouvait atteindre: „Ils sont trop verts," dit-il, et bons pour des goujats (Lafontaine).

Anm. 5. Wenn Adverbien und adverbiale Satz-Bestimmungen, sowie indirekte Objekte des Nachdrucks wegen an die Spitze des Satzes treten, so steht das Subjekt, wenn es ein Substantiv ist, hinter dem Zeitwort, wenn von diesem kein Objektsaccusativ abhängig ist.

Ici fleurit jadis une ville opulente, ici fut le siège d'un empire puissant (Volney). Ainsi périt à l'âge de trente-neuf ans, le meilleur, mais le plus faible des monarques (Mignet). Là gît la sombre envie à l'oeil timide et louche (Voltaire). Non loin s'égare un fleuve (Fontanes). Déjà se penchent sur la tombe, objet de nos regrets, l'if, le sombre sapin, et toi, triste cyprès

(Delille). Près du temple sont deux colonnes (Barthèlemy). Derrière eux paraissait le char de Sisysgambis, mère du roi (L. Ph. de Ségur). A ces clameurs succède un plus profond silence (A. Chénier). Avec lui (Clovis) reçurent le baptême ses deux soeurs (Fauriel). De sa ceinture agreste pendait une lyre informe (A. Chénier). A son cou était attachée une feuille de palmier (V. Hugo).

Anm. 6. Wenn die Wörter à peine (kaum), aussi (auch), encore (gleichwohl, auch dann noch), peut-être (vielleicht), en vain (umsonst), au (du) moins (wenigstens), toujours (immerhin) am Anfange des Satzes stehen, so steht das pron. pers. oder on als Subjekt meist hinter dem Zeitwort. Ist aber das Subjekt ein Substantiv, so bleibt es voraussstehen, kann aber nach dem Zeitwort als pron. pers. wiederholt werden.

Si l'ennemi échappait à ce danger, du moins n'aurait-il plus d'asile, plus de ressources (Ségur). Le ciel est le pays des grands événements; mais à peine l'oeil humain peut-il les saisir (Buffon). Aussi est-il des astres fixes et des astres errants (Buffon). Vainement l'historien rappela-t-il les souvenirs du passé (Capefigue).

Anm. 7. In Substantivsätzen steht das Subjekt, besonders wenn es mehrere attributive Bestimmungen bei sich hat, oder wenn ein Relativsatz sich darauf bezieht, hinter dem Zeitwort.

Et l'on vit que du bout de l'île de Saint-Louis accourait en effet une foule d'hommes, de femmes et d'enfants de la lie du peuple (De Vigny). C'est ainsi que fut fondé ce vaste empire de Perse, qui dura l'espace de 205 ans (L. Ph. de Ségur).

Anm. 8. In indirekten Fragesätzen, in denen ein fragendes Fürwort Prädikat ist, steht das Subjekt immer nach, in den anderen häufig, wenn von dem Zeitwort kein Objektsaccusativ abhängig ist.

Dites-moi je vous prie qui sont ces jeunes gens (J. J. Rousseau). Ce monarque lui ayant demandé quel était son âge (Chassignol). Attends que deviendra le destin de la reine (Racine). Songe à César et vois où conduit l'indulgence (Arnault). Je lui demandai comment lui était advenu le secours miraculeux de ce noir (V. Hugo). Voici de quelle couleur sont les réflexions d'une personne de mon âge (Mme. de Sévigné).

Ist das Subjekt ein persönliches Fürwort oder on oder ce, so bleibt es voraussstehen.

Anm. 9. In den Relativsätzen steht häufig, in den mit den allgemeinen Relativen anfangenden immer, das Subjekt, wenn es nicht ein persönliches Fürwort ist, hinter dem Zeitworte, sofern dieses keinen Objektsaccusativ bei sich hat.

Je vis allonger devant moi des galeries souterraines qu'à peine éclairaient de loin quelques lampes suspendues (Châteaubriand).

Le plateau où sont assises les cabanes, était devenu une petite île (Bernardin de St. Pierre). Voilà à quoi se terminaient tant de mouvements, tant de dépenses, tant de travaux (Rollin).

Anm. 10. In Modalsätzen findet sich gern auch das Subjekt hinter das Zeitwort gestellt.

Il vit dans ses foyers comme ont vécu ses pères (Boufflers). L'école du monde instruit mieux à mon gré que ne fait aucun livre (Molière).

Anm. 11. Das direkte Objekt kann an die Spitze des Satzes gestellt und dadurch hervorgehoben werden, es wird aber beim Zeitwort durch das entsprechende pron. per. conj. wiederholt.

La même frayeur qu'Annibal porta dans Rome après la bataille de Cannes, César l'y répandit en passant le Rubicon (Montesquieu). Tout ce que peut faire un grand homme d'état et un grand capitaine, Annibal le fit pour sauver sa patrie (Montesquieu). Cette nouvelle aurore dont vous parlez, si vous l'aviez vue poindre, vous sauriez comme nous que ce fut une aurore de sang (Sandeau).

Anm. 12. Auch die indirekten Objekte, Genitiv, Dativ, Präposition mit ihrem Casus, stehen häufig am Anfange des Satzes, besonders wenn sie Raum-, Zeit-, Modalbestimmungen enthalten, werden aber nicht mehr wiederholt (vgl. Anm. 5.).

De tous les points de l'Italie on accourut pour voir le jeune héros (Lacretelle). A ce moment un homme se détacha d'un groupe (Lamartine). Au sage les trésors ne sont point nécessaires (Boufflers). Des moments les heures sont nées (Lamartine). A travers l'épaisse fumée quelques pontifes se défendaient encore (Capefigue). En un clin d'oeil je fus libre (V. Hugo). La mer, dans ses mouvements irréguliers, laissait le vaisseau presque à sec (Bernardin de St. Pierre).

Anm. 13. In den zusammengesetzten Zeiten, und wenn von einem conjugirten Zeitwort ein Infinitiv abhängig ist, stehen die Objekte hinter dem Particip oder dem Infinitiv. Nur tout, rien, beaucoup, trop, tant, autant stehen als Accusative vor denselben. Hat der Infinitiv eine Präposition vor sich, so stehen sie zwischen dieser und dem Infinitiv.

Quiconque a beaucoup vu peut avoir beaucoup retenu (Lafontaine). On jouit sans rien prévoir (Boufflers). Je vais tout lui dire (Scribe).

Anm. 14. Was die Ordnung der objektiven und adverbialen Satzbestimmungen unter sich betrifft, so geht allerdings gewöhnlich das direkte Objekt dem indirekten, der subjektive dem prädikativen Accusativ voran; doch tritt die umgekehrte Stellung ein, wenn das direkte Objekt das längere ist, mehrere attributive Bestimmungen, besonders einen Relativsatz bei sich hat.

La gloire remplit le monde de vertus (Vauvenargues). Ses premiers habitants se pressèrent de donner quelque forme au

gouvernement (Vertot). J'ai emprunté de lui la matière de cet ouvrage (La Bruyère). Il assigna à chacune un quartier de la ville (Vertot). En vain vous plantez de vertus tout le champ de votre vie (Livry). Le roi persan Narsès avait chassé du royaume d'Arménie Tiridate, fils de Chosroës, que Dioclétien y avait établi (Viennet). Je tiens ces deux opinions également soutenables (Académie). Il rendit palpable à ces hommes l'impraticabilité de leur système (Lamartine).

Als weitere Anhaltspunkte können hervorgehoben werden, daß überhaupt die kürzere Bestimmung zuerst, die umfangreichere zuletzt steht; daß die allgemeine der spezielleren vorangeht; daß diejenige Bestimmung näher beim Zeitwort steht, welche in engerem Zusammenhang mit demselben ist. Zeitbestimmungen gehen den Ortsbestimmungen, sowie beide den Causal- und Modalbestimmungen voran. Deutlichkeit der Ausdrucksweise und Klarheit der Beziehungen, sowie Wohlklang der Rede bedingen die mannigfaltigsten Stellungen.

Il changeait adroitement suivant les circonstances les moyens d'y parvenir (Viennet). Le Grand-Seigneur accusait les Russes de fomenter, par leurs intrigues, l'esprit de révolte dans l'Archipel et dans la Grèce (L. Ph. de Ségur). Jette un oeil de pitié sur ton song malheureux (Lebrun). Cette nouvelle traduction d'Horace, disait-il, que vous voyez annoncée au public en si gros caractères (Le Sage). Parlez de mon affaire au ministre (Académie). Leurs maisons étaient pleines de captifs qu'on y amenait chaque jour par troupeaux (Michelet). Quelques gerbes de blé que le pauvre allait recueillir dans les campagnes au péril de sa vie (Capefigue). Je vous mène cette après-dinée chez ma tante (Le Sage). Je vis près d'Apollon, à son autel de pierre, un palmier, don du ciel (A. Chénier). Le jour même, à l'heure du dîner, Charles était à table (Guizot). Elle était parvenue à le convaincre qu'il ne retrouverait le repos et la considération qu'en restituant à son ancien maître tous ses domaines (Sandeau).

Anm. 15. Um irgend ein Glied eines Satzes hervorzuheben, nehme man es heraus und setze es in einen neuen Satz mit dem Zeitwort être und dem sächlichen pron. ce als grammatischem Subjekte. Auf diesen so gebildeten Satz folgt dann der andere als Relativsatz, wenn das hervorzuhebende Satzglied Nominativ oder Accusativ ist; in jedem andern Falle als Nebensatz mit der Conjunktion que. So kann der Satz: Alors Annibal battit les Romains à Cannes auf mehrfache Weise verändert werden:

C'est (ce fut) alors qu'Annibal battit les Romains à Cannes.
C'est (ce fut) Annibal qui battit alors les Romains à Cannes.
Ce sont (ce furent) les Romains qu'Annibal battit alors à Cannes.
C'est (ce fut) à Cannes qu'Annibal battit alors les Romains. (Borel).

Anm. 16. Von den coordinirenden Conjunktionen stehen et und ni, alle disjunktiven Conjunktionen, mais, car, ainsi und partant stets am Anfange des Satzes, alle anderen häufig auch nicht am Anfange des Satzes.

§. 268. Ueber die Stellung, die der Hauptsatz und der Nebensatz zu einander einnehmen, gelten hauptsächlich folgende Bestimmungen:

1) Die Subjektssätze, Objektssätze und indirekten Fragesätze folgen dem Hauptsatze. Schließen sie sich einem Worte im Hauptsatze eng an, so folgen sie unmittelbar auf dasselbe und werden so in den Hauptsatz eingeschoben.

Il n'était guère possible qu'il en fût autrement (Mignet). Qu'importe qui vous mange, homme ou loup? (Lafontaine.) Il dit que le peuple était debout (Mignet). Je n'examine point si mon père est coupable (Ducis). Paul dans l'espoir que quelque chasseur pourrait l'entendre, cria alors de toutes ses forces (Bernardin de St. Pierre). Consuélo, incertaine si elle accepterait ce compagnon de voyage, ou si elle l'éviterait, feignit d'être distraite (G. Sand).

2) Die Finalsätze und Consekutivsätze folgen dem Hauptsatze.

La singularité de son nom contrastait tellement avec l'élégance de ses manières que l'attention de tout le monde se porta sur lui (Soulié). Sa proue se soulevait tout entière, de sorte qu'on en voyait la carène en l'air (Bernardin de St. Pierre). Reviens, reviens, que je te revoie (Dumas). Vaublanc demande avec instance que l'assemblée prenne les mesures les plus fortes pour que la loi soit respectée (Mignet).

Anm. Sätze mit pour que stehen hie und da voran, z. B. Pour qu'on vous obéisse, obéissez aux lois (Voltaire). Ferner meist die Sätze mit loin que.

3) Die Conditionalsätze und Concessivsätze sind meist Vordersätze, auch Zwischensätze, besonders die Concessivsätze; als Nachsätze enthalten sie eine nachträgliche beschränkende Bestimmung, so besonders die verneinenden Conditionalsätze, die eine Ausnahme dem Hauptsatze gegenüberstellen.

Si je ris, ils riront (Delavigne). Quoique je demeure à une lieue et demie d'ici, je me regardais comme

son voisin (Bernardin de St. Pierre). M. de Vintimil, bien qu'il fût content en lui-même de la nouvelle conduite de son fils, ne lui avait pas encore adressé la parole (Soulié). L'Autriche donna l'ordre au maréchal de Bender de défendre l'électeur s'il était attaqué (Mignet). Il revint quoiqu'on l'eût maltraité (Académie). Je n'ai rien à vous dire sinon que de vos maux avec vous je soupire (Corneille).

4) Die Causalsätze, welche mit comme und puisque beginnen, sind in der Regel Vordersätze, die mit puisque auch manchmal Nachsätze, seltener Zwischensätze. Alle übrigen Causalsätze sind Nachsätze.

Comme il ne voulait pas rester une pièce passive, il donna sa démission (Mignet). Ma foi, répondit Jacques, je n'ai besoin de rien; mais puisque vous voulez me faire une amitié, donnez quelque chose à ce petit (Soulié). Les dieux ne sont pas inflexibles, puisqu'ils punissent nos forfaits (J. J. Rousseau).

5) Die Temporalsätze sind Vordersätze, Zwischensätze und Nachsätze, je nachdem der Hauptsatz oder der Nebensatz der Zeitfolge nach voraufgeht. Nachsätze sind jene Temporalsätze, welche nur formell Nebensätze, logisch die Hauptsätze sind.

Lorsque Rome a parlé, les rois n'ont plus d'amis (Voltaire). Pendant que je m'habillais, Consuelo arriva avec un mémoire (Lesage). Heureusement la poursuite des Russes, après qu'ils eurent reconquis leur territoire, s'était ralentie (Ségur). Ils tinrent jusqu'à ce qu'ils eussent reçu l'ordre du roi de cesser le feu (Mignet). Il n'était pas encore parvenu sous la voute qu'un mendiant frappa ses yeux (Nodier). Il n'y a plus de dispute dès que vous tombez d'accord (Académie).

6) Die Modalsätze sind zunächst meist Nachsätze. Die Sätze mit comme, ainsi que, de même que und tel que auch häufig Vordersätze und Zwischensätze.

Le philosophisme est l'abus de la philosophie, comme la superstition est l'abus de la religion (Boiste). Comme le soleil éclaire les ténèbres, ainsi l'étude éclaire l'ignorance (Boiste). Ainsi que nos plaisirs elle accroît

nos douleurs (Duval). Non, non, je ne suis pas si mauvais que tu penses (Corneille). Ma mère ainsi que lui n'a pu dissimuler (Ducis). Il parle, comme il écrit, par sentences et par adverbes (Picard).

7) Der Relativsatz schließt sich unmittelbar an sein antécédent an und erscheint daher als Zwischensatz oder Nachsatz. Le nouvel an qu'embellissent vos songes, ne fait qu'autoriser d'officieux mensonges (Viennet). L'usage est un vieux sot qui gouverne le monde (Viennet). Ces siècles de barbarie pendant lesquels tout périt (Buffon). Je m'étais enfoncé dans le taillis du côté d'où la voix était venue (V. Hugo). Cette batterie est où elle doit être (Dumas).

Anm. 1. In Sätzen allgemeinen Inhaltes ist das demonstrative antécédent vor dem Relativsatz oft ausgelassen, wodurch dieser dann als Vordersatz erscheint.

Qui sert bien son pays sert souvent un ingrat (Voltaire). Quiconque pense au crime est près de s'y résoudre (Nodier). Où la guêpe a passé, le moucheron demeure (Lafontaine). Qui persévèrera jusqu'à la fin, celui-là sera sauvé (Fléchier).

Anm. 2. Die mit den allgemeinen Relativen anfangenden Sätze, welche im Conjunktiv stehen, treten, was ihre Stellung betrifft, in die Reihe der Concessivsätze.

Anm. 3. Die Participialsätze und die abgekürzten Infinitivsätze und Nebensätze überhaupt nehmen im Allgemeinen dieselbe Stellung ein, wie der vollständige Nebensatz, an dessen Stelle sie treten.

§. 269. 1) Wenn ein Nebensatz einem andern untergeordnet ist, so wird er entweder in den übergeordneten eingeschoben (besonders die abgekürzten Infinitivsätze), oder demselben nachgestellt, selten vorausgesetzt. Als Zwischensatz steht er häufig gleich nach der Conjunktion (besonders nach que) des übergeordneten Satzes.

Je conclurais de ce principe que, si le clergé n'avait point de revenu, l'état serait obligé d'y suppléer (Mirabeau). Le médecin Duncan a fait tout haut l'observation qu'il était surprenant que le démon fît des barbarismes et des solécismes (De Vigny). Il ne veut pas qu'on décide sur la moindre vérité avant qu'elle soit connue clairement et distinctement (La Bruyère).

Il est fâcheux, que pour réprimer des Sociétés on ait recours à l'article le plus absurde qui ait existé dans les lois (Constant).

Anm. Oft trennt der Hauptsatz beide, z. B. Mais si le gouvernement eût voulu la guerre, il y a cinq mois que les hostilités seraient commencées (Foy).

2) Wenn die einem Hauptsatze beigegebenen Nebensätze nicht einander untergeordnet sind, so stehen sie in verschiedener Weise vor, nach oder um den Hauptsatz, wobei im Allgemeinen die oben gegebenen Regeln zu beachten sind.

Comme il espérait sa délivrance de la part des puissances coalisées, il ne voulut pas se servir des constitutionnels, parce qu'il aurait fallu traiter avec eux (Mignet). Mais rappelle-toi, Adèle, la manière dont il est parti tout-à-coup, aussitôt que le colonel d'Hervey te demanda en mariage, lorsqu'il pouvait s'offrir à notre père qui lui rendait justice (Dumas). Quoiqu'il fût toujours en mouvement, dès que sa soeur paraissait il devenait tranquille (Bernardin de St. Pierre).

Anhang.

I.

Bemerkungen über Wortbildung.

1) Die französische Sprache gehört zu den romanischen Sprachen, d. h. zu jenen, welche aus der lateinischen Sprache (die französische zunächst aus der in Gallien gesprochenen lateinischen Volkssprache) hervorgegangen sind. Die meisten Wörter sind daher lateinischen Ursprungs und durch Umbildung in die heutigen Formen übergegangen. Diese Umbildung betrifft nicht nur die Stämme und Wurzeln, sondern auch die Ableitungssylben und die Zusammensetzung der Wörter. Dazu kommen dann vielfache selbständige Nachbildungen. Die Umbildung der Stämme und Wurzeln ist zunächst innere Lautumwandlung; oft sind dieselben fast unverändert beibehalten. Beispiele zu finden ist nicht schwer.

2) Die Ableitungssylben sind theils mit dem lateinischen Stammwort herübergekommen, theils zu eigenen Ableitungen benützt worden. In der Regel haben sie dieselbe Bedeutung wie im Lateinischen beibehalten.

I. Ableitungssylben für Hauptwörter.

A. Personalsubstantive gehen vorzüglich aus auf

on, *onne*, } lat. o, in Gattungs- und Eigennamen, besonders in Diminutiven und in Völkernamen. Ferner findet es sich in Thiernamen, besonders in Diminutiven: larron Dieb, piéton Fußgänger, Cicéron, Fanchon Fränzchen, lion, chaton Kätzchen. Thiernamen auf illon: bouvillon Oechschen.

ot, *otte*, in Diminutiven von Gattungs- und Eigennamen, Charlot, Charlotte, bergerot junger Schäfer.

aire, *ier*, *er*, *ière*, *ère*, lat. arius, a, auch aris, in vielen Wörtern, deuten meist Stand und Gewerbe an: horloger Uhrmacher, berger (ère) Schäfer, écolier (ère) Schüler, libraire Buchhändler. Thiernamen auf ier: lévrier.

ain, *an*, *en*, *aine*, *ane*, *enne*, lat. anus, a: républicain, paysan Bauer, citoyen Bürger. Völkernamen: Persan, Germain, Européen.

ien, *ienne*, lat. ianus, in Eigennamen und Gattungsnamen, bedeutet einen, der sich mit einer Kunst oder Wissenschaft beschäftigt, oder einer Genossenschaft angehört: musicien, académicien. Völkernamen: Indien, Athénien (ensis).

iste lat. ista, bezeichnet Stand, Gewerbe: artiste, dentiste Zahnarzt, fleuriste Blumenliebhaber, royaliste.

ais und *ois*, lat. ensis, in Völkernamen: Carthaginois, Anglais.

ard (deutsch hart) gibt dem Wort den Nebenbegriff des Tadelnswerthen: bavard Schwätzer, couard Memme; auch in Thiernamen: renard Fuchs, canard Ente, Enterich.

aud, *ault*, *oud*, *out* (deutsch walt), lat. aldus, hat oft tadelnden Sinn: nigaud Einfaltspinsel, saligaud Schmutzfink. In Eigennamen ohne tadelnden Sinn: Arnauld.

âtre, lat. aster, astrum, hat oft einen unrühmlichen Nebenbegriff: marâtre Stiefmutter, Rabenmutter; mulâtre Mulatte.

eur, *teur*, *seur*, *tre*, *euse*, *trice*, *esse*, lat. tor und sor: bienfaiteur, gouverneur, peintre, traître Verräther. Viele auf eur sind zunächst aus einem part. prés. hergeleitet (vgl. §. 27. 6. b).

in, *ine*, lat. inus, gehört Völkernamen an. Latin, Florentin. Auch Personennamen mit dem Begriff des Tadelnden: arlequin, poupin Putznarr. Ferner endigen Völkernamen noch mit

ique, *iaque*, lat. icus, iacus: Asiatique; mit *ol*: Espagnol; *ard:* Savoyard.

eau, *elle*, lat. ellus, a, illus, a, Diminutivendung: friponneau kleiner Schelm; besonders auch bei Thieren: chevreau Zicklein, renardeau.

B. Sachsubstantiva gehen vorzüglich aus auf

age, *ige*, auch *agine*, *igine*, lat. ago und igo.

age lat. aticum (agium), in vielen Wörtern.

aim, *ain*, *en*, lat. amen: essaim (examen) Schwarm.

ime, *ume*, lat. imen, umen: crime, volume.

ment, lat. mentum, in vielen abstrakten und concreten Substantiven, in unmittelbar aus dem lateinischen genommenen Wörtern und Nachbildungen. Von französischen Zeitwörtern der zweiten Conjugation kommen Substantive auf issement: applaudissement; aissement, oissement von Verben auf aître und oître.

ance und *ence*, lat. antia und entia, in vielen abstrakten Subst.: constance, négligence, confiance Vertrauen.

ande und *ende* (f.), die lat. Grundialform auf andus, endus, fém. anda, enda: offrande Opfergabe; légende, multiplicande (m.).

eur *(our)*, lat. or, in vielen Wörtern unmittelbar aus dem Lateinischen und in Nachbildungen, besonders in Ableitungen aus Adjektiven und Participien: clameur, grandeur Größe, profondeur, pesanteur Schwere.

ion, lat. io; *tion*, *sion*, *xion*, auch *son* und *çon*, lat. tio und sio, xio, häufig unmittelbar aus dem Lateinischen. Nachbildungen wie boisson (boire), guérison (guérir) Heilung.

ure, lat. ura (tura, sura), theils in lateinischen Wörtern, theils in Nachbildungen, besonders in Ableitungen von Zeitwörtern: allure Gang, doublure Unterfutter, enflure Anschwellung.

oir, *oire*, lat. orium, oria, orius, in lateinischen Wörtern und Nachbildungen bei Ableitungen von Zeitwörtern: dortoir Schlafsaal, purgatoire, abattoir Schlachthaus, parloir Sprechzimmer, baignoire Badwanne.

elle, *èle*, lat. ela, findet sich nur in wenigen Wörtern: chandelle Licht, tutèle oder tutelle.

ier *(er)*, lat. arius, gehört Namen von Pflanzen und Bäumen an: pommier Apfelbaum, groseiller Johannisbeerstrauch, noyer Nußbaum; bezeichnet ferner einen Behälter u. dgl.: encrier Dintenfaß, clocher Glockenthurm. Ebenso

ière (f.), lat. aria: carrière Steinbruch, tabatière Tabacksdose, frontière Grenze.
aie, lat. etum, eta: aunaie Erlenwäldchen, olivaie (olivetum) Oelgarten.
ay, findet sich in Eigennamen: Châtenay (castanetum) Kastanienwald.
al, *el*, lat. alis, ale, oder al: animal, canal, pluriel, journal.
at und *é*, lat. atus, bezeichnen Amt oder Stand; *é* einen Bezirk ꝛc., consulat, duché.
ade und *ée*, lat. ata, in verschiedenen Bedeutungen: bouchée Mundvoll, année, risée Gelächter, bourgade kleiner Flecken, colonnade.
ie, lat. ia, } dienen zu verschiedenen Bezeichnungen
erie, lat. eria, aria } in abstrakten Subst. und Collektivbegriffen. Sie kommen vielfach bei Ableitungen aus Zeitwörtern vor: boulangerie Bäckerhandwerk, argenterie Silberwaaren, causerie Plauderei, diplomatie. Viele Subst. auf ie kommen von Adjektiven: maladie.
isme, lat. ismus, bezeichnet ein System von Lehren und Grundsätzen: Platonisme, despotisme.

C. Diminutivendungen für Sachsubstantiva sind:
ule und *cule*, lat. ulus, a, um und culus, a, um: globule, formule, animalcule, particule.
eau, lat. ellus, a, } arbrisseau, monceau.
elle, „ illus, a, } ruelle, tourelle.
Sie sind jedoch nicht immer Diminutivendungen: museau Schnauze, tuyau Röhre.
et, *ette*: livret Büchlein, maisonnette Häuschen.
ille (f.): flottille.
ot, *otte*: îlot Inselchen, hachot kleines Beil.
on hat häufig augmentative Bedeutung: glaçon Eisscholle, salon. Es findet sich überhaupt in vielen Subst. Ebenso
in, } lat inus, a, um: sapin Tanne, butin Beute, farine
ine, } Mehl, racine Wurzel.

D. Die Ländernamen gehen aus auf
agne, *ogne*, lat. ania, onia: Bretagne, Pologne.
aine, *oine*, lat. ebenfalls ania, onia: Aquitaine, Macédoine.

ie, lat. ia: Italie.
ide, lat. is, ides: Elide.
ique, lat. ica: Afrique.
ais, ois, lat. ensis: l'Orléanais.

Weitere Ausgänge für Sachsubstantiva sind:

aille, lat. alia, ilia, in Collectivbegriffen, meist mit dem Nebenbegriff des Schlechten: canaille, rimaille Reimerei, mitraille Eisenstückchen.
is, das sich in von Verben abgeleiteten Substantiven findet: abattis Schutt, Verhau, hachis gehacktes Fleisch, taillis Holzschlag.
té (ité, eté, iété), lat. tas, findet sich vorzüglich an weiblichen Adjektivformen und gehört abstrakten Subst. an, wie auch
ice, *ise*, *esse*, lat. itia, itium, icium: avarice, bénéfice, solstice, mollesse, tendresse.
tude, lat. tudo, findet sich auch in abstrakten Substantiven.

Viele Substantiva sind Participialformen, besonders part. passé im feminin: arrivée, découverte, feinte; auch part. prés.: l'étudiant, le commandant. Le fait, l'écrit. Auch Infinitive werden zu Substantiven, z. B. le devoir, le dîner. Viele kommen aus lat. Participialformen: orient, occident, régent, adolescent, courant Strom, lat. ans, ens.

II. Eigenschaftswörter.

Die französischen Adjektivendungen sind fast durchweg lateinischen Ursprungs und leicht zu erkennen.

Die Endungen ant und ent sind die lateinischen Participialendungen ans und ens.

Die Endung us der lat. Participia Perfekti ist weggelassen: érudit, sujet; auch in e muet ist sie übergegangen: docte. Ebenso die Adjektiv-Endung us: rare, avare; er verwandelt sich in re: célèbre, aigre, tendre.

Franz.	Lat.	Beispiele:
ace	ax	efficace,
ide	idus	timide,
if	ivus	fugitif,
able	abilis	aimable, louable,

Franz.	Lat.	Beispiele:
ible	ibilis	horrible, nuisible,
ic	icus	public,
ique	iquus	domestique, antique,
uc, uque (f.)	ucus	caduc,
u	uus	assidu,
bond	bundus	furibond,
é	eus — atus	spontané, étoilé,
acé	aceus	rosacé,
al	alis	bestial,
el — èle	elis	fidèle, cruel,
il — ile	ilis	civil, fertile,
ain	anus — aneus	humain, souterrain,
ien	ianus	quotidien, chrétien,
in	inus — ignus	divin—bénin,
aire	arius	littéraire,
er, ier	aris	familier,
ère, ière (f.)		singulier,
oire (toire)	torius	ambulatoire,
eux (oux)	osus	épineux, dangereux, jaloux,
este	estis	céleste,
être, estre	ester, estris	champêtre, terrestre.

Die Endungen âtre (lat. aster), et, ette und ot, otte sind Diminutivendungen: blanchâtre weißlich, joliet ziemlich hübsch, vieillot ältlich.

III. Zeitwörter.

Die französischen Zeitwörter auf *er* entsprechen hauptsächlich den lateinischen auf are, dann auf ĕre; einige kommen auch von solchen auf ēre. Das lateinische *icare* und *igare* ist im Französischen hauptsächlich *iquer*, *iguer*, *iger*, *ier*, *ger*, *cher*, auch *oyer*, *ayer*, *uyer* geworden: fabriquer, naviguer, mitiger, plier, ployer, châtier, juger, prêcher, verdoyer, frayer; *ficare* = *fier*: sacrifier.

Die Ausgänge *ailler, iller, ouiller* entsprechen den lateinischen *aculare, iculare, uculare*; sie finden sich vorzüglich in Nachbildungen und haben eine frequentative und verkleinernde

Bedeutung: fourmiller wimmeln, s'agenouiller sich niederknien, brailler schreien, kläffen, rimailler, pointiller punktiren, gazouiller zwitschern. Eine frequentative Bedeutung haben auch die Zeitwörter auf *eter*, *oter* (otter): tacheter beflecken, trembloter zittern, buvotter nippen; *iser*, lat. *issare*, *izare*, hauptsächlich in Nachbildungen.

Die französischen Zeitwörter auf *ir* entsprechen hauptsächlich den lateinischen auf īre und ēre: finir, frémir, nourrir, ravir. — Die französischen Zeitwörter auf *re* kommen meist aus lateinischen auf ĕre, auch einigen auf ēre: défendre, répondre.

IV. Zusammensetzungen.

In den Zusammensetzungen hat die französische Sprache die lateinischen (und griechischen) Präpositionen und untrennbaren Partikeln beibehalten mit ihren Assimilationen und sie auch in vielen Neubildungen benutzt. Ferner bildet sie in ähnlicher Weise Zusammensetzungen mit ächt französischen Präpositionen, mit avant und après, contre (contra), dès (dis), en, em (in), entre (inter), par (per), pré (prae). Ferner bien (bene), mal, mau (male), més (deutsch miß). Die aus dem Lateinischen kommenden Wörter, die mit s impurum beginnen, setzen im Französischen meist e vor, z. B. esprit, espérer, espace.

Ueber zusammengesetzte Haupt- und Eigenschaftswörter, deren einzelne Theile wieder Haupt- oder Eigenschaftswörter sind, vgl. §§. 18. 21. und §. 78. A. 3.

II.

Bemerkungen über den Gebrauch des Komma.

Das Komma wird im Französischen nicht so oft gesetzt, wie im Deutschen. Es wird besonders weggelassen zwischen Sätzen und Satzgliedern, die nothwendig und wesentlich zusammengehören und sich zum vollständigen Verständniß ergänzen. Hingegen werden Sätze und Satzglieder durch das Komma geschieden, wenn ein solcher wesentlicher Zusammenhang zwischen denselben nicht besteht, vielmehr das eine oder

das andere weggelassen werden könnte, ohne daß das Verständniß darunter leiden würde.

Demnach wird man kein Komma setzen vor einem Infinitiv, vor dem zweiten Glied einer Vergleichung, vor den Subjekts-, Objekts- und auch meist den indirekten Fragesätzen, vor den wesentlichen Relativsätzen, insbesondere zwischen ce qui oder celui qui. Enthält der Relativsatz nur eine zufällige, erklärende, unwesentliche Bemerkung, so steht vor demselben ein Komma. Ein solches steht auch oft am Ende von längeren Relativ- und Substantivsätzen, um einen Ruhepunkt anzudeuten. Das Komma steht, um eine objektive oder adverbiale Ergänzung, die zur besonderen Betonung an den Anfang des Satzes gerückt ist, von den folgenden Gliedern zu trennen, um anzudeuten, daß irgend ein leicht zu ergänzendes Satzglied ausgelassen ist, bei asyndetischer copulativer Anreihung von Sätzen und Satzgliedern. Eingeschobene Glieder, die eine zufällige Bemerkung enthalten, stehen zwischen zwei Komma. Im Uebrigen stimmt der Gebrauch desselben mit dem Deutschen überein.

Beispiele:

En vain, à plusieurs reprises, le Roi se tourna vers eux, et, tantôt du geste, tantôt de la voix, essaya d'obtenir quelques moments d'attention. — Au bout d'une demiheure, la cour rentra en séance. — Mon temps est court et précieux; je souhaite l'employer au soin de mon âme; j'espère donc qu'ils ne se formaliseront point que je ne veuille recevoir que mes enfants. Le plus grand service que puissent me rendre aujourd'hui ceux qui m'aiment, c'est de prier pour moi. — Les prières du matin terminées, le roi se fit apporter un coffret. — M. Seymur, gentilhomme au service du prince de Galles, arriva ce jour même de la Haye. — Je demande à être entendu sur une proposition qui importe bien plus à la paix du royaume et à la liberté de mes sujets qu'à ma propre conservation (Guizot). — Depuis la réunion du royaume d'Ecosse à celui d'Angleterre sous la reine Anne, plusieurs Ecossais, qui n'étaient pas nommés membres du parlement de Londres,

et qui n'étaient pas attachés à la cour par des pensions, étaient secrètement dévoués à la maison des Stuarts; et en général les habitants des parties septentrionales, plutôt subjugués qu'unis, supportaient impatiemment cette réunion, qu'ils regardaient comme un esclavage (Voltaire). Les plaisirs de l'esprit, la tranquillité de l'âme, la joie, la satisfaction intérieure se trouvent aussi souvent à la suite d'une médiocre fortune que dans le cortége des rois (Girault-Duvivier). Il sait régler ses goûts, ses travaux, ses plaisirs (Voltaire). On a toujours raison, le destin, toujours tort (Lafontaine). L'éloge de Démosthène revient sous la plume de Cicéron, comme l'éloge de Racine, sous la plume de Voltaire (Girault-Duvivier).

III.

Mit großen Anfangsbuchstaben werden geschrieben:

1) Dieu und die dafür gebrauchten Bezeichnungen, wie: le Seigneur, le Créateur, l'Eternel, le Père, le Tout-Puissant, le Très-Haut etc. Dagegen les dieux des païens.

2) Saint als Theil des Namens eines Heiligen: Saint-Pierre; le Saint des Saints, le Saint Père, la Sainte Bible etc. In Ortsnamen: Saint-Germain, Saint-Denis;

3) die auszeichnenden Beinamen von Regenten ꝛc.: Alexandre-le-Grand, Guillaume-le-Conquérant;

4) Mer Rouge, M. Noire, M. Glaciale etc., auch mer Rouge, les Pays-Bas, les Champs-Elysés, Port-royal, les Deux-Siciles, la Franche-Comté etc.

5) monsieur, monseigneur, madame, mademoiselle, Sire, majesté, roi, reine, Altesse, Eminence, etc. in der Anrede;

6) abstrakte Substantiva, wenn sie personifizirt werden: la Mort, les Soucis, les Haines, la Trahison, les Vertus, la Mollesse etc.; ebenso die Namen von Künsten und Wissenschaften: la Musique, la Grammaire, l'Architecture etc.

7) Folgende Wörter, wenn sie in einem speziellen, individuellen Sinne gebraucht werden: le Ciel, l'Eglise, l'Ecriture, le Sénat, les Pères (Kirchenväter), la Parlement, le Roi, l'Em-

pereur, l'Impératrice, l'Académie, les Etats-Généraux, le Corps-Législatif, und andere.

8) Folgende Abkürzungen:

J.-C. Jésus-Christ.
N. S. Notre Seigneur. N. S. J. C.
S. S. Sa Sainteté.
S. M. Sa Majesté.
S. M. J. Sa Majesté Impériale.
S. M. B. „ „ Britannique.
S. M. C. „ „ Catholique.
S. A. R. Son Altesse Royale.
S. A. I. „ „ Impériale.
S. Ex. Son Excellence.
S. Em. Son Éminence.
M[gr] (Mgr.) Monseigneur.
M[d] Marchand.
M[me] (Mme.) Madame.
M[r] (Mr.) Monsieur.
M[lle] (Mlle.) Mademoiselle.

IV.

Verslehre.

a) Quantität und Accent.

1) Obwohl es im Französischen Sylben gibt, die entschieden lang, und solche, die entschieden kurz sind, so ist es doch noch nicht möglich gewesen, durchweg anwendbare Regeln und Grundsätze für die Quantität aufzustellen. Diese hat daher auch keine praktische Anwendung gefunden, weder für die Bestimmung des Accentes, noch für den Bau von Versen und Versfüßen.

2) Man kann den Wortton und Satzton unterscheiden. Der Wortton ruht auf der letzten, vollklingenden Sylbe eines Wortes, wenn also dieses auf ein e muet endigt, auf der vorletzten Sylbe. Er heißt männlich (accent tonique masculin), wenn die letzte Sylbe eine männliche ist, d. h. nicht mit e muet endigt, im anderen Falle weiblich

(a. t. féminin), z. B. perdu und perdue, peine, ami, respectez, sandale, habitants, tempêtes. Der Satzton ruht auf der letzten vollen Silbe des letzten Wortes eines Satzganzen. Dem Satzton ist der Wortton untergeordnet, dieser also schwächer als jener.

Anm. Der rhetorische Accent trifft nicht immer mit dem grammatischen Accent zusammen.

3) Accentlos sind der Artikel, die Zahlwörter, die Präpositionen, Conjunktionen, die verbundenen (adjektivischen) Fürwörter, einige einsylbige Adverbien vor Adjektiven und Adverbien, die sie näher bestimmen, endlich ne.

Anm. 1. Die dem Zeitwort nachstehenden Fürwörter (ausgenommen je, me, te, le, se und ce) nehmen von jenem den Accent; folgen zwei Fürwörter, so bekommt ihn das zweite, z. B. Donnez-*moi;* les a-t-*il* emportés? redis-le-*moi*. Der Accent bleibt auf dem Zeitworte, wenn pas oder point auf das Fürwort folgen, z. B. Ne vien*drez*-vous *pas?*

Anm. 2. Das Zeitwort verliert seinen Accent, wenn pas oder point darauf folgt, z. B. je ne veux *pas*. Ebenso jedes Wort, dem ça, là oder ci folgt, z. B. Cet objet-*ci;* laisse-*là*. Wenn zwei einsylbige, nicht accentlose Wörter auf einander folgen, hat gewöhnlich das erste keinen Accent, z. B. beaux *jours;* c'est *lui;* l'a-t-il *vu?*

Anm. 3. Alle an sich accentlosen Wörter können in manchen Fällen, besonders aus rhetorischen Gründen, in Versen u. s. w. einen Accent bekommen.

b) Der Vers und seine Theile.

4) Ein Vers ist eine geordnete Reihe accentuirter und accentloser Sylben. Zu jeder accentuirten Sylbe gehören eine oder zwei, selten drei accentlose Sylben, welche mit ihr einen Versfuß (pied) bilden.

5) Es gibt also vorzüglich zwei- und dreisylbige Versfüße. Der zweisylbige hat eine accentuirte Sylbe, welche die erste oder die zweite sein kann, (—́ — oder — —́) z. B. êtes, ton *front*.

6) Der dreisylbige Versfuß hat entweder eine accentuirte Sylbe, nämlich: — — —́ oder — —́ —, auch —́ — — z. B. l'on me *dit;* tu *souf*fres; *lais*se-le; oder zwei, nämlich: —́ — —́, oder — —́ —́ und —́ —́ —, z. B. L'*un* vie*illard;* je *crains Dieu; tous doi*vent.

Anm. Der viersylbige Versfuß besteht aus zwei zweisylbigen, muß

also zwei accentuirte Sylben haben, die in folgender Weise vertheilt sein können:

— ⁄ — ⁄; ⁄ — ⁄ —; ⁄ — — ⁄; — ⁄ ⁄ —

Der Vers wird hart, wenn er mehr accentuirte Sylben, er ist Prosa, wenn er weniger enthält. Jedoch kann die Häufung accentuirter Sylben dem Dichter manchmal gute Dienste leisten.

7) Es gibt männliche und weibliche Versfüße (Siehe oben 2.)

A*mi*, | de*puis* | trois *jours* | tu n'*es* | d'au*cu*ne *fê*te,
Dit-*e*lle; | que fais-*tu?* | Pour*quoi* | veux-*tu* | mou*rir?*
Tu *sou*ffres; | l'on me *dit* | que je *peux* | te gu*érir*.

Anm. 1. Das stumme e wird im Verse gezählt, sowohl in der Mitte als am Ende eines Wortes, wenn ein Consonant darauf folgt. Es wird aber nicht gezählt vor einem stummen h; ferner nicht in den Verbalausgängen aient und oient; in der Mitte eines Wortes nach einem Vokal (z. B. prierai); am Ende eines Verses.

Anm. 2. Wörter, die auf ein stummes e mit vorangehendem Vokal endigen, werden innerhalb des Verses nur gebraucht, wenn ein mit einem Vokal anfangendes Wort folgt, vor dem das e muet elidirt wird, also nicht *j'avoue mes* défauts, aber wohl *j'avoue à mes* amis mes défauts.

8) Die gebräuchlichsten Verse haben 12, 10, 8, 7, 6, 5, 4, 3 und 2 Sylben.

9) Der zwölfsylbige Vers oder Alexandriner (auch le vers héroïque oder le grand vers genannt) hat zwei feste Accente, auf der sechsten und auf der zwölften Sylbe.

Mit dem Accente auf der sechsten Sylbe, welche die letzte eines Versfußes ist, fällt die Cäsur zusammen, die der Alexandriner immer haben muß, und wodurch er in zwei Halbverse (hémistiche) getheilt wird. Die Cäsur ist eine männliche oder weibliche. Außer diesen zwei festen Accenten hat der Alexandriner noch zwei oder drei, selten vier Accente, die sich auf die zwei Halbverse vertheilen.

Si la *chair* | et le *sang*, ‖ se trou*blant* | aujour*d'hui*.
Et la cha*leur* | des *jours* ‖ et la fraî*cheur* | des *nuits*.
Né mi*nis*tre | du *Dieu* ‖ qu'en ce *tem*ple | on a*do*re.
O *fil*les | de Lé*vi*, ‖ *trou*pe *jeu*ne | et fi*dè*le.
*Dai*gne, | *dai*gne, | mon *Dieu*, ‖ sur Ma*than* | et sur *el*le.
L'il*lus*tre | Josa*bet* ‖ *por*te | vers *vous* | ses *pas*.
Je *vais* | le déplo*rer*, ‖ *va*, *cours*, | *vo*le et nous *ven*ge.

Bois, *prés* | fon*tai*nes, *fleurs*, ‖ qui vo*yez* | mon teint *blê*me.
Trois *monts* | bâ*tis* | par l'*hom*me ‖ au *loin* | per*çaient* les *cieux*.

Anm. 1. Außer der Cäsur auf der sechsten Sylbe können noch mehrere Cäsuren im Verse vorkommen. Die Cäsur darf weder ein Wort, noch zwei eng zusammengehörige Wörter (Subjekt und Prädikat, Artikel und Substantiv, Substantiv und Attribut, Präposition und Substantiv, das Zeitwort und seine Ergänzung &c.) trennen.

Anm. 2. Ein Ruhepunkt ist besonders auch am Ende des Alexandriners erforderlich. Schließt der Sinn nicht ab mit dem Ende des Verses, sondern erst im folgenden Verse, so nennt man dieß das Ueberschreiten aus einem Verse in den andern (l'enjambement). Dieses ist im Allgemeinen, besonders in zwölf- und zehnsylbigen, auch in den anderen längeren Versen verboten, in den kürzeren (fünf-, viersylbigen &c.) erlaubt

10) Der zehnsylbige Vers hat zwei feste Accente, auf der vierten und zehnten, seltner auf der fünften und zehnten Sylbe. Mit dem Accente auf der vierten (oder fünften) Sylbe fällt die Cäsur zusammen. Außer den zwei festen hat der zehnsylbige Vers noch zwei oder drei Accente.

*Prê*te | l'o*reil*le ‖ aux ac*cents* | de l'his*toi*re.
Ne *fut* | cent *fois* ‖ de ta *gloi*re | acca*blé?*
En *vain* | l'An*glais* ‖ a *mis* | dans la ba*lan*ce.
Que *Mars* | en *vain* ‖ n'ar*rê*te *point* | sa *cour*se.
*Gloi*re, | ver*tu*, ‖ gran*deur*, | es*poir*, | fier*té*.
Alou*et*te, | hé*las!* ‖ pe*ti*te | alou*et*te.
Si*tôt* | que des *cieux* ‖ la *rou*te | est voi*lée*.

11) Bei den übrigen Versen ist keine Cäsur mehr erforderlich. Ein fester Accent trifft nur mehr auf die letzte Sylbe. Der achtsylbige Vers hat gewöhnlich drei, auch vier Accente.

Les *as*tres | *rou*lent | en si*len*ce.
S'*élan*ce | et *court* | sur vos sil*lons*.
Là des *hom*mes, | *là* des hé*ros*.
Mon *Dieu* | qui *peut* | trou*bler* | ta *paix*.

Der siebensylbige Vers hat drei Accente.

*Tris*te | *res*te | de nos *rois*.
Heu*reux*, | heu*reux* | mille *fois*.

Der sechssylbige Vers hat in der Regel drei Accente, auch bloß zwei:

Bons porte*clefs* | que j'*ai*me.
Geô*liers* | *pleins* de gai*té*.
Che*mi*ne | où *Dieu* | t'en*voie*.

Der fünfsylbige Vers hat zwei Accente.

Sous ses *pieds* | sa*crés*.
*Trou*ble | les en*fers*.
Châque *ê*tre | s'é*crie*.

Der viersylbige Vers hat zwei Accente.

C'*est* le ga*lop*.
Il *fuit*, | s'é*lan*ce.

Der dreisylbige Vers hat einen oder zwei, der zweisylbige Vers einen Accent. —

12) Alle französischen Verse sind gereimt. Der Gleichklang, nicht die Gleichheit der Buchstaben, macht den Reim aus. Es gibt männliche und weibliche Reime (rimes masculines et rimes féminines) und nach diesen überhaupt männliche und weibliche Verse (die Ausgänge aient und oient gelten als männliche Reime). Der Reim heißt reich (voll, satt), wenn der Gleichklang sich wenigstens auf zwei Sylben erstreckt, sonst hinreichend (rime riche — rime suffisante). Der zweite Halbsvers darf nicht mit dem ersten, auch nicht mit dem ersten Halbverse des vorausgehenden oder nachfolgenden Verses reimen; auch die zwei ersten Halbverse zweier auf einander folgenden Verse dürfen sich nicht reimen. Ein und dasselbe Wort kann sich nicht auf sich selbst reimen, auch nicht ein Compositum auf das Simplex, oder zwei Composita auf einander.

13) Die Verschränkung der Reime, die Wahl der Verse selber ꝛc. ist im Allgemeinen dem Dichter überlassen; für manche Dichtungsarten, Strophenformen ꝛc. bestehen feste Regeln. Als allgemeines Gesetz für die Verschränkung der Reime ist zu beobachten, daß auf einen männlichen Reim entweder der entsprechende männliche, oder ein weiblicher Reim folgt, und umgekehrt auf einen weiblichen Reim der entsprechende weibliche, oder ein männlicher Reim. Die gewöhnlichste Anordnung in größeren Gedichten, in denen der Alexandriner gebraucht wird, ist, daß zwei männliche mit zwei weiblichen

Reimen wechseln; man nennt solche Reime **fortlaufende** Reime (rimes plates oder suivies).

14) Der Hiatus ist in Versen überall zu vermeiden. Dem Dichter sind hingegen manche Freiheiten erlaubt, die der Prosaiker nicht anwenden darf. Diese betreffen die Orthographie einiger Wörter, die Wahl mancher Ausdrücke, einige Abweichungen von den Regeln der Grammatik, der Formenlehre sowohl, als der Syntax, besonders der Wort- und Satzstellung.

Alphabetisches Register.

(Die Zahlen bezeichnen die Seite.)

---

*

Berichtigungen.

Seite 31 Zeile 9 lies qui statt quoi.
„ 32 „ 4 und 5 lies irgend ein statt irgend einer.
„ 32 füge unter c) nach aucun ein nul, nulle, kein.
„ 55 Zeile 1, 2, 17 u. 25 lies afin que, pour que, bien que, parce que statt afinque etc.
„ 76 „ 1 setze die Seite 81 stehende Ueberschrift: II. Casuslehre.
„ 85 „ 21 lies bateau statt bâteau.
„ 112 „ 28 „ acheter qch. à qn. statt qn. à qch.
„ 183 „ 6 „ mais statt mois.